

# Ṣaḥīḥ al-Buḥārī

## Band 9

Impressum & Nutzungsrechte

© Föderale Islamische Union e. V.

Föderale Islamische Union e. V.  
Kornstraße 25  
30167 Hannover

Vertreten durch den Präsidenten Dennis Rathkamp

Eingetragen im Vereinsregister des Amtsgerichts Hannover  
VR 203134

E-Mail: [info@islamische-union.de](mailto:info@islamische-union.de)

Website: [www.islamische-union.de](http://www.islamische-union.de)

Verantwortlich für den Inhalt nach § 18 Abs. 2 MStV:  
Dennis Rathkamp, Anschrift wie oben

Alle Rechte vorbehalten.

Diese Veröffentlichung wird ausschließlich zur kostenfreien Nutzung bereitgestellt. Jegliche kommerzielle Nutzung, insbesondere der Verkauf, die entgeltliche Weitergabe oder die Verwendung im Rahmen eigener kommerzieller Angebote, ist ausdrücklich untersagt.

Ebenso untersagt ist jede Form der Bearbeitung, Veränderung, Kürzung oder inhaltlichen Abwandlung sowie die Veröffentlichung unter eigenem Namen oder ohne eindeutige Quellenangabe.

Eine Vervielfältigung und Weitergabe ist nur in unveränderter Form und ausschließlich zu privaten, nicht-kommerziellen Zwecken zulässig.

Verstöße gegen diese Nutzungsbedingungen können rechtlich verfolgt werden.

## Hinweis zur vorliegenden Version

Diese Ausgabe stellt keine finale Druckversion dar.

Die Übersetzung von Sahih al-Bukhary wurde inhaltlich vollständig abgeschlossen. Im Verlauf des Projekts kam es jedoch zu erheblichen Verzögerungen und technischen Schwierigkeiten bei der Weiterverarbeitung, insbesondere im Bereich Buchsatz und Formatierung. Ursachen hierfür waren unter anderem die Auswirkungen der Corona-Pandemie sowie strukturelle Probleme beim ursprünglich beauftragten Dienstleister.

Die vorliegende Fassung wurde inhaltlich geprüft und entspricht vollständig dem übersetzten Werk. Sie kann daher als Nachschlagewerk uneingeschränkt genutzt werden.

Im Unterschied zu bereits teilweise gesetzten Bänden liegt für diesen Band jedoch noch keine buchsatztechnische Aufbereitung vor. Das bedeutet insbesondere:

- Es handelt sich noch um eine Arbeitsfassung ohne finalen Buchsatz
- Inhaltsverzeichnisse, strukturierte Kapitelübersichten oder druckfertige Layouts sind noch nicht enthalten
- Formatierungen entsprechen nicht einer finalen Druckversion
- Fußnoten sind teilweise noch nicht korrekt gesetzt, verschoben oder nicht eindeutig zugeordnet
- Darstellungsprobleme bei arabischen Begriffen sind möglich
- Deutsche Sonderzeichen (ä, ö, ü, ß) können fehlerhaft dargestellt sein

Diese Einschränkungen betreffen ausschließlich die technische und optische Aufbereitung, nicht jedoch den Inhalt.

Wir arbeiten derzeit an einer professionellen Überarbeitung, insbesondere im Bereich des Buchsatzes. Ziel ist eine finale Version, die sowohl inhaltlich als auch formal den Anforderungen eines hochwertigen Druckwerks entspricht.

Sobald überarbeitete Fassungen vorliegen, werden diese entsprechend ersetzt.

— Föderale Islamische Union e. V.

## Entschädigungszahlungen

Allahs Worte: {Und wer einen Gläubigen vorsätzlich tötet, dessen Lohn ist die Hölle [...] }<sup>1</sup>

[6868] ‘Abdallāh ibn Mas‘ūd berichtete: „Ein Mann fragte: ‚Gesandter Allahs, welche Sünde ist die größte bei Allah?‘ Er antwortete: ‚Dass du neben Allah einen Ebenbürtigen anrufst, obwohl Er dich doch erschaffen hat.‘ ‚Und dann welche?‘ ‚Dass du dein Kind tötest, aus Sorge, es ernähren zu müssen.‘ ‚Und dann?‘ ‚Dass du mit der Frau deines Nachbarn schläfst.‘ Und Allah sandte als Bestätigung: {Und diejenigen, die neben Allah keinen anderen Gott anrufen und nicht die Seele töten, die Allah (zu töten) verboten hat, außer aus einem rechtmäßigen Grund, und die keine Unzucht begehen [...] }<sup>2</sup>.“

[6869] Laut Ibn ‘Umar sagte der Gesandte Allahs ﷺ: „Der Gläubige darf sich so lange wohl in seiner Haut als Muslim fühlen, wie er kein unschuldiges Blut vergießt.“

[6870] ‘Abdallāh ibn ‘Umar sagte: „Zu den vernichtenden Dingen, die dem, der sich in sie hineinstürzt, keinen Ausweg mehr lassen, gehört es, unschuldiges Blut zu vergießen.“

[6871] Laut ‘Abdallāh ibn Mas‘ūd sagte der Prophet ﷺ: „Das Erste, worüber zwischen den Menschen gerichtet wird, sind die Tötungsdelikte.“

[6872] ‘Ubaidallāh ibn ‘Adī berichtete: „Al-Miqdād ibn ‘Amr al-Kindī, ein Verbündeter der Banū Zuhra, der mit dem Propheten ﷺ in Badr gekämpfte hatte, erzählte dem Gesandten Allahs ﷺ: ‚Ich bin auf einen Ungläubigen gestoßen, und wir haben miteinander gekämpft. Er schlug mir die Hand mit dem Schwert ab, flüchtete sich dann zu einem Baum und sagte: »Ich unterwerfe mich Allah.« Darf ich ihn jetzt noch töten?‘ Der Gesandte Allahs ﷺ erwiderte: ‚Töte ihn nicht!‘ Er wandte ein: ‚Gesandter Allahs, er hat aber doch meine Hand abgeschlagen und es danach erst gesagt. Darf ich ihn töten?‘ Wieder sagte der Prophet ﷺ: ‚Töte ihn nicht. Wenn du ihn tötest, wird er deine Stellung einnehmen, die du hattest, bevor du ihn getötet hast, und du seine, die er hatte, bevor er seinen Glauben bekannt hat.“

[6873] Laut Ibn ‘Abbās sagte der Prophet ﷺ zu al-Miqdād: „Wenn da ein Gläubiger ist, der unter den Ungläubigen seinen Glauben verheimlicht und ihn dann offen zeigt, du ihn aber tötest ... Bedenke, dass du deinen Glauben früher in Mekka genauso verheimlicht hast!“

1. Kapitel: Allahs Worte: {[...] Und wer es am Leben erhält [...] }<sup>3</sup>

Ibn ‘Abbās sagte: „Wer es für tabu erklärt, ein Leben unrechtmäßig zu nehmen, schenkt hierdurch allen Menschen Leben.“

[6874] Laut ‘Abdallāh ibn Mas‘ūd sagte der Prophet ﷺ: „Wann immer ein Leben genommen wird, hat der Erstgeborene Ādams seinen Anteil daran.“

[6875] Laut ‘Abdallāh ibn ‘Umar mahnte der Prophet ﷺ: „Werdet nach mir bloß nicht wieder zu Ungläubigen, die einander die Köpfe abschlagen!“

---

1 4:93.  
2 25:68.  
3 5:32.

[6876] Laut Ġarīr sagte der Prophet ﷺ bei seiner Abschiedspilgerfahrt: „Sage den Leuten, sie mögen schweigen! Werdet nach mir bloß nicht wieder zu Ungläubigen, die einander die Köpfe abschlagen!“

Abū Bakra und Ibn ‘Abbās berichteten dies vom Propheten ﷺ.

[6877] Laut ‘Abdallāh ibn ‘Umar sagte der Prophet ﷺ: „Die großen Sünden bestehen darin, Allah jemanden oder etwas an die Seite zu stellen und widerspenstig zu den Eltern zu sein.“ – Oder er sagte: „einen Meineid zu leisten.“ Šu‘ba war sich nicht sicher.

Laut Šu‘ba: „Die großen Sünden bestehen darin, Allah jemanden oder etwas an die Seite zu stellen, einen Meineid zu leisten und widerspenstig zu den Eltern zu sein.“ – Oder: „Ein Leben zu nehmen.“

[6878] Šu‘ba berichtete über ‘Ubaidallāh ibn Abī Bakr, der Anas den Propheten ﷺ zitieren hörte: „Die großen Sünden“. Laut einer anderen Überliefererkette über Šu‘ba zitierte Anas den Propheten ﷺ: „Als größte Sünden zählen die Tatsache, Allah jemanden oder etwas an die Seite zu stellen, ein Leben zu nehmen, widerspenstig zu den Eltern zu sein und eine Falschaussage“ – oder: „falsche Zeugenaussage“ – „zu machen.“

[6879] Usāma ibn Zaid ibn Hārīṭa berichtete: „Der Gesandte Allahs ﷺ entsandte uns zu den Huraqa von den Ġuhaina. Früh morgens griffen wir an und besiegten sie. Ich und einer der Anṣār begegneten einem Mann von ihnen, doch als wir auf ihn zukamen, sagte er: ‚Es gibt keinen Gott außer Allah.‘ Da ließ der Anṣārī von ihm ab, ich jedoch erstach ihn mit meinem Speer, und er starb. Als wir zurückkamen, erfuhr der Prophet ﷺ davon, und tadelnd fragte er mich: ‚Usāma, hast du ihn etwa wirklich getötet, nachdem er »Es gibt keinen Gott außer Allah« gesagt hat?!‘ Ich verteidigte mich: ‚Gesandter Allahs, er sagte das nur, um nicht getötet zu werden.‘ Doch er fragte nur erneut: ‚Hast du ihn getötet, nachdem er »Es gibt keinen Gott außer Allah« gesagt hat?!‘ Und er wiederholte diese Frage so oft, dass ich schließlich wünschte, ich wäre erst nach jenem Tag Muslim geworden.“

[6880] ‘Ubāda ibn aṣ-Šāmit berichtete: „Ich war einer von jenen, die dem Gesandten Allahs ﷺ im Namen ihrer Leute die Treue schworen, und im Rahmen dieses Schwurs verpflichteten wir uns, Allah nichts und niemanden an die Seite zu stellen; nicht zu stehlen; keine Unzucht zu treiben; kein Leben zu nehmen, das Allah für tabu erklärt hat; uns kein fremdes Eigentum unrechtmäßig anzueignen und ihm gegenüber nicht ungehorsam zu sein, dafür dass wir, wenn wir uns daran halten, ins Paradies kommen. Wenn wir jedoch etwas davon begehen, ist es an Allah, über uns zu richten.“

[6881] Laut ‘Abdallāh ibn ‘Umar sagte der Prophet ﷺ: „Wer Waffen gegen uns richtet, gehört nicht zu uns.“

Dies überlieferte Abū Mūsā vom Propheten ﷺ.

[6882] Al-Aḥnaf ibn Qais berichtete: „Ich ging, um dem Mann<sup>1</sup> zur Seite zu stehen und begegnete Abū Bakra. Er fragte mich, wo ich hinwolle, und ich antwortete: ‚Dem Mann zur Seite stehen.‘ Er riet mir: ‚Kehr um, denn ich hörte den Gesandten Allahs ﷺ sagen: »Wenn zwei Muslime einander mit dem Schwert gegenüberstehen, kommen sowohl der Tötende als

---

<sup>1</sup> Gemeint ist der Kalif ‘Alī ibn Abī Tālib in der Kamelschlacht (Anm. d. Übers.).

auch der Getötete ins Feuer.« Ich fragte: »Gesandter Allahs, der Tötende, na gut, aber was hat der Getötete verbrochen?« Er antwortete: »Er war genauso darauf aus, seinen Gefährten zu töten.«“

2. Kapitel: Allahs Worte: {O die ihr glaubt, vorgeschrieben ist euch Wiedervergeltung für die Getöteten: der Freie für den Freien, der Sklave für den Sklaven und die Frau für die Frau. Doch wenn einem von seinem Bruder etwas erlassen wird, so soll die Verfolgung (der Ansprüche) in rechtlicher Weise und die Zahlungsleistung an ihn auf ordentliche Weise geschehen. Das ist eine Erleichterung von eurem Herrn und Erbarmung. Wer aber nach diesem eine Übertretung begeht, für den gibt es schmerzhaft Strafe.}<sup>1</sup>

3. Kapitel: Den Mörder zur Rede zu stellen, bis er gesteht, und ein Geständnis in Fragen der *Hadd*-Strafen

[6883] Anas ibn Mālik berichtete: „Ein Jude zerquetschte den Schädel einer Sklavin zwischen zwei Steinen. Man fragte sie, wer ihr das angetan habe, ob Soundso oder Soundso, bis der Name des Juden genannt wurde. Man brachte ihn vor den Propheten ﷺ, und dieser drang so lange auf ihn ein, bis er gestand. Daraufhin wurde sein Schädel ebenfalls mit einem Stein zerquetscht.“

4. Kapitel: Mit einem Stein oder einem Stock zu töten

[6884] Anas ibn Mālik berichtete: „Ein Mädchen mit silbernen Armreifen ging durch die Straßen Medinas. Ein Jude bewarf sie mit Steinen, und sterbend brachte man sie zum Propheten ﷺ. Dieser fragte sie: ‚War es Soundso, der dich getötet hat?‘ Sie hob (verneinend) den Kopf. Erneut fragte er: ‚War es Soundso, der dich getötet hat?‘ Wieder hob sie den Kopf. Bei seiner dritten Frage senkte sie (bejahend) den Kopf. Der Gesandte ﷺ ließ ihn zu sich kommen und tötete ihn zwischen zwei Steinen.“

5. Kapitel: Allahs Worte: {Und Wir haben ihnen darin vorgeschrieben: Leben um Leben, Auge um Auge, Nase um Nase, Ohr um Ohr, Zahn um Zahn; und (auch) für Verwundungen Wiedervergeltung. Wer es aber als Almosen erlässt, für den ist es eine Sühne. Wer nicht nach dem waltet, was Allah (als Offenbarung) herabgesandt hat, das sind die Ungerechten}<sup>2</sup>

[6885] Laut ‘Abdallāh ibn Mas‘ūd sagte der Gesandte Allahs ﷺ: „Das Blut eines Muslims, der bezeugt, dass es keinen Gott gibt außer Allah und dass ich Allahs Gesandter bin, ist nur in einem von drei Fällen erlaubt: dass er ein Leben genommen hat, dass er die Ehe gebrochen hat oder dass er die Religion und die Gemeinschaft verlassen hat.“

6. Kapitel: Wiedervergeltung mit Steinen zu üben

[6886] Anas berichtete: „Ein Jude tötete ein Mädchen, das Silberschmuck trug. Er tötete sie mit Steinen. Sterbend wurde sie zum Propheten ﷺ gebracht, und er fragte sie: ‚War es Soundso,

---

1 2:178.

2 5:45.

der dich getötet hat?’ Sie verneinte mit einer Kopfbewegung. Er nannte einen zweiten Namen, und wieder verneinte sie. Bei dem dritten Namen nickte sie, und so tötete der Prophet ﷺ ihn mit zwei Steinen.“

## 7. Kapitel: Dass, wessen Angehöriger getötet wurde, die Wahl zwischen zwei Optionen hat

[6887] Abū Huraira berichtete: „Im Jahr der Einnahme Mekkas töteten die Ḥuzā‘a einen Mann von den Banū Lait, als Wiedervergeltung für einen ihrer Stammesangehörigen, der in vorislamischer Zeit von eben jenen getötet worden war. Zu diesem Anlass hielt der Gesandte ﷺ folgende Ansprache: ‚Allah hielt den Elefanten von Mekka fern und gab seine Bewohner in die Gewalt Seines Gesandten und der Gläubigen. Niemandem vor mir wurde sein Tabu je aufgehoben, und das wird es auch niemandem nach mir; und selbst mir wurde es nur für eine gewisse Zeit aufgehoben. Ab jetzt ist diese Stadt wieder tabu: Ihre Dornen werden nicht ausgerissen, ihre Bäume nicht gefällt und auf dem Boden liegende Sachen nicht aufgehoben, es sei denn, man versucht, ihren Besitzer zu ermitteln. Und wessen Angehöriger getötet wurde, der hat die Wahl zwischen zwei Optionen: Entweder wird ihm das Blutgeld gezahlt, oder er entscheidet sich für die Wiedervergeltung.‘ Ein Jemenit namens Abū Šāh meldete sich und bat: ‚Schreib mir das bitte auf, Gesandter Allahs!‘, also befahl der Gesandte ﷺ: ‚Schreibt es Abū Šāh auf!‘ Einer der Quraiš erhob sich und sagte: ‚Gesandter Allahs, das gilt aber doch nicht für Zitronengras, denn das brauchen wir für unsere Häuser und unsere Gräber ...?‘ Der Gesandte ﷺ bestätigte: ‚Das gilt nicht für Zitronengras!‘“

‘Ubaidallāh schloss sich ihm über Šaibān mit eben diesem Wortlaut „Allah hielt **den Elefanten** von Mekka fern“ an.

Laut Abū Nu‘aim jedoch hieß es „**das Töten**“. Und ‘Ubaidallāh sagte: „Oder die Angehörigen des Getöteten üben Wiedervergeltung.“

[6888] Ibn ‘Abbās berichtete: „Die Kinder Israels kannten die Wiedervergeltung, aber sie kannten keine Entschädigungszahlung. Daher sagte Allah dieser Umma: {O die ihr glaubt, vorgeschrieben ist euch Wiedervergeltung für die Getöteten: der Freie für den Freien, der Sklave für den Sklaven und die Frau für die Frau. Doch wenn einem von seinem Bruder etwas erlassen wird, so soll die Verfolgung (der Ansprüche) in rechtlicher Weise und die Zahlungsleistung an ihn auf ordentliche Weise geschehen [...]}<sup>1</sup>. Der Erlass besteht darin, bei einer vorsätzlichen Tat das Blutgeld zu akzeptieren, wobei laut dem göttlichen Befehl {[...] die Verfolgung (der Ansprüche) in rechtlicher Weise und die Zahlungsleistung an ihn auf ordentliche Weise geschehen [...] } soll.“

## 8. Kapitel: Unrechtmäßig das Leben eines Menschen zu fordern

[6889] Laut Ibn ‘Abbās sagte der Prophet ﷺ: „Am verhasstesten sind Allah drei Typen Menschen: jemand, der im heiligen Bezirk den rechten Weg verlässt; jemand, der unislamische Bräuche in den Islam einbringen will; und jemand, der unrechtmäßig darauf aus ist, das Blut eines Menschen zu vergießen.“

## 9. Kapitel: Eine unabsichtliche Tötung zu verzeihen

---

<sup>1</sup> 2:178.

[6890] ‘Ā’iša berichtete: „Am Tag von Uḥud schrie Iblīs den Leuten zu: ‚Ihr Diener Allahs, zurück zu euren Hintermännern!‘ Da ließen sich die Vordersten zurückfallen und töteten dabei al-Yamān. Ḥuḍaifa rief: ‚Das ist mein Vater, mein Vater!‘ Doch sie töteten ihn. Da sagte Ḥuḍaifa: ‚Möge Allah euch vergeben!‘ Einige von ihnen flüchteten nach der Niederlage bis nach at-Tā’if.“

10. Kapitel: Allahs Worte: {Es steht keinem Gläubigen zu, einen (anderen) Gläubigen zu töten, es sei denn aus Versehen. Und wer einen Gläubigen aus Versehen tötet, (der hat) einen gläubigen Sklaven (zu) befreien und ein Blutgeld an seine Angehörigen aus(zu)händigen, es sei denn, sie erlassen (es ihm) als Almosen. Wenn er (der Getötete) zu einem euch feindlichen Volk gehörte und gläubig war, dann (gilt es,) einen gläubigen Sklaven (zu) befreien. Und wenn er zu einem Volk gehörte, zwischen dem und euch ein Abkommen besteht, dann (gilt es,) ein Blutgeld an seine Angehörigen aus(zu)händigen und einen gläubigen Sklaven (zu) befreien. Wer aber keine (Möglichkeit) findet, (der hat) zwei aufeinanderfolgende Monate (zu) fasten – als eine Reueannahme von Allah. Und Allah ist Allwissend und Allweise.}¹

11. Kapitel: Dass man nach einmaligem Mordgeständnis getötet wird

[6891] Anas ibn Mālik berichtete: „Ein Jude zerquetschte den Schädel einer Sklavin zwischen zwei Steinen. Man fragte sie, wer ihr das angetan habe, ob Soundso oder Soundso, bis der Name des Juden genannt wurde. Man brachte ihn vor den Propheten ﷺ, und er gestand. Daraufhin befahl der Prophet ﷺ, seinen Schädel ebenfalls mit einem Stein zu zerquetschen.“

Laut Hammām mit zwei Steinen.

12. Kapitel: Einen Mann als Wiedervergeltung für eine getötete Frau zu töten

[6892] Anas ibn Mālik berichtete, dass der Prophet ﷺ einen Juden dafür tötete, dass er ein Mädchen um ihrer silbernen Armreifen wegen getötet hatte.

13. Kapitel: Die Wiedervergeltung zwischen Männern und Frauen bei Verletzungen

Die Gelehrten sind der Meinung, dass ein Mann für eine getötete Frau zu töten ist.

‘Umar wird wie folgt zitiert: „Wiedervergeltung für eine Frau an einem Mann wird in jeder vorsätzlichen Tat geübt – bis hin zu seinem Leben, aber erst recht für alle Verletzungen.“

So hielten es auch ‘Umar ibn ‘Abd al-‘Azīz, Ibrāhīm und Abū az-Zinād. Ar-Rubayyi‘ verletzte jemanden, und der Prophet ﷺ ordnete Wiedervergeltung an.

[6893] ‘Ā’iša berichtete: „Als der Prophet ﷺ krank war, träufelten wir ihm eine Arznei in die Wangeninnenseite. Er sagte: ‚Träufelt mir keine Arznei in die Wangeninnenseite!‘, aber wir dachten, es sei halt die Abneigung eines Kranken gegen seine Medizin. Doch als er wieder zu

---

1 4:92.

sich kam, befahl er: „Ausnahmslos jedem von euch ist Medizin in die Wangeninnenseite zu träufeln, bis auf ‘Abbās, er hat ja nichts davon mitbekommen!““

#### 14. Kapitel: Selbstjustiz zu üben

[6894] Laut Abū Huraira sagte der Gesandte Allahs ﷺ: „Wir sind die Letzten, die die Ersten sein werden.“

[6895] Laut der gleichen Überliefererkette: „Sollte jemand ohne deine Erlaubnis in dein Haus lugen, und du schnipstest ein Steinchen nach ihm und verletztest dabei sein Auge, hast du keine Sünde begangen.“

[6896] Ḥumaid berichtete, dass jemand in das Haus des Propheten ﷺ lugte, woraufhin dieser mit einer Pfeilspitze auf ihn zielte.

Auf die Frage, wer ihm dies berichtet hätte, antwortete er: „Anas ibn Mālik.“

#### 15. Kapitel: Dass jemand im Gedränge stirbt oder getötet wird

[6897] ‘Ā’iša berichtete: „Am Tag von Uḥud erlitten die Götzenanbeter eine Niederlage, und Iblīs schrie: ‚Ihr Diener Allahs, zurück zu euren Hintermännern!‘ Die Vordersten ließen sich also zurückfallen, und es kam zu einem Gemenge mit den Hintermännern. Da sah Ḥuḍaifa plötzlich seinen Vater al-Yamān und rief: ‚Ihr Diener Allahs, das ist mein Vater, mein Vater!‘ Doch sie ließen erst von ihm ab, als sie ihn getötet hatten. Ḥuḍaifa sagte: ‚Möge Allah euch vergeben!““ Und ‘Urwa kommentierte dies: „Dies kam Ḥuḍaifa zugute, bis er starb.“

#### 16. Kapitel: Dass dem, der sich versehentlich selbst tötet, kein Blutgeld zusteht

[6898] Salama berichtete: „Wir zogen mit dem Propheten ﷺ nach Ḥaibar, und einer der Männer verlangte: ‚Lass uns deine Worte hören, ‘Āmir!‘ Und so trieb er sie mit seinem Singsang an. Der Prophet ﷺ fragte, wer der Kameltreiber sei, und als sie ihm seinen Namen nannten, sagte er: ‚Möge Allah sich seiner erbarmen!‘ Sie entgegneten: ‚Ach, hättest du uns noch ein wenig Freude an ihm gelassen!‘ Er starb am nächsten Morgen. Die Leute sagten: ‚All seine Taten sind nichtig, denn er hat sich selbst getötet.‘ Auf dem Rückweg hörte ich sie darüber reden, dass ‘Āmirs Taten nichtig seien. Ich ging zum Propheten ﷺ und fragte: ‚Prophet Allahs, ich flehe dich an<sup>1</sup>, sie behaupten, ‘Āmirs Taten seien nichtig!‘ Er antwortete: ‚Wer das sagt, lügt! Tatsächlich hat er sogar doppelten Lohn: Er ist jemand, der sich um Gehorsam gegenüber Allah bemüht und für Seine Sache gekämpft hat. Könnte es einen großartigeren Tod geben?!““

#### 17. Kapitel: Jemanden zu beißen und dabei seinen Schneidezahn zu verlieren

[6899] ‘Imrān ibn Ḥuṣain berichtete, dass ein Mann einem anderen in die Hand biss und dieser ihm beim Zurückziehen seiner Hand beide Schneidezähne ausriss. Sie brachten ihren Streit vor den Propheten ﷺ, und dieser sagte: „Da beißt doch jemand tatsächlich wie ein Kamelhengst seinen Bruder! Dir steht keine Entschädigung zu.“

[6900] Ya‘lā berichtete: „Ich zog auf einen Feldzug. Ein Mann biss einen anderen, und dieser riss ihm seinen Schneidezahn aus. Der Prophet ﷺ versagte ihm eine Entschädigung.“

---

<sup>1</sup> Wörtlich: „Ich gebe meinen Vater und meine Mutter für dich her“ (Anm. d. Übers.).

## 18. Kapitel: {[...] Zahn um Zahn [...] }<sup>1</sup>

[6901] Anas berichtete, dass die Tochter an-Naḍrs eine Sklavin schlug und ihr den Schneidezahn herausbrach. Sie kamen zum Propheten ﷺ, und dieser ordnete die Wiedervergeltung an.

## 19. Kapitel: Entschädigungszahlung für Finger

[6902] Laut Ibn ‘Abbās sagte der Prophet ﷺ: „Der und der sind gleich“, womit er den kleinen Finger und den Daumen meinte.

[6903] [Anm. d. Übers.: Hier findet sich eine andere Überliefererkette für den gleichen Hadith.]

## 20. Kapitel: Ob in dem Fall, dass mehrere Leute an einem Einzelnen ein Verbrechen begehen, alle bestraft werden oder an allen Wiedervergeltung geübt wird

Laut aš-Ša‘bī sagten zwei Männer über einen anderen aus, dass er gestohlen habe, woraufhin ‘Alī ihm die Hand abtrennen ließ. Später brachten sie einen zweiten Mann herbei und behaupteten, sich geirrt zu haben. Da erklärte er ihre Zeugenaussage für ungültig, und sie mussten dem ersten Entschädigung zahlen. ‘Alī sagte: „Hätte ich gewusst, dass ihr das vorsätzlich getan habt, hätte ich euch die Hand abtrennen lassen!“

[6904] Ibn ‘Umar berichtete, dass ein Junge hinterrücks ermordet wurde und ‘Umar sagte: „Wären sämtliche Einwohner Sanaas daran beteiligt, würde ich sie alle töten!“

Laut Ḥakīm töteten vier einen Jungen, woraufhin ‘Umar das Gleiche sagte.

Abū Bakr, Ibn az-Zubair, ‘Alī und Suwaid ibn Muqarrin übten Wiedervergeltung für einen Schlag mit der Hand.

‘Umar übte Wiedervergeltung für einen Schlag mit einer Peitsche.

‘Alī übte Wiedervergeltung für drei Peitschenhiebe.

Šuraiḥ übte Wiedervergeltung für eine Peitsche und fürs Kratzen.

[6905] ‘Ā’iṣā berichtete: „Als der Prophet ﷺ krank war, träufelten wir ihm eine Arznei in die Wangeninnenseite. Er bedeutete uns: ‚Träufelt mir keine Arznei in die Wangeninnenseite!‘, aber wir dachten, es sei halt die Abneigung eines Kranken gegen seine Medizin. Doch als er wieder zu sich kam, schimpfte er: ‚Hatte ich euch nicht bedeutet, mir keine Arznei in die Wangeninnenseite zu träufeln?!‘ Wir entschuldigten es damit, dass wir es für die Abneigung eines Kranken gegen seine Medizin gehalten hätten, worauf der Gesandte ﷺ befahl: ‚Ausnahmslos jedem von euch ist vor meinen Augen Medizin in die Wangeninnenseite zu träufeln, bis auf ‘Abbās, er hat ja nichts davon mitbekommen!‘“

## 21. Kapitel: Der *Qasāma*-Eid<sup>1</sup>

Laut al-Aš‘at̄ ibn Qais sagte der Prophet ﷺ: „Bring zwei Zeugen her, oder er soll schwören!“

Ibn Abī Mulaika sagte: „Mu‘āwiya vollstreckte auf Basis dessen keine Todesstrafe.“

‘Umar ibn ‘Abd al-‘Azīz schrieb an ‘Adī ibn Artāt, den er zum Gouverneur von Basra ernannt hatte, im Falle eines Mordopfers, das in einem Haus von Fettverkäufern aufgefunden worden war: „Sollten seine Angehörigen einen Beweis finden (, wird dieser dem Urteil zugrunde gelegt). Wenn nicht, füge den Leuten kein Unrecht zu; hierüber wird bis zum Jüngsten Tag kein Urteil gefällt werden!“

[6906] Sahl ibn Abī Ḥatma berichtete, dass einige seiner Männer sich nach Ḥaibar aufmachten, sich dort trennten und einen von ihnen ermordet auffanden. Sie sagten zu denen, auf deren Gebiet sie ihn aufgefunden hatten: „Ihr habt unseren Gefährten ermordet!“ Sie entgegneten: „Weder haben wir ihn ermordet, noch kennen wir seinen Mörder.“ Also machten sie sich auf zum Propheten ﷺ und sprachen: „Gesandter Allahs, wir gingen nach Ḥaibar und fanden einen von uns ermordet auf.“ Er befahl: „Euer Ältester soll sprechen!“ Dann befahl er ﷺ: „Ihr müsst einen Beweis dafür erbringen, wer ihn getötet hat.“ Sie antworteten: „Wir haben keinen.“ Er sagte: „Dann sollen sie schwören.“ Sie erwiderten: „Wir geben nichts auf den Schwur der Juden.“ Dem Gesandten ﷺ gefiel es gar nicht, sein Blut ungesühnt zu lassen, und so zahlte er hundert der gespendeten Kamele als Blutgeld.

[6907] Abū Qilāba berichtete, dass ‘Umar ibn ‘Abd al-‘Azīz eines Tages seinen Regentensitz vor die Leute stellen ließ und ihnen daraufhin gestattete, zu ihm einzutreten. Er fragte sie: ‚Was haltet ihr vom *Qasāma*-Eid?‘ Sie antworteten: ‚Es ist rechtens, auf seiner Grundlage Wiedervergeltung zu üben. So haben es die Kalifen gehalten.‘ Er fragte mich: ‚Was sagst du, Abū Qilāba?‘, und hieß mich vortreten. Ich antwortete: ‚Herrscher der Gläubigen, du hast deine Armeeführer und die Edlen unter den Arabern – wenn fünfzig von ihnen über einen verheirateten Mann in Damaskus aussagten, dass er seine Ehe gebrochen habe, ohne dass sie ihn gesehen hätten, würdest du ihn steinigend lassen?‘ Er verneinte. Ich sprach weiter: ‚Und wenn fünfzig von ihnen über einen Mann in Homs aussagten, dass er gestohlen habe, würdest du ihm die Hand abtrennen, obwohl sie ihn nicht gesehen haben?‘ Wieder verneinte er. Ich sagte: ‚Bei Allah, der Gesandte Allahs ﷺ hat ausschließlich in einem von drei Fällen getötet: jemanden, der unrechtmäßig getötet hat und im Rahmen der Wiedervergeltung getötet wird; einen Ehebrecher oder jemanden, der Allah und Seinen Gesandten ﷺ bekriegt und vom Islam abgefallen ist.‘ Die Leute gaben zu bedenken: ‚Hat denn aber Anas ibn Mālik nicht berichtet, dass der Gesandte ﷺ bei einem Diebstahl die Hände abtrennte, die Augen mit glühenden Nägeln blindete und die Täter dann der Sonne aussetzte?‘

Ich antwortete: ‚Ich werde euch Anas’ Bericht wiedergeben. Anas erzählte mir, dass acht Männer der ‘Ukl zum Propheten ﷺ kamen und ihm die Treue im Islam schworen. Allerdings vertrugen sie das Klima nicht und wurden krank. Sie klagten es dem Gesandten ﷺ, und dieser riet ihnen: »Wollt ihr nicht mit unserem Hirten hinaus zu den Kamelen gehen und von ihrer Milch und ihrem Urin trinken?« Sie willigten ein und zogen hinaus, tranken von der Milch und

---

<sup>1</sup> Ein Eid, der in dem Fall, wo ein Mordopfer aufgefunden wird, dessen Mörder nur anhand von Indizien beschuldigt wird, entweder von fünfzig Blutgeldberechtigten oder – falls nicht so viele anwesend sind – von den Anwesenden fünfzigmal geleistet wird, dass sie einen Anspruch auf Entschädigung haben. Wenn die beschuldigte Sippe fünfzigmal einen Gegeneid leistet, wird das Blutgeld nicht gezahlt (Anm. d. Übers.).

dem Urin und wurden wieder gesund. Daraufhin töteten sie den Hirten des Gesandten ﷺ und trieben die Kamele mit sich fort. Dies kam dem Gesandten ﷺ zu Ohren, und er schickte Verfolger los. Sie holten sie ein und brachten sie vor ihn. Er befahl, ihnen die Hände und Füße abzutrennen, und blindete ihre Augen mit glühenden Nägeln, dann setzte er sie der Sonne aus, und sie starben.‘ Dies kommentierte ich mit: ‚Was könnte aber auch schlimmer sein, als was sie getan haben?! Sie sind vom Islam abgefallen und haben getötet und gestohlen!‘

‘Anbasa ibn Sa‘īd schwor: ‚Bei Allah, so etwas wie heute habe ich noch nie gehört!‘ Ich fragte ihn: ‚Weist du etwa meinen Bericht zurück, ‘Anbasa?’ Er antwortete: ‚Nein, du hast es schon richtig überliefert. Bei Allah, dieser Stadt wird es so lange gut gehen, wie dieser Gelehrte unter ihnen weilt!‘ Ich fuhr fort: ‚Hierin bestand eine Sunna des Gesandten ﷺ. Einige Männer der Anṣār traten zu ihm ein und unterhielten sich. Dann ging einer von ihnen fort und wurde ermordet. Sie reisten ihm etwas später nach und fanden ihn, wie er sich in seinem Blut wand. Sie kehrten zum Gesandten ﷺ zurück und sprachen: »Gesandter Allahs, unser Gefährte, mit dem wir uns unterhalten hatten und der dann von uns aus aufgebrochen ist – wir fanden ihn in seinem Blut vor.« Der Gesandte ﷺ ging hinaus und fragte: »Wer, glaubt ihr, hat ihn getötet?« Sie antworteten: »Wir denken, es waren die Juden.« Der Prophet ﷺ ließ die Juden zu sich kommen und stellte sie zur Rede: »Habt ihr ihn getötet?« Sie verneinten. Er fragte: »Würdet ihr euch damit zufriedengeben, dass fünfzig Juden schwören, sie hätten ihn nicht getötet?« Sie antworteten: »Ihnen ist es gleichgültig – sie würden uns allesamt töten und dann schwören.« Er fragte: »Werdet ihr das Blutgeld in Anspruch nehmen, indem fünfzig von euch schwören?« Sie antworteten: »Wir werden nicht schwören.« Da leistete der Gesandte ﷺ die Entschädigungszahlung von sich aus.“

Weiter berichtete Abū Qilāba: „Die Huḍail hatten sich in vorislamischer Zeit von einem Verbündeten losgesagt, und dieser überfiel eines Nachts eine Familie in al-Baṭḥā’, im Jemen. Ein Mann bekam dies mit und erschlug ihn mit seinem Schwert. Die Huḍail ergriffen den Jemeniten und brachten ihn während der Pilgersaison vor ‘Umar mit der Anschuldigung, ihren Gefährten getötet zu haben. Der Mann wandte ein: ‚Sie haben sich von ihrem Bündnis mit ihm losgesagt.‘ ‘Umar verfügte: ‚Fünfzig von den Huḍail sollen schwören, dass sie das Bündnis mit ihm nicht aufgekündigt haben.‘ Neunundvierzig von ihnen leisteten den Schwur. Einer kam aus Syrien, und sie forderten ihn auf, den Schwur zu leisten. Er jedoch bezahlte ihnen tausend Dirham dafür, nicht schwören zu müssen. Sie ersetzten ihn durch einen anderen Mann, und ‘Umar überstellte den Täter an den Bruder des Opfers und band ihre Hände zusammen. Wir und die fünfzig, die den Schwur geleistet hatten, brachen auf. In Naḥla wurden sie von Regen überrascht und suchten in einer Berghöhle Unterschlupf. Die Höhle stürzte über den fünfzig, die geschworen hatten, ein, und sie starben alle. Nur die beiden, die aneinandergebunden waren, blieben verschont. Ein Stein fiel jedoch auf sie und brach dem Bruder des Toten den Fuß. Ein Jahr später starb er.

‘Abd al-Malik ibn Marwān übte Wiedervergeltung für einen Mann aufgrund des *Qasāma*-Eides. Doch dann bereute er es und befahl, die fünfzig, die geschworen hatten, aus dem Register zu streichen, und überstellte sie nach Syrien.“

**22. Kapitel: Dass jemandem, der in ein fremdes Haus hineinlugt und von den Bewohnern am Auge verletzt wird, keine Entschädigungszahlung zusteht**

[6908] Anas berichtete, dass ein Mann in eines der Zimmer des Propheten ﷺ hineinlugte, und dieser täuschte eine Finte mit einer Pfeilspitze an, um ihn damit zu stechen.

[6909] Sahl ibn Sa'd as-Sā'idī berichtete, dass ein Mann von der Tür aus in eines der Zimmer des Gesandten ﷺ lugte. Dieser hatte einen speziellen Kamm in der Hand, mit dem er seinen Kopf bearbeitete. Als der Gesandte ﷺ ihn sah, sagte er: ‚Wusste ich, dass du mich bewusst beobachtest, würde ich dir das in beide Augen rammen!‘ Auch sagte er ﷺ: ‚Die Bitte um Einlass gilt in allererster Linie dem Blick!‘“

[6910] Laut Abū Huraira sagte Abū l-Qāsim ﷺ: „Sollte jemand ohne dein Einverständnis einen indiskreten Blick auf dich werfen und du ihn mit Steinchen bewerfen und dabei sein Auge verletzen, trügest du keine Schuld.“

## 23. Kapitel: Die väterliche Verwandtschaft

[6911] Abū Ğuḥaifa berichtete: „Ich fragte ‘Alī: ‚Habt ihr noch etwas, was nicht im Koran zu finden ist?‘ – Ein anderes Mal: ‚Was die Leute nicht haben?‘ – Er antwortete: ‚Bei dem, der die Körner spaltet und das Leben aus dem Nichts erschuf, wir haben nichts anderes, als was im Koran zu finden ist, außer einem bestimmten Verständnis, das jemandem über Allahs Buch geschenkt wurde; und das, was auf dem Blatt steht.‘ Ich fragte: ‚Und was steht auf dem Blatt?‘ Er sagte: ‚Die Entschädigungszahlung, das Lösegeld für Gefangene und dass kein Muslim für einen Kafir getötet wird.‘“

## 24. Kapitel: Ungeborenes Leben

[6912] Abū Huraira berichtete, dass zwei Frauen der Huḍail miteinander stritten und die eine die andere mit Steinen bewarf, woraufhin diese eine Fehlgeburt hatte. Der Gesandte Allahs ﷺ verfügte, dass sie ihr einen untadeligen Sklaven oder eine untadelige Sklavin zu zahlen habe.

[6913] Al-Muġīra ibn Šu‘ba berichtete, dass ‘Umar sie zu einer (von außen verursachten) Fehlgeburt befragte und er, Muġīra, antwortete: „Der Prophet ﷺ verfügte, dafür einen untadeligen Sklaven oder eine untadelige Sklavin herauszugeben.“ Und Muḥammad ibn Maslama bezeugte, dass er dabei war, als der Prophet ﷺ dies anordnete.

[6914] ‘Urwa berichtete, dass ‘Umar die Leute befragte: „Wer hörte den Propheten ﷺ etwas über eine (von außen verursachte) Fehlgeburt sagen?“ Al-Muġīra antwortete: „Ich hörte, dass er anordnete, einen untadeligen Sklaven oder eine untadelige Sklavin herauszugeben.“ ‘Umar verlangte: „Bring mir noch jemanden, der dies bezeugt!“ Da sagte Muḥammad ibn Maslama: „Ich bezeuge es!“

[6915] ‘Urwa berichtete das Gleiche, nämlich dass er al-Muġīra ibn Šu‘ba von ‘Umar berichten hörte, dieser habe sie in Fragen einer (von außen verursachten) Fehlgeburt zu Rate gezogen.

## 25. Kapitel: Ungeborenes Leben und dass die Entschädigung dem Vater (des Täters) und der nicht direkt erbenden Verwandtschaft des Vaters, nicht dem Sohn obliegt

[6916] Abū Huraira berichtete, dass der Gesandte Allahs ﷺ über den Fötus einer Frau von den Banū Laḥyān verfügte, einen untadeligen Sklaven oder eine untadelige Sklavin herauszugeben. Doch dann starb die Frau, die dazu verurteilt worden war, daher befahl der Gesandte ﷺ, dass ihr Erbe ihren Kindern und ihrem Mann zustehe, während die Entschädigung von ihren nicht direkt erbenden Verwandten zu leisten sei.

[6917] Abū Huraira berichtete: „Zwei Frauen der Huḏail stritten miteinander, und die eine bewarf die andere mit Steinen und tötete sie und ihr ungeborenes Kind. Man brachte den Fall vor den Propheten ﷺ, und dieser verfügte, dass die Entschädigung für ihr ungeborenes Kind ein untadeliger Sklave oder eine untadelige Sklavin sei und dass das Blutgeld für die Frau der väterlichen Verwandtschaft obliege.“

## 26. Kapitel: Darum zu bitten, einen Sklaven oder Jungen als Hilfe zu bekommen

Es heißt, dass Umm Sulaim zum Lehrer der Koranschule schicken ließ mit der Bitte: „Schick mir Jungs zum Wolle zerpfücken, aber keine freien!“

[6918] Anas berichtete: „Als der Gesandte Allahs ﷺ nach Medina kam, nahm Abū Ṭalḥa mich bei der Hand und brachte mich zu ihm. Er sagte: ‚Gesandter Allahs, Anas ist ein pfiffiges Kerlchen, lass ihn dir zur Hand gehen!‘ Und so ging ich ihm zu Hause und auf Reisen zur Hand. Und bei Allah, niemals stellte er mich für etwas, das ich getan hatte, zur Rede: ‚Warum hast du das so gemacht?!‘, oder für etwas, das ich nicht getan hatte: ‚Warum hast du es nicht getan?!‘“

## 27. Kapitel: Dass es bei Minen- und Brunnenunfällen keine Entschädigung gibt

[6919] Laut Abū Huraira sagte der Gesandte Allahs ﷺ: „Für Schadensfälle, die durch ein Tier verursacht wurden, gibt es keine Entschädigung; für einen Brunnenunfall gibt es keine Entschädigung; für einen Minenunfall gibt es keine Entschädigung; und auf vergrabene Schätze ist ein Fünftel abzuführen.“

## 28. Kapitel: Dass es für Schadensfälle, die durch ein Tier verursacht wurden, keine Entschädigung gibt

Ibn Sīrīn sagte: „Sie zahlten keine Entschädigung für Tiertritte, es sei denn, ein Zug am Zügel war der Anlass.“

Ḥammād sagte: „Für den Tritt eines Tieres wird nicht entschädigt, es sei denn es wird von einem Menschen getrieben.“

Šuraiḥ sagte: „Es gibt keine Entschädigung für jemanden, der ein Tier schlägt, woraufhin es austritt.“

Al-Ḥakam und Ḥammād sagten: „Wenn ein Gepäckträger einen Esel mit sich führt, auf dem eine Frau reitet, und diese dann herunterfällt, muss er keine Entschädigung leisten.“

Aš-Ša‘bī sagte: „Wenn jemand ein Tier mit sich führt und vorangeht, ist er verantwortlich für den Schaden, den es anrichtet. Wenn er es aber frei vor sich herlaufen lässt, ist er nicht zur Verantwortung zu ziehen.“

[6920] Laut Abū Huraira sagte der Prophet ﷺ: „Für Schadensfälle, die durch ein Tier verursacht wurden, gibt es keine Entschädigung; für einen Brunnenunfall gibt es keine Entschädigung; für einen Minenunfall gibt es keine Entschädigung; und auf vergrabene Schätze ist ein Fünftel abzuführen.“

## 29. Kapitel: Dass es sündhaft ist, einen Schutzbefohlenen zu töten, ohne dass dieser ein Verbrechen begangen hat

[6921] Laut ‘Abdallāh ibn ‘Amr sagte der Prophet ﷺ: „Wer das Leben eines Abkommenspartners nimmt, wird den Duft des Paradieses nicht wahrnehmen – und sein Duft ist auf eine Entfernung von vierzig Jahren zu riechen!“

## 30. Kapitel: Dass ein Muslim nicht für einen Kafir getötet wird

[6922] Abū Ğuḥaifa berichtete: „Ich fragte ‘Alī: ‚Habt ihr noch etwas, was nicht im Koran zu finden ist?‘ – Ein anderes Mal: ‚Was die Leute nicht haben?‘ – Er antwortete: ‚Bei dem, der die Körner spaltet und das Leben aus dem Nichts erschuf, wir haben nichts anderes, als was im Koran zu finden ist, außer einem bestimmten Verständnis, das jemandem über Allahs Buch geschenkt wurde; und das, was auf dem Blatt steht.‘ Ich fragte: ‚Und was steht auf dem Blatt?‘ Er sagte: ‚Die Entschädigungszahlung, das Lösegeld für Gefangene und dass kein Muslim für einen Kafir getötet wird.‘“

## 31. Kapitel: Dass ein Muslim einen Juden aus Zorn ohrfeigt

Dies überlieferte Abū Huraira vom Propheten ﷺ.

[6923] Laut Abū Sa‘īd mahnte der Prophet ﷺ: „Haltet nicht die einen Propheten für besser als die anderen!“

[6924] Abū Sa‘īd al-Ḥudrī berichtete: „Ein Jude, der geohrfeigt worden war, kam zum Propheten ﷺ und beschwerte sich: ‚Muḥammad, einer deiner Gefährten von den Anṣār hat mich geohrfeigt!‘ Der Prophet ﷺ zitierte ihn zu sich und fragte ihn: ‚Warum hast du ihn geohrfeigt?‘ Er antwortete: ‚Gesandter Allahs, ich ging an Juden vorüber und hörte ihn schwören: »Bei dem, der Mūsā vor allen Menschen auserwählt hat!« Ich sprach bei mir: »Etwa auch vor Muḥammad?!« und wurde so wütend, dass ich ihn ohrfeigte.‘ Daraufhin sagte der Prophet ﷺ: ‚Haltet mich nicht für den besten unter den Propheten! Die Menschen werden am Jüngsten Tag wie vom Blitz getroffen niederfallen, und ich werde der Erste sein, der wieder zu sich kommt. Dann werde ich Mūsā sehen, der sich an einem Pfeiler des Throns festhält, und weiß nicht, ob er vor mir wieder zu sich gekommen ist oder ob sein Niedersinken am Berg Sinai ihm dieses Mal erspart hat.‘“

## Abtrünnige und hartnäckige Verweigerer zur Umkehr aufzufordern und sie zu bekämpfen

Und die Sünde dessen, der Allah etwas oder jemanden zur Seite stellt, und wie er im Diesseits und im Jenseits bestraft wird.

Allah sagt: {...} denn Götzendienst ist fürwahr ein gewaltiges Unrecht<sup>1</sup> und: {...} Wenn du (Allah andere) beigesellst, wird dein Werk ganz gewiss hinfällig, und du gehörst ganz gewiss zu den Verlierern.<sup>2</sup>

[6925] ‘Abdallāh ibn Mas‘ūd berichtete: „Als die *āya* {Diejenigen, die glauben und ihren Glauben nicht mit Ungerechtigkeit verdecken, die haben (das Recht auf) Sicherheit, und sie sind rechtgeleitet}<sup>3</sup> offenbart wurde, setzte sie den Gefährten des Propheten ﷺ arg zu, und sie sagten: ‚Wer von uns würde seinen Glauben schon nicht mit Ungerechtigkeit verdecken?!‘ Da erklärte der Gesandte Allahs ﷺ: ‚So ist das nicht gemeint. Hört ihr Luqmān nicht sagen: {...} denn Götzendienst ist fürwahr ein gewaltiges Unrecht<sup>4</sup>?!‘“

[6926] Laut Abū Bakra sagte der Prophet ﷺ dreimal: „Die größten Sünden sind: Allah etwas oder jemanden an die Seite zu stellen, widerspenstig zu den Eltern zu sein und falsches Zeugnis abzulegen“ oder: „Eine Falschaussage zu machen.“ Dies wiederholte er so lange, bis wir uns wünschten, er würde schweigen.

[6927] ‘Abdallāh ibn ‘Amr berichtete: „Ein Beduine kam zum Propheten ﷺ und fragte: ‚Gesandter Allahs, was sind die großen Sünden?‘ Er antwortete: ‚Allah etwas oder jemanden zur Seite zu stellen.‘  
‚Und dann?‘  
‚Widerspenstig zu den Eltern zu sein.‘  
‚Und dann?‘  
‚Einen Eid zu leisten, der einen in Sünde stürzt.‘ Ich fragte, was das für ein Eid sei, und er erklärte: ‚Ein falscher Eid, mit dem man sich den Besitz eines Muslims aneignet.‘“

[6928] Ibn Mas‘ūd berichtete: „Ein Mann fragte: ‚Gesandter Allahs, werden wir für das, was wir vor dem Islam getan haben, zur Rechenschaft gezogen?‘ Er ﷺ antwortete: ‚Ein guter Muslim wird nicht zur Rechenschaft gezogen für das, was er vor dem Islam getan hat; ein schlechter Muslim wird für beides zur Rechenschaft gezogen.‘“

## 1. Kapitel: Abtrünnige – Männer wie Frauen – und die Aufforderung an sie umzukehren

Ibn ‘Umar, az-Zuhrī und Ibrāhīm vertraten die Meinung, dass eine Abtrünnige zu töten ist.

Allahs sagt: {Wie sollte Allah ein Volk rechtleiten, das (wieder) ungläubig wurde, nachdem es den Glauben (angenommen) hatte und (nachdem) es bezeugt hatte, dass der Gesandte wahrhaft ist, und (nachdem) zu ihm die klaren Beweise gekommen waren! Und Allah leitet nicht das ungerechte Volk recht. \* Der Lohn jener ist, dass auf ihnen der Fluch Allahs und der Engel und der Menschen allesamt liegt, \* ewig darin zu bleiben. Die Strafe soll ihnen nicht erleichtert noch soll ihnen Aufschub gewährt werden, \* außer denjenigen, die nach alledem bereuen und verbessern, so ist Allah Allvergebend und Barmherzig. \* Jene (aber), die ungläubig werden, nachdem sie den Glauben (angenommen) haben, und hierauf an Unglauben zunehmen, deren Reue wird nicht angenommen werden, und jene sind die Irregehenden.}<sup>5</sup>

---

1 31:13.

2 39:65.

3 6:82.

4 31:13.

5 3:86–90.

Auch sagt Er: {O die ihr glaubt, wenn ihr einer Gruppe von denen gehorcht, denen die Schrift gegeben wurde, werden sie euch, nachdem ihr den Glauben (angenommen) habt, wieder zu Ungläubigen machen.}<sup>1</sup>

Sowie: {Gewiss, diejenigen, die gläubig sind, hierauf ungläubig werden, hierauf (wieder) gläubig werden, hierauf (wieder) ungläubig werden und dann an Unglauben zunehmen – es ist nicht Allahs (Wille), ihnen zu vergeben noch sie einen (rechten) Weg zu leiten.}<sup>2</sup>

Weiter sagt Er: {O die ihr glaubt, wer von euch sich von seiner Religion abkehrt –, so wird Allah Leute bringen, die Er liebt und die Ihn lieben, bescheiden gegenüber den Gläubigen, mächtig (auftretend) gegenüber den Ungläubigen, und die sich auf Allahs Weg abmühen und nicht den Tadel des Tadlers fürchten. Das ist Allahs Huld, die Er gewährt, wem Er will. Allah ist Allumfassend und Allwissend.}<sup>3</sup>

Und: {Wer Allah verleugnet, nachdem er den Glauben (angenommen) hatte – außer demjenigen, der gezwungen wird, während sein Herz im Glauben Ruhe gefunden hat –, doch wer aber seine Brust dem Unglauben auftut, über diejenigen kommt Zorn von Allah, und für sie wird es gewaltige Strafe geben. \* Dies (wird sein), weil sie das diesseitige Leben mehr lieben als das Jenseits und weil Allah das ungläubige Volk nicht rechtleitet. \* Das sind diejenigen, deren Herzen, Gehör und Augenlicht Allah versiegelt hat; und das sind (überhaupt) die Unachtsamen. \* Zweifellos sind sie im Jenseits die Verlierer. \* Hierauf wird dein Herr zu denjenigen, die ausgewandert sind, nachdem sie der Versuchung ausgesetzt wurden, und sich hierauf abgemüht haben und standhaft gewesen sind – gewiss, dein Herr wird nach (all) diesem (zu ihnen) wahrlich Allvergebend und Barmherzig sein.}<sup>4</sup>

{[...] Und sie werden nicht eher aufhören, gegen euch zu kämpfen, bis sie euch von eurer Religion abgekehrt haben – wenn sie (es) können. Wer aber unter euch sich von seiner Religion abkehrt und dann als Ungläubiger stirbt –, das sind diejenigen, deren Werke im Diesseits und im Jenseits hinfällig werden. Das sind Insassen des (Höllens)feuers. Ewig werden sie darin bleiben.}<sup>5</sup>

[6929] 'Ikrima berichtete: „Man brachte Häretiker vor 'Alī, und er verbrannte sie. Dies kam Ibn 'Abbās zu Ohren, und er sagte: ‚Ich an seiner Stelle hätte sie nicht verbrannt, weil der Gesandte ﷺ dies verboten hat. Aber ich hätte sie getötet, auf Grundlage seiner Aussage: ‚Wer seine Religion wechselt, den tötet!‘“

[6930] Abū Mūsā berichtete: „Gemeinsam mit zwei Männern meiner Sippe ging ich zum Propheten ﷺ – einer ging zu meiner Rechten, der andere zu meiner Linken. Der Gesandte ﷺ reinigte gerade seine Zähne mit dem *siwāk*, und beide stellten sie ihre Forderung. Der Gesandte ﷺ wandte sich an mich: ‚Abū Mūsā ...?‘ – oder: ‚'Abdallāh ibn Qais ...?‘ – Ich beteuerte: ‚Bei dem, der dich mit der Wahrheit entsandt hat, ich hatte keine Ahnung, was sie vorhatten, und mir war nicht bewusst, dass sie nach einem Posten verlangen würden.‘ Ich sehe förmlich noch vor mir, wie sein *siwāk* unter seiner Lippe angesaugt wurde. Er sagte: ‚Wir werden niemandem einen Posten geben‘ – oder: ‚Wir geben niemandem einen Posten‘ – ‚der ihn will. Vielmehr geh du, Abū Mūsā‘ – oder: ‚'Abdallāh ibn Qais‘ – ‚in den Jemen!‘“ Später

---

1 3:100.

2 4:137.

3 5:54.

4 16:106–110.

5 2:217.

ließ er Mu‘ād ibn Ġabal nachkommen, und als dieser ankam, legte Abū Mūsā ihm ein Sitzkissen hin und lud ihn ein: „Setz dich!“ Bei ihm befand sich ein Mann in Ketten, und Mu‘ād fragte: „Was ist mit ihm?“ Abū Mūsā antwortete: „Das ist ein Jude, der den Islam annahm und dann wieder zurück zum Judentum konvertierte. – Setz dich!“ Mu‘ād entgegnete: „Ich setze mich erst, wenn er getötet wurde – so lautet das Urteil Allahs und Seines Gesandten ﷺ!“ – dreimal. Also ließ Abū Mūsā ihn töten. Daraufhin sprachen sie über das freiwillige Nachtgebet, und einer von beiden sagte: „Ich bete und schlafe und erhoffe mir für meinen Schlaf den gleichen Lohn wie für mein Stehen im Gebet.“

## 2. Kapitel: Dass zu töten ist, wer die obligatorischen Gottesdienste verweigert, und dass solche als Abtrünnige gelten

[6931] Abū Huraira berichtete: „Als der Prophet ﷺ gestorben und Abū Bakr zum Kalifen ernannt worden war und einige der Araber wieder ungläubig wurden, fragte ‘Umar Abū Bakr: ‚Wie kannst du die Leute bekämpfen, wo doch der Gesandte ﷺ sagte: »Mir wurde befohlen, die Leute so lange zu bekämpfen, bis sie bezeugen, dass es keinen Gott gibt außer Allah. Wer dies bezeugt, dessen Besitz und Leben sind vor mir in Sicherheit – es sei denn aus einem rechtmäßigen Grund –, während seine Abrechnung Allah obliegt.«?‘ Abū Bakr antwortete: ‚Bei Allah, ich werde jeden bekämpfen, der zwischen dem Gebet und der Zakat einen Unterschied macht! Denn die Zakat ist ein Anspruch am Besitz. Bei Allah, würden sie mir auch nur ein einjähriges Zicklein vorenthalten, das sie dem Gesandten Allahs noch entrichtet haben, würde ich sie deswegen bekämpfen!‘ Da sagte ‘Umar: ‚Bei Allah, es muss wohl so sein, dass Allah Abū Bakrs Herz für den Kampf hat aufgehen lassen. Da wusste ich, dass es berechtigt war.“

## 3. Kapitel: Dass ein Schutzbefohlener des islamischen Staates den Propheten ﷺ latent beleidigt, ohne es offen auszusprechen – indem er zum Beispiel sagt: ‚*As-sāmu ‘alaik*‘<sup>1</sup>

[6932] Anas ibn Mālik berichtete: „Ein Jude ging am Propheten ﷺ vorüber und begrüßte ihn mit: ‚*As-sāmu ‘alaik*‘. Der Prophet ﷺ erwiderte: ‚Und mit dir.‘ Dann fragte der Gesandte: ‚Wisst ihr, was er gesagt hat? Er sagte: »*As-sām ‘alaik*«.‘ Sie fragten: ‚Sollen wir ihn nicht töten, Gesandter Allahs?‘ Er antwortete: ‚Nein, wenn Juden oder Christen euch grüßen, erwidert einfach: »Und mit euch.«“

[6933] ‘Ā’iša berichtete: „Mehrere Juden baten beim Propheten ﷺ um Einlass und grüßten mit ‚*As-sāmu ‘alaik*‘. Ich entgegnete: ‚Vielmehr sei Gift mit euch sowie Allahs Fluch!‘ Doch der Prophet ﷺ mahnte: ‚‘Ā’iša, Allah ist freundlich und liebt die Freundlichkeit in allen Dingen.‘ Ich fragte: ‚Hast du denn nicht gehört, was sie gesagt haben?!‘ Aber er erwiderte nur: ‚Und ich antwortete ihnen: »Und mit euch!«“

[6934] Laut Ibn ‘Umar sagte der Gesandte Allahs ﷺ: „Wenn Juden euch grüßen, sagen sie lediglich ‚*As-sāmu ‘alaik*‘. Daher antwortet ihnen: ‚Und mit dir!‘“

## 4. Kapitel

---

1 „Gift sei mit dir!“, etwa in der Bedeutung: „Mögest du vergiftet werden!“ – eine Entstellung von „*as-salāmu ‘alaik* – Friede sei mit dir!“ (Anm. d. Übers.).

[6935] ‘Abdallāh ibn Mas‘ūd berichtete: „Ich sehe den Propheten ﷺ förmlich noch vor mir, wie er erzählte, dass ein Prophet von seinem Volk blutig geschlagen wurde, er sich jedoch lediglich das Blut vom Gesicht wischte und betete: ‚Herr, vergib meinem Volk, denn sie wissen nicht, was sie tun!‘“

## 5. Kapitel: Dass Ḥawāriğ und solche, die vom rechten Weg abweichen, zu töten sind, nachdem man ihnen den Beweis erbracht hat

Und Allahs Worte: {Nimmer wird Allah Leute in die Irre gehen lassen, nachdem Er sie rechtgeleitet hat, bis Er ihnen darüber Klarheit gegeben hat, wovor sie sich hüten sollen. Gewiss, Allah weiß über alles Bescheid.} <sup>1</sup>

Ibn ‘Umar sah sie als die schlechteste Schöpfung Allahs an und sagte: „Sie nehmen *āyāt*, die über Ungläubige offenbart wurden, und wenden sie auf Gläubige an.“

[6936] Suwaid ibn Ġafala berichtete: „‘Alī sprach: ‚Wenn ich euch eine Aussage des Gesandten ﷺ wiedergebe, dann wäre es mir, bei Allah, lieber, ich würde vom Himmel herabfallen, als dass ich über ihn eine Lüge verbreiten würde! Wenn ich euch hingegen über Dinge, die uns alle angehen, berichte, so ist im Krieg Lügen erlaubt. Ich hörte den Gesandten Allahs ﷺ sagen: »Am Ende der Zeit werden dumme Jungspunde aufkommen, die die schönsten Worte im Munde führen, doch deren Glauben nicht über ihre Kehlen hinausreicht. Sie haben so wenig Islamisches an sich wie ein Pfeil, der so schnell ist, dass er aus dem Jagdwild wieder austritt, ohne Spuren von Blut aufzuweisen. Wo immer ihr auf sie trifft, tötet sie, denn am Jüngsten Tag wird jeder, der sie getötet hat, dafür belohnt.«“

[6937] Abū Salama und ‘Aṭā’ ibn Yasār berichteten, dass sie Abū Sa‘īd al-Ḥudrī aufsuchten und ihn fragten, ob er den Propheten ﷺ etwas über die Leute aus Ḥarūrā’<sup>2</sup> habe sagen hören. Er antwortete: „Ich weiß nicht, wer die Leute aus Ḥarūrā’ sind, aber ich hörte den Propheten ﷺ sagen: ‚In dieser Umma‘ – nicht sagte er: ‚Aus dieser Umma‘ – ‚werden Leute auftreten, neben deren Gebet euch euer eigenes Gebet schäbig vorkommen wird. Zwar lesen sie den Koran, doch reicht er nicht über ihre Stimmbänder‘ – oder: ‚Kehlen‘ – ‚hinaus. Sie haben so wenig Islamisches an sich wie ein Pfeil, der so schnell ist, dass er aus dem Jagdwild wieder austritt und der Schütze ihn untersucht – die Spitze und deren Schnürung bis zum Schaft –, ob sie Blutspuren aufweisen.“

[6938] ‘Abdallāh ibn ‘Umar sprach über die Leute aus Ḥarūrā’ und sagte: „Der Prophet ﷺ sagte: ‚Sie haben so wenig Islamisches an sich wie ein Pfeil, der so schnell ist, dass er aus dem Jagdwild wieder austritt.“

## 6. Kapitel: Die Ḥawāriğ nicht zu töten, um sie für sich zu gewinnen und die Leute nicht von sich abzuschrecken

[6939] Abū Sa‘īd berichtete: „Der Prophet ﷺ war dabei, eine Beute aufzuteilen, und ‘Abdallāh ibn Dī l-Ḥuwaiṣira at-Tamīmī beschwerte sich: ‚Sei gerecht, Gesandter Allahs!‘ Er entgegnete: ‚Weh dir! Wer wäre schon gerecht, wenn nicht ich?!‘ ‘Umar ibn al-Ḥaṭṭāb bat: ‚Lass mich ihn einen Kopf kürzer machen!‘, doch er erwiderte: ‚Lass ihn. Er hat seinesgleichen, neben deren

---

1 9:115.

2 Ein Ort bei Kufa, in dem sich Widerstand gegen den Kalifen ‘Alī ibn Abī Ṭālib formierte, der dann auch in kriegerische Handlungen mündete (Anm. d. Übers.).

Gebet und Fasten man sein eigenes Gebet und Fasten für schäbig hielte. Sie haben so wenig Islamisches an sich wie ein Pfeil, der so schnell ist, dass er aus dem Jagdwild wieder austritt und man sich die Federn des Pfeils ansieht, doch nichts ist zu sehen; die Pfeilspitze, doch nichts ist zu sehen; die Schnürung, doch nichts ist zu sehen; das Holz, doch nichts ist zu sehen. Er war so schnell, dass weder Kot noch Blut an ihm hängenblieben. Ihr erkennt sie an einem Mann, dessen eine Hand‘ – oder: ‚dessen eine Brust‘ – ‚wie ein Busen aussieht‘ – oder: ‚wie ein Fleischlappen‘ – ‚der hin- und herklatscht. Sie werden aufkommen, wenn die Leute sich spalten.‘ Ich bezeuge, dass ich dies so vom Propheten ﷺ hörte, und ich bezeuge, dass ‚Alī sie in meinem Beisein tötete. Man brachte einen Mann, auf den die Beschreibung des Propheten ﷺ zutraf. Über den, der sich beschwerte, wurde offenbart: {Und unter ihnen gibt es manche, die gegen dich wegen der Almosen nörgeln. Wenn ihnen davon gegeben wird, zeigen sie Wohlgefallen. Wenn ihnen davon aber nichts gegeben wird, zeigen sie sogleich Missfallen.} <sup>1</sup>“

[6940] Yusair ibn ‘Amr berichtete: „Ich fragte Sahl ibn Ḥunaif, ob er den Propheten ﷺ etwas über die Hawārīğ habe sagen hören, und er antwortete: ‚Ich hörte ihn – mit einer Geste Richtung Irak – sagen: »Von dort werden Leute kommen, die zwar den Koran lesen, doch ohne dass er über ihr Schlüsselbein hinausreicht. Sie haben so wenig Islamisches an sich wie ein Pfeil, der so schnell ist, dass er aus dem Jagdwild wieder austritt.«“

7. Kapitel: Die Aussage des Propheten ﷺ: „Die Welt wird erst dann untergehen, wenn zwei Truppen einander bekämpfen, die beide behaupten, im Recht zu sein“

[6941] Laut Abū Huraira sagte der Gesandte Allahs ﷺ: „Die Welt wird erst dann untergehen, wenn zwei Truppen einander bekämpfen, die beide behaupten, im Recht zu sein.“

## 8. Kapitel: Koraninterpreten

[6942] ‘Umar ibn al-Ḥattāb berichtete: „Zu Lebzeiten des Gesandten ﷺ hörte ich Hišām ibn Ḥakīm die Sure al-Furqān rezitieren. Ich hörte ihm zu und stellte fest, dass er sie auf eine Art und Weise las, die der Gesandte ﷺ mich nicht gelehrt hatte. Beinahe hätte ich ihn noch während des Gebets zurechtgewiesen, doch ich wartete ab, bis er das Gebet beendet hatte, fing ihn mit einer Schlinge seines – oder meines – Gewandes ein und fragte ihn: ‚Wer hat dir diese Sure beigebracht?‘ Er antwortete: ‚Der Gesandte Allahs ﷺ.‘ Ich fuhr ihn an: ‚Du lügst! Bei Allah, der Gesandte ﷺ hat mir genau diese Sure, die ich dich rezitieren hörte, beigebracht!‘ Ich brachte ihn vor den Gesandten ﷺ und sagte: ‚Gesandter Allahs, ich hörte ihn hier die Sure al-Furqān ganz anders rezitieren als so, wie du es mir beigebracht hast, und du hast sie mir ja beigebracht.‘ Der Gesandte ﷺ befahl mir: ‚Lass ihn los, ‘Umar! Rezitiere, Hišām!‘ Er rezitierte sie so, wie ich es gehört hatte, und der Prophet ﷺ bestätigte: ‚So wurde sie offenbart.‘ Hiernach forderte er mich auf: ‚Rezitier, ‘Umar!‘ Ich rezitierte, und wieder bestätigte er: ‚So wurde sie offenbart.‘ Dann sagte er ﷺ: ‚Der Koran wurde in sieben Lesarten offenbart, daher lest ihn so, wie es euch leichtfällt.‘“

[6943] ‘Abdallāh ibn Mas‘ūd berichtete: „Als die *āya* {Diejenigen, die glauben und ihren Glauben nicht mit Ungerechtigkeit verdecken, die haben (das Recht auf) Sicherheit, und sie sind rechtgeleitet} <sup>2</sup> offenbart wurde, setzte sie den Gefährten des Propheten ﷺ arg zu, und sie sagten: ‚Wer von uns würde seinen Glauben schon nicht mit Ungerechtigkeit verdecken?!‘ Da erklärte der Gesandte Allahs ﷺ: ‚So ist das nicht gemeint, sondern vielmehr so, wie Luqmān

---

1 9:58.

2 6:82.

zu seinem Sohn sagte: {[...] O mein lieber Sohn, geselle Allah nicht(s) bei, denn Götzendienst ist fürwahr ein gewaltiges Unrecht}¹.““

[6944] ‘Itbān ibn Mālik berichtete: „Der Gesandte Allahs ﷺ kam mich eines Morgens besuchen, und jemand fragte: ‚Wo ist Mālik ibn ad-Duḥṣun?‘ Einer von uns antwortete: ‚Der ist ein Heuchler, der weder Allah noch Seinen Gesandten ﷺ liebt.‘ Der Prophet ﷺ fragte: ‚Denkt ihr nicht, dass er, wenn er *lā ilāha illā-llāh* sagt, damit Allahs Antlitz anstrebt?‘ Er sagte: ‚Doch.‘ Der Prophet ﷺ erwiderte: ‚Ausnahmslos jedem, der diese Aussage am Jüngsten Tag mit sich bringt, wird Allah das Feuer für tabu erklären.““

[6945] Sa‘d ibn ‘Ubaida berichtete: „Abū ‘Abd ar-Raḥmān und Ḥibbān ibn ‘Aṭīya stritten miteinander, und Abū ‘Abd ar-Raḥmān sagte zu Ḥibbān: ‚Ich weiß ganz genau, was deinem Freund die Kühnheit verleiht, Blut zu vergießen‘, womit er ‘Alī meinte. Ḥibbān fragte: ‚Und was wäre das, du Ehrloser?‘ ‚Etwas, das ich ihn sagen hörte.‘ ‚Und was?‘ ‚Er erzählte: »Der Gesandte Allahs ﷺ schickte az-Zubair, Abū Marṭad und mich auf unseren Pferden los mit dem Auftrag: ›Macht euch auf zum Park Ḥāḡ‹“ – Abū Salama kommentierte: „So sprach es Abū ‘Awāna aus“ – „„»dort befindet sich eine Frau mit einem Brief von Ḥāṭib ibn Abī Balta‘a an die Götzenanbeter, den bringt mir!«

Wir ritten los und holten sie da ein, wo der Gesandte ﷺ es gesagt hatte. Sie ritt auf einem Kamel. Er hatte den Mekkanern geschrieben, dass der Gesandte Allahs ﷺ auf dem Weg zu ihnen sei. Wir fragten: ›Wo ist der Brief, den du bei dir trägst?‹ Sie leugnete, einen Brief bei sich zu haben. Also ließen wir ihr Kamel niederknien und durchsuchten ihr Gepäck, fanden jedoch nichts. Einer meiner Gefährten sagte: ›Wir finden keinen Brief.‹ Ich jedoch erwiderte: ›Wir wissen genau, dass der Gesandte ﷺ nicht lügt!‹ Und dann schwor ich: ›Bei dem, bei dem zu schwören ist, du wirst den Brief herausrücken, oder ich werde dich nackt ausziehen!‹ Da langte sie in ihre Gürteltasche, denn sie hatte ihr Gewand gegürtet, und zog den Brief heraus.

Wir brachten ihn dem Gesandten Allahs ﷺ, und ‘Umar sagte: ›Gesandter Allahs, er hat Verrat an Allah und Seinem Gesandten sowie an den Gläubigen begangen. Lass mich ihn einen Kopf kürzer machen!‹ Doch der Gesandte ﷺ fragte stattdessen: ›Was hat dich dazu veranlasst, Ḥāṭib?‹ Er antwortete: ›Gesandter Allahs, wie könnte ich nicht an Allah und Seinen Gesandten ﷺ glauben?! Es ist nur so, dass ich eine Handhabe bei den Leuten haben wollte, damit meine Familie und mein Besitz geschützt sind. Alle deine Gefährten haben dort jemanden, durch den Allah ihre Familie und ihren Besitz schützt.‹ Der Prophet ﷺ sagte: ›Er sagt die Wahrheit. Sag nichts als Gutes über ihn!‹ ‘Umar jedoch wiederholte: ›Er hat Verrat an Allah und Seinem Gesandten sowie an den Gläubigen begangen, lass mich ihn einen Kopf kürzer machen!‹ Aber der Prophet ﷺ hielt dagegen: ›Gehört er nicht zu den Badr-Kämpfern?! Wer weiß, womöglich hat Allah auf sie herabgeblickt und gesagt: Macht, was ihr wollt, das Paradies ist euch sicher!‹ Da quollen ihm die Tränen nur so aus den Augen, und kleinlaut sagte er: ›Allah und Sein Gesandter wissen es am besten.‹““

## Zwang

Allah sagt: {Wer Allah verleugnet, nachdem er den Glauben (angenommen) hatte – außer demjenigen, der gezwungen wird, während sein Herz im Glauben Ruhe gefunden hat –, doch

wer aber seine Brust dem Unglauben auf tut, über diejenigen kommt Zorn von Allah, und für sie wird es gewaltige Strafe geben.}¹

Und: {[...] es sei denn, dass ihr euch (durch dieses Verhalten) vor ihnen wirklich schützt [...]}²

Und: {Diejenigen, die die Engel abberufen, während sie sich selbst Unrecht tun, (zu jenen) sagen sie: „Worin habt ihr euch befunden?“ Sie sagen: „Wir waren Unterdrückte im Lande.“ Sie (die Engel) sagen: „War Allahs Erde nicht weit, sodass ihr darauf hättet auswandern können?“ Jene aber, – ihr Zufluchtsort wird die Hölle sein, und (wie) böse ist der Ausgang!}³

Und: {[...] und schaffe uns von Dir aus einen Helfer}⁴. Allah entschuldigt also die Unterdrückten, die sich nicht von sich aus weigern, Allahs Befehl auszuführen; und jemand, der gezwungen wird, wird unterdrückt und weigert sich nicht von sich aus, einen Befehl auszuführen.

Al-Ḥasan sagt: „Die Verheimlichung des religiösen Bekenntnisses bei Zwang oder drohendem Schaden (*taqīya*) ist gültig bis zum Tag der Auferstehung.“

Ibn ‘Abbās sagte über jemanden, der von Dieben gezwungen wird, seine Frau zu scheiden: „Das ist keine Scheidung.“ Ihm schlossen sich Ibn ‘Umar, Ibn az-Zubair, aš-Ša‘bī und al-Ḥasan an.

Der Prophet ﷺ sagte: „Taten bestehen durch ihre Absicht.“

[6946] Laut Abū Huraira pflegte der Prophet ﷺ während des Gebets zu bitten: „Allah, rette ‘Ayyāš ibn Abī Rabī‘a, Salama ibn Hišām und al-Walīd ibn al-Walīd! Allah, rette die unterdrückten Gläubigen! Allah, ergreife die Muḍar mit hartem Griff, und entsende Dürrejahre über sie wie die Dürrejahre Yūsufs!“

## 1. Kapitel: Lieber geschlagen, getötet oder gedemütigt zu werden als zum Unglauben zurückzukehren

[6947] Laut Anas sagte der Gesandte Allahs ﷺ: „Wer dreierlei an sich feststellt, hat die Süße des Glaubens gefunden: dass Allah und Sein Gesandter ihm lieber sind als alles andere; dass er jemanden ausschließlich um Allahs willen liebt; und dass es ihm genauso verhasst ist, zum Unglauben zurückzukehren, wie es ihm verhasst ist, ins Feuer geworfen zu werden.“

[6948] Sa‘īd ibn Zaid berichtete: „Ich sehe noch vor mir, wie ‘Umar mich dafür, dass ich Muslim geworden war, in Ketten schlug. Und wäre Uḥud zerfallen ob dem, was ihr mit ‘Uṭmān gemacht habt, so wäre es gerechtfertigt gewesen!“

[6949] Ḥabbāb ibn al-Aratt berichtete: „Wir beklagten uns beim Gesandten Allahs ﷺ, der im Schatten der Kaaba lag, mit seiner *burda*⁵ als Kissen: ‚Willst du nicht um den Sieg für uns bitten? Willst du nicht für uns beten?!‘ Er erwiderte: ‚Die vor euch wurden in ein Erdloch gesteckt, das man für sie ausgehoben hatte, und dann mit einer Säge vom Kopf an in zwei

---

1 16:106.

2 3:28.

3 4:97.

4 4:75.

5 Mantel mit einer gewebten Borte (Anm. d. Übers.).

Hälften zersägt. Sie wurden mit Eisenkämmen bis auf die Knochen traktiert, und doch brachte sie das nicht von ihrer Religion ab. Bei Allah, diese Sache wird zur Vollendung kommen, und dann wird man von Sanaa bis Hadramaut reiten und nur Allah oder den Wolf für seine Schafe fürchten. Ihr seid nur zu voreilig.“

## 2. Kapitel: Dass man bei Schulden o. Ä. zum Verkauf gezwungen werden darf

[6950] Abū Huraira berichtete: „Wir saßen in der Moschee, als der Gesandte Allahs ﷺ zu uns herauskam und befahl: ‚Brecht auf zu den Juden!‘ Wir zogen mit ihm los und gelangten zu ihrer Medrese. Der Prophet ﷺ hielt an und rief sie: ‚Ihr Juden, werdet Muslime, dann seid ihr sicher!‘ Sie antworteten: ‚Du hast es ausgerichtet, Abū l-Qāsim.‘ Er sagte: ‚Das wollte ich hören.‘ Er forderte sie ein zweites Mal auf, und wieder bestätigten sie ihm: ‚Du hast es ausgerichtet, Abū l-Qāsim.‘ Beim dritten Mal fügte er ﷺ hinzu: ‚Wisset, dass die Erde Allah und Seinem Gesandten gehört. Ich möchte euch von hier verbannen; wer von euch also Besitz hat, der möge ihn verkaufen! Ansonsten wisset, dass die Erde allein Allah und Seinem Gesandten gehört!‘“

## 3. Kapitel: Dass eine erzwungene Ehe nicht zulässig ist

{[...] Und zwingt nicht eure Sklavinnen, wo sie ehrbar sein wollen, zur Hurerei im Trachten nach den Glücksgütern des diesseitigen Lebens. Wenn aber einer sie dazu zwingt, so ist Allah, nachdem sie gezwungen worden sind, Allvergebend und Barmherzig.}<sup>1</sup>

[6951] Ḥansā' bint Ḥidām al-Anṣārīya berichtete, dass ihr Vater sie gegen ihren Willen als schon einmal verheiratet gewesene Frau verheiratete. Sie wandte sich damit an den Propheten ﷺ, und dieser machte ihre Heirat rückgängig.

[6952] 'Ā'īša berichtete: „Ich fragte den Gesandten Allahs ﷺ: ‚Werden Frauen in Fragen ihrer Eheschließung nach ihrer Meinung gefragt?‘ Er bejahte. Ich gab zu bedenken: ‚Aber wenn man eine Jungfrau nach ihrer Meinung fragt, schämt sie sich und schweigt.‘ Er sagte: ‚Ihr Schweigen ist ihre Zustimmung.‘“

## 4. Kapitel: Dass es unzulässig ist, jemanden dazu zu zwingen, einen Sklaven zu verschenken oder zu verkaufen

Jemand sagte: „Wenn der Käufer hierzu jedoch ein Gelübde abgelegt hat, so ist dies nach seiner Behauptung zulässig. Genauso, wenn er die Freilassung des Sklaven an seinen Tod knüpfte.“

[6953] Ġābir berichtete: „Einer der Anṣār hatte seinem Sklaven angekündigt, dass er frei sein würde, wenn er selbst stürbe. Er besaß nichts anderes als ihn. Dem Gesandten Allahs ﷺ kam dies zu Ohren, und er fragte: ‚Wer kauft ihn mir ab?‘ Nu'aim ibn an-Nahḥām kaufte ihn für achthundert Dirham. Es war ein ägyptischer Sklave, der im ersten Jahr starb.“

## 5. Kapitel: Zwang in seinen verschiedenen (grammatischen) Formen

[6954] Aš-Šaibānī berichtete: „‘Atā' Abū l-Ḥasan as-Suwā'ī berichtete mir – und er kann es eigentlich nur von Ibn 'Abbās haben – zur *āya* {O die ihr glaubt, es ist euch nicht erlaubt,

---

<sup>1</sup> 24:33.

Frauen wider (ihren) Willen zu erben [...] }<sup>1</sup>: „Wenn ein Mann starb, waren seine Erben berechtigt, frei über seine Frau zu verfügen. Wenn einer von ihnen wollte, heiratete er sie, oder sie verheirateten sie weiter oder verhinderten auch, dass sie heiratete. Sie hatten mehr Verfügungsgewalt über sie als ihre Angehörigen. Daher kam diese *āya* herab.“

## 6. Kapitel: Eine Frau zur Unzucht zu zwingen

In dem Fall ist die *Hadd*-Strafe nicht an ihr zu vollziehen, schließlich sagt Allah: {[...] Wenn aber einer sie dazu zwingt, so ist Allah, nachdem sie gezwungen worden sind, Allvergebend und Barmherzig.} }<sup>2</sup>

[6955] Ṣafiya bint Abī ‘Uбайд berichtete, dass ein Sklave des Herrscherhauses eine Sklavin des Beutefünftels vergewaltigte und sie dabei entjungferte. ‘Umar ließ ihn auspeitschen und verbannen, die Sklavin jedoch nicht, weil er sie schließlich vergewaltigt hatte. Az-Zuhrī sagte über eine jungfräuliche Sklavin, die von einem freien Mann entjungfert wird: „Der Richter hat die Entschädigung der jungfräulichen Sklavin unter Berücksichtigung ihres Wertes zu bewerten, während der Mann auszupeitschen ist. Eine nichtjungfräuliche Sklavin hingegen wird nach der Rechtsprechung der großen Gelehrten nicht entschädigt, an dem Mann jedoch wird die *Hadd*-Strafe vollzogen.“

[6956] Laut Abū Huraira sagte der Gesandte Allahs ﷺ: „Als Ibrāhīm mit Sāra auswanderte, kam er in eine Ortschaft mit einem König oder einem Tyrannen. Dieser ließ ihm ausrichten, er möge sie zu ihm schicken. Ibrāhīm schickte ihm also Sāra, doch als er auf sie zuing, vollzog sie die Gebetswaschung, verrichtete ein Gebet und betete: ‚Allah, wenn ich an Dich und Deinen Gesandten glaube, übergib mich nicht in die Gewalt dieses Ungläubigen!‘ Da würgte es ihn so heftig, dass er mit den Füßen zappelte.“

## 7. Kapitel: Unter der Androhung, dass jemand Geliebtes getötet wird, zum Begehen einer Sünde gezwungen zu werden

Das gilt für jeden, der unter Zwang und aus Angst handelt, denn man wehrt Unrecht von dem Bedrohten ab und kämpft für ihn, ohne ihn im Stich zu lassen. Wenn man einen Unterdrückten verteidigt, muss man weder Strafe noch Wiedervergeltung fürchten. Und wenn man aufgefordert wird, Alkohol zu trinken, Aas zu essen, seinen Sklaven zu verkaufen, eine Schuld anzuerkennen, ein Geschenk zu machen oder einen Vertrag aufzulösen, sonst würde sein Vater oder Bruder im Islam getötet werden, darf man es tun. Denn der Prophet ﷺ sagte: „Ein Muslim ist des Muslims Bruder.“ Jemand sagte: „Wenn er jedoch aufgefordert wird, Alkohol zu trinken oder Aas zu essen, sonst würde sein Sohn oder Vater oder sonstiger Blutsverwandter getötet, gilt dies nicht für ihn, denn er ist ja nicht bedroht.“ Dann widersprach er sich, denn er sagte: „Wenn ihm angedroht wird, dass sein Vater oder Sohn getötet werden, sofern er nicht einen bestimmten Sklaven verkauft, eine Schuld anerkennt oder etwas verschenkt, ist er gemäß dem Analogieschluss (*al-qiyyās*) dazu verpflichtet.“ Wir aber wenden das juristische Ermessen (*al-istihsān*) an und sagen: „Sowohl ein Verkauf als auch eine Schenkung sowie jeglicher Vertrag sind vor diesem Hintergrund nichtig. Sie machten einen Unterschied zwischen Blutsverwandten und Fremden, ohne sich dabei auf Koran oder Sunna zu berufen.“

---

1 4:19.  
2 24:33.

Der Prophet ﷺ sagte: „Ibrāhīm sagte über seine Frau: ‚Das ist meine Schwester‘“, nämlich im Glauben.

An-Naḥa'ī sagte: „Wenn der, der den Eid fordert, im Unrecht ist, zählt die Absicht des Schwörenden. Wenn er unter Zwang handelt, zählt die Absicht dessen, der den Eid erzwingt.“

[6957] Laut 'Abdallāh ibn 'Umar sagte der Gesandte Allahs ﷺ: „Ein Muslim ist des Muslims Bruder, weder tut er ihm Unrecht noch lässt er ihn zugrunde gehen. Und wer sich der Belange seines Bruders annimmt, dessen Belange nimmt sich Allah an.“

[6958] Anas berichtete: „Der Gesandte Allahs ﷺ sagte: ‚Komm deinem Bruder zu Hilfe, ob er Unrecht tut oder Unrecht erleidet!‘ Jemand fragte: ‚Gesandter Allahs, klar komme ich ihm zu Hilfe, wenn er Unrecht erleidet. Aber wie, meinst du, könnte ich ihm zu Hilfe kommen, wenn er Unrecht tut?!‘ Der Prophet ﷺ erklärte: ‚Indem du ihn von seinem Unrecht abhältst und daran hinderst, es zu tun, kommst du ihm zu Hilfe.‘“

## Keine rechtlichen Schlupflöcher zu nutzen

Und dass jedem geschrieben wird, was er beabsichtigte – in Schwüren und anderem

[6959] Laut 'Umar ibn al-Ḥaṭṭāb sagte der Prophet ﷺ: „Ihr Leute, Taten bestehen nur durch ihre Absicht, und jedem kommt ausschließlich das zu, was er beabsichtigte. Wessen Auswanderung also zu Allah und Seinem Gesandten war, dessen Auswanderung ist zu Allah und Seinem Gesandten. Wer um irdischer Zwecke willen auswanderte, wird sie erlangen, oder um einer Frau willen, der wird sie heiraten, denn seine Auswanderung wird ihn dahin führen, wohin er auswanderte.“

### 1. Kapitel: Schlupflöcher im Gebet

[6960] Laut Abū Huraira sagte der Prophet ﷺ: „Allah nimmt euer Gebet, wenn ihr eure rituelle Reinheit verloren habt, erst dann an, wenn ihr die Gebetswaschung neu vollzogen habt.“

### 2. Kapitel: Trickserei bei der Zakat und dass Zusammenhängendes nicht separiert und Separates nicht zusammengenommen werden darf, aus Sorge, man müsse die Zakat entrichten

[6961] Anas berichtete, dass Abū Bakr ihm zur Zakat, die der Gesandte ﷺ auferlegte, erläuternd schrieb, dass Separates nicht zusammenzufügen und Zusammenhängendes nicht zu separieren ist, aus Sorge um die Almosen.

[6962] Ṭalḥa ibn 'Ubaidillāh berichtete, dass ein Beduine mit strubbeligem Haar den Gesandten ﷺ bat: „Gesandter Allahs, sag mir, was Allah mir an Gebeten zur Pflicht gemacht hat!“ Er antwortete: „Die fünf Gebete, es sei denn, du fügst freiwillige Gebete hinzu.“

„Und was hat Allah mir an Fasten zur Pflicht gemacht?“

„Den Monat Ramadan, es sei denn, du fügst freiwillige Fastentage hinzu.“

„Und was hat Allah mir an Zakat zur Pflicht gemacht?“

Der Gesandte Allahs ﷺ erläuterte ihm die islamischen Gebote, und der Beduine schwor: „Bei dem, der dir Ehre erwiesen hat, ich werde nichts Freiwilliges hinzufügen, aber auch von den

Pflichten, die Allah mir vorgeschrieben hat, nichts weglassen!“ Da sagte der Gesandte Allahs ﷺ: „Er wird seine Ernte einfahren, wenn er die Wahrheit sagt“ – oder: „ins Paradies kommen, wenn er die Wahrheit sagt.“

Manche vertreten die Meinung, dass auf 120 Kamele zwei mindestens dreijährige Kamele abzuführen sind. Wenn er sie allerdings zum Beispiel absichtlich schlachtet, verschenkt oder sonstige Tricks versucht (, bevor das Mondjahr um ist), um der Zakat zu entgehen, muss er auch keine Zakat zahlen (und begeht somit auch keine Sünde).

[6963] Laut Abū Huraira sagte der Gesandte Allahs ﷺ: „Der Besitz, den ihr gehörtet habt, ohne die Zakat darauf zu entrichten, erscheint am Jüngsten Tag als kahlköpfige männliche Schlange, vor der der Besitzer die Flucht ergreift. Doch sie wird ihn verfolgen und sagen: ‚Ich bin dein Schatz.‘ Und bei Allah, sie wird ihn so lange verfolgen, bis er seine Hand ausstreckt und sie der Schlange zu Fressen gibt.“

[6964] Der Gesandte Allahs ﷺ sagte: „Wenn ein Kamelhalter nicht den rechtmäßigen Anteil auf seine Kamele entrichtet, wird er am Jüngsten Tag in ihre Gewalt gegeben, und sie werden mit ihren Schwielensohlen sein Gesicht einstampfen.“

Jemand vertrat die Meinung, dass es in Ordnung ist, wenn ein Kamelhalter seine Kamele, um die Zakat zu umgehen, einen Tag, bevor diese fällig wird, für genauso viele Kamele, Schafe, Rinder oder Dirham verkauft.

Und dieser Jemand sagte auch: „Wenn er einen oder sechs Tage vor Ablauf des Mondjahres die Zakat auf seine Kamele abführt, ist sie gültig.“

[6965] Ibn ‘Abbās berichtete: „Sa‘d ibn ‘Ubāda al-Ansārī fragte den Gesandten ﷺ, was zu tun sei, da seine Mutter etwas gelobt hatte, dann aber gestorben war, bevor sie das Gelübde erfüllen konnte, und der Gesandte ﷺ riet ihm: „Erfülle es an ihrer Stelle!“

Einige vertraten die Meinung, dass man auf zwanzig Kamele vier Schafe abführen muss, aber nichts dagegen einzuwenden sei, wenn man diese vor Ablauf des Mondjahres verschenkt oder verkauft, um der Zakat zu entgehen. Gleiches gelte für den Fall, dass man sie loswird und dann stirbt – in dem Fall bleibt sein Besitz unangetastet (von der Zakat-Pflicht).

### 3. Kapitel

[6966] ‘Abdallāh ibn ‘Umar berichtete, dass der Gesandte Allahs ﷺ den Heiratstauschhandel<sup>1</sup> untersagte. Einer der Überlieferer fragte einen anderen: „Was ist mit ‚Heiratstauschhandel‘ gemeint?“ Er erklärte: „Dass man die Tochter eines Mannes ohne Brautgabe heiratet und ihm dafür die eigene Tochter zur Frau gibt. Oder die Schwester und ihm die eigene Schwester ohne Brautgabe zur Frau gibt.“

Manche vertraten die Meinung, dass es zwar zulässig sei, wenn man trickst, um solch einen Heiratstauschhandel einzugehen, die Klausel aber ungültig sei.

---

<sup>1</sup> In dem Sinne, dass zwei Männer miteinander vereinbaren, sich gegenseitig eines ihrer jeweiligen Mündel zur Frau zu geben, ohne eine Brautgabe zahlen zu müssen (Anm. d. Übers.).

Zur Zeitehe (*mut'a*) wiederum sagte er: „Der Ehevertrag ist unvollkommen, und die Klausel ist ungültig.“

Wieder andere sagen: „Die Zeitehe und der Heiratstauschhandel sind zulässig, die Klausel jedoch ist ungültig.“

[6967] Muḥammad ibn 'Alī berichtete: „Jemand sagte zu 'Alī: ‚Ibn 'Abbās hat nichts gegen die Zeitehe einzuwenden.‘ 'Alī erwiderte: ‚Der Gesandte Allahs ﷺ verbot sie am Tag von Ḥaibar, ebenso wie den Genuss von Hauseseelfleisch.‘“

Jemand vertrat die Meinung: „Wenn man trickst, um eine Zeitehe einzugehen, ist der Ehevertrag unvollkommen.“

Andere sagten: „Die Ehe ist zulässig, aber die Kondition ist ungültig.“

4. Kapitel: Dass es verpönt ist, im Handel zu tricksen, und dass man überschüssiges Wasser nicht vorenthalten darf, sodass hierdurch ein Überschuss an Weidegras vorenthalten wird

[6968] Laut Abū Huraira sagte der Gesandte Allahs ﷺ: „Man darf überschüssiges Wasser nicht vorenthalten und hierdurch verhindern, dass Weideland genutzt wird.“

5. Kapitel: Dass Preistreiberei verpönt ist

[6969] Laut Ibn 'Umar untersagte der Gesandte Allahs ﷺ Preistreiberei.

6. Kapitel: Dass es verboten ist, in Handelsgeschäften zu betrügen

Ayyūb sagte: „Sie betrügen Allah, genauso wie sie Menschen betrügen. Würden sie den hohen Preis offen kommunizieren, wäre es mir wesentlich lieber.“

[6970] 'Abdallāh ibn 'Umar berichtete, dass ein Mann dem Propheten ﷺ gegenüber klagte, in seinen Geschäften stets betrogen zu werden, woraufhin dieser ihm riet: „Wenn du einen Handel abschließt, sag: ‚Ohne Betrug!‘“

7. Kapitel: Dass es dem Vormund verboten ist, im Fall, dass er sein Mündel heiraten will, zu tricksen und die Brautgabe nicht voll zu zahlen

[6971] 'Urwa berichtete, dass er 'Ā'īša nach der *āya* {Und wenn ihr befürchtet, nicht gerecht hinsichtlich der Waisen zu handeln, dann heiratet, was euch an Frauen gut scheint [...] }<sup>1</sup> fragte und sie antwortete: „Hiermit ist das Waisenmädchen in seiner Obhut gemeint, dessen Besitz und Schönheit er begehrt und das er daher heiraten will, doch für eine geringere als die übliche Brautgabe. Daher wurde es ihnen untersagt, sie zu heiraten, es sei denn, sie zahlen ihr die volle Brautgabe.“

Später fragten die Leute den Gesandten Allahs ﷺ nach seinem Urteil, und Allah offenbarte: {Sie fragen dich um Belehrung über die Frauen [...] }<sup>1</sup>, und er führte den Hadith an.

8. Kapitel: Der Fall, dass jemand die Sklavin eines anderen raubt, behauptet, dass sie gestorben sei, und ihr Dienstherr daher finanziell für seine vermeintlich tote Sklavin entschädigt wird, sie dann jedoch lebendig antrifft – dann ist sie weiter sein Eigentum, und die Entschädigungszahlung ist zurückzuerstatten und gilt nicht als Preis für die Sklavin

Manche vertraten die Auffassung, dass die Sklavin ihrem Räuber zuzusprechen sei, da ihr Dienstherr für sie entschädigt wurde. Doch das ist eine Trickserie, die jemand anwendet, der die Sklavin eines anderen, der sie nicht verkaufen will, begehrt, sie daher raubt und vorgibt, sie sei gestorben, sodass ihr Dienstherr für sie entschädigt wird und die Sklavin nun rechtmäßig in seinen Besitz übergeht. Der Prophet ﷺ jedoch sagte: „Euer Besitz ist euch gegenseitig tabu“ und: „Jeder Treulose hat am Jüngsten Tag ein Banner.“

[6972] Laut ‘Abdallāh ibn ‘Umar sagte der Prophet ﷺ: „Jeder Treulose hat am Jüngsten Tag ein Banner, an dem er erkannt wird.“

## 9. Kapitel

[6973] Laut Umm Salama sagte der Prophet ﷺ: „Ich bin lediglich ein Mensch, und ihr bringt eure Streitfälle vor mich. Nun mag es sein, dass der eine geschickter in seiner Argumentation ist als der andere und ich dementsprechend zu seinen Gunsten urteile. Wem ich daher zu Unrecht ein Recht seines Bruders zugesprochen habe, der möge es nicht annehmen, denn in dem Fall habe ich ihm lediglich ein Stück vom Feuer zugesprochen.“

## 10. Kapitel: Trickserien in Fragen der Eheschließung

[6974] Abū Huraira berichtete: „Der Prophet ﷺ befahl: ‚Eine Jungfrau wird nicht ohne ihre Zustimmung verheiratet, und auch eine geschiedene oder verwitwete Frau nicht ohne ihren Befehl.‘ Jemand fragte: ‚Wie sieht denn ihre Zustimmung aus, Gesandter Allahs?‘ Er antwortete: ‚Dass sie schweigt.‘“

Jemand vertrat die Auffassung: „Wenn eine Jungfrau nicht um ihre Zustimmung gebeten wird und auch nicht heiratet, dann aber ein Mann zwei Zeugen erbringt, die fälschlicherweise aussagen, er habe sie mit ihrem Einverständnis geheiratet, und der Richter die Ehe legalisiert, darf der Mann mit ihr schlafen, obwohl er weiß, dass die Zeugenaussage falsch war, denn die Eheschließung ist gültig.“

[6975] Al-Qāsim berichtete, dass eine Tochter Ğa‘fars befürchtete, ihr Vormund könne sie gegen ihren Willen verheiraten. Daher bat sie zwei Älteste der Anṣār, nämlich ‘Abd ar-Raḥmān und Muḡammi‘, die Söhne des Ğāriya, um Hilfe, und diese beruhigten sie: „Hab keine Angst, Ḥiḍām verheiratete einmal seine Tochter Ḥansā‘ gegen ihren Willen, und der Prophet ﷺ machte dies rückgängig.“

---

<sup>1</sup> 4:127.

[6976] Abū Huraira berichtete: „Der Gesandte Allahs ﷺ mahnte: ‚Eine Witwe oder geschiedene Frau wird nicht ohne ihren Befehl verheiratet, und eine Jungfrau wird nicht ohne ihre Zustimmung verheiratet!‘ Man fragte: ‚Wie sieht denn ihre Zustimmung aus?‘ Er antwortete: ‚Dass sie schweigt.‘“

Jemand sagte: „Wenn jemand nun zwei Zeugen erbringt, die fälschlicherweise aussagen, dass er eine schon einmal verheiratet gewesene Frau mit ihrem Einverständnis geheiratet habe, und der Richter diese Ehe legalisiert, dann ist diese Ehe gültig, auch wenn der Mann weiß, dass er sie gar nicht geheiratet hat, und er darf mit ihr zusammenleben.“

[6977] ‘Ā’iša berichtete: „Der Gesandte ﷺ sagte, dass eine Jungfrau nach ihrer Zustimmung zu fragen ist. Ich gab zu bedenken, dass eine Jungfrau sich schämt. Er sagte: ‚Ihre Zustimmung besteht in ihrem Schweigen.‘“

Jemand sagte: „Wenn ein Mann sich in ein Waisenmädchen oder eine Jungfrau verliebt, aber sie sich weigert, und er dann hingehet und zwei Zeugen erbringt, die fälschlicherweise aussagen, er habe sie geheiratet; und wenn sie dann volljährig wird und doch einverstanden ist, und der Richter die Zeugenaussage annimmt, ist es dem Ehemann erlaubt, mit ihr zu schlafen, obwohl er weiß, dass die Zeugenaussage nichtig ist.“

## 11. Kapitel: Dass Frauen ihrem gemeinsamen Mann einen Streich spielen und was dem Propheten ﷺ hierzu offenbart wurde

[6978] ‘Ā’iša berichtete: „Der Gesandte Allahs ﷺ liebte Süßes, und er liebte Honig. Wenn er das Nachmittagsgebet gebetet hatte, pflegte er seine Frauen nacheinander zu besuchen und ein wenig mit ihnen zu sitzen. Eines Tages besuchte er Ḥafṣa und hielt sich länger als gewöhnlich bei ihr auf. Ich fragte nach dem Grund, und er antwortete: ‚Eine Frau hat ihr ein Töpfchen mit Honig geschenkt‘, und sie hatte ihm etwas davon angeboten.

Da nahm ich mir vor, dass wir ihm gemeinsam einen Streich spielen würden. Ich sagte zu Sauda: ‚Wenn er zu dir kommt und sich zu dir setzt, frag ihn, ob er *maḡāfir*<sup>1</sup> gegessen habe. Er wird Nein sagen, dann frag: »Was ist das dann für ein Geruch?« – Dem Gesandten ﷺ setzte es nämlich schwer zu, wenn er einen Geruch verströmte. – ‚Er wird antworten: »Ḥafṣa hat mir Honig angeboten.« Dann sag ihm: »Die Bienen müssen wohl *‘urfut*<sup>2</sup> aufgesogen haben.« Ich werde das Gleiche sagen, und sag du es auch, Ṣafīya!‘

Als er nun zu Sauda kam, erzählte diese mir: ‚Bei dem, außer dem es keinen anderen Gott gibt, ich wollte ihn schon direkt mit der Frage überfallen, so wie du es mir aufgetragen hattest, aus lauter Angst vor dir. Als der Gesandte ﷺ sich dann zu mir setzte, fragte ich ihn: »Hast du *maḡāfir* gegessen, Gesandter Allahs?‘ Er verneinte, und ich fragte: »Was ist das dann für ein Geruch?« Er erwiderte: »Ḥafṣa hat mir Honig angeboten.« Ich sagte: »Die Bienen müssen wohl *‘urfut* aufgesogen haben.«‘

Als er später zu mir kam, stellte ich ihm die gleichen Fragen, und auch Ṣafīya stellte die gleichen Fragen. Als er erneut zu Ḥafṣa kam, fragte sie ihn: ‚Gesandter Allahs, darf ich dir

---

1 Ein übelriechendes Harz (Anm. d. Übers.).

2 *Vachellia/Acacia oerfota* – Pflanze mit einem übelriechenden Harz (Anm. d. Übers.).

etwas von ihm anbieten?‘ Er antwortete: ‚Kein Bedarf.‘ Sauda jammerte: ‚*Subhāna-llāh*, wir sind der Grund, dass er keinen Honig mehr isst!‘ Ich fuhr sie an: ‚Sei still!‘“

## 12. Kapitel: Dass es verpönt ist zu tricksen, um vor einer Epidemie zu fliehen

[6979] ‘Abdallāh ibn ‘Āmir ibn Rabī‘a berichtete, dass ‘Umar ibn al-Ḥaṭṭāb nach Syrien reiste. In Sarg angekommen erfuhr er, dass in Syrien eine Epidemie grassierte. ‘Abd ar-Raḥmān ibn ‘Auf teilte ihm mit, dass der Gesandte Allahs ﷺ gesagt hatte: ‚Wenn ihr erfahrt, dass in einer Gegend eine Epidemie herrscht, reist nicht dorthin. Und wenn eine Epidemie in einer Gegend ausbricht, in der ihr euch aufhaltet, verlasst sie nicht, um der Epidemie zu entgehen!‘“ Da machte sich ‘Umar von Sarg aus auf die Heimreise.

[6980] Usāma ibn Zaid berichtete, dass der Gesandte ﷺ über die Pest sprach und sagte: ‚Es ist ein Gottesgericht bzw. eine Strafe, mit der einige Nationen belegt wurden. Ein Rest blieb übrig und tritt hier und da mal auf. Wer erfährt, dass sie in einer bestimmten Gegend grassiert, sollte nicht dorthin reisen; und wer sich in einer Gegend aufhält, wo sie ausbricht, sollte die Gegend nicht verlassen, um ihr zu entgehen.‘“

## 13. Kapitel: Schlupflöcher bei Geschenken und beim Vorkaufsrecht

Jemand vertrat die Auffassung: ‚Wenn jemand einem anderen tausend Dirham oder mehr schenkt, sodass sie mehrere Jahre in dessen Besitz sind, und dann im Einverständnis mit dem Beschenkten sein Geld zurücknimmt, muss keiner von beiden Zakat darauf entrichten.‘“ Doch steht dies im Widerspruch zu dem, was der Gesandte ﷺ über Geschenke sagte, und lässt die Zakat entfallen.

[6981] Laut Ibn ‘Abbās sagte der Prophet ﷺ: ‚Jemand, der ein Geschenk zurücknimmt, ist wie ein Hund, der sein Erbrochenes wieder frisst, und ein solch schäbiges Verhalten ziemt sich für uns nicht.‘“

[6982] Ḡābir ibn ‘Abdillāh berichtete: ‚Der Prophet ﷺ verfügte ein Vorkaufsrecht auf alles, was unteilbar ist. Wenn aber Grenzen gezogen sind und Wege einen deutlichen Verlauf nehmen, gibt es kein Vorkaufsrecht.‘“

Jemand vertrat die Auffassung: ‚Das Vorkaufsrecht gilt der Nachbarschaft‘, doch dann wich er davon ab und sagte: ‚Wenn jemand ein Haus kauft und befürchtet, der Nachbar könne das Vorkaufsrecht in Anspruch nehmen, und daher nur ein Prozent vom Anteil kauft und dann erst den Rest, hat der Nachbar ein Vorkaufsrecht auf das eine Prozent, aber nicht am Rest des Hauses, während man selbst das Recht hat, auf diese Weise zu tricksen.‘“

[6983] ‘Amr ibn aš-Šarīd berichtete: ‚Al-Miswar ibn Maḥrama kam, legte mir die Hand auf die Schulter, und wir gingen zu Sa‘d. Abū Rāfi‘ schlug al-Miswar vor: ‚Willst du ihn hier<sup>1</sup> nicht auffordern, mir meine beiden Zimmer in seinem Haus abzukaufen?‘ Sa‘d entgegnete: ‚Ich werde ihm nicht mehr als vierhundert Dirham in Raten dafür zahlen.‘ Er antwortete: ‚Mir wurden fünfhundert Dinar dafür geboten, doch ich habe nicht angenommen. Hätte ich den Propheten ﷺ nicht sagen hören: »Der Nachbar hat aufgrund seiner Nähe das größere Anrecht«, würde ich sie dir nicht verkaufen‘ – oder: ‚würde ich sie dir nicht geben!‘“

---

<sup>1</sup> Nämlich Sa‘d (Anm. d. Übers.).

Einer der Überlieferer sagte zu einem anderen Überlieferer: „Ma‘mar hat es nicht so erzählt.“ Doch der andere Überlieferer bestätigte: „Mir schon.“

Jemand vertrat die Auffassung: „Wenn jemand das Vorkaufsrecht verkaufen möchte, darf er tricksen, um das Vorkaufsrecht ungültig zu machen, indem der Verkäufer dem Käufer das Haus schenkt, die genauen Grenzen aufzeigt, es ihm übergibt und der Käufer ihn dafür mit tausend Dirham entschädigt. Dann steht niemandem mehr ein Vorkaufsrecht zu.“

[6984] Abū Rāfi‘ berichtete, dass Sa‘d mit ihm über ein Haus für vierhundert Dirham verhandelte und er daraufhin sagte: „Hätte ich den Gesandten ﷺ nicht sagen hören: ‚Der Nachbar hat aufgrund seiner Nähe das größere Anrecht‘, würde ich es dir nicht geben.“

Jemand vertrat die Auffassung: „Wenn man einen Hausanteil kauft und das Vorkaufsrecht ungültig machen möchte, schenkt man es seinem jüngsten Sohn und braucht keinen Eid zu leisten.“

#### 14. Kapitel: Dass ein Angestellter trickst, ihm sei etwas geschenkt worden

[6985] Abū Ḥumaid as-Sā‘idī berichtete: „Der Gesandte Allahs ﷺ beschäftigte einen Mann als Verwalter der Spenden der Banū Sulaim. Er hieß Ibn al-Lutabīya. Als dieser kam, um abzurechnen, sagte er: ‚Das ist euer Geld, und das wurde mir geschenkt.‘ Da schimpfte der Gesandte ﷺ: ‚Es ist ja nicht etwa so, dass du zu Hause bei deinen Eltern gesessen und dann geschaut hättest, ob man dir ein Geschenk bringt oder nicht, wenn du die Wahrheit sagst!‘ Hiernach hielt er ﷺ eine Ansprache, dankte und lobte Allah und pries Ihn und sagte dann: ‚Was fällt jemandem, den wir als Verwalter (für die Spenden) beschäftigt haben, ein zu behaupten: »Das ist für euch, und das wurde mir geschenkt«?! Es ist ja nicht etwa so, dass er zu Hause bei seinen Eltern gesessen und dann geschaut hätte, ob man ihm ein Geschenk bringt oder nicht! Bei Allah, ausnahmslos jeder, der etwas unrechtmäßig an sich nimmt, trägt es am Jüngsten Tag mit sich. Und ich weiß ganz genau, wer von euch ein schreiendes Kamel, eine muhende Kuh oder ein blökendes Schaf mit sich trägt!‘ Hierauf hob er seine Hände so hoch, dass man die Helle seiner Achseln sehen konnte, und fragte: ‚Allah, habe ich es ausgerichtet?‘ Ich habe es mit eigenen Augen gesehen und mit eigenen Ohren gehört.“

[6986] Laut Abū Rāfi‘ sagte der Prophet ﷺ: „Der Nachbar hat aufgrund seiner Nähe das größere Anrecht.“

Jemand vertrat die Auffassung: „Wenn jemand ein Haus für zwanzigtausend Dirham kaufen will, spricht nichts dagegen, dass er mit dem Vorkaufsrecht trickst und dem Verkäufer 9.999 Dirham bar bezahlt und für den Rest der zwanzigtausend einen Dinar bar bezahlt. Wenn der Inhaber des Vorkaufsrechts sein Recht in Anspruch nimmt, bezahlt er zwanzigtausend Dirham; wenn nicht, hat er keine Möglichkeit, das Haus zu kaufen. Wenn sich nun herausstellt, dass das Haus einem anderen gehört als dem Verkäufer, verlangt der Käufer von dem Verkäufer den Preis zurück, den er gezahlt hat, nämlich 9.999 Dirham plus einen Dinar, denn in diesem Fall, da bekannt wurde, dass der Verkäufer nicht der rechtmäßige Besitzer ist, kommt der Geldverkauf nicht zustande. Wenn er feststellt, dass das Haus einen Schaden aufweist, aber nicht bekannt wurde, dass es einem anderen gehört, gibt er es ihm für zwanzigtausend Dirham zurück.“

Diese Trickserei unter Muslimen sah er als zulässig an.

Der Prophet ﷺ sagte: „Kein unsichtbarer Mangel, nichts Verbotenes und keine Trickereien.“

[6987] ‘Amr ibn aš-Šarīd berichtete, dass Abū Rāfi‘ mit Sa‘d ibn Mālik um ein Haus für vierhundert Dirham verhandelte und sagte: „Hätte ich den Propheten ﷺ nicht sagen hören: ‚Der Nachbar hat aufgrund seiner Nähe das größere Anrecht‘, würde ich es dir nicht geben.“

## Traumdeutung

Begonnen hat die Offenbarung an den Gesandten Allahs ﷺ mit Träumen, die wahr wurden.

[6988] ‘Ā’iṣā berichtete: „Begonnen hat die Offenbarung an den Gesandten Allahs ﷺ mit nächtlichen Träumen, die wahr wurden. Wann immer er einen Traum hatte, trat er so sicher ein wie das Morgengrauen. Er pflegte sich zahlreiche Nächte in die Höhle Ḥirā’ zurückzuziehen, um zu meditieren, und versah sich zu diesem Zweck mit Proviant. Dann kehrte er zu Ḥadīġa zurück und nahm Proviant für einen weiteren Zeitraum mit. Bis er eines Nachts, als er wieder einmal in Ḥirā’ war, von der Wahrheit überrascht wurde. Ein Engel trat zu ihm ein und befahl ihm: ‚Lies!‘“

Der Prophet ﷺ erzählte selbst: „Ich antwortete: ‚Ich bin des Lesens nicht mächtig.‘ Da packte er mich und presste mich, bis ich kaum noch atmen konnte. Dann ließ er los und befahl erneut: ‚Lies!‘ Wieder erklärte ich: ‚Ich bin des Lesens nicht mächtig.‘ Er packte mich und presste mich, bis ich kaum noch atmen konnte. Dann ließ er mich los und befahl: ‚Lies!‘ Ein drittes Mal gab ich ihm zur Antwort: ‚Ich bin des Lesens nicht mächtig.‘ Und ein drittes Mal presste er mich, bis ich kaum noch atmen konnte, und befahl mir dann: ‚{Lies im Namen deines Herrn, Der erschaffen hat, \* den Menschen erschaffen hat aus einem Anhängsel. \* Lies, und dein Herr ist der Edelste, \* Der (das Schreiben) mit dem Schreibrohr gelehrt hat, \* den Menschen gelehrt hat, was er nicht wusste.}‘<sup>1</sup>“

Zitternd kehrte er zu Ḥadīġa zurück und bat: „Deck mich zu, deck mich zu!“ Sie deckte ihn zu, bis der Schrecken von ihm abließ. Dann sprach er: „Ḥadīġa, was ist bloß los mit mir?“ und erzählte, was ihm widerfahren war. Er sagte: „Ich fürchte, ich verliere den Verstand.“ Doch sie tröstete ihn: „Ganz bestimmt nicht, sei unbesorgt! Bei Allah, Allah wird dich niemals erniedrigen! Du pflegst den Kontakt zur Verwandtschaft, bist ehrlich, kümmerst dich, bewirtest den Gast großzügig und hilfst bei Schicksalsschlägen.“

Daraufhin nahm Ḥadīġa ihn mit zu ihrem Cousin Naufal ibn Asad ibn ‘Abd al-‘Uzzā ibn Quṣayy. Er hatte in vorislamischer Zeit den christlichen Glauben angenommen, konnte Hebräisch schreiben und übersetzte so einiges aus dem Evangelium ins Arabische. Er war ein alter Mann, der sein Augenlicht verloren hatte. Ḥadīġa bat ihn: „Mein Cousin, hör deinen Neffen an!“ Freundlich forderte Waraqa ihn auf: „Mein Neffe, was ist geschehen?“ Der Prophet ﷺ erzählte ihm, was ihm widerfahren war, und Waraqa sagte: „Das ist derselbe Engel, der auch schon auf Mūsā herabkam. Ach, wäre ich doch noch ein junger Mann und am Leben, wenn dein Volk dich vertreiben wird!“ Erschrocken fragte der Gesandte Allahs ﷺ: „Ja, werden sie mich denn vertreiben?“ Waraqa erwiderte: „Ja. Wann immer jemand das überbrachte, was du überbringst, wurde er zurückgewiesen. Sollte ich diesen Tag noch miterleben, werde ich dir nach Kräften beistehen.“ Doch es dauerte nicht lange, da starb Waraqa.

---

1 96:1–5.

Danach blieb die Offenbarung eine Weile aus, und wie wir hörten, war der Prophet ﷺ schon ganz betrübt und machte sich mehrmals auf, um sich von einem Berggipfel zu stürzen. Aber wann immer er einen Berg erklommen hatte, um sich hinunterzustürzen, erschien ihm Ğibrīl und sagte: „Muḥammad, du bist wirklich und wahrhaftig Allahs Gesandter.“ Dies tröstete ihn, und er kehrte um. Wenn jedoch die Offenbarung weiterhin ausblieb, überkam ihn die gleiche Anwendung, doch sobald er den Berg erklommen hatte, erschien ihm Ğibrīl und wiederholte seine Worte. Ibn ‘Abbās ergänzte: „{Er, Der den Morgen anbrechen lässt [...]}<sup>1</sup> meint das Licht der Sonne tagsüber und das Licht des Mondes nachts.“

## 1. Kapitel: Die Träume der Rechtschaffenen

Und Allahs Worte: {Allah hat ja Seinem Gesandten das Traumgesicht der Wahrheit entsprechend wahr gemacht: Ihr werdet ganz gewiss, wenn Allah will, die geschützte Gebetsstätte in Sicherheit betreten, sowohl mit geschorenem Kopf als auch (mit) gekürztem Haar), und ohne euch zu fürchten. Er wusste doch, was ihr nicht wusstet, und so bestimmte Er (für euch) vorher einen nahen Sieg.}<sup>2</sup>

[6989] Laut Anas ibn Mālik sagte der Gesandte Allahs ﷺ: „Ein guter Traum, den ein rechtschaffener Mann hat, ist ein Sechsendvierzigstel des Prophetentums.“

## 2. Kapitel: Dass ein guter Traum von Allah kommt

[6990] Laut Abū Qatāda sagte der Prophet ﷺ: „Ein guter Traum kommt von Allah, ein schlechter vom Schaitan.“

[6991] Laut Abū Sa‘īd al-Ḥudrī sagte der Prophet ﷺ: „Wenn jemand einen schönen Traum hatte, kam dieser von Allah, daher möge er Allah dafür danken und ihn ruhig erzählen. Wenn man jedoch etwas Unliebsames träumt, kommt dies vom Schaitan, daher möge man sich vor dem Übel des Traumes zu Allah flüchten und ihn niemandem erzählen. Dann wird er einem nicht schaden.“

## 3. Kapitel: Dass ein Traum, der wahr wird, ein Sechsendvierzigstel des Prophetentums ist

[6992] Laut Abū Qatāda sagte der Prophet ﷺ: „Ein guter Traum ist von Allah, ein schlechter vom Schaitan. Wenn man also einen schlechten Traum hatte, soll man sich vor ihm zu Allah flüchten und zur Linken spucken, dann wird er einem nicht schaden.“

[6993] Laut ‘Ubāda ibn aṣ-Ṣāmit sagte der Prophet ﷺ: „Der gute Traum eines Gläubigen ist ein Sechsendvierzigstel des Prophetentums.“

[6994] Laut Abū Huraira sagte der Gesandte Allahs ﷺ: „Der gute Traum eines Gläubigen ist ein Sechsendvierzigstel des Prophetentums.“

So überlieferte es auch Anas vom Propheten ﷺ.

---

1 6:96.  
2 48:27.

[6995] Laut Abū Saʿīd al-Ḥudrī sagte der Prophet ﷺ: „Ein Traum, der wahr wird, ist ein Sechsendvierzigstel des Prophetentums.“

#### 4. Kapitel: Verheißungen

[6996] Laut Abū Huraira sagte der Gesandte Allahs ﷺ: „Vom Prophetentum bleiben nur noch Verheißungen.“ Die Leute fragten: „Was sind Verheißungen?“ Er antwortete: „Ein guter Traum, der wahr wird.“

#### 5. Der Traum Yūsufs

Und Allahs Worte: {Als Yūsuf zu seinem Vater sagte: „O mein Vater, ich sah elf Sterne und die Sonne und den Mond, ich sah sie sich vor mir niederwerfen.“ \* Er sagte: „O mein lieber Sohn, erzähle dein (Traum)gesicht nicht deinen Brüdern, sonst werden sie eine List gegen dich schmieden. Gewiss, der Satan ist dem Menschen ein deutlicher Feind. \* Und so wird dein Herr dich erwählen und dich etwas von der Deutung der Geschichten lehren und Seine Gunst an dir und an der Sippe Yaʿqūbs vollenden, wie Er sie zuvor an deinen beiden Vätern Ibrāhīm und Ishāq vollendet hat. Gewiss, dein Herr ist Allwissend und Allweise.“} <sup>1</sup>

Und Seine Worte: {Und er hob seine Eltern auf den Thron empor. Und sie fielen vor ihm ehrerbietig nieder. Er sagte: „O mein lieber Vater, das ist die Deutung meines (Traum)gesichts von zuvor. Mein Herr hat es wahrgemacht. Und Er hat mir Gutes erwiesen, als Er mich aus dem Gefängnis herauskommen ließ und euch aus dem nomadischen Leben hierherbrachte, nachdem der Satan zwischen mir und meinen Brüdern (zu Zwietracht) aufgestachelt hatte. Gewiss, mein Herr ist feinfühlig (in der Durchführung dessen), was Er will. Er ist ja der Allwissende und Allweise. \* Mein Herr, Du hast mir etwas von der Herrschaft gegeben und mich etwas von der Deutung der Sprüche gelehrt. (O Du) Erschaffer der Himmel und der Erde, Du bist mein Schutzherr im Diesseits und Jenseits. Berufe mich als (Dir) ergeben ab und nimm mich unter die Rechtschaffenen auf.“} <sup>2</sup>

#### 6. Kapitel: Der Traum Ibrāhīms

Und Seine Worte: {Als dieser das Alter erreichte, dass er mit ihm laufen konnte, sagte er: „O mein lieber Sohn, ich sehe im Schlaf, dass ich dich schlachte. Schau jetzt, was du (dazu) meinst.“ Er sagte: „O mein lieber Vater, tu, was dir befohlen wird. Du wirst mich, wenn Allah will, als einen der Standhaften finden.“ \* Als sie sich beide ergeben gezeigt hatten und er ihn auf die Seite der Stirn niedergeworfen hatte, \* riefen Wir ihm zu: „O Ibrāhīm, \* du hast das Traumgesicht bereits wahr gemacht.“ Gewiss, so vergelten Wir den Gutes Tuenden.} <sup>3</sup>

#### 7. Kapitel: Übereinstimmende Träume mehrerer Personen

[6997] Ibn ʿUmar berichtete, dass mehrere Leute träumten, die Nacht der Bestimmung sei in den sieben letzten Nächten (des Ramadans), andere träumten, dass sie in den zehn letzten Nächten sei. Da riet der Prophet ﷺ: „Haltet in den sieben letzten Nächten nach ihr Ausschau!“

#### 8. Kapitel: Träume von Gefängnisinsassen, Sündern und Götzenanbetern

---

1 12:4–6.

2 12:100–101.

3 37:102–105.

Ausgehend von Allahs Worten: {Mit ihm kamen zwei Burschen ins Gefängnis. Der eine von ihnen sagte: „Ich sah mich Wein auspressen.“ Der andere sagte: „Ich sah mich auf dem Kopf Brot tragen, von dem die Vögel fraßen. Tue uns die Deutung hiervon kund. Wir sehen, dass du zu den Gutes Tuenden gehörst.“ \* Er sagte: „Es wird euch kein Essen gebracht, mit dem ihr versorgt werdet, ohne dass ich euch die Deutung davon kundgetan habe, bevor es euch gebracht wird. Seht, das ist etwas von dem, was mich mein Herr gelehrt hat. Verlassen habe ich das Glaubensbekenntnis von Leuten, die nicht an Allah glauben, und (verlassen habe, ich) sie, die sie das Jenseits verleugnen, \* und ich bin dem Glaubensbekenntnis meiner Väter Ibrāhīm, Ishāq und Ya‘qūb gefolgt. Es steht uns nicht zu, Allah etwas beizugesellen. Das ist etwas von Allahs Huld gegen uns und gegen die Menschen. Aber die meisten Menschen sind nicht dankbar. \* O meine beiden Gefängnisgefährten! Sind verschiedene Herren besser oder Allah, der Eine, der Allbezwinger?} <sup>1</sup>

Al-Fudail sagte zu einem der Nachfolger: „‘ Abdallāh, {[...] Sind verschiedene Herren besser oder Allah, der Eine, der Allbezwinger? \* Ihr dient außer Ihm nur Namen, die ihr genannt habt, ihr und eure Väter, für die Allah (jedoch) keine Ermächtigung herabgesandt hat. Das Urteil ist allein Allahs. Er hat befohlen, dass ihr nur Ihm dienen sollt. Das ist die richtige Religion. Aber die meisten Menschen wissen nicht. \* O meine beiden Gefängnisgefährten! Was den einen von euch angeht, so wird er seinem Herrn Wein zu trinken geben. Was aber den anderen angeht, so wird er gekreuzigt, und die Vögel werden von seinem Kopf fressen. Entschieden ist die Angelegenheit, über die ihr um Auskunft fragt.“ \* Und er sagte zu dem von beiden, von dem er glaubte, dass er entkommen werde: „Erwähne mich bei deinem Herrn.“ Aber der Satan ließ ihn vergessen, ihn bei seinem Herrn zu erwähnen, (und) so blieb er noch einige Jahre im Gefängnis. \* Und der König sagte: „Ich sah sieben fette Kühe, die von sieben mageren gefressen wurden, und sieben grüne Ähren und (sieben) andere dürre. O ihr führende Schar, gebt mir Auskunft über mein (Traum)gesicht, wenn ihr ein (Traum)gesicht auslegen könnt.“ \* Sie sagten: „(Das ist) ein Bündel von wirren Träumen. Wir wissen über die Deutung der Träume nicht Bescheid.“ \* Derjenige von beiden, der entkommen war und sich nach einiger Zeit erinnerte, sagte: „Ich werde euch seine Deutung kundtun. Darum entsendet mich.“ \* Yūsuf, du Wahrhaftiger, gib uns Auskunft über sieben fette Kühe, die von sieben mageren gefressen werden, und über sieben grüne Ähren und (sieben) andere dürre, auf dass ich zu den Leuten zurückkehre, auf dass sie wissen mögen. \* Er sagte: „Ihr werdet unablässig sieben Jahre wie gewohnt säen. Was ihr erntet, das lasst in seinen Ähren, bis auf ein wenig, wovon ihr esst. \* Hierauf werden nach alledem sieben harte (Jahre) kommen, die das aufzehren werden, was ihr für sie vorbereitet habt, bis auf ein wenig von dem, was ihr aufbewahrt. \* Hierauf wird nach alledem ein Jahr kommen, in dem die Menschen Regen haben und in dem sie (Früchte) auspressen werden.“ \* Der König sagte: „Bringt ihn zu mir.“ Als der Bote zu ihm kam, sagte er: „Kehr zu deinem Herrn zurück [...]“ <sup>2</sup>

[6998] Laut Abū Huraira sagte der Gesandte Allahs ﷺ: „Wäre ich so lange im Kerker geblieben wie Yūsuf, und dann wäre der Bote gekommen, hätte ich sofort geantwortet.“

## 9. Kapitel: Wer vom Propheten ﷺ träumt

[6999] Laut Abū Huraira sagte der Prophet ﷺ: „Wer von mir träumt, wird mich auch im Wachzustand sehen. Der Schaitan nimmt nicht meine Gestalt an.“

---

1 12:36–39.

2 12:39–50.

Ibn Sīrīn sagte: „Das gilt nur für den, der ihn in seiner Gestalt sieht.“

[7000] Laut Anas sagte der Prophet ﷺ: „Wer von mir träumt, hat mich leibhaftig gesehen, denn der Schaitan nimmt nicht meine Gestalt an. Der Traum eines Gläubigen ist ein Sechsendvierzigstel des Prophetentums.“

[7001] Laut Abū Qatāda sagte der Prophet ﷺ: „Ein guter Traum ist von Allah, ein schlechter vom Schaitan. Wer von etwas Unliebsamem träumt, möge dreimal andeutungsweise zu seiner Linken spucken und vor dem Schaitan Zuflucht suchen. Dann wird der Traum ihm nicht schaden. Der Schaitan macht sich nicht in meiner Gestalt sichtbar.“

[7002] Laut Abū Qatāda sagte der Prophet ﷺ: „Wer von mir träumt, der hat mich leibhaftig gesehen.“

Dem schlossen sich Yūnus und der Neffe az-Zuhrīs an.

[7003] Laut Abū Sa‘īd al-Ḥudrī sagte der Prophet ﷺ: „Wer von mir träumt, hat mich leibhaftig gesehen, denn der Schaitan nimmt nicht meine Gestalt an.“

## 10. Kapitel: Nächtliche Träume

Überliefert von Samura.

[7004] Laut Abū Huraira sagte der Prophet ﷺ: „Mir wurden die Schlüssel der Sprache geschenkt; mir wurde der Sieg durch Angst und Schrecken verliehen; und als ich gestern schlief, wurden mir die Schlüssel zu den Schätzen der Erde in die Hand gelegt.“

Abū Huraira kommentierte dies mit: „Nun ist der Gesandte ﷺ fort, und ihr tragt sie davon.“

[7005] Laut ‘Abdallāh ibn ‘Umar sagte der Gesandte Allahs ﷺ: „Heute Nacht träumte ich, ich sei bei der Kaaba. Ich sah einen Mann mit der schönsten braunen Hautfarbe, die man je gesehen hat, und mit dem schönsten schulterlangen Haar, das seine Ohrläppchen umspielte und von Wasser tropfte. Er stützte sich auf die Schultern zweier Männer und umkreiste die Kaaba. Ich fragte: ‚Wer ist das?‘, und man antwortete mir: ‚Der Messias, Sohn der Maryam.‘ Dann sah ich einen Mann mit krausem Haar und einem blinden rechten Auge, das aussah wie eine aufgequollene Weintraube. Ich fragte: ‚Wer ist das?‘, und man antwortete mir: ‚Der Lügenmessias.‘“

[7006] Ibn ‘Abbās berichtete, dass ein Mann zum Gesandten Allahs ﷺ kam und ihm von einem Traum erzählte, und führte dabei den Hadith an.

Sulaimān ibn Kaṭīr, der Neffe az-Zuhrīs und Sufyān ibn Ḥusain schlossen sich dem an über az-Zuhrī über ‘Ubaidillāh über Ibn ‘Abbās über den Propheten ﷺ.

[Anm. d. Übers.: Es folgt die Aufzählung mehrerer Überliefererketten.]

## 11. Träume am Tag

Ibn Sīrīn sagte: „Träume am Tag sind wie nächtliche Träume.“

[7007] Anas ibn Mālik berichtete: „Der Gesandte Allahs ﷺ besuchte Umm Ḥarām bint Milḥān, die mit ‘Ubāda ibn aṣ-Ṣāmit verheiratet war. Eines Tages kam er zu ihr, und sie bot ihm etwas zu essen an. Sie begann, seinen Kopf auf Ungeziefen zu untersuchen, und er schlief ein. Er erwachte lachend, und sie fragte: ‚Was bringt dich zum Lachen, Gesandter Allahs?‘ Er antwortete: ‚Angehörige meiner Umma wurden mir als Eroberer für Allahs Sache gezeigt, wie sie auf dem Meer dahinfuhren, als Könige auf ihrem Thron.‘“ – Oder: „Wie Könige auf ihrem Thron.“ – „Sie bat: ‚Gesandter Allahs, bitte Allah, dass Er mich zu ihnen gehören lasse!‘ Der Gesandte ﷺ betete für sie und legte sich daraufhin wieder hin. Wieder erwachte er lachend, und sie fragte: ‚Was bringt dich zum Lachen, Gesandter Allahs?‘ Er gab ihr die gleiche Antwort wie zuvor, und erneut bat sie ihn: ‚Bitte Allah, dass Er mich zu ihnen gehören lasse!‘ Er erwiderte: ‚Du gehörst zu den Ersten.‘ Und tatsächlich fuhr sie in der Regierungszeit Mu‘āwiya ibn Abī Sufyāns übers Meer, fiel jedoch bei der Landung vom Pferd und starb.“

## 12. Kapitel: Träume von Frauen

[7008] Umm al-‘Alā’ – eine Frau der Anṣār, die dem Gesandten Allahs ﷺ die Treue geschworen hatte – berichtete, dass sie Lose warfen, wer welchen Auswanderer aufnehmen sollte: „Wir zogen ‘Uṭmān ibn Maz‘ūn und stellten ihm unsere Räume zur Verfügung. Dann wurde er krank und starb, und als er gestorben, gewaschen und in sein Gewand gehüllt worden war, kam der Gesandte Allahs ﷺ herein und hörte mich sagen: ‚Möge Allah sich deiner erbarmen, Abū as-Sā’ib! Ich bezeuge dir, dass Allah dir Ehre erwiesen hat!‘ Der Gesandte ﷺ fragte: ‚Woher willst du wissen, dass Allah ihm Ehre erwiesen hat?!‘ Irritiert fragte ich zurück: ‚Aber Gesandter Allahs, wem würde Allah sonst noch Ehre erweisen?!‘ Der Gesandte ﷺ erwiderte: ‚Was ihn angeht, so hat er nun Gewissheit, und ich wünsche ihm wahrlich das Beste! Aber bei Allah, ich habe keine Ahnung – und das als Gesandter Allahs – was aus mir werden wird!‘ Da nahm ich mir vor: ‚Ich werde nie mehr jemanden Allah gegenüber loben!‘“

[7009] Laut az-Zuhrī sagte der Prophet ﷺ: „Und ich habe keine Ahnung, was aus ihm werden wird.“ Und sie erzählte weiter: „Das machte mich traurig, und als ich schlief, träumte ich von ‘Uṭmān, dass er eine fließende Quelle habe. Ich erzählte es dem Gesandten ﷺ, und er erklärte: ‚Das sind seine Taten.‘“

## 13. Kapitel: Dass ein schlechter Traum vom Schaitan ist und man in dem Fall zur Linken spucken und sich zu Allah flüchten soll

[7010] Abū Qatāda al-Anṣārī, einer der berittenen Kämpfer des Propheten ﷺ, berichtete: „Ich hörte den Gesandten Allahs ﷺ sagen: ‚Ein guter Traum ist von Allah, ein schlechter vom Schaitan. Wenn ihr von etwas Unliebsamem träumt, spuckt zu eurer Linken und flüchtet euch zu Allah, dann kann der Traum euch nichts anhaben.‘“

## 14. Milch

[7011] Laut Ibn ‘Umar sagte der Gesandte Allahs ﷺ: „Im Traum wurde mir ein Schälchen Milch gereicht, und ich trank davon, bis ich das Getrunkene schließlich wieder aus meinen Fingernägeln hervorkommen sah. Den Rest der Milch gab ich ‘Umar.“ Sie fragten: „Wie deutest du den Traum, Gesandter Allahs?“ Er antwortete: „Es steht für Wissen.“

## 15. Kapitel: Dass einem Milch aus den Extremitäten oder Fingernägeln fließt

[7012] ‘Abdallāh ibn ‘Umar berichtete: „Der Gesandte Allahs ﷺ erzählte: „Im Traum wurde mir ein Schälchen Milch gereicht, und ich trank davon, bis ich das Getrunkene aus meinen Extremitäten hervorkommen sah. Den Rest gab ich ‘Umar ibn al-Ḥaṭṭāb.‘ Die Anwesenden fragten: „Wie deutest du das, Gesandter Allahs?‘ Er antwortete: „Es steht für Wissen.““

## 16. Kapitel: Von einem Hemd zu träumen

[7013] Laut Abū Sa‘īd al-Ḥudrī erzählte der Gesandte Allahs ﷺ: „Im Traum sah ich Menschen, die mir vorgeführt wurden. Sie hatten Hemden an – manchen reichte ihr Hemd bis zur Brust, manchen bis darunter. ‘Umar ibn al-Ḥaṭṭāb ging an mir vorüber, und er hatte ein Hemd an, das er hinter sich herzog.“ Die Leute fragten, wie er dies deute, und er antwortete: „Es steht für die Religion.“

## 17. Kapitel: Im Traum ein Hemd hinter sich herziehen

[7014] Laut Abū Sa‘īd al-Ḥudrī erzählte der Gesandte Allahs ﷺ: „Im Traum sah ich Menschen, die mir vorgeführt wurden. Sie hatten Hemden an – manchen reichte ihr Hemd bis zur Brust, manchen bis darunter. ‘Umar ibn al-Ḥaṭṭāb ging an mir vorüber, und er hatte ein Hemd an, das er hinter sich herzog.“ Die Leute fragten, wie er dies deute, und er antwortete: „Es steht für die Religion.“

## 18. Kapitel: Grünes im Traum und ein grüner Garten

[7015] Qais ibn ‘Ubād berichtete: „Ich befand mich in einer Runde mit Sa‘d ibn Mālik und Ibn ‘Umar. ‘Abdallāh ibn Salām kam vorüber, und sie sagten: „Das ist einer der Paradiesbewohner.‘ Ich erzählte ihm, dass sie dies über ihn sagten, und er sprach: „Gepriesen sei Allah! Sie sollten nichts sagen, wovon sie nichts wissen. Ich habe lediglich geträumt, wie eine Säule in einem grünen Garten aufgestellt wurde, an deren Spitze sich ein Griff befand und an deren Sockel ein Diener stand. Mir wurde befohlen hinaufzuklettern, also kletterte ich und packte den Griff. Dies erzählte ich dem Gesandten Allahs ﷺ, und er erklärte: »‘Abdallāh wird sterben und dabei an der festesten Handhabe<sup>1</sup> festhalten.«“

## 19. Kapitel: Dass einem eine Frau im Traum aufgedeckt wird

[7016] ‘Ā’iša berichtete, dass der Gesandte Allahs ﷺ zu ihr sagte: „Du wurdest mir zweimal im Traum gezeigt: Ein Mann trug dich in einem Seidenstoff und sagte zu mir: „Das ist deine Frau.‘ Ich deckte den Stoff auf, und da warst du es. Ich sagte mir: „Wenn dies von Allah kommt, wird Er es geschehen lassen.““

## 20. Kapitel: Seidene Kleidung im Traum

[7017] ‘Ā’iša berichtete: „Der Gesandte Allahs ﷺ erzählte mir: „Du wurdest mir zweimal gezeigt, bevor ich dich geheiratet habe: Ich sah, wie ein Engel dich in einem Seidenstoff trug. Ich bat ihn, den Stoff aufzudecken. Er tat es, und du warst es. Da sagte ich zu mir: »Wenn dies von Allah kommt, so wird Er es geschehen lassen.« Und ein weiteres Mal sah ich dich, wie er

---

<sup>1</sup> Mit Bezug auf 2:256 (Anm. d. Übers.).

dich in einem Seidenstoff trug. Ich bat ihn, den Stoff aufzudecken. Er tat es, und du warst es. Und wieder sagte ich zu mir: »Wenn dies von Allah kommt, so wird Er es geschehen lassen.«“

## 21. Kapitel: Schlüssel in der Hand

[7018] Laut Abū Huraira sagte der Gesandte Allahs ﷺ: „Ich wurde entsandt mit den aussagekräftigsten Worten; mir wurde der Sieg geschenkt durch Angst und Schrecken; und im Traum wurden mir die Schlüssel zu den Schätzen der Erde in die Hand gelegt.“

Muḥammad ergänzte: „Mir kam zu Ohren, mit den ‚aussagekräftigsten Worten‘ sei gemeint, dass Allah all die vielen Dinge, die in früheren Offenbarungsschriften geschrieben stehen, in einem einzigen Befehl oder zweien zusammenführte. Oder so ähnlich.“

## 22. Kapitel: Sich an einem Griff oder Henkel anzuklammern

[7019] ‘Abdallāh ibn Salām berichtete: „Ich träumte, ich sei in einem Garten, in dessen Mitte eine Säule stand. An der Spitze der Säule befand sich ein Griff, und mir wurde befohlen hinaufzuklettern. Ich sagte: ‚Ich kann nicht.‘ Da kam ein Diener, hielt meine Kleidung hoch, und ich kletterte und hielt mich an dem Griff fest. Beim Aufwachen hielt ich ihn immer noch fest umklammert. Dies erzählte ich dem Propheten ﷺ, und er erklärte: ‚Jener Garten ist der Garten des Islams, und die Säule ist die Säule des Islams. Der Griff ist die festeste Handhabe, daher wirst du am Islam festhalten, bis du stirbst.‘“

## 23. Kapitel: Die Säule eines riesigen Zelts (im Traum) unter seinem Kissen zu haben

## 24. Kapitel: Seidenbrokat und im Traum das Paradies zu betreten

[7020] Ibn ‘Umar erzählte: „Ich träumte, ich hätte in meiner Hand einen seidenen Stoff – zu welchem Platz im Paradies auch immer ich ihn hinwarf, da flog er mit mir hin. Diesen Traum erzählte ich Ḥafṣa, sie leitete ihn an den Propheten ﷺ weiter, und dieser deutete ihn: ‚Dein Bruder ist ein rechtschaffener Mann.‘“ – Oder: „‘Abdallāh ist ein rechtschaffener Mann.“

## 25. Kapitel: Ketten im Traum

[7021] Laut Abū Huraira sagte der Gesandte Allahs ﷺ: „Wenn die Zeit sich ihrem Ende zuneigt, wird kaum noch ein Traum eines Gläubigen lügen, denn der Traum des Gläubigen ist ein Sechsendvierzigstel des Prophetentums.“

Muḥammad sagte: „Ich sage es so: Es heißt, es gebe drei Arten von Träumen: Was die Seele einem eingibt, Angstmacherei des Schaitans und Verheißungen von Allah. Wer etwas Unliebsames träumt, soll es niemandem erzählen, sondern aufstehen und beten. Zudem mochte Abū Huraira es nicht, von Ketten zu träumen, die die Hände an den Hals ketten (*aḡlāl*). Hingegen war ihnen ein Traum von Fußfesseln willkommen, denn es heißt, dass sie für Festigkeit in der Religion stehen.“

Qatāda, Yūnus, Hiṣām und Abū Hilāl überlieferten dies über Ibn Sīrīn über Abū Huraira über den Propheten ﷺ. Einige wiederum betrachteten das Ganze als Hadith, doch der Hadith von ‘Auf ist klarer.

Yūnus sagte: „Ich denke, die Aussage über die Fußfesseln stammt gewiss vom Propheten ﷺ.“

Abū ‘Abdallāh sagte: „*Aḡlāl* befinden sich immer am Nacken.“

## 26. Kapitel: Eine fließende Quelle im Traum

[7022] Umm al-‘Alā’ – eine Frau der Anṣār, die dem Gesandten Allahs ﷺ die Treue geschworen hatte – berichtete: „Als wir Anṣār auslosten, wer welchen Auswanderer bei sich unterbringen sollte, fiel uns ‘Uṭmān ibn Maz‘ūn zu. Doch er erkrankte, und wir pflegten ihn, bis er schließlich starb. Wir wickelten ihn in seine Gewänder, und der Gesandte Allahs ﷺ trat ein. Ich sagte: ‚Allah erbarme sich deiner, Abū as-Sā’ib! Ich bezeuge dir, dass Allah dir Ehre erwiesen hat!‘ Der Gesandte ﷺ fragte: ‚Woher willst du das wissen?‘ Ich antwortete: ‚Ich weiß es nicht.‘ Er sagte: ‚Was ihn angeht, so hat er nun Gewissheit, und ich wünsche ihm wahrlich das Beste von Allah. Aber bei Allah, ich habe keine Ahnung – und das als Allahs Gesandter – ‚was aus mir oder euch werden wird!‘ Da nahm ich mir vor, nie wieder jemanden Allah gegenüber zu loben. Später träumte ich, ‘Uṭmān habe eine fließende Quelle. Ich erzählte es dem Gesandten ﷺ, und er erklärte: ‚Das sind seine Taten.‘“

## 27. Kapitel: Wasser aus einem Brunnen zu schöpfen, um Leuten zu trinken zu geben

Überliefert durch Abū Huraira vom Propheten ﷺ.

[7023] Laut ‘Abdallāh ibn ‘Umar erzählte der Gesandte Allahs ﷺ: „Ich schöpfte Wasser aus einem Brunnen, als Abū Bakr und ‘Umar kamen. Abū Bakr nahm den Eimer und schöpfte einen oder zwei große Eimer voll. An seinem Schöpfen gab es eine gewisse Schwäche, doch Allah vergab ihm. Dann nahm Ibn al-Ḥaṭṭāb ihm den Schöpfeimer aus der Hand, und er verwandelte sich in einen gewaltigen Eimer aus Stierhaut, und niemals sah ich einen Führer, der so hart arbeitete wie er, bis die Menschen und die Kamele schließlich ihren Durst gestillt hatten und sich am Wasser niederließen.“

## 28. Kapitel: Einen oder zwei große Eimer voll mit einer gewissen Schwäche aus einem Brunnen zu schöpfen

[7024] Laut Ibn ‘Umar erzählte der Prophet ﷺ einen Traum, den er von Abū Bakr und ‘Umar hatte: „Ich sah, wie die Leute sich versammelten und Abū Bakr sich erhob und einen oder zwei große Eimer voll schöpfte. Aber an seinem Schöpfen war eine gewisse Schwäche, doch Allah vergab ihm. Danach erhob sich Ibn al-Ḥaṭṭāb, und der Eimer verwandelte sich in einen gewaltigen Eimer aus Stierhaut. Niemals sah ich einen Menschen härter arbeiten als ihn, bis die Menschen und die Kamele schließlich ihren Durst gestillt hatten und sich am Wasser niederließen.“

[7025] Laut Abū Huraira erzählte der Gesandte Allahs ﷺ: „Im Traum sah ich mich an einer Wasserstelle mit einem Schöpfeimer, und ich schöpfte ein wenig Wasser. Dann nahm Ibn Abī Quhāfa den Schöpfeimer und schöpfte einen oder zwei große Eimer voll. An seinem Schöpfen war eine gewisse Schwäche, doch Allah vergab ihm. Plötzlich verwandelte sich der Eimer in einen gewaltigen Eimer aus Stierhaut. ‘Umar ibn al-Ḥaṭṭāb ergriff ihn, und niemals sah ich einen Führer unter den Menschen so schöpfen wie ihn, bis die Menschen und die Kamele schließlich ihren Durst gestillt hatten und sich am Wasser niederließen.“

## 29. Kapitel: Sich im Traum auszuruhen

[7026] Laut Abū Huraira erzählte der Gesandte Allahs ﷺ: „Ich träumte, ich sei an einem Wasserbecken und gab den Leuten zu trinken. Da kam Abū Bakr, nahm mir den Eimer aus der Hand, damit ich mich ausruhen konnte, und schöpfte zwei große Eimer voll. An seinem Schöpfen gab es eine gewisse Schwäche, doch Allah vergab ihm. Dann kam Ibn al-Ḥaṭṭāb, nahm ihm den Eimer aus der Hand und hörte nicht mehr auf zu schöpfen, bis die Menschen sich abkehrten und das Wasser im Becken nur so sprudelte.“

## 30. Kapitel: Ein Palast im Traum

[7027] Abū Huraira berichtete: „Wir saßen mit dem Gesandten Allahs ﷺ zusammen, und er erzählte: ‚Ich träumte vom Paradies, wo eine Frau sich neben einem Palast zum Gebet wusch. Ich fragte, wem der Palast gehöre, und man antwortete mir: ›Umar ibn al-Ḥaṭṭāb.‹ Ich musste an seine Eifersucht denken und wandte den Rücken.‘ Da weinte ‘Umar ibn al-Ḥaṭṭāb und sagte: ‚Sollte ich etwa auf dich eifersüchtig sein, Gesandter Allahs, wo ich doch meinen Vater und meine Mutter für dich hergäbe?!‘“

[7028] Laut Ḡābir ibn ‘Abdillāh erzählte der Gesandte Allahs ﷺ: „Ich betrat das Paradies und stand vor einem Palast aus Gold. Ich fragte, wem dieser gehöre, und man sagte mir: ‚Einem Mann von den Quraiṣ.‘ Und nur mein Wissen um deine Eifersucht, Ibn al-Ḥaṭṭāb, hielt mich davon ab hineinzugehen.“ ‘Umar sagte: „Sollte ich etwa auf dich eifersüchtig sein, Gesandter Allahs?!“

## 31. Kapitel: Im Traum die Gebetswaschung zu vollziehen

[7029] Abū Huraira berichtete: „Wir saßen mit dem Gesandten ﷺ Allahs zusammen, und er erzählte: ‚Ich träumte vom Paradies, wo eine Frau sich neben einem Palast zum Gebet wusch. Ich fragte, wem der Palast gehöre, und man antwortete mir: ›Umar ibn al-Ḥaṭṭāb.‹ Ich musste an seine Eifersucht denken und wandte den Rücken.‘ Da weinte ‘Umar ibn al-Ḥaṭṭāb und sagte: ‚Sollte ich etwa auf dich eifersüchtig sein, Gesandter Allahs, wo ich doch meinen Vater und meine Mutter für dich hergäbe?!‘“

## 32. Kapitel: Im Traum die Kaaba zu umrunden

[7030] Laut ‘Abdallāh ibn ‘Umar erzählte der Gesandte Allahs ﷺ: „Ich träumte, ich umrundete die Kaaba. Da war ein braunhäutiger Mann mit langem, offenem Haar, der zwischen zwei Männern ging und dessen Haar vor Wasser tropfte. Ich fragte, wer das sei, und man antwortete mir: ‚Der Sohn Maryams.‘ Ich sah mich um, und da war ein beleibter, rothäutiger Mann mit lockigem Haar und einem blinden rechten Auge, das aussah wie eine gequollene Weintraube. Ich fragte, wer das sei, und man sagte mir: ‚Das ist der Lügenmessias.‘ Der, der ihm am ähnlichsten sieht, ist Ibn Qaṭan.“

Ibn Qaṭan war ein Stammesangehöriger der Banū al-Muṣṭaliq von den Ḥuzā‘a.

## 33. Kapitel: Im Traum einem anderen den Rest zu geben

[7031] ‘Abdallāh ibn ‘Umar berichtete: „Ich hörte den Gesandten Allahs ﷺ erzählen: ‚Ich träumte, man reichte mir eine Schale mit Milch, und ich trank davon, bis ich das Getrunkene fließen sah. Den Rest reichte ich ‘Umar weiter.‘ Die Leute fragten: ‚Und wie deutest du diesen Traum, Gesandter Allahs?‘ Er antwortete: ‚Er steht für Wissen.‘“

### 34. Kapitel: Von Sicherheit zu träumen und dass die Panik sich legt

[7032] Ibn ‘Umar berichtete: „Einige der Gefährten des Gesandten ﷺ hatten Träume, die sie ihm erzählten, als er noch lebte, und er deutete sie ihnen dann. Ich war noch jung, und bevor ich heiratete, übernachtete ich in der Moschee. Ich sprach bei mir: ‚Wenn nur etwas Gutes in dir steckte, hättest du auch solche Träume.‘ Als ich mich eines Nachts schlafen legte, betete ich: ‚Allah, wenn Du weißt, dass in mir Gutes steckt, schenke mir einen Traum!‘ Während ich noch so da lag, kamen zwei Engel zu mir, die jeder eine Art eisernen Schürhaken bei sich hatten und mich vor die Hölle stellten. Ich stand zwischen ihnen und betete: ‚Allah, ich flüchte mich zu Dir vor der Hölle!‘ Dann träumte ich, ein Engel mit einer Art eisernem Schürhaken träte vor mich und sagte: ‚Du brauchst nicht zu erschrecken, du bist ein guter Mann, wenn du nur mehr beten würdest.‘ Sie nahmen mich mit und stellten mich an den Rand der Hölle. Sie war mit Steinen ausgebaut, wie ein Brunnen, über dem sich ein Gerüst befindet. Zu beiden Seiten des Gerüsts stand ein Engel mit einer Art eisernem Schürhaken in der Hand. Darin sah ich Männer, die kopfüber an Ketten hingen. Ich erkannte unter ihnen einige Männer der Qurais. Daraufhin wandten sich die Engel mit mir zur Rechten. Ich erzählte Ḥafṣa meinen Traum, und diese erzählte ihn dem Gesandten ﷺ. Er sagte: ‚Abdallāh ist ein rechtschaffener Mann.‘“ Nāfi‘ fügte hinzu: „Seitdem betete er mehr.“

### 35. Kapitel: Im Traum zur rechten Seite genommen zu werden

[7033] Ibn ‘Umar berichtete: „Zur Zeit des Propheten ﷺ war ich noch jung und unverheiratet und übernachtete in der Moschee. Wer immer einen Traum hatte, erzählte ihn dem Propheten ﷺ. Ich betete: ‚Allah, wenn Du Gutes für mich bereithältst, schenke mir doch einen Traum, den der Gesandte mir deutet!‘ Ich schlief ein und träumte, dass zwei Engel auf mich zukamen und mich mitnahmen. Ein dritter Engel begegnete uns und sagte zu mir: ‚Du brauchst nicht zu erschrecken, du bist ein rechtschaffener Mann.‘ Er nahm mich mit zum Feuer, und es war mit Steinen ausgebaut wie ein Brunnen. Darin waren Menschen, von denen ich einige kannte. Sie nahmen mich zur Rechten, und als ich erwachte, erzählte ich Ḥafṣa davon. Sie erzählte es dem Propheten ﷺ weiter, und dieser deutete den Traum: ‚Abdallāh ist ein rechtschaffener Mann, würde er nachts nur noch etwas mehr beten.‘“

Az-Zuhrī ergänzte: „Seitdem betete ‘Abdallāh nachts noch mehr.“

### 36. Kapitel: Eine Trinkschale im Traum

[7034] ‘Abdallāh ibn ‘Umar berichtete: „Ich hörte den Gesandten ﷺ erzählen: ‚Ich träumte, mir wurde eine Schale mit Milch gereicht. Ich trank davon und gab dann den Rest ‘Umar ibn al-Ḥaṭṭāb.‘ Die Leute fragten: ‚Und wie deutest du den Traum, Gesandter Allahs?‘ Er antwortete: ‚Er steht für Wissen.‘“

### 37. Kapitel: Dass etwas im Traum wegfliegt

[7035] Ibn ‘Abbās berichtete: „Man sagte mir, der Gesandte ﷺ habe erzählt: „Ich träumte, man legte mir zwei goldene Armreifen in die Hände. Ich erschrak vor ihnen und mochte sie nicht. Da wurde mir erlaubt, sie wegzupusten, und sie flogen fort. Ich deutete dies als zwei große Lügner, die auftreten werden.““

‘Ubaidallāh kommentierte: „Der eine von beiden war al-‘Ansī, den Fairūz im Jemen tötete, der andere war Musailima.“

### 38. Kapitel: Davon zu träumen, dass eine Kuh geschlachtet wird

[7036] Laut Abū Mūsā erzählte der Prophet ﷺ: „Ich träumte, ich würde von Mekka in eine palmenreiche Gegend auswandern. Ich vermutete, es könnte al-Yamāma oder Haġar sein. Doch es war die Stadt Yaṭrib. In der Stadt sah ich eine Kuh – und Allah hat nur Gutes vor. Es waren die Gläubigen am Tag von Uḥud. Und das Gute, das Allah brachte, gehört zum Guten und zur Belohnung für die Aufrichtigkeit, die Allah uns nach der Schlacht von Badr zukommen ließ.“

### 39. Kapitel: Im Traum zu pusten

[7037] Laut Abū Huraira sagte der Gesandte Allahs ﷺ: „Wir sind die Letzten, die am Jüngsten Tag die Ersten sein werden.“

[7038] Der Gesandte Allahs ﷺ erzählte: „Ich träumte, mir würden die Schätze der Erde übergeben, und zwei goldene Armreifen wurden mir in die Hände gelegt. Doch sie setzten mir zu und machten mir Kummer. Da wurde mir offenbart, ich solle sie wegpusten. Ich tat es, und sie flogen fort. Dies deutete ich als zwei Lügner, zwischen denen ich kam: Der aus Sanaa, und der aus al-Yamāma.“

### 40. Kapitel: Zu träumen, man würde etwas an einem anderen Ort platzieren

[7039] Laut ‘Abdallāh ibn ‘Umar erzählte der Prophet ﷺ: „Ich träumte von einer schwarzen Frau mit strubbeligem Haar, die aus Medina hinauslief und sich in Mahya‘a – nämlich in al-Ġuḥfa – „niederließ. Dies deutete ich als das Seuchenklima Medinas, das dorthin befördert wurde.“

### 41. Kapitel: Eine schwarze Frau

[7040] Laut ‘Abdallāh ibn ‘Umar erzählte der Prophet ﷺ: „Ich träumte von einer schwarzen Frau mit strubbeligem Haar, die aus Medina hinauslief und sich in Mahya‘a niederließ. Dies deutete ich als das Seuchenklima Medinas, das dorthin befördert wurde.“

Mahya‘a ist al-Ġuḥfa.

### 42. Kapitel: Eine strubbelige Frau

[7041] Laut ‘Abdallāh ibn ‘Umar erzählte der Prophet ﷺ: „Ich träumte von einer schwarzen Frau mit strubbeligem Haar, die aus Medina hinauslief und sich in Mahya‘a niederließ. Dies deutete ich als das Seuchenklima Medinas, das dorthin befördert wurde.“

Mahya‘a ist al-Ġuḥfa.

### 43. Kapitel: Im Traum ein Schwert zu schwingen

[7042] Laut Abū Mūsā sagte der Prophet ﷺ: „Ich träumte, ich schwang ein Schwert, dessen Spitze abbrach. Das waren die Gläubigen, die am Tag von Uḥud fielen. Ich schwang es ein weiteres Mal, und es befand sich in einem besseren Zustand als zuvor. Das ist der Sieg und die Zusammenführung der Gläubigen, die Allah uns schenkte.“

### 44. Kapitel: Einen Traum zu erzählen, den man gar nicht geträumt hat

[7043] Laut Ibn ‘Abbās sagte der Prophet ﷺ: „Wer einen Traum erzählt, den er gar nicht hatte, wird (am Jüngsten Tag) aufgefordert werden, zwei Gerstenkörner miteinander zu verknoten, was er nicht schaffen wird. Und wer dem Gespräch von Leuten zuhört, die nicht wollen, dass er mithört, oder die von ihm Abstand nehmen, in dessen Ohren wird am Jüngsten Tag heißes Blei gegossen. Und wer ein Bildnis anfertigt, wird gepeinigt und aufgefordert werden, ihm Leben einzuhauchen, was er jedoch nicht schaffen wird.“

Sufyān sagte: „Dies leitete uns Ayyūb weiter.“

Qutaiba sagte: „Uns berichtete Abū ‘Awāna über Qatāda über ‘Ikrima, dass Abū Huraira sagte: „Wer einen Traum erzählt, den er gar nicht hatte.“

Šu‘ba sagte über Abū Hāšim ar-Rummānī, dass dieser ‘Ikrima Abū Huraira zitieren hörte: „Wer ein Bildnis anfertigt“ ... und: „Wer einen Traum erzählt, den er gar nicht hatte“ ... und: „Wer dem Gespräch von Leuten zuhört“ ...

[7044] Ibn ‘Abbās berichtete: „Wer dem Gespräch von Leuten zuhört“ ... „Wer einen Traum erzählt, den er gar nicht hatte“ ... „Wer ein Bildnis anfertigt“ ... das Gleiche.

Hišām schloss sich dem über ‘Ikrima und Ibn ‘Abbās an.

[7045] Laut Ibn ‘Umar sagte der Gesandte Allahs ﷺ: „Eine der größten Lügen ist es zu behaupten, einen Traum gehabt zu haben, den man gar nicht hatte.“

### 45. Kapitel: Einen unliebsamen Traum niemandem zu erzählen

[7046] Abū Salama berichtete: „Ich hatte einen Traum, der mich krank machte, doch dann hörte ich Abū Qatāda erzählen: „Ich hatte einen Traum, der mich krank machte, aber dann hörte ich den Propheten ﷺ sagen: »Ein guter Traum ist von Allah. Wenn ihr also etwas Schönes träumt, erzählt es nur jemandem, den ihr liebt. Wenn ihr aber etwas Unliebsames träumt, flüchtet euch zu Allah vor dem Übel eures Traums und des Schaitans. Daraufhin spuckt andeutungsweise dreimal, und erzählt niemandem davon, dann kann er euch nichts anhaben.«“

[7047] Laut Abū Sa‘īd al-Ḥudrī sagte der Gesandte Allahs ﷺ: „Wenn ihr etwas Schönes träumt, ist der Traum von Allah. Dann dankt Allah dafür, und erzählt ihn ruhig weiter. Wenn ihr jedoch etwas Unliebsames träumt, dann ist der Traum vom Schaitan. In dem Fall flüchtet euch zu Allah vor seinem Übel, und erzählt niemandem davon, dann kann er euch nichts anhaben.“

## 46. Kapitel: Dass ein Traum nicht notwendigerweise so eintreten muss, wie der Erste ihn gedeutet hat

[7048] Ibn ʿAbbās berichtete: „Ein Mann kam zum Gesandten Allahs ﷺ und sagte: ‚Heute Nacht habe ich von einer Wolke geträumt, aus der Butter und Honig herabregneten, und ich sah, wie die Leute beides mit den Händen auffingen – die einen mehr, die anderen weniger. Da war ein Seil von der Erde zum Himmel, und ich sah, wie du es packtest und daran hochklettertest. Dann packte es ein anderer und kletterte daran hoch. Dann noch ein anderer und noch einer. Schließlich zerriss es und wurde wieder zusammengeknüpft.‘

Abū Bakr bat: ‚Ach bitte, Gesandter Allahs, lass mich ihn deuten!‘ Der Prophet ﷺ ermunterte ihn: ‚Na los!‘ Abū Bakr begann: ‚Die Wolke steht für den Islam, und der Honig und die Butter, die daraus herabregnen, stehen für den Koran und seine Süße. Es gibt welche, die mehr aus dem Koran herausziehen, andere weniger. Das Seil von der Erde zum Himmel ist die Wahrheit, die du verfolgst. Du packst das Seil, und Allah erhöht dich dadurch. Nach dir wird jemand es packen und auch erhöht werden. Hiernach wird ein anderer es packen und erhöht werden. Und dann wird jemand es packen, doch es wird zerreißen. Allerdings wird es wieder zusammengeknüpft werden, und er wird erhöht werden. Sag mir, Gesandter, habe ich den Traum richtig gedeutet oder nicht?‘ Der Prophet ﷺ antwortete: ‚Teils, teils.‘ Abū Bakr beschwor ihn: ‚Bei Allah, du musst mir unbedingt sagen, wo ich mich geirrt habe!‘ Doch der Prophet ﷺ mahnte nur: ‚Schwör nicht!‘“

## 47. Kapitel: Träume nach dem Frühgebet zu deuten

[7049] Samura ibn Ǧundab berichtete: „Häufig befragte der Gesandte Allahs ﷺ seine Gefährten nach ihren Träumen. Und jeder, der wollte, erzählte ihm dann seinen Traum. Eines frühen Morgens erzählte er selbst: ‚Heute Nacht kamen zwei Engel zu mir und schickten mich auf den Weg: »Los, geh!« Also ging ich mit ihnen, und wir kamen zu einem liegenden Mann. Ein anderer stand mit einem Felsenstein über ihm und zielte damit auf seinen Kopf. Er spaltete den Kopf, und der Stein rollte fort. Er folgte ihm, nahm ihn auf, und sobald er zu dem Liegenden zurückgekehrt war, war dessen Kopf wieder völlig heil. Also wiederholte er das Ganze noch einmal. Entsetzt fragte ich meine beiden Begleiter, wer die beiden seien. Sie antworteten jedoch nur: »Los, weiter!«

Wir gingen weiter und kamen zu einem Mann, der auf dem Rücken lag, während ein anderer mit einem eisernen Haken über ihm stand und ihm den Mundwinkel, die Nase und ein Auge bis zum Hinterkopf aufschlitzte.“ – Eventuell sagte Abū Raǧāʿ noch: „Und der Kopf spaltete sich.“ – „Dann wandte er sich zu der anderen Seite und wiederholte den ganzen Vorgang. Doch sobald er mit der einen Seite fertig war, war die andere Seite wieder heil wie zuvor. Und so wiederholte er das Ganze erneut. Entsetzt fragte ich, wer die beiden seien, doch meine Begleiter sagten bloß: »Los, weiter, weiter!«

Wir gingen weiter und kamen zu einer Art Ofen, in dem Stimmengewirr und Geräusche zu hören waren. Wir schauten hinein und sahen nackte Männer und Frauen, zu denen von unten eine Flamme aufstieg. Sobald die Flamme sie erreichte, begannen sie zu brüllen. Ich fragte meine beiden Begleiter, wer sie seien, doch wieder forderten sie mich bloß auf weiterzugehen.

Wir gingen weiter und kamen an einen Fluss, rot wie Blut, in dem ein Mann schwamm. Am Ufer stand ein anderer Mann, der viele Steine um sich gesammelt hatte. Der Schwimmer schwamm herum und näherte sich dann dem mit den vielen Steinen. Daraufhin riss dieser ihm

den Mund auf und stopfte einen Stein hinein. Er schwamm weiter, und wann immer er zu dem anderen zurückkehrte, riss dieser ihm den Mund auf und stopfte einen Stein hinein. Ich fragte meine beiden Begleiter, wer sie seien, doch sie sagten bloß: »Los, weiter, weiter!«

Wir gingen weiter und kamen zu einem so abstoßend aussehenden Mann, wie er abstoßender nicht sein könnte. Bei ihm war ein Feuer, das er schürte und um das er sich bewegte. Ich fragte: »Wer ist das?« Doch sie antworteten bloß: »Los, weiter, weiter!«

Wir gingen weiter und kamen zu einem blühenden Garten mit allen Sorten Frühlingsblumen. Inmitten des Gartens stand ein großgewachsener Mann, der so groß war, dass ich seinen Kopf, der bis in den Himmel ragte, nicht sehen konnte. Um den Mann waren so viele Kinder, wie ich sie nie gesehen hatte. Ich fragte: »Wer sind die?« Doch sie antworteten bloß: »Los, weiter, weiter!«

Wir gingen weiter und kamen zu einem riesigen Baum, wie ich einen größeren und schöneren nie gesehen hatte. Meine beiden Begleiter forderten mich auf hinaufzuklettern, und so kletterten wir hinauf und kamen zu einer Stadt, die aus goldenen und silbernen Ziegelsteinen erbaut war. Wir kamen zum Stadttor und baten darum, dass man uns öffne. Man öffnete uns, und wir traten ein und trafen auf Männer, die zur Hälfte so wunderschön waren, wie man es nie zuvor gesehen hat, und zur Hälfte so abstoßend hässlich, wie man es nie zuvor gesehen hat. Meine beiden Begleiter befahlen ihnen: »Geht, und stürzt euch in jenen Fluss!« Und plötzlich war da ein Fluss quer vor uns, dessen Wasser aussah wie weiß glänzende Ziegelsteine. Die Männer stürzten sich hinein, und als sie zu uns zurückkamen, war das Hässliche an ihnen verschwunden, und sie erschienen in schönster Gestalt.

Meine Begleiter erklärten mir: »Das ist der Garten Eden, und das dort ist dein Haus.« Mein Blick wanderte nach oben, und ich sah einen Palast wie aufeinandergetürmte weiße Wolken. Sie sagten mir: »Das dort ist dein Haus.« Ich bat: »Allah segne euch, lasst mich hineingehen!« Doch sie erwiderten: »Noch nicht. Aber du wirst es betreten.« Ich sagte: »Ich habe heute Nacht wahrlich Wunderliches gesehen, was hat das alles zu bedeuten?«

Endlich gaben sie mir bereitwillig Auskunft: »Der erste Mann, den du unterwegs gesehen hast, dessen Kopf mit einem Stein gespalten wurde, ist jemand, der den Koran nimmt und dann ablehnt und die Pflichtgebete verschläft. Der Mann, dessen Mundwinkel, Nase und Auge bis zum Hinterkopf aufgeschlitzt wurden, ist jemand, der morgens aus dem Haus geht und lügt, dass sich die Balken biegen. Die nackten Männer und Frauen, die du in dem ofenartigen Gebilde gesehen hast, sind Unzüchtige. Der Mann, der im Fluss schwamm und mit Steinen gefüttert wurde, ist ein Zinsnehmer. Der Mann, der abstoßend aussah und ein Feuer schürte, um das er sich herumbewegte, ist Mālik, der Wächter der Hölle. Der großgewachsene Mann im Garten wiederum ist Ibrāhīm, und die Kinder um ihn her sind alle Babys, die gestorben sind, ohne je ihren Urinstinkt verloren zu haben.«

Einer der Muslime fragte: ‚Und die Kinder der Götzenanbeter, Gesandter Allahs?‘ Er antwortete: ‚Auch die Kinder der Götzenanbeter. Und die Leute, die zur Hälfte wunderschön und zur anderen Hälfte abstoßend hässlich waren, sind die, die gute mit schlechten Taten vermischten und denen Allah dann vergab.‘

## Versuchungen

1. Kapitel: Über Allahs Worte: {Und hütet euch vor einer Versuchung, die nicht nur besonders diejenigen von euch treffen wird, die Unrecht taten. Und wisset, dass Allah streng im Bestrafen ist}<sup>1</sup> und die Warnungen vor Versuchungen, die der Prophet ﷺ aussprach

[7050] Laut Asmā' sagte der Prophet ﷺ: „Ich werde an meinem Trinkbecken auf die warten, die mir zugeführt werden, doch einige Leute werden daran gehindert werden, zu mir zu gelangen. Ich werde sagen: ‚Meine Umma!‘, doch man wird mir antworten: ‚Du hast ja keine Ahnung; sie haben den Rückwärtsgang angetreten.‘“

Ibn Abī Mulaika betete: „Allah, wir flüchten uns zu Dir davor, auf unseren Fersen kehrtzumachen oder in Versuchung geführt zu werden!“

[7051] Laut ‘Abdallāh ibn Mas‘ūd sagte der Prophet ﷺ: „Ich werde der Erste am Trinkbecken sein und alles für euch vorbereiten, und es werden wahrlich Männer von euch vor mich gebracht werden, doch sobald ich mich zu ihnen beuge, um ihnen Wasser zu reichen, werden sie von mir abgeschnitten werden. Ich werde sagen: ‚Aber Herr, das sind doch meine Gefährten!‘, doch Er wird antworten: ‚Du hast keine Ahnung, was sie nach dir alles neu eingeführt haben.‘“

[7052] Laut Sahl ibn Sa‘d sagte der Prophet ﷺ: „Ich werde der Erste am Trinkbecken sein und alles für euch vorbereiten. Jeder, der dorthin geführt wird, trinkt daraus; und wer daraus trinkt, wird nie wieder Durst haben. Es werden auch Leute zu mir gebracht werden, die ich kenne und die mich kennen, doch dann werden sie von mir fortgebracht werden.“

Abū Ḥāzim sagte: „An-Nu‘mān ibn Abī ‘Ayyāš hörte mich diese Überlieferung weitergeben und fragte mich: ‚So hast du es Sahl erzählen hören?‘ Ich bejahte. Er ergänzte: ‚Und ich bezeuge, dass ich Abū Sa‘īd al-Ḥudrī sagen hörte, dass der Prophet ﷺ außerdem noch hinzufügte: ›Ich wandte ein: ›Sie gehören doch zu mir‹, aber die Antwort lautete: ›Du hast keine Ahnung, was sie nach dir alles verändert haben.‹ Dann werde ich sagen: ›Fort, fort mit denen, die nach mir etwas verändert haben!‹‹“

2. Kapitel: Die Aussage des Propheten ﷺ: „Nach mir werdet ihr Dinge sehen, die euch missfallen werden“

Laut ‘Abdallāh ibn Zaid mahnte der Prophet ﷺ: „Seid standhaft und geduldig, bis ihr mich am Trinkbecken trifft!“

[7053] ‘Abdallāh ibn Mas‘ūd berichtete: „Der Gesandte Allahs ﷺ sagte zu uns: ‚Nach mir werdet ihr Selbstsucht sehen und Dinge, die euch missfallen.‘ Sie fragten: ‚Was befiehlst du uns, Gesandter Allahs?‘ Er antwortete: ‚Gebt ihnen ihr Recht, und bittet Allah um euer Recht!‘“

[7054] Laut Ibn ‘Abbās sagte der Prophet ﷺ: „Wer an seinem Herrscher etwas nicht mag, möge es aushalten, denn wer auch nur um eine Handspanne aus dem Gehorsam gegenüber der Autorität ausbricht, stirbt einen Tod, wie ihn Leute sterben, die keine Rechtleitung kennen.“

[7055] Laut Ibn ʿAbbās sagte der Prophet ﷺ: „Wer an seinem Herrscher etwas feststellt, das ihm nicht gefällt, der möge es aushalten, denn wer sich auch nur um eine Handspanne aus der Gemeinschaft entfernt und stirbt, stirbt unweigerlich einen solchen Tod, wie ihn Leute sterben, die keine Rechtleitung kennen.“

[7056] Ğunāda ibn Abī Umayya berichtete: „Wir statteten ʿUbāda ibn aṣ-Ṣāmit einen Krankenbesuch ab und baten: ‚Möge Allah dich gesund machen! Bitte erzähl uns doch etwas, das du vom Propheten ﷺ gehört hast, möge Allah es dir zum Guten gereichen lassen!‘ Er sagte: ‚Der Prophet ﷺ rief uns, und wir schworen ihm die Treue – unter anderem auf absoluten Gehorsam in dem, was wir leisten, sowie in dem, wo uns die Hände gebunden sind, in schweren und leichten Zeiten und wenn man uns übervorteilt, und dass wir unseren Herrschern nicht die Befehlsgewalt streitig machen, es sei denn, ihr sähet einen Unglauben, der förmlich ins Auge springt und für den ihr von Allah einen Beweis habt.‘“

[7057] Usaid ibn Ḥudair berichtete: „Ein Mann beschwerte sich beim Propheten ﷺ: ‚Gesandter Allahs, du hast Soundso einen Posten gegeben, aber mir nicht.‘ Er antwortete: ‚Nach mir werdet ihr mit Übervorteilungen zu tun haben, doch haltet aus, bis ihr mir begegnet!‘“

### 3. Kapitel: Die Aussage des Propheten ﷺ: „Meine Umma wird durch die Hände von dummen Grünschnäbeln zugrunde gehen“

[7058] Saʿīd ibn ʿAmr ibn Saʿīd berichtete: „Ich saß mit Abū Huraira in der Prophetenmoschee in Medina, und bei uns befand sich Marwān. Abū Huraira sagte: ‚Ich hörte den Ehrlichen und Glaubwürdigen ﷺ sagen: »Meine Umma wird durch die Hände von Grünschnäbeln der Quraiṣ zugrunde gehen.«‘ Marwān schimpfte: ‚Allahs Fluch über diese Grünschnäbel!‘ Abū Huraira erwiderte: ‚Wenn ich wollte, könnte ich euch die Namen der betreffenden Sippen nennen.‘“ Saʿīds Enkel berichtete: „Ich besuchte mit meinem Großvater Syrien, als die Banū Marwān regierten, und als er sah, dass sie noch blutjung waren, sagte er: ‚Womöglich gehören sie zu ihnen.‘ Wir antworteten: ‚Wer weiß?‘“

### 4. Kapitel: Die Aussage des Propheten ﷺ: „Wehe den Arabern vor einem Übel, das nahe bevorsteht“

[7059] Zainab bint Ğaḥṣ berichtete: „Der Prophet ﷺ erwachte einmal mit rotem Gesicht und sagte: ‚Es gibt keinen Gott außer Allah. Wehe den Arabern vor einem Übel, das nahe bevorsteht! Heute wurde der Damm Yaʿġūġs und Maʿġūġs um so viel geöffnet!‘“ – Sufyān machte eine erklärende Geste. – „Jemand fragte: ‚Werden wir zugrunde gehen, obwohl sich unter uns Rechtschaffene befinden?‘ Er ﷺ antwortete: ‚Ja, wenn die Schlechtigkeit zunimmt.‘“

[7060] Usāma ibn Zaid berichtete: „Der Prophet ﷺ blickte von einer Festung Medinas auf die Stadt herab und fragte: ‚Seht ihr, was ich sehe?‘ Sie verneinten. Er sagte: ‚Ich sehe, wie die Versuchungen über eure Häuser kommen wie der Regen.‘“

### 5. Kapitel: Das Aufkommen der Versuchungen

[7061] Laut Abū Huraira sagte der Prophet ﷺ: „Die Zeit wird immer schneller vergehen, Taten werden weniger, Geiz wird aufkommen, Versuchungen werden auftreten, und Chaos und Unsicherheit werden herrschen.“ Sie fragten: „Gesandter Allahs, was heißt das?“ Er antwortete: „Töten, Töten.“

[7062–7063] Laut ‘Abdallāh ibn Mas‘ūd und Abū Mūsā sagte der Prophet ﷺ: „Kurz bevor die Welt sich ihrem Ende zuneigt, gibt es Tage voller Unwissenheit, in denen das Wissen hinweggenommen wird und das Töten sich mehrt.“

[7064] Laut Abū Mūsā sagte der Prophet ﷺ: „Kurz bevor die Welt sich ihrem Ende zuneigt, gibt es Tage, in denen das Wissen hinweggenommen, Unwissenheit sich breitmachen und das Töten sich mehren wird.“

[7065] Abū Mūsā berichtete: „Ich hörte den Propheten ﷺ das Gleiche sagen und dabei für ‚Töten‘ ein Wort aus dem Abessinischen verwenden.“

[7066] Abū Wā’il berichtete: „‘Abdallāh ibn Mas‘ūd sagte – ich denke vom Propheten ﷺ übernommen: ‚Kurz bevor die Welt sich ihrem Ende zuneigt, wird es Tage voller Töten geben, in denen das Wissen schwindet und Unwissenheit auftritt.“

[7067] Abū Wā’il berichtete: „Abū Mūsā sagte zu Ibn Mas‘ūd: ‚Du kennst die Tage, die der Prophet ﷺ die Tage des Tötens nannte ...‘ Ibn Mas‘ūd erwiderte: ‚Ich hörte den Propheten ﷺ sagen: »Zu den schlechtesten Menschen gehören jene, die den Weltuntergang erleben.«“

## 6. Kapitel: Welche Zeit auch immer anbricht – die nach ihr kommt wird schlimmer sein

[7068] Az-Zubair ibn ‘Adī berichtete: „Wir beklagten uns bei Anas ibn Mālik über das Leid, das wir durch al-Ḥaǧǧāǧ erfuhren, doch er beschwichtigte: ‚Haltet durch! Welche Zeit auch immer anbricht – die nach ihr kommt wird schlimmer sein, bis ihr eurem Herrn begegnet. Dies hörte ich von eurem Propheten ﷺ.““

[7069] Umm Salama berichtete: „Eines Nachts schreckte der Gesandte Allahs ﷺ aus dem Schlaf auf und sagte: ‚Gepriesen sei Allah! Was Allah nicht für Schätze herabgesandt hat! Und was nicht an Versuchungen! Wer weckt die Zimmerbewohnerinnen,‘ – womit er seine Frauen meinte – ‚damit sie beten. So manch eine, die im Diesseits bekleidet war, wird im Jenseits nackt dastehen!““

## 7. Kapitel: Die Aussage des Propheten ﷺ: „Wer Waffen gegen uns zieht, gehört nicht zu uns“

[7070] Laut ‘Abdallāh ibn ‘Umar sagte der Gesandte Allahs ﷺ: „Wer Waffen gegen uns zieht, gehört nicht zu uns.“

[7071] Laut Abū Mūsā sagte der Prophet ﷺ: „Wer Waffen gegen uns zieht, gehört nicht zu uns.“

[7072] Laut Abū Huraira sagte der Prophet ﷺ: „Niemand ziele mit einer Waffe auf seinen Bruder. Man weiß nie, ob nicht der Schaitan seine Hand zucken lässt und er somit in eine Feuergrube stürzt.“

[7073] Sufyān berichtete: „Ich fragte ‘Amr: ‚Abū Muḥammad, ich hörte Ğābir ibn ‘Abdillāh erzählen, dass ein Mann mit einem Pfeil durch die Moschee ging und der Gesandte ﷺ ihm befahl, ihn an der Spitze zu halten ...?‘ Er bestätigte es.“

[7074] Ğābir berichtete, dass ein Mann mit Pfeilen durch die Moschee ging, deren Spitzen zu sehen waren. Man befahl ihm, sie an der Spitze zu halten und nicht auf einen Muslim zeigen zu lassen.

[7075] Laut Abū Mūsā sagte der Prophet ﷺ: „Wer mit Pfeilen durch unsere Moschee – oder über unseren Markt – geht, möge sie an der Spitze halten, damit er nicht einen Muslim damit verletzt.“

## 8. Kapitel: Die Aussage des Propheten ﷺ: „Werdet nach mir nicht wieder zu Ungläubigen, die einander die Köpfe abschlagen“

[7076] Laut ‘Abdallāh ibn Mas‘ūd sagte der Prophet ﷺ: „Einen Muslim zu beschimpfen ist schlimmster Ungehorsam, ihn zu töten Unglaube.“

[7077] Laut Ibn ‘Umar mahnte der Prophet ﷺ: „Werdet nach mir nicht wieder zu Ungläubigen, die einander die Köpfe abschlagen!“

[7078] Abū Bakra berichtete: „Der Gesandte ﷺ hielt eine Ansprache und fragte: ‚Wisst ihr, welcher Tag heute ist?‘ Wir antworteten: ‚Allah und Sein Gesandter wissen es am besten.‘ Wir glaubten schon, er würde ihm einen anderen Namen geben, doch er fragte: ‚Ist heute nicht der Tag des Opferfestes?‘ Wir bestätigten es. Er fragte weiter: ‚Welche Gegend ist dies? Ist es nicht der heilige Bezirk?‘ Wir bestätigten es. Er sagte: ‚Blut, Besitz, Ehre und Haut sind euch untereinander tabu, wie der heutige Tag in diesem Monat und in dieser Gegend tabu ist. Habe ich es ausgerichtet?‘ Wir bejahten. Er betete: ‚Allah, sei mein Zeuge! Möge es der Anwesende dem Abwesenden ausrichten! Manch einer, der es weiterleitet, mag es jemandem weiterleiten, der es besser versteht als er selbst.‘ Und so war es. Auch mahnte er: ‚Werdet nach mir nicht wieder zu Ungläubigen, die einander die Köpfe abschlagen!‘“ An dem Tag, an dem Ibn al-Ḥaḍramī verbrannt wurde – von Ğāriya ibn Qudāma – befahl Ğāriya: „Seht nach Abū Bakra!“ Man antwortete ihm: „Abū Bakra sieht dich.“ Abū Bakra sagte selbst: „Wären sie zu mir hereingekommen, hätte ich mich nicht einmal mit einem Schilfrohr verteidigt.“

[7079] Laut Ibn ‘Abbās sagte der Prophet ﷺ: „Werdet nach mir nicht wieder zu Ungläubigen, die einander die Köpfe abschlagen!“

[7080] Ğarīr berichtete, dass der Gesandte ﷺ ihm auf der Abschiedspilgerfahrt befahl: „Bring die Leute zum Schweigen!“ Dann mahnte er ﷺ: „Werdet nach mir nicht wieder zu Ungläubigen, die einander die Köpfe abschlagen!“

## 9. Kapitel: Dass es eine Versuchung geben wird, wo der Sitzende besser ist als der, der sich erhebt

[7081] Laut Abū Huraira sagte der Gesandte Allahs ﷺ: „Es wird Versuchungen geben, wo der Sitzende besser ist als der, der sich erhebt; der, der sich erhebt, besser als der, der losmarschiert; und der, der losmarschiert, besser als der, der losrennt. Wer sich ihnen aussetzt, den werden sie vernichten. Wer einen Zufluchtsort findet, der möge sich dahin flüchten!“

## 10. Kapitel: Dass zwei Muslime einander mit Schwertern gegenüberstehen

[7083] Al-Ḥasan berichtete: „In den Tagen der Versuchung zog ich mit meinen Waffen aus und begegnete Abū Bakra. Er fragte: ‚Wohin des Wegs?‘ Ich antwortete: ‚Ich will dem Cousin des Gesandten ﷺ zu Hilfe kommen.‘ Er erwiderte: ‚Der Gesandte ﷺ sagte: »Wenn zwei Muslime einander mit dem Schwert gegenüberstehen, gehören beide zu den Feuerinsassen.« Jemand fragte: »Der Tötende – in Ordnung, aber was hat der Getötete sich zuschulden kommen lassen?« Der Prophet ﷺ antwortete: »Er wollte seinen Bruder genauso töten.«“

Ḥammād ibn Zaid berichtete: „Ich erwähnte diesen Hadith gegenüber Ayyūb und Yūnus ibn ‘Ubaid, in der Hoffnung, sie würden ihn mir wiedergeben. Sie sagten: ‚Diesen Hadith hat uns al-Ḥasan über al-Aḥnaf ibn Qais über Abū Bakra weitergeleitet.‘“

[7084] Auch Sulaimān berichtete dies über Ḥammād.

[Anm. d. Übers.: Es folgen mehrere unterschiedliche Überliefererketten.]

## 11. Kapitel: Wenn es keine Gemeinschaft gibt

[7085] Ḥuḍaifa ibn al-Yamān berichtete: „Die Leute fragten den Gesandten ﷺ stets nach dem Guten, ich hingegen fragte ihn nach dem Schlechten, aus Angst hineinzugeraten. Ich fragte: ‚Gesandter Allahs, wir befanden uns in großer Unwissenheit und großem Übel, doch dann brachte Allah uns dieses Gute. Gibt es nach diesem Guten noch wieder Schlechtes?‘ Er bejahte. Ich fragte weiter: ‚Und gibt es nach jenem Schlechten auch wieder Gutes?‘ Er antwortete: ‚Ja, aber mit Verderbnis und Uneinigkeit.‘  
‚Worin bestehen die Verderbnis und die Uneinigkeit?‘  
‚Es werden Menschen kommen, die nicht nach meinem Vorbild verfahren – einiges wird dir bekannt vorkommen, anderes nicht.‘  
‚Und gibt es nach jenem Guten wieder Schlechtes?‘  
Er bejahte und erklärte: ‚Es werden Rufer an den Toren der Hölle stehen – wer auf sie hört, den werfen sie hinein.‘ Ich bat ihn: ‚Gesandter Allahs, beschreibe sie uns!‘  
‚Sie sind von unseresgleichen und sprechen unsere Sprache.‘  
‚Was soll ich tun, wenn ich das noch miterlebe?‘  
‚Halte dich an die Gemeinschaft der Muslime und ihr Oberhaupt.‘  
‚Und wenn sie keine Gemeinschaft und kein Oberhaupt haben?‘  
‚Dann halte dich von all diesen Grüppchen fern, und musst du dich hierzu auch an einer Baumwurzel festbeißen, bis dich der Tod in diesem Zustand ereilt!‘“

## 12. Kapitel: Dass es verpönt ist, die Anzahl der Unruhestifter und Übeltäter zu verstärken

[7086] Abū al-Aswad berichtete: „Ein Trupp wurde in Medina mobilisiert, und ich war eingeschrieben. Ich traf ‘Ikrima und erzählte ihm davon, doch er riet mir äußerst eindringlich davon ab und erklärte: ‚Ibn ‘Abbās erzählte mir, dass einige Muslime sich den Götzenanbetern angeschlossen und somit deren Anzahl gegenüber dem Gesandten Allahs ﷺ verstärkt hatten. Und dann wurde der eine von einem Pfeil getroffen, oder er tötete jemanden mit Pfeil oder

Schwert. Daher offenbarte Allah: {die die Engel abberufen, während sie sich selbst Unrecht zugefügt haben [...] }<sup>1</sup>.“

### 13. Kapitel: Wenn nur noch der Abschaum der Menschen übrig ist

[7087] Ḥudāifa berichtete: „Der Gesandte ﷺ erzählte uns zweierlei; das eine habe ich bereits gesehen, auf das andere warte ich noch. Er erzählte: ‚Die Zuverlässigkeit (*al-amāna*) kam mitten in die Herzen der Menschen herab, woraufhin sie sie aus dem Koran erlernten und dann aus der Sunna.‘ Und er ﷺ erzählte uns, dass sie hinweggenommen wird: ‚Man schläft kurz ein, und die Zuverlässigkeit wird dem Herzen entnommen, bis nur ein Fleck zurückbleibt. Nach einem weiteren kurzen Schläfchen wird sie entnommen, bis nur noch eine Blase zurückbleibt, als ob einem ein Stück glühende Kohle auf den Fuß fällt und dieser dann eine Brandblase bildet, die anschwillt, doch ohne dass sich etwas darin befindet. Die Leute werden miteinander Handel treiben, doch kaum einer ist noch zuverlässig. Es wird heißen: »Unter den Banū Soundso gibt es einen zuverlässigen Mann«, und sie werden ihn in den höchsten Tönen loben: »Wie verständig er ist, wie intelligent, wie tapfer!«, doch der Glaube in seinem Herzen hat nicht einmal das Gewicht eines Senfkorns.‘ Es gab eine Zeit, wo es mir egal war, mit wem ich Geschäfte machte – wenn es ein Muslim war, sorgte sein Islam dafür, dass ich mein Recht bekam; wenn er Christ war, sorgte sein Oberhaupt dafür. Heute jedoch mache ich nur noch Geschäfte mit Soundso und Soundso.“

### 14. Kapitel: Sich in Zeiten der Versuchung aufs Land zurückzuziehen

[7088] Salama ibn al-Akwa‘ berichtete, dass er zu al-Ḥağğāğ kam und dieser ihn fragte: „Ibn al-Akwa‘, hast du deiner Auswanderung etwa den Rücken gekehrt und lebst nun auf dem Land?“ Er antwortete: „Nein, der Gesandte ﷺ hat mir erlaubt, auf dem Land zu leben.“

Yazīd ibn Abī ‘Ubaid berichtete: „Nachdem ‘Uṭmān ibn ‘Affān getötet worden war, zog Salama ibn al-Akwa‘ nach ar-Rabaḍa, heiratete dort und bekam Kinder. Er blieb bis wenige Tage vor seinem Tod auf dem Land, doch dann kehrte er nach Medina zurück.“

[7089] Laut Abū Sa‘īd al-Ḥudrī sagte der Gesandte Allahs ﷺ: „Fast ist es schon so weit, dass der beste Besitz, den ein Muslim haben könnte, Schafe sind, die er in die Berge und zu den Wasserlöchern treibt, um seinen Glauben vor Versuchung zu bewahren.“

### 15. Kapitel: Sich vor Versuchungen zu Allah zu flüchten

[7090] Anas berichtete: „Die Leute überhäufte den Propheten ﷺ mit Fragen. Eines Tages stieg er auf sein Treppchen und sagte: ‚Was immer ihr mich fragt, werde ich euch beantworten.‘ Ich schaute nach rechts und nach links, doch jeder weinte still in sich hinein. Ein Mann jedoch, den man, wenn man mit ihm Streit hatte, stets mit einem anderen Namen als dem seines Vaters rief, erhob sich und fragte: ‚Prophet Allahs, wer ist mein Vater?‘ Er antwortete: ‚Dein Vater ist Ḥudāfa.‘ Daraufhin erhob sich ‘Umar und sagte: ‚Wir sind mit Allah als Herrn, dem Islam als Religion und mit Muḥammad als Gesandtem zufrieden und flüchten uns zu Allah vor dem Übel der Versuchungen!‘ Da sagte der Prophet ﷺ: ‚Nie sah ich an Gutem wie an Schlechtem wie heute. Mir wurden Paradies und Feuer gezeigt, näher als die Wand.‘“

---

1 16:28.

Qatāda ergänzte: „Dieser Hadith wird zu der *āya*: {O die ihr glaubt, fragt nicht nach Dingen, die, wenn sie euch offengelegt werden, euch leidtun [...]}<sup>1</sup> erwähnt.“

[7091] Qatāda berichtete, dass Anas ihnen dies über den Propheten ﷺ erzählte und sagte: „Jeder wickelte sich sein Gewand um den Kopf und weinte und flüchtete sich zu Allah vor dem Übel der Versuchungen.“ Oder er zitierte: „Ich flüchte mich zu Allah vor dem Übel der Versuchungen.“

[7092] Qatāda berichtete, dass Anas ihnen dies über den Propheten ﷺ erzählte und sagte: „Sich zu Allah vor dem Übel der Versuchungen flüchtend.“

## 16. Kapitel: Die Aussage des Propheten ﷺ: „Die Versuchung kommt aus dem Osten“

[7093] Laut Ibn ‘Umar stand der Prophet ﷺ einmal auf seinem Treppchen und sagte: „Die Versuchung ist dort, die Versuchung ist dort, wo die Kopfseite des Schaitans hervorkommt.“ Oder er sagte: „Die Seite der Sonne.“

[7094] Ibn ‘Umar berichtete, dass er den Gesandten ﷺ, gen Osten gewandt, sagen hörte: „Die Versuchung kommt von dort, wo die Kopfseite des Schaitans hervorkommt.“

[7095] Laut Ibn ‘Umar betete der Prophet ﷺ: „Allah, segne uns unser Syrien! Allah, segne uns unseren Jemen!“ Die Leute ergänzten: „Und unseren Nağd!“ Er betete: „Allah, segne uns unser Syrien! Allah, segne uns unseren Jemen!“ Wieder sagten sie: „Gesandter Allahs, und unseren Nağd!“ Ich glaube, beim dritten Mal erklärte er: „Dort gibt es Erdbeben und die Versuchung, und dort kommt die Kopfseite des Schaitans hervor.“

[7096] Sa‘īd ibn Ğubair berichtete: „‘Abdallāh ibn ‘Umar gesellte sich zu uns, und wir hofften, er würde uns einen aufbauenden Hadith weiterleiten. Doch noch bevor wir ihn fragen konnten, bat ein Mann: ‚Abū ‘Abd ar-Raḥmān, sag uns etwas über das Kämpfen in Zeiten der Versuchung, schließlich sagt Allah: {Und kämpft gegen sie, bis es keine Versuchung<sup>2</sup> mehr gibt [...]}<sup>3</sup>!‘ Er fragte: ‚Weißt du, was Versuchung ist, du Dummkopf<sup>4</sup>? Muḥammad ﷺ kämpfte gegen die Götzenanbeter, weil es eine Versuchung war, sich ihrer Religion anzuschließen. Nicht so wie euer Kampf um Macht!‘“

## 17. Kapitel: Eine Versuchung, die wie die Wellen des Meeres wogt

Ibn ‘Uyaina berichtete über Ḥalaf ibn Ḥaušab: „In Zeiten der Versuchung hielten sie sich gerne folgende Verse des Imru’ al-Qais vor Augen, um sich zu ermahnen:

Zu Beginn erscheint der Krieg als Braut, hübsch geschmückt,  
und jeder junge Bursche ist hellauf verzückt,  
bis er, wenn er entbrennt und seine Flamme lässt auflodern weit  
sich verwandelt in ein altes, hässliches Weib  
mit grauen Haaren und faltiger Haut,  
dessen Geruch man nicht erträgt und das zu küssen einen graut.“

---

1 5:101.

2 Laut Bubenheim/Elyas: „Verfolgung“ – arab.: *ḥitna*“ (Anm. d. Übers.).

3 2:193.

4 Wörtlich: „Möge deine Mutter dich verlieren“, aber es ist nicht wörtlich zu verstehen (Anm. d. Übers.).

[7097] Ḥudāifa berichtete: „Wir saßen mit ‘Umar zusammen, und plötzlich fragte er: ‚Wer von euch weiß noch, was der Prophet ﷺ über die Versuchung sagte?‘ Ich antwortete: ‚Er sagte: »Ein Mann wird durch seine Frau, seinen Besitz, seine Kinder und seinen Nachbarn versucht, doch Gebet und Almosen sowie der Aufruf zum Rechten und das Verbot von Verwerflichem sühnen dies.«‘ Er sagte: ‚Nein, das meine ich nicht, sondern jene Versuchung, die wie die Wellen des Meeres wogt.‘ Ich erwiderte: ‚Über die musst du dir keine Sorgen machen, Herrscher der Gläubigen, denn zwischen dir und ihr befindet sich eine verschlossene Tür.‘ ‘Umar fragte: ‚Wird die Tür aufgebrochen oder geöffnet?‘ ‚Sie wird aufgebrochen.‘ ‘Umar sagte: ‚Dann wird sie nie wieder geschlossen werden.‘ Ich antwortete: ‚Richtig!‘“ Šaqīq berichtete weiter: „Wir fragten Ḥudāifa, ob ‘Umar die Tür gekannt habe. Er antwortete: ‚Genauso sicher, wie ich weiß, dass vor dem Morgen die Nacht kommt, denn ich habe ihm hierzu eine unmissverständliche Aussage des Propheten ﷺ weitergegeben.‘ Wir trauten uns nicht zu fragen, wer die Tür sei, daher befahlen wir Masrūq, danach zu fragen. Er tat es, und Ḥudāifa antwortete: ‚‘Umar.‘“

[7098] Abū Mūsā al-Aš‘arī berichtete: „Einmal begab sich der Prophet ﷺ zu einem ummauerten Palmenhain in Medina, um etwas zu erledigen. Ich folgte ihm. Als er den Hain betrat, setzte ich mich an die Tür und nahm mir vor: ‚Heute werde ich der Pfortner des Propheten ﷺ sein‘, ohne dass er mich dazu aufgefordert hätte. Der Prophet ﷺ erledigte, was er zu erledigen hatte, setzte sich an den Brunnenrand, entblößte seine Beine und ließ sie in den Brunnen baumeln. Da kam Abū Bakr und bat um Einlass. Ich forderte ihn auf zu warten, bis ich den Propheten ﷺ gefragt hätte. Er blieb stehen, und ich ging zum Propheten ﷺ und sagte: ‚Prophet Allahs, Abū Bakr bittet um Einlass.‘ Er sagte: ‚Er soll hereinkommen, und verheiß ihm das Paradies!‘ Er trat ein und setzte sich zur Rechten des Propheten ﷺ, entblößte seine Beine und ließ sie in den Brunnen baumeln. Dann kam ‘Umar. Ich forderte ihn auf zu warten, bis ich den Propheten ﷺ gefragt hätte. Der Prophet ﷺ sagte: ‚Er soll hereinkommen, und verheiß ihm das Paradies!‘ Er setzte sich zur Linken des Propheten ﷺ, entblößte seine Beine und ließ sie in den Brunnen baumeln. Nun war die Seite des Brunnenrands voll besetzt, und es gab keinen Platz mehr. ‘Utmān kam, und ich forderte ihn auf zu warten, bis ich den Propheten ﷺ gefragt hätte. Der Prophet ﷺ sagte: ‚Er soll hereinkommen, und verheiß ihm das Paradies, das allerdings mit einer Heimsuchung für ihn verbunden ist!‘ Er trat ein, fand jedoch keinen Platz mehr bei ihnen. Also ging er um den Brunnen herum und setzte sich ihnen gegenüber, entblößte seine Beine und ließ sie in den Brunnen baumeln. Ich wünschte mir, mein Bruder würde auch kommen, und betete, er möge kommen.“

Ibn al-Musayyab sagte: „Ich deutete dies als ihre Gräber, die dort zusammenlagen, während ‘Utmān abseits blieb.“

[7099] Abū Wā’il berichtete: „Jemand fragte Usāma: ‚Willst du nicht mal mit ihm reden?‘ Er antwortete: ‚Ich habe bereits mit ihm geredet, doch ohne dabei eine Tür zu öffnen, die ich als Erster geöffnet hätte. Ganz bestimmt werde ich niemandem, der auch nur über zwei Leute befiehlt, sagen, er sei der Beste, nachdem ich den Gesandten ﷺ sagen hörte: »Ein Mann wird ins Feuer geworfen und dort wie ein Esel, der den Mühlstein bewegt, im Kreis herumgehen. Die Hölleninsassen werden sich um ihn scharen und fragen: ›Hey Soundso, hast du denn nicht zum Rechten aufgerufen und das Verwerfliche untersagt?‹ Er wird antworten: ›Zwar habe ich zum Rechten aufgerufen, es aber selbst nicht getan; und zwar habe ich das Verwerfliche untersagt, es aber selbst getan.«“

## 18. Kapitel

[7100] Abū Bakra berichtete: „Am Tag der Kamelschlacht ließ Allah mich von einer Aussage profitieren: Als der Prophet ﷺ erfuhr, dass die Perser die Tochter Chosraus zur Königin ernannt hatten, sagte er: ‚Ein Volk, das seine Angelegenheiten in die Hände einer Frau legt, wird keinen Erfolg haben.‘“

[7101] ‘Abdallāh ibn Ziyād al-Asadī berichtete: „Als Ṭalḥa, az-Zubair und ‘Ā’iša sich nach Basra begaben, schickte ‘Alī ‘Ammār ibn Yāsir und Ḥasan ibn ‘Alī zu uns nach Kufa. Sie stiegen auf die Kanzel – Ḥasan auf die oberste Stufe, ‘Ammār darunter –, und wir versammelten uns. Ich hörte ‘Ammār sagen: ‚‘Ā’iša hat sich nach Basra begeben, und ja, sie ist die Frau eures Propheten ﷺ im Diesseits wie im Jenseits, aber Allah stellt euch auf die Probe, um zu sehen, ob ihr Ihm oder ihr gehorchen werdet.‘“

## 19. Kapitel

[7102] Abū Wā’il berichtete: „‘Ammār stand auf der Kanzel in Kufa und sprach über ‘Ā’iša und ihren Marsch. Er sagte: ‚Zwar ist sie die Frau eures Propheten ﷺ im Diesseits wie im Jenseits, aber sie ist Teil dessen, wodurch ihr auf die Probe gestellt werdet.‘“

[7103/7104/7105] Abū Wā’il berichtete: „Abū Mūsā und Abū Mas‘ūd kamen zu ‘Ammār, als ‘Alī ihn nach Kufa entsandt hatte, um dort zu mobilisieren, und sprachen: ‚Seit du Muslim bist, hast du unserer Meinung nach nichts Scheußlicheres getan, als dich in dieser Sache zu engagieren.‘ ‘Ammār erwiderte: ‚Und seit ihr Muslime seid, habt ihr meiner Meinung nach nichts Scheußlicheres getan, als euch aus dieser Sache herauszuhalten.‘ Abū Mas‘ūd gab beiden ein Gewand zum Anziehen, und sie gingen zur Moschee.“

[7106/7107/7108] Šaqīq ibn Salama berichtete: „Ich saß mit Abū Mas‘ūd, Abū Mūsā und ‘Ammār zusammen, und Abū Mas‘ūd sagte: ‚Unter deinen Gefährten ist niemand, über den ich nicht etwas Negatives zu sagen wüsste, außer dir! Aber seit ich mich dem Propheten ﷺ angeschlossen habe, habe ich nichts Schändlicheres von dir gesehen als dein Engagement in dieser Angelegenheit.‘ ‘Ammār entgegnete: ‚Abū Mas‘ūd, seit du und dein Gefährte hier euch dem Propheten ﷺ angeschlossen habt, sah ich nichts Schändlicheres von euch als euer Heraushalten aus dieser Angelegenheit.‘ Daraufhin befahl Abū Mas‘ūd seinem Dienstjungen – denn er war wohl situiert: ‚Hol zwei Gewänder!‘ Eines gab er Abū Mūsā, das andere ‘Ammār, mit den Worten: ‚Geht darin zum Freitagsgebet!‘“

## 20. Kapitel: Wenn Allah eine Strafe auf ein Volk herniederfahren lässt

[7109] Laut Ibn ‘Umar sagte der Gesandte Allahs ﷺ: „Wenn Allah eine Strafe auf ein Volk herniederfahren lässt, trifft sie jeden. Und dann werden sie jeweils mit ihren Taten auferweckt.“

## 21. Kapitel: Die Aussage des Propheten ﷺ über seinen Enkel al-Ḥasan: „Dieser mein Sohn ist ein Herr, und womöglich wird Allah durch ihn zwei Fraktionen der Muslime miteinander versöhnen“

[7110] Al-Ḥasan berichtete: „Als sich al-Ḥasan ibn ‘Alī mit den Truppen zu Mu‘āwiya aufmachte, sagte ‘Amr ibn al-‘Āṣ zu Letzterem: ‚Ich sehe Truppen, die nicht den Rücken kehren, bevor sie den Gegner nicht bis auf den letzten Mann in die Flucht geschlagen oder vernichtet haben.‘ Mu‘āwiya gab zu bedenken: ‚Aber wer wird sich dann um die Kinder der

Muslime kümmern?‘ Er antwortete: ‚Ich.‘ ‘Abdallāh ibn ‘Āmir und ‘Abd ar-Raḥmān ibn Samura schlugen vor: ‚Wir gehen zu ihm und bieten ihm eine Versöhnung an.‘ Ich hatte Abū Bakra erzählen hören: ‚Während einer Ansprache des Propheten ﷺ kam al-Ḥasan, und der Prophet ﷺ sagte: »Dieser mein Sohn ist ein Herr, und womöglich wird Allah durch ihn zwei Fraktionen der Muslime miteinander versöhnen.«“

[7111] Ḥarmala, der *maulā*<sup>1</sup> Usāmas, berichtete: „Usāma schickte mich zu ‘Alī (, um ihn um Geld zu bitten,) und sagte: ‚Er wird dich fragen, warum ich zurückgeblieben bin. Sag ihm: »Er lässt dir ausrichten: Würdest du dich im Maul eines Löwen befinden, wünschte ich, ich wäre bei dir. Aber in dieser Sache bin ich einfach nicht einverstanden.«‘ Er gab mir nichts, also ging ich zu Ḥasan, Ḥusain und Ibn Ğa‘far, und sie beluden mein Kamel.“

## 22. Kapitel: Zu den einen dies zu sagen und zu den anderen das Gegenteil

[7112] Nāfi‘ berichtete: „Nachdem die Medinenser Yazīd ibn Mu‘awiya seines Amtes enthoben hatten, versammelte Ibn ‘Umar seine Bediensteten und Kinder und sprach: ‚Ich hörte den Propheten ﷺ sagen: »Am Jüngsten Tag wird jedem Treulosen ein Banner aufgepflanzt.« Wir haben diesem Mann die Treue genauso geschworen wie Allah und Seinem Gesandten ﷺ, und ich kenne keinen größeren Verrat, als dass man jemandem den gleichen Treueschwur leistet wie Allah und Seinem Gesandten und dann zum Kampf gegen ihn aufruft! Sollte ich erfahren, dass einer von euch daran mitgewirkt hat, ihn seines Amtes zu entheben, oder in dieser Angelegenheit einen Treueschwur geleistet hat, sind wir geschiedene Leute!“

[7113] Abū al-Minhāl berichtete: „Als Ibn Ziyād und Marwān in Syrien waren, Ibn az-Zubair in Mekka die Macht ergriff und sich in Basra die Qurrā’<sup>2</sup> erhoben, machten mein Vater und ich uns auf zu Abū Barza al-Aslamī. Wir besuchten ihn zu Hause, wo er im Schatten eines riedüberdachten Zimmers saß. Wir setzten uns zu ihm, und mein Vater begann ein Gespräch. Er fragte: ‚Abū Barza, siehst du, was mit den Leuten los ist?‘ Das Erste, was ich ihn sagen hörte, war: ‚Ich hoffe auf meinen Lohn von Allah. Ich bin böse auf die Quraiš. Ihr Araber, ihr kennt doch den Zustand von Erniedrigung, Unterzahl und Irrweg, aber dann hat Allah euch durch den Islam und durch Muḥammad ﷺ errettet. Und nun seid ihr an diesem Punkt angelangt. Dabei ist es nur das diesseitige Leben, das zwischen euch Unfrieden stiftet. Denn der da in Syrien kämpft nur um diesseitiger Interessen willen, bei Allah!“

[7114] Ḥuḍaifa ibn al-Yamān berichtete: „Die heutigen Heuchler sind noch schlimmer als die zur Zeit des Propheten ﷺ. Damals agierten sie heimlich, heute offenkundig.“

[7115] Ḥuḍaifa berichtete: „Heuchelei gab es lediglich zur Zeit des Propheten ﷺ, heute hingegen handelt es sich um Unglauben, nachdem man gläubig war.“

## 23. Kapitel: Dass die Welt erst dann untergeht, wenn man die Grabinsassen beneidet

---

1 Eine Bezeichnung, die die Beziehung eines ehemaligen Sklaven zu dem, der ihn freigelassen hat, betrifft, da durch die Freilassung nun zwar kein Besitzverhältnis mehr besteht, sehr wohl aber eine Zugehörigkeit mit gewissen gesetzlich verankerten Rechten. Der ehemalige Sklave ist ebenso der *maulā* seines Befreiers, wie auch dieser sein *maulā* ist. Vgl. hierzu auch die Fußnote zu Hadith [2163] (Anm. d. Übers.).

2 Eine Gruppe der Ḥawārīg, die sich selbst „die Bereuenden“ (*at-Tawwābīn*) nannten, weil sie es bereuten, dass sie Ḥusain im Stich gelassen hatten (Anm. d. Übers.).

[7116] Laut Abū Huraira sagte der Prophet ﷺ: „Die Welt wird erst dann untergehen, wenn man an einem Grab vorübergeht und sich wünscht, an der Stelle seines Insassen zu sein.“

## 24. Kapitel: Dass die Zeit sich so sehr ändern wird, dass man wieder Götzen anbetet

[7117] Laut Abū Huraira sagte der Gesandte Allahs ﷺ: „Die Welt wird erst dann untergehen, wenn die Hintern der Frauen der Daus wieder um Dū l-Ḥalaṣa herumwackeln.“

Dū l-Ḥalaṣa war eine Gottheit der Daus, die sie in vorislamischer Zeit anbeteten.

[7118] Laut Abū Huraira sagte der Gesandte Allahs ﷺ: „Die Welt wird erst dann untergehen, wenn ein Mann von den Qaḥṭān die Leute mit seinem Stab vor sich hertreiben wird.“

## 25. Kapitel: Dass Feuer ausbrechen wird

Laut Anas sagte der Prophet ﷺ: „Das erste Vorzeichen des Weltenendes ist ein Feuer, das die Menschen vom Osten in den Westen treiben wird.“

[7119] Laut Abū Huraira sagte der Gesandte Allahs ﷺ: „Die Welt wird erst dann untergehen, wenn ein Feuer vom Hedschas hervorkommt und die Häse der Kamele in Buṣrā erhellt.“

[7120] Laut Abū Huraira sagte der Gesandte Allahs ﷺ: „Es dauert nicht mehr lange, da wird der Euphrat einen Schatz aus Gold preisgeben. Wer dabei ist, der rühre ihn nicht an!“

Nach einer etwas anderen Überliefererkette über Abū Huraira sagte der Prophet ﷺ: „Einen Berg aus Gold preisgeben.“

## 26. Kapitel

[7121] Ḥārīṭa ibn Wahb hörte den Gesandten Allahs ﷺ sagen: „Gebt Almosen, denn es wird eine Zeit über die Menschen kommen, da man ein Almosen geben will, aber niemanden findet, der es annimmt.“

Musaddad sagte: „Ḥārīṭa ist der Halbbruder mütterlicherseits von ‘Ubaidallāh ibn ‘Umar.“

[7122] Laut Abū Huraira sagte der Gesandte Allahs ﷺ: „Die Welt wird erst dann untergehen, wenn zwei riesige Fraktionen, die zur selben Wahrheit aufrufen, einander in einer gewaltigen Schlacht bekämpfen; erst wenn viele große Lügner auftreten – etwa dreißig –, die alle behaupten, Allahs Gesandter zu sein; erst wenn das Wissen hinweggenommen wird, Erdbeben sich häufen, die Zeit immer schneller vergeht, Versuchungen auftreten und das Töten sich mehrt; erst wenn sich unter euch der Besitz häuft und dermaßen reichlich vorhanden ist, dass jemand mit Geld sich Sorgen darüber macht, wer wohl sein Almosen annehmen wird; erst wenn man es jemandem anbietet, der erwidert: ‚Ich habe keinen Bedarf‘; erst wenn die Menschen immer höhere Bauten errichten und man an einem Grab vorübergeht und sich wünscht, an der Stelle seines Insassen zu sein; erst wenn die Sonne im Westen aufgeht, und wenn dies geschieht, werden es die Menschen sehen und allesamt gläubig werden – dann nämlich, wenn {[...] einer Seele ihr Glaube nicht [nützt], wenn sie nicht schon zuvor geglaubt

oder in ihrem Glauben Gutes erworben hat [...]}}<sup>1</sup>. Die Welt wird so plötzlich untergehen, dass zwei Männer, die einen Stoff zwischen sich ausbreiten, ihn nicht mehr verkaufen oder falten werden; so plötzlich, dass man die Milch des jungen Mutterkamels nimmt, aber nicht mehr trinkt; so plötzlich, dass man sein Trinkbecken ausbessert, aber nicht mehr davon trinkt; so plötzlich, dass man einen Bissen zum Mund führt, aber nicht mehr schluckt.“

## 27. Kapitel: Der falsche Messias (*ad-dağğāl*)

[7123] Al-Muğīra ibn Šu‘ba berichtete: „Niemand fragte den Propheten ﷺ so begierig nach dem falschen Messias wie ich. Er fragte mich: ‚Warum hast du so eine Angst vor ihm?‘ Ich antwortete: ‚Weil sie sagen, er habe einen ganzen Berg an Brot und einen ganzen Fluss an Wasser.‘ Er entgegnete: ‚Für Allah ist das gar nichts.‘“

[7124] Laut Anas ibn Mālik sagte der Prophet ﷺ: „Der falsche Messias wird sich in der Gegend um Medina niederlassen. Medina wird dreimal beben, und jeder Ungläubige und Heuchler wird zu ihm hinausgehen.“

[7125] Laut Abū Bakra sagte der Prophet ﷺ: „Die Panik vor dem falschen Messias wird nicht nach Medina hineinkommen. Die Stadt hat an jenem Tag sieben Tore, vor denen je zwei Engel stehen.“

[7126] ‘Abdallāh ibn ‘Umar berichtete: „Der Gesandte Allahs ﷺ erhob sich unter den Leuten, pries Allah, wie es Ihm zusteht, und sprach dann über den falschen Messias (*ad-dağğāl*): ‚Ich warne euch vor ihm. Ausnahmslos jeder Prophet hat sein Volk vor ihm gewarnt, doch ich sage euch etwas über ihn, das kein Prophet seinem Volk gesagt hat: Er ist auf einem Auge blind, und Allah ist nicht einäugig!‘“

[7127] Laut ‘Abdallāh ibn ‘Umar erzählte der Gesandte Allahs ﷺ: „Ich träumte, ich umrundete die Kaaba und sah einen braunhäutigen Mann mit glattem Haar, das tropfte oder aus dem Wasser floss. Ich fragte: ‚Wer ist das?‘ Man antwortete mir: ‚Der Sohn Maryams.‘ Ich schaute mich um und sah einen beleibten Mann mit rötlicher Haut, krausem Haar und einem blinden Auge, das wie eine aufgequollene Weintraube aussah. Man erklärte mir, dies sei der falsche Messias. Der, der ihm am ähnlichsten sieht, ist Ibn Qaṭan.“ – Ein Stammesmitglied der Ḥuzā‘a.

[7128] Laut ‘Ā’iša flüchtete sich der Gesandte Allahs ﷺ im Gebet vor der Versuchung durch den falschen Messias zu Allah.

[7129] Laut Ḥudāifa sagte der Prophet ﷺ über den falschen Messias: „Er hat Wasser bei sich und Feuer, doch in Wirklichkeit ist sein Feuer kühles Wasser und sein Wasser Feuer.“

Abū Mas‘ūd sagte: „Ich hörte es vom Gesandten Allahs ﷺ.“

[7130] Laut Anas sagte der Prophet ﷺ: „Ausnahmslos jeder Prophet, der entsandt wurde, warnte seine Umma vor dem einäugigen Lügner. Wahrlich, er ist auf einem Auge blind, und euer Herr ist nicht einäugig. Zwischen seinen Augen steht ‚Kafir‘ geschrieben.“

## 28. Kapitel: Dass der falsche Messias (*ad-dağğāl*) Medina nicht betreten wird

[7131] Abū Sa‘īd berichtete: „Eines Tages erzählte uns der Gesandte Allahs ﷺ ausführlich vom falschen Messias. Unter anderem sagte er: ‚Der *dağğāl* wird kommen, doch es ist ihm tabu, den Weg nach Medina zu betreten. Er wird sich auf einem der kahlen Hügel in der Nähe niederlassen, und der beste Mensch jener Zeit wird zu ihm hinausgehen und sagen: ‚Ich bezeuge, dass du der falsche Messias bist, von dem uns der Gesandte Allahs ﷺ erzählt hat.‘ Der *dağğāl* wird antworten: ‚Was meint ihr, wenn ich ihn hier töte und wieder zum Leben erwecke, werdet ihr dann noch Zweifel haben?‘ Sie verneinen, und so tötet er ihn und erweckt ihn danach wieder zum Leben. Er wird sagen: ‚Bei Allah, nie war ich mir mehr im Klaren über dich als heute!‘ Der *dağğāl* wird ihn töten wollen, aber keine Macht über ihn haben.“

[7132] Laut Abū Huraira sagte der Gesandte Allahs ﷺ: „An den Straßen nach Medina befinden sich Engel – weder die Pest noch der falsche Messias werden die Stadt betreten.“

[7133] Laut Anas ibn Mālik sagte der Prophet ﷺ: „Der falsche Messias (*ad-dağğāl*) wird nach Medina kommen und Engel antreffen, die sie bewachen. Daher kann er der Stadt nicht nahekommen.“

Er fügte hinzu: „Und auch die Pest nicht, so Allah will.“

## 29. Kapitel: Ya`ğūğ und Ma`ğūğ

[7134] Zainab bint Ğaḥš berichtete, dass der Gesandte Allahs ﷺ eines Tages erschrocken zu ihr eintrat und sagte: „Es gibt keinen Gott außer Allah! Wehe den Arabern vor einem Übel, das nahe bevorsteht! Heute wurde der Wall Ya`ğūğs und Ma`ğūğs um so viel geöffnet.“ – Und er formte mit Daumen und Zeigefinger einen Kreis. – „Ich fragte: ‚Gesandter Allahs, werden wir zugrunde gehen, obwohl unter uns Rechtschaffene sind?‘ Er antwortete: ‚Ja, wenn es zu viel Schlechtigkeit gibt.‘“

[7135] Laut Abū Huraira sagte der Prophet ﷺ: „Der Wall von Ya`ğūğ und Ma`ğūğ wurde bereits um so viel geöffnet.“ Einer der Überlieferer machte eine erklärende Geste.

## Urteile

1. Kapitel: Allahs Worte: {O die ihr glaubt, gehorcht Allah und gehorcht dem Gesandten und den Befehlshabern unter euch! [...] }<sup>1</sup>

[7136] Laut Abū Huraira sagte der Gesandte Allahs ﷺ: „Wer mir gehorcht, gehorcht zwangsläufig auch Allah; und wer sich mir widersetzt, widersetzt sich zwangsläufig auch Allah. Wer dem von mir ernannten Gouverneur gehorcht, gehorcht zwangsläufig mir; und wer sich dem von mir ernannten Gouverneur widersetzt, widersetzt sich zwangsläufig mir.“

[7137] Laut ‘Abdallāh ibn ‘Umar sagte der Gesandte Allahs ﷺ: „Jeder von euch ist verantwortlich und wird für seine Verantwortung zur Rechenschaft gezogen: Ein Oberhaupt ist verantwortlich für seine Untergebenen und wird für sie zur Rechenschaft gezogen. Ein Mann ist verantwortlich für seine Angehörigen und wird für sie zur Rechenschaft gezogen. Eine Frau ist verantwortlich für den Haushalt ihres Mannes und ihre Kinder und wird dafür zur

Rechenschaft gezogen. Ein Sklave ist verantwortlich für den Besitz seines Dienstherrn und wird dafür zur Rechenschaft gezogen. Jeder von euch ist verantwortlich und wird für seine Verantwortung zur Rechenschaft gezogen.“

## 2. Kapitel: Dass die Befehlshaber von den Quraiš zu stammen haben

[7138] Az-Zuhrī berichtete: „Muḥammad ibn Ğubair ibn Muṭ‘im erzählte, Mu‘āwiya habe in seinem Beisein innerhalb einer Delegation der Quraiš erfahren, ‘Abdallāh ibn ‘Amr würde erzählen, dass es einen König von den Qaḥṭān geben werde. Er sei zornig geworden, habe sich erhoben, Allah gepriesen, wie es Ihm zusteht, und dann gesagt: ‚Mir kam zu Ohren, dass einer von euch Dinge erzählt, die nicht in Allahs Buch zu finden sind und auch nicht vom Gesandten ﷺ überliefert wurden. Das sind die Unwissenden unter euch. Hütet euch vor Wunschdenken, das euch in die Irre führen wird, denn ich hörte den Gesandten Allahs ﷺ sagen: »Diese Sache bleibt innerhalb der Quraiš – solange sie die Religion aufrechterhalten. Wer immer ihnen dies streitig machen will, den wird Allah auf sein Gesicht stürzen.«“

[7139] Laut Ibn ‘Umar sagte der Gesandte Allahs ﷺ: „Diese Sache wird so lange in den Händen der Quraiš verbleiben, wie es noch zwei von ihnen gibt.“

## 3. Kapitel: Der Lohn dessen, der mit Weisheit waltet

Ausgehend von Seinen Worten: {[...] Wer nicht nach dem waltet, was Allah (als Offenbarung) herabgesandt hat, das sind die Frevler.}<sup>1</sup>

[7140] Laut ‘Abdallāh ibn Mas‘ūd sagte der Gesandte Allahs ﷺ: „Neid ist nur in zwei Fällen zulässig: wenn Allah jemandem Besitz schenkt und ihm erlaubt, diesen restlos für Recht und Wahrheit aufzuwenden; oder wenn Allah jemandem Weisheit schenkt und er anhand ihrer waltet und sie lehrt.“

## 4. Kapitel: Dass dem Herrscher absoluter Gehorsam zu leisten ist, solange er nichts Sündhaftes befiehlt

[7141] Laut Anas ibn Mālik sagte der Gesandte Allahs ﷺ: „Leistet absoluten Gehorsam, selbst wenn ein abessinischer Sklave mit einem Kopf wie eine Rosine über euch eingesetzt wird.“

[7142] Laut Ibn ‘Abbās sagte der Prophet ﷺ: „Wer an seinem Befehlshaber etwas feststellt, das ihm missfällt, soll es aushalten, denn ausnahmslos jeder, der sich auch nur um eine Handspanne von der Gemeinschaft entfernt und dann stirbt, stirbt einen solchen Tod, wie ihn Leute sterben, die keine Rechtleitung kennen.“

[7143] Laut ‘Abdallāh ibn ‘Umar sagte der Prophet ﷺ: „Ein Muslim hat absoluten Gehorsam zu leisten in dem, was ihm gefällt, sowie in dem, was ihm missfällt, solange ihm nichts Sündhaftes befohlen wird. Wenn ihm jedoch etwas Sündhaftes befohlen wird, gibt es keinen absoluten Gehorsam mehr.“

[7144] ‘Alī berichtete: „Der Prophet ﷺ entsandte einen Spähtrupp, setzte einen der Anṣār als Befehlshaber darüber ein und befahl den Männern, ihm zu gehorchen. Einmal ärgerte dieser sich über sie und schimpfte: ‚Hat euch der Prophet ﷺ nicht befohlen, mir zu gehorchen?!‘ Sie bestätigten es. Er befahl: ‚Ich habe beschlossen, ihr sollt Brennholz sammeln, ein Feuer

---

<sup>1</sup> 5:47.

entfachen und dann hineinspringen.‘ Sie sammelten Brennholz und entfachten ein Feuer, doch als es darum ging hineinzuspringen, sahen sie einander an, und einer sagte: ‚Wir haben uns dem Propheten ﷺ doch gerade zu dem Zweck angeschlossen, dem Feuer zu entkommen, und jetzt sollen wir hineinspringen?!‘ Während sie noch unschlüssig waren, erlosch das Feuer, und sein Ärger war verflogen. Später wurde dies dem Propheten ﷺ erzählt, und er sagte: ‚Wären sie hineingesprungen, wären sie niemals mehr wieder herausgekommen. Gehorsam gilt nur im Rahmen des Rechten (*al-ma‘rūf*).‘“

## 5. Kapitel: Dass Allah den, der nicht nach einer Machtposition verlangt, darin unterstützen wird

[7145] Laut ‘Abd ar-Raḥmān ibn Samura mahnte ihn der Prophet ﷺ: ‚‘Abd ar-Raḥmān, verlange nicht nach einer Machtposition, denn wenn sie dir auf dein Verlangen hin übertragen wird, wirst du ihr überstellt werden. Wenn sie dir jedoch ohne dass du danach verlangt hättest übertragen wird, wirst du darin unterstützt werden. Und solltest du etwas geschworen haben und dann etwas anderes als besser ansehen, sühne deinen Schwur, und tu, was du als besser erachtest!‘“

## 6. Kapitel: Dass, wer nach einer Machtposition verlangt, ihr überstellt wird

[7146] Laut ‘Abd ar-Raḥmān ibn Samura mahnte ihn der Prophet ﷺ: ‚‘Abd ar-Raḥmān ibn Samura, verlange nicht nach einer Machtposition, denn wenn sie dir auf dein Verlangen hin übertragen wird, wirst du ihr überstellt werden. Wenn sie dir jedoch ohne dass du danach verlangt hättest übertragen wird, wirst du darin unterstützt werden. Und solltest du etwas geschworen haben und dann etwas anderes als besser ansehen, tu, was du als besser erachtest, und sühne deinen Schwur!‘“

## 7. Kapitel: Dass es verpönt ist, auf eine Machtposition aus zu sein

[7147] Laut Abū Huraira sagte der Prophet ﷺ: ‚Ihr werdet auf die Machtposition aus sein, und am Jüngsten Tag wird Reue herrschen. Was für eine segensreiche Amme sie ist, aber wie schlimm, von ihr entwöhnt zu werden!‘“

[7148] Abū Mūsā berichtete: ‚Zwei Männer meiner Sippe und ich traten zum Propheten ﷺ ein, und einer der beiden forderte: ‚Setze mich als Gouverneur ein, Gesandter Allahs!‘ Der andere äußerte die gleiche Forderung. Der Prophet antwortete: ‚Dieses Amt werden wir niemandem übertragen, der danach verlangt und begierig darauf aus ist.‘“

## 8. Kapitel: Wem eine Verantwortung für andere übertragen wird, die er nicht treulich übernimmt

[7149] Al-Ḥasan berichtete, dass ‘Ubaidallāh ibn Ziyād Ma‘qil ibn Yasār während der Krankheit, an der er schließlich auch starb, einen Krankenbesuch abstattete, und Ma‘qil zu ihm sagte: ‚Ich werde dir eine Aussage des Propheten ﷺ weiterleiten, die ich ihn äußern hörte. Und zwar sagte er: ‚Absolut niemand, dem Allah eine Verantwortung für andere übertragen hat, und der sie dann nicht mit aller Gewissenhaftigkeit ausübt, wird den Duft des Paradieses wahrnehmen.‘“

[7150] Al-Ḥasan berichtete: „Ich stattete Ma‘qil ibn Yasār einen Krankenbesuch ab, als auch ‘Ubaidallāh dazukam. Ma‘qil sagte zu ihm: ‚Ich werde dir eine Aussage des Propheten ﷺ weiterleiten, die ich ihn äußern hörte: »Wer auch immer die Verantwortung für eine Gemeinschaft von Muslimen innehat, sie hintergeht und ohne bereit zu haben und umgekehrt zu sein stirbt, dem hat Allah das Paradies für tabu erklärt.«“

## 9. Kapitel: Wer es den Menschen unnötig schwer macht, dem macht Allah es schwer

[7151] Ṭarīf Abī Tamīma berichtete: „Ich war dabei, als Ğundab Ṣafwān und seine Gefährten ermahnte. Sie fragten ihn: ‚Hast du etwas vom Gesandten Allahs ﷺ gehört?‘ Er antwortete: ‚Ich hörte ihn sagen: »Wer nur handelt, um von sich reden zu machen, mit dem macht Allah am Jüngsten Tag von Sich reden.« Auch sagte er: »Und wer es den Leuten unnötig schwer macht, dem macht Allah es am Jüngsten Tag schwer.« Sie baten: ‚Sag uns, was wir tun sollen!‘ Er erwiderte: ‚Das Erste, das vom Menschen fault, ist sein Bauch. Daher esst nach Möglichkeit stets nur religiös und moralisch Unbedenkliches (*tayyiban*), und lasst nach Möglichkeit nicht auch nur eine Handvoll Blut, das ihr vergossen hättet, zwischen euch und das Paradies treten!“

Ich rückversicherte mich bei Abū ‘Abdillāh: ‚Wer sagt ‚Ich hörte den Gesandten Allahs ﷺ sagen‘? Ğundab?‘ Er bestätigte: ‚Ja, Ğundab.‘“

## 10. Kapitel: Unterwegs Recht zu sprechen und zu urteilen

Yahyā ibn Ya‘mar sprach unterwegs Recht, aš-Ša‘bī vor seiner Haustür.

[7152] Anas ibn Mālīk berichtete: „Einmal kamen der Prophet ﷺ und ich aus der Moschee heraus und begegneten einem Mann unter dem Sonnendach der Moschee. Er fragte: ‚Gesandter Allahs, wann geht die Welt unter?‘ Der Prophet ﷺ antwortete: ‚Was hältst du denn dafür bereit?‘ Es sah aus, als ob der Mann sich schämte, doch dann sagte er: ‚Gesandter Allahs, ich habe nichts Großartiges an Fasten, Gebet oder Almosen vorzuweisen, aber ich liebe Allah und Seinen Gesandten ﷺ.‘ Er erwiderte: ‚Du wirst mit denen zusammen sein, die du liebst.‘“

## 11. Kapitel: Dass der Prophet ﷺ keinen Türsteher hatte

[7153] Al-Bunānī berichtete, dass Anas ibn Mālīk eine Frau aus seiner Familie fragte: ‚Kennst du die Soundso?‘ Sie bejahte. Er fuhr fort: ‚Einmal ging der Prophet ﷺ an ihr vorüber, als sie ein Grab beweinte. Er mahnte sie: ‚Hüte dich, Allahs Unwillen zu erregen, und sei standhaft!‘ Sie fuhr ihn an: ‚Lass mich in Ruhe. Du hast ja keine Ahnung, was ich durchmache!‘ Also ging er weiter. Ein Mann kam vorbei und fragte sie, was der Gesandte ﷺ zu ihr gesagt habe. Sie antwortete: ‚Ich weiß nicht, wer das war.‘ Er sagte: ‚Es war der Gesandte Allahs ﷺ.‘ Da kam sie an seine Tür, ohne einen Türsteher anzutreffen. Sie rief: ‚Gesandter Allahs, Gesandter Allahs, ich habe dich vorhin nicht erkannt!‘ Er entgegnete: ‚Standhaftigkeit zählt in dem Moment als solche, wo einen der Schock trifft.‘“

## 12. Kapitel: Dass ein Richter ein Todesurteil fällt, ohne dass sein Vorgesetzter es absegnet

[7154] Anas berichtete, dass Qais ibn Sa‘d beim Propheten ﷺ die gleiche Stellung innehatte wie ein Polizeichef beim Staatsoberhaupt.

[7155] Abū Mūsā berichtete, dass der Prophet ﷺ ihn entsandte und Mu‘āḍ ihm nachkommen ließ.

[7156] Abū Mūsā berichtete, dass ein Mann den Islam annahm und sich dann zum Judentum bekehrte. Mu‘āḍ ibn Ġabal kam gerade an, als dieser sich bei Abū Mūsā befand, daher fragte er, was mit ihm sei. Abū Mūsā erklärte: ‚Er hat den Islam angenommen und sich danach zum Judentum bekehrt.‘ Mu‘āḍ sagte: ‚Ich werde mich erst setzen, nachdem ich ihn getötet habe. So lautet das Urteil Allahs und Seines Gesandten ﷺ.‘“

### 13. Kapitel: Ob ein Richter Recht sprechen oder ein Urteil fällen darf, wenn er verärgert ist

[7157] ‘Abd ar-Raḥmān ibn Abī Bakra berichtete: ‚Abū Bakra schrieb seinem Sohn, der sich in Siġistān aufhielt: ‚Sprich nicht Recht zwischen zweien, wenn du verärgert bist, denn ich hörte den Propheten ﷺ sagen: »Möge ja kein Richter zwischen zweien Recht sprechen, wenn er verärgert ist!«“

[7158] Abū Mas‘ūd al-Anṣārī berichtete: ‚Ein Mann kam zum Gesandten Allahs ﷺ und beklagte sich: ‚Gesandter Allahs, ich nehme nicht am Frühgebet teil, weil Soundso es so sehr in die Länge zieht!‘ Niemals sah ich den Propheten ﷺ verärgerter als in dieser Sache. Er sagte: ‚Leute, unter euch gibt es wahrlich welche, die andere abschrecken. Wer auch immer den Leuten vorbetet, möge sich kurzfassen, denn unter ihnen gibt es Alte und Schwache und welche, die dringliche Angelegenheiten zu erledigen haben!‘“

[7159] ‘Abdallāh ibn ‘Umar berichtete, dass er sich von seiner Frau während ihrer Monatsblutung schied. ‘Umar erzählte dies dem Propheten, der wurde zornig und sagte: ‚Er soll sie zurücknehmen und bei sich behalten, bis ihre Blutung vorbei ist, sie erneut menstruiert und auch diese Blutung vorbei ist. Wenn er sich dann immer noch von ihr scheiden will, möge er es tun!‘“

### 14. Kapitel: Dass ein Richter anhand seines Wissens richtet, solange er keine Unterstellungen oder Vorwürfe zu befürchten hat

Nach der Aussage des Propheten ﷺ zu Hind: ‚Nimm in einem vernünftigen Rahmen, was du für dich und dein Kind brauchst.‘ Das gilt, sofern die Angelegenheit allgemein bekannt ist.

[7160] ‘Ā’iša berichtete: ‚Hind bint ‘Utba ibn Rabī‘a sagte zum Gesandten Allahs ﷺ: ‚Bei Allah, auf der ganzen Welt gab es keine Zeltbewohner, die ich lieber gedemütigt gesehen hätte als deine Familie. Doch heute gibt es auf der ganzen Welt keine Zeltbewohner, die ich lieber in Würde sähe als deine Familie!‘ Anschließend sagte sie: ‚Abū Sufyān ist ein Geizkragen, darf ich daher von seinem Geld nehmen und damit unsere Kinder ernähren?‘ Der Prophet ﷺ antwortete: ‚Es spricht nichts dagegen, dass du sie in einem vernünftigen Rahmen davon ernährst.‘“

### 15. Kapitel: Die Handschrift in einem versiegelten Brief zu bescheinigen

Was zulässig ist und was nur ungern akzeptiert wird, sowie die Frage, wie eine schriftliche Verfügung des Regenten an seine Angestellten oder eines Richters an einen Kollegen zu werten ist.

Jemand sagte: „Eine schriftliche Verfügung des Regenten ist zulässig außer in den *Hadd*-Strafen.“ Anschließend sagte er: „Im Fall der fahrlässigen Tötung ist dies zulässig, weil es sich hierbei – seiner Behauptung nach – um eine Finanzangelegenheit handelt.“ Allerdings wurde es erst dadurch zu einer Finanzangelegenheit, dass die Tötung nachgewiesen wurde. Und hierbei spielt es keine Rolle, ob es Vorsatz oder Fahrlässigkeit war. ‘Umar erteilte seinen Angestellten auch in Fragen der *Hadd*-Strafen schriftliche Anweisungen, und ‘Umar ibn ‘Abd al-‘Azīz tat dies im Fall eines ausgeschlagenen Zahns.

Ibrāhīm sagte: „Das Schreiben eines Richters an einen anderen Richter ist zulässig, wenn dieser das Schreiben und das Siegel kennt.“ Aš-Ša‘bī sah ein versiegeltes Schreiben, auch das eines Richters, als zulässig an, und auch von Ibn ‘Umar wird dies berichtet.

Mu‘āwiya ibn ‘Abd al-Karīm at-Ṭaqafī sagte: „Ich erlebte mit, wie ‘Abd al-Malik ibn Ya‘lā, der Richter von Basra, Iyās ibn Mu‘āwiya, al-Ḥasan, Ṭumāma ibn ‘Abdillāh ibn Anas, Bilāl ibn Abī Burda, ‘Abdallāh ibn Buraida al-Aslamī, ‘Āmir ibn ‘Ubaida und ‘Abbād ibn Manṣūr Schreiben von Richtern ohne Zeugenprotokoll als zulässig ansahen. Wenn aber der Adressat des Schreibens dieses als gefälscht identifizierte, sagte man ihm, er solle zusehen, wie er seine Zweifel loswerde. Die Ersten, die für das Schreiben eines Richters einen Beweis verlangten, waren Ibn Abī Lailā und Sawwār ibn ‘Abdillāh.

Laut Abū Nu‘aim berichtete ‘Ubaidallāh ibn Muḥriz: „Ich brachte al-Qāsim ibn ‘Abd ar-Raḥmān ein Schreiben von Mūsā ibn Anas, dem Richter in Basra, dem ich den Beweis dafür erbracht hatte, dass Soundso in Kufa soundso viele Schulden bei mir hatte, und er akzeptierte das Schreiben. Al-Ḥasan und Abū Qilāba missfiel es, dass er ein Testament bescheinigte, ohne zu wissen, was es enthielt, denn er könne nicht wissen, ob es eine Lüge enthalte.“

Der Prophet ﷺ schrieb an die Einwohner Ḥaibars: „Entweder ihr bezahlt das Blutgeld für das bei euch gefundene Mordopfer, oder es kommt zum Krieg!“

Az-Zuhrī sagte zu einer Zeugenaussage gegen eine Frau hinter einem Vorhang: „Wenn du sie kennst, bezeuge; wenn nicht, dann nicht.“

[7161] Anas ibn Mālik berichtete: „Als der Prophet ﷺ einen Brief an die Byzantiner schreiben wollte, sagte man ihm, dass man dort nur versiegelte Schreiben lese. Also ließ sich der Prophet ﷺ ein Siegel aus Silber anfertigen – ich sehe sein Funkeln noch vor mir – in das eingraviert war: „Muḥammad ist der Gesandte Allahs.““

## 16. Kapitel: Wann man sich als Richter eignet

Al-Ḥasan sagte: „Allah hat Richtern auferlegt, nicht ihren Launen zu folgen, die Menschen nicht zu fürchten und Seine *āyāt* nicht für einen geringen Preis zu verkaufen. Dann rezitierte er: {O Dāwūd, Wir haben dich zu einem Statthalter auf der Erde gemacht. So richte zwischen den Menschen der Wahrheit entsprechend und folge nicht der Neigung, auf dass sie dich nicht

von Allahs Weg abirren lässt, denn für diejenigen, die von Allahs Weg abirren, wird es strenge Strafe dafür geben, dass sie den Tag der Abrechnung vergessen haben. }<sup>1</sup>

Des Weiteren rezitierte er: {Gewiss, Wir haben die Thora hinabgesandt, in der Rechtleitung und Licht sind, womit die Propheten, die sich (Allah) ergeben hatten, für diejenigen, die dem Judentum angehören, walten, und so auch die Leute des Herrn und die Gelehrten, nach dem, was ihnen von der Schrift Allahs anvertraut worden war und worüber sie Zeugen waren. So fürchtet nicht die Menschen, sondern fürchtet Mich. Und verkauft Meine Zeichen nicht für einen geringen Preis! Wer nicht nach dem waltet, was Allah (als Offenbarung) herabgesandt hat, das sind die Ungläubigen. }<sup>2</sup>

Sowie: {Und (auch) Dāwūd und Sulaimān, als sie über das Saatfeld urteilten. Darin hatte Kleinvieh von (fremden) Leuten nachts geweidet. Und Wir waren für ihr Urteil Zeugen. \* Und Wir ließen Sulaimān es begreifen. Und allen gaben Wir Urteil(skraft) und Wissen [...] }<sup>3</sup> Er lobte Sulaimān, ohne jedoch Dāwūd zu tadeln. Und hätte Allah nicht von den beiden erzählt, wären die Richter, denke ich, zugrunde gegangen. Denn Er lobte den einen für sein Wissen und hielt dem anderen seinen Idschtiḥād zugute.“

Muzāḥim ibn Zufar sagte: „‘Umar ibn ‘Abd al-‘Azīz sagte uns: ‚Ein Richter muss fünf Eigenschaften haben; wer nur eine davon entbehrt, hat ein Defizit: Er muss verständig, nachsichtig, tugendhaft, unerschütterlich, gelehrt und wissbegierig sein.““

## 17. Kapitel: Das Gehalt von Regenten und Staatsbediensteten

Der Richter Šuraiḥ bezog für seine Rechtsprechung ein Gehalt.

‘Ā’iṣā sagte: „Der Vormund eines Waisenkindes zehrt im Rahmen dessen, was er für es aufwendet. Auch Abū Bakr und ‘Umar zehrten (von der Staatskasse).“

[7162] ‘Abdallāh ibn as-Sa’dī berichtete: „Während der Regierungszeit ‘Umars suchte ich diesen auf, und er fragte mich: ‚Ist es richtig, was mir erzählt wurde, dass du dich um die Angelegenheiten der Menschen kümmerst, aber es nicht magst, dafür bezahlt zu werden?‘ Ich bejahte. ‘Umar fragte: ‚Wieso?‘ Ich antwortete: ‚Mir geht es gut, ich habe Pferde und Sklaven, daher möchte ich mein Gehalt den Muslimen spenden.‘ ‘Umar erwiderte: ‚Tu das nicht. Auch ich wollte es so halten wie du. Der Gesandte Allahs ﷺ gab mir Geld, aber ich sagte ihm, er solle es jemandem geben, der es nötiger hätte als ich. Eines Tages nun gab er mir wieder Geld, und ich sagte: »Gib es jemandem, der es nötiger hat als ich!« Da sagte er: »Nimm es, mache es zu deinem Eigen, und gib es dann als Almosen! Was dir an Besitz zufällt, ohne dass du darauf aus bist oder darum gebeten hast, das nimm! Und was nicht, dem traure nicht hinterher.«“

## 18. Kapitel: In der Moschee Gericht zu halten und die gegenseitige Verfluchung von Eheleuten zu vollziehen

‘Umar vollzog die gegenseitige Verfluchung von Eheleuten bei der Kanzel des Propheten ﷺ.

---

1 38:26.

2 5:44.

3 21:78–79.

Šuraiḥ, aš-Ša‘bī und Yaḥyā ibn Ya‘mar hielten in der Moschee Gericht.

Marwān fällt sein Urteil gegen Zaid ibn Tābit im Jemen bei der Kanzel.

Al-Hasan und Zurāra ibn Aufā hielten draußen im Moscheehof Gericht.

[7164] Sahl ibn Sa‘d berichtete: „Im Alter von fünfzehn Jahren war ich dabei, als ein Ehepaar sich gegenseitig verfluchte und dann geschieden wurde.“

[7165] Sahl berichtete, dass ein Mann von den Anṣār zum Propheten ﷺ kam und ihn fragte: „Was denkst du, sollte man den Mann, den man mit seiner Frau antrifft, töten?“ Sie verfluchten sich gegenseitig in der Moschee, und Sahl sagte, dass er dabei war.

## 19. Kapitel: In der Moschee ein Urteil zu fällen, aber wenn es zur *Hadd*-Strafe kommt, diese außerhalb der Moschee zu vollstrecken

‘Umar sagte: „Führt sie aus der Moschee!“ Von ‘Alī wird Ähnliches berichtet.

[7166] Abū Huraira berichtete: „Ein Mann kam zum Gesandten Allahs ﷺ in die Moschee und rief ihn: ‚Gesandter Allahs, ich habe die Ehe gebrochen.‘ Der Prophet ﷺ wandte sich von ihm ab. Doch nachdem er viermal gegen sich selbst bezeugt hatte, fragte er ihn: ‚Bist du von Sinnen?‘ Er verneinte. Daraufhin befahl er ﷺ: ‚Nehmt ihn, und steinigt ihn!‘“

Laut Ibn Šihāb sagte Ğābir ibn ‘Abdillāh: „Ich war einer derer, die ihn auf dem Gebetsplatz steinigten.“

## 20. Kapitel: Dass das Oberhaupt Streitgegner ermahnt

[7167] Laut Umm Salama sagte der Gesandte Allahs ﷺ: „Ich bin lediglich ein Mensch, und ihr bringt eure Streitfälle vor mich. Es mag sein, dass einer von euch geschickter argumentiert als der andere und ich daher entsprechend dem, was ich höre, mein Urteil fälle. Doch wem ich dadurch etwas von dem Recht seines Bruders zugesprochen habe, der möge es nicht annehmen, denn in dem Fall habe ich ihm lediglich ein Stück Feuer zugesprochen.“

## 21. Kapitel: Dass einem Richter während seiner Amtszeit oder bereits davor die Zeugenaussage einer Streitpartei vorliegt

Der Richter Šuraiḥ antwortete auf die Bitte einer Person hin, er möge für sie aussagen: „Wende dich an den Herrscher, damit ich für dich aussagen kann.“

‘Ikrima berichtete: „‘Umar fragte ‘Abd ar-Raḥmān ibn ‘Auf: ‚Wenn du als Herrscher jemanden bei einer Tat, die eine *Hadd*-Strafe nach sich zieht – Unzucht oder Diebstahl – ertappest, würdest du sie vollziehen?‘ Dann sagte er: ‚Deine Aussage ist wie die eines beliebigen Muslims.‘ ‘Abd ar-Raḥmān bestätigte dies.“

‘Umar sagte: „Würden die Leute mir nicht vorwerfen, an Allahs Buch eine Ergänzung vorgenommen zu haben, würde ich die Steinigungs-*Āya* eigenhändig einfügen.“ Mā‘iz gestand dem Propheten ﷺ viermal seinen Ehebruch, und er befahl, ihn zu steinigen. Dabei wurde nichts darüber gesagt, dass der Prophet ﷺ die Zeugenaussage eines Anwesenden verlangt hätte.

Ḥammād vertrat die Meinung, dass ein einfaches Geständnis vor dem Richter ausreiche für die Steinigung. Al-Ḥakam wiederum verlangte ein vierfaches Geständnis.

[7168] Abū Qatāda berichtete: „Am Tag von Ḥunain sagte der Gesandte Allahs ﷺ: ‚Wer nachweisen kann, wen er getötet hat, darf alles behalten, was der Getötete bei sich hat.‘ Ich erhob mich, um nach einem Beweis für jemanden, den ich getötet hatte, Ausschau zu halten, doch fand ich niemanden, der für mich hätte bezeugen können. Also setzte ich mich wieder. Doch dann nahm ich meinen Mut zusammen und erzählte dem Gesandten Allahs ﷺ davon. Einer derer, die mit ihm zusammensaßen, sagte: ‚Die Waffen des Getöteten, von dem er spricht, habe ich, daher gib ihm stattdessen etwas anderes.‘ Da fuhr Abū Bakr dazwischen: ‚Ganz bestimmt nicht! Er wird keinem Kümmerling der Quraiṣ etwas geben und dafür einen Löwen Allahs, der für Allah und Seinen Gesandten ﷺ kämpft, leer ausgehen lassen!‘ Und tatsächlich befahl ihm der Gesandte ﷺ, mir die Sachen auszuhändigen, was er auch tat. Davon kaufte ich einen Garten, und das war mein Startkapital.“

Al-Lait korrigierte die Wiedergabe der Worte Abū Qatādas: „Der Prophet ﷺ erhob sich und händigte es mir aus.“

Die Bewohner des Ḥiğāz vertraten die Meinung, dass ein Richter nicht anhand seines Wissens richten dürfe, ob er dieses Wissen nun mit eigenen Augen und Ohren während seiner Amtszeit oder auch davor erlangt hat. Und auch, wenn einer der Streitgegner einem anderen in seinem Beisein innerhalb einer gerichtlichen Verhandlung ein Recht zugesteht, dürfe er ihn – nach Aussage mancher – erst dann verurteilen, wenn er zwei Zeugen hinzugezogen hat, die dem Geständnis beiwohnen.

Jemand aus dem Irak sagte: „Er darf alles in sein Urteil einfließen lassen, was er während der gerichtlichen Verhandlung sieht und hört; für alles andere braucht es zwei Zeugen.“

Andere wiederum sagen: „Er darf es hinzuziehen, weil er ein Vertrauensträger ist. Immerhin will man mithilfe einer Zeugenaussage die Wahrheit erfahren, und sein Wissen ist mehr wert als eine Zeugenaussage.“

Wieder andere sagen: „Er darf in Finanzangelegenheiten anhand seines Wissens urteilen, aber nirgendwo sonst.“

Al-Qāsim sagte: „Ein Richter sollte kein Urteil anhand eines Wissens fällen, das sonst niemand mit ihm teilt, auch wenn sein Wissen mehr Gewicht hat als die Zeugenaussage eines anderen. Denn es besteht die Gefahr, dass er sich vor den Muslimen fragwürdig macht und ihnen Anlass zu Spekulation und Unterstellung bietet, was dem Propheten ﷺ zuwider war, denn er klärte ja umgehend auf: ‚Das ist lediglich Ṣafīya.‘“

[7169] ‘Alī ibn Ḥusain berichtete, dass der Prophet ﷺ Besuch von Ṣafīya bint Ḥuyayy bekam. Als sie zurückwollte, begleitete er sie, und zwei der Anṣār gingen an ihnen vorüber. Er rief sie zurück und klärte auf: ‚Das ist lediglich Ṣafīya.‘ Auf ihr ‚*Subḥān Allāh*‘ hin führte er aus: ‚Der Schaitan fließt im Menschen wie das Blut.‘“

22. Kapitel: Als Regent zwei Gouverneuren, die man in eine bestimmte Gegend entsendet, zu befehlen, am selben Strang zu ziehen

[7170] Abū Burda berichtete: „Der Prophet ﷺ entsandte meinen Vater und Mu‘āḍ ibn Ġabal in den Jemen und befahl ihnen: ‚Macht es den Leuten leicht, nicht schwer; verkündet frohe Kunde, anstatt abzuschrecken, und zieht an einem Strang!‘ Abū Mūsā fragte: ‚In unserem Land wird *bit*<sup>1</sup> hergestellt ...?‘ Der Prophet ﷺ antwortete: ‚Alles, was den Verstand benebelt, ist tabu!‘“

### 23. Kapitel: Als Regent eine Einladung anzunehmen

‘Uṭmān nahm die Einladung eines Sklaven Muġīra ibn Šu‘bas an.

[7171] Laut Abū Mūsā sagte der Prophet ﷺ: „Schenkt Gefangenen die Freiheit, und nehmt Einladungen an!“

### 24. Kapitel: Geschenke an Staatsbedienstete

[7172] Ḥumaid as-Sā‘idī berichtete: „Der Gesandte ﷺ beschäftigte einen Mann der Banū Asad namens Ibn al-Uṭbīya als Spendenverwalter, und als dieser kam, um abzurechnen, sagte er: ‚Das ist für euch, und das wurde mir geschenkt.‘ Da stellte sich der Prophet ﷺ auf sein Treppchen“ – Sufyān sagte auch: „Da bestieg er sein Treppchen,“ – „pries und lobte Allah und sagte dann: ‚Was fällt jemandem, den wir als Verwalter (für die Spenden) beschäftigt haben, ein zu behaupten: »Das ist für euch, und das wurde mir geschenkt«?! Es ist ja nicht etwa so, dass er zu Hause bei seinen Eltern gegessen und dann geschaut hätte, ob man ihm ein Geschenk bringt oder nicht! Bei dem, in dessen Hand meine Seele ist, ausnahmslos jeder, der von den Spenden etwas abzweigt, trägt es am Jüngsten Tag auf seinem Nacken, und sei es ein schreiendes Kamel, eine muhende Kuh oder ein blökendes Schaf!‘ Daraufhin hob er beide Hände so hoch, dass wir die Helle seiner Achseln sehen konnten, und rief dreimal hintereinander: ‚Habe ich es ausgerichtet?‘“

Sufyān kommentierte: „Dies erzählte uns az-Zuhrī. Hišām ergänzte noch über seinen Vater über Abū Ḥumaid, dass er sagte: ‚Ich habe es mit eigenen Ohren gehört und mit eigenen Augen gesehen. Fragt Zaid ibn Ṭābit, er hat es mit mir gehört!‘“

Az-Zuhrī ließ allerdings das „mit eigenen Ohren gehört“ weg.

### 25. Kapitel: *Mawālī*<sup>2</sup> das Richteramt oder andere Ämter zu übertragen

[7173] Ibn ‘Umar berichtete: „Sālim, der *maulā* Abū Ḥuḍaifas, betete den ersten Auswanderern sowie den Gefährten des Propheten ﷺ in der Qubā’-Moschee vor. Unter ihnen befanden sich Abū Bakr, ‘Umar, Abū Salama, Zaid und ‘Āmir ibn Rabī‘a.“

### 26. Kapitel: Obmänner

[7174–7175] Marwān ibn al-Ḥakam und al-Miswar ibn Maḥrama berichteten, dass der Gesandte Allahs ﷺ, nachdem die Muslime ihm erlaubt hatten, die Kriegsgefangenen der

---

1 Gegorener Honig – ein alkoholisches Getränk im Jemen.

2 Plural von *maulā*: Eine Bezeichnung, die die Beziehung eines ehemaligen Sklaven zu dem, der ihn freigelassen hat, betrifft, da durch die Freilassung nun zwar kein Besitzverhältnis mehr besteht, sehr wohl aber eine Zugehörigkeit mit gewissen gesetzlich verankerten Rechten. Der ehemalige Sklave ist ebenso der *maulā* seines Befreiers, wie auch dieser sein *maulā* ist. Vgl. hierzu auch die Fußnote zu Hadith [2163] (Anm. d. Übers.).

Hawāzin freizulassen, sagte: „Ich weiß nicht, wer von euch seine Erlaubnis erteilt hat und wer nicht, daher zieht euch zurück, und dann sollen mir eure Obmänner Bericht erstatten.“ Die Leute zogen sich also zurück und besprachen sich mit ihren Obmännern. Diese kehrten zum Gesandten Allahs ﷺ zurück und berichteten ihm, dass alle mit seiner Entscheidung einverstanden waren.

## 27. Kapitel: Dass es verpönt ist, den Machthaber zu loben und hinter seinem Rücken anders zu sprechen

[7176] Muḥammad ibn Zaid berichtete: „Einige Leute gestanden Ibn ‘Umar: ‚In Gegenwart unserer Machthaber sagen wir das Gegenteil von dem, was wir draußen sagen.‘ Er antwortete: ‚Wir betrachteten dies als Heuchelei.‘“

[7177] Laut Abū Huraira sagte der Gesandte Allahs ﷺ: „Die schlimmsten Menschen sind die mit zwei Gesichtern: die dem einen so und dem anderen so begegnen.“

## 28. Kapitel: Urteile in Abwesenheit

[7178] ‘Ā’iṣa berichtete: „Hind sagte zum Propheten ﷺ: ‚Abū Sufyān ist ein Geizkragen, ich muss von seinem Geld nehmen.‘ Er erwiderte: ‚Nimm in vernünftigem Rahmen so viel, wie du brauchst!‘“

## 29. Kapitel: Etwas, das einem auf gerichtlichem Wege fälschlich zugesprochen wurde, nicht anzunehmen, weil auch das Urteil eines Richters weder etwas, das tabu ist, für unbedenklich noch etwas Erlaubtes für tabu erklärt

[7179] Umm Salama berichtete: „Der Gesandte Allahs ﷺ hörte zwei Streithähne vor der Tür streiten. Er ging hinaus und sagte: ‚Ich bin lediglich ein Mensch, und ihr bringt eure Streitfälle vor mich. Es mag sein, dass einer von euch geschickter argumentiert als der andere, ich ihm glaube und daher dementsprechend mein Urteil fälle. Doch wem ich dadurch etwas von dem Recht eines Muslims zugesprochen habe, der möge es annehmen oder nicht, es ist lediglich ein Stück Feuer.‘“

[7180] ‘Ā’iṣa berichtete: „‘Utba ibn Abī Waqqāṣ hatte seinem Bruder Sa’d zugesichert, dass der Sohn von Zam‘as Sklavin sein Sohn sei, daher solle er ihn zu sich nehmen. Im Jahr des siegreichen Einzugs in Mekka nahm Sa’d ihn dann zu sich mit der Begründung: ‚Er ist mein Neffe. Mein Bruder hat ihn mir anbefohlen.‘ ‘Abd ibn Zam‘a jedoch hielt dagegen: ‚Er ist mein Bruder, Sohn der Sklavin meines Vaters. In seinem Bett wurde er geboren.‘ Sie brachten ihren Fall vor den Gesandten Allahs ﷺ, und Sa’d sagte: ‚Gesandter Allahs, er ist mein Neffe, mein Bruder hat ihn mir anbefohlen.‘ ‘Abd ibn Zam‘a seinerseits sprach: ‚Er ist mein Bruder, Sohn der Sklavin meines Vaters. In seinem Bett wurde er geboren.‘ Der Gesandte ﷺ entschied: ‚Er ist dein, ‘Abd ibn Zam‘a.‘ Dann sagte er noch: ‚Ein Kind wird dem Bett zugesprochen, in dem es geboren wurde, und ein Hurer hat keinen Vaterschaftsanspruch.‘ Sauda bint Zam‘a jedoch befahl er, als er die Ähnlichkeit des Kindes mit ‘Utba sah: ‚Halte dich von ihm fern!‘ Und so bekam er sie nie zu Gesicht, bis er starb.“

## 30. Kapitel: Ein Urteil über einen Brunnen und Ähnliches

[7181] ‘Abdallāh ibn Mas‘ūd berichtete: „Der Prophet ﷺ sagte: ‚Wer immer auf richterliche Anordnung hin einen falschen Eid leistet, um sich damit Besitz anzueignen, wird Allah zornig antreffen.‘ Da offenbarte Allah: {Diejenigen, die ihren Bund mit Allah und ihre Eide für einen geringen Preis verkaufen, haben am Jenseits keinen Anteil. Und Allah wird am Tag der Auferstehung weder zu ihnen sprechen noch sie anschauen noch sie läutern. Für sie wird es schmerzhaftige Strafe geben.}<sup>1</sup>“ Während ‘Abdallāh noch sprach, kam al-Aṣ‘at hinzu und erklärte: „Diese *āya* wurde über mich und einen Mann, mit dem ich über einen Brunnen stritt, offenbart. Der Prophet fragte mich, ob ich einen Beweis hätte, und als ich verneinte, befahl er, er solle schwören. Ich wandte ein, dass er einfach schwören würde, und da kam herab: {Diejenigen, die ihren Bund mit Allah und ihre Eide für einen geringen Preis verkaufen, haben am Jenseits keinen Anteil. Und Allah wird am Tag der Auferstehung weder zu ihnen sprechen noch sie anschauen noch sie läutern. Für sie wird es schmerzhaftige Strafe geben.}“

### 31. Kapitel: Über viel oder wenig Besitz ein Urteil zu fällen

Laut Ibn ‘Uyaina sagte Ibn Šubruma: „Die Rechtsprechung hängt nicht von der Menge des Besitzes ab.“

[7182] Umm Salama berichtete: „Der Prophet ﷺ hörte eine Streiterei vor seiner Tür. Er ging hinaus und sagte: ‚Ich bin lediglich ein Mensch, und ihr bringt eure Streitfälle vor mich. Es mag sein, dass einer von euch geschickter argumentiert als der andere, ich ihm glaube und dementsprechend mein Urteil zu seinen Gunsten fälle. Doch wem ich dadurch das Recht eines Muslims zugesprochen habe, soll wissen: Es ist lediglich ein Stück Feuer, und er möge es annehmen oder nicht.“

### 32. Kapitel: Dass das Oberhaupt für jemanden Besitz oder Immobilien verkauft

Der Prophet ﷺ verkaufte für Nu‘aim ibn an-Naḥḥām.

[7183] Ğābir berichtete: „Dem Propheten ﷺ kam zu Ohren, dass einer seiner Gefährten seinem Sklaven im Falle seines Todes die Freiheit versprochen hatte. Einen anderen Besitz als ihn hatte er nicht. Da verkaufte der Prophet ﷺ den Sklaven für achthundert Dirham und schickte ihm das Geld.“

### 33. Kapitel: Der Kritik Unwissender an den Befehlshabern keine Beachtung zu schenken

[7184] Ibn ‘Umar berichtete: „Der Gesandte Allahs ﷺ entsandte eine Gesandtschaft und ernannte Usāma ibn Zaid zum Befehlshaber. Seine Befehlsgewalt wurde infrage gestellt, und der Prophet ﷺ sagte: ‚Wenn ihr seine Befehlsgewalt infrage stellt, so habt ihr zuvor bereits die seines Vaters infrage gestellt. Bei Allah, er war ein tauglicher Befehlshaber und einer der mir liebsten Menschen. Und auch er hier ist nach ihm einer der mir liebsten Menschen.“

### 34. Kapitel: Menschen, die sich aus Prinzip querstellen

[7185] Laut ‘Ā’iša sagte der Gesandte Allahs ﷺ: „Am meisten hasst Allah Menschen, die sich aus Prinzip querstellen.“

### 35. Kapitel: Dass, wenn der Richter ein ungerechtes Urteil fällt oder eines, das der Meinung der Sachverständigen zuwiderläuft, das Urteil zurückzuweisen ist

[7186] Ibn 'Umar berichtete: „Der Prophet ﷺ entsandte Ḥālid ibn al-Walīd zu den Banū Gādīma. Anstatt zu sagen: ‚Wir sind Muslime geworden‘, sagten sie irrtümlicherweise: ‚Wir sind abtrünnig geworden‘, was Ḥālid veranlasste, sie zu töten und gefangen zu nehmen. Jedem von uns teilte er einen Gefangenen zu und befahl uns, diesen zu töten. Ich sprach: ‚Auf keinen Fall werde ich meinen Gefangenen töten!‘ Und auch keiner meiner Gefährten war bereit, dies zu tun. Wir erzählten es dem Propheten ﷺ, und er rief zweimal aus: ‚Allah, du weißt, dass ich rein gar nichts mit dem zu tun habe, was Ḥālid ibn al-Walīd getan hat!‘“

### 36. Kapitel: Dass das Oberhaupt zwischen den Leuten schlichtet

[7187] Sahl ibn Sa'd as-Sā'idī berichtete: „Die Banū 'Amr waren zerstritten, und dem Propheten ﷺ kam dies zu Ohren. Er betete das Mittagsgebet und machte sich dann auf zu ihnen, um zwischen ihnen zu schlichten. Das Nachmittagsgebet brach an, Bilāl rief zum Gebet, sprach anschließend die *iqāma* und forderte Abū Bakr auf, den Leuten vorzubeten. Also trat dieser vor. Der Prophet ﷺ kam zurück, als Abū Bakr bereits im Gebet stand. Die Leute öffneten die Reihen, sodass er schließlich hinter Abū Bakr, noch vor der ersten Reihe, stand. Die Leute klatschten in die Hände, denn hatte Abū Bakr das Gebet erst einmal eröffnet, pflegte er sich erst wieder umzublicken, wenn das Gebet beendet war. Doch als er bemerkte, dass das Klatschen nicht aufhörte, blickte er sich um und sah den Propheten ﷺ hinter sich stehen. Der Prophet ﷺ bedeutete ihm mit einer Geste fortzufahren. Abū Bakr hielt eine Weil inne, lobte und dankte Allah, wie der Prophet ﷺ es immer tat, und machte dann ein paar Schritte rückwärts. Als der Prophet ﷺ dies sah, trat er vor und übernahm die Vorbeterfunktion. Nachdem er das Gebet beendet hatte, sagte er: ‚Abū Bakr, warum hast du nicht weitergebetet, als ich dir das Zeichen dazu gab?‘ Er antwortete: ‚Es steht dem Sohn Abū Quḥāfas einfach nicht zu, dem Propheten ﷺ vorzubeten.‘ Der Prophet ﷺ sagte zu den Leuten: ‚Wenn euch etwas seltsam erscheint, sollen die Männer *subḥān Allāh* sagen und die Frauen klatschen.‘“

### 37. Kapitel: Dass ein (Gerichts-)Schreiber vertrauenswürdig und verständig sein sollte

[7188] Zaid ibn Tābit berichtete: „Nachdem die Leute in al-Yamāma getötet worden waren, schickte Abū Bakr nach mir. Bei ihm war 'Umar. Abū Bakr sprach: ‚'Umar kam zu mir und sagte: »Am Tag von al-Yamāma sind viele Koranrezitatoren gefallen, und ich befürchte, dass Koranrezitatoren überall getötet werden und mit ihnen ein großer Teil des Korans verschwindet. Daher denke ich, du solltest den Befehl erteilen, den Koran zusammenzustellen.« Ich wandte ein: »Wie könnte ich etwas tun, das der Gesandte Allahs ﷺ nicht getan hat?!« Aber 'Umar versicherte mir: »Es ist wahrlich das Beste!« Und er ließ nicht ab, in dieser Sache in mich zu dringen, bis Allah mir schließlich das Herz für sein Anliegen aufgehen ließ und ich mich seiner Meinung anschloss.‘ Abū Bakr fuhr fort: ‚Du bist ein verständiger und unbescholtener junger Mann und hast bereits für den Gesandten Allahs ﷺ die Offenbarung niedergeschrieben, daher sollst du den Koran sammeln und zusammenstellen!‘ Bei Allah, hätte er mir aufgetragen, einen Berg zu transportieren, wäre mir dies nicht schwerer gefallen als dieser Auftrag, den Koran zusammenzustellen! Ich wandte ein: ‚Wie könnt ihr etwas tun, das der Gesandte Allahs ﷺ nicht getan hat?!‘ Abū Bakr sagte: ‚Es ist, bei Allah, das Beste so!‘ Und er drang so lange in mich, bis Allah mir das Herz für das Anliegen Abū Bakrs

und 'Umars aufgehen ließ und ich mich ihrer Meinung anschloss. Also machte ich mich daran, Koranfragmente auf Palmwedeln, Tierhäuten und Stein sowie das, was die Leute auswendig wussten, zu sammeln und zusammenzustellen. Die letzte *āya* aus der Sure at-Tauba fand ich bei Ḥuzaima oder Abū Ḥuzaima und fügte sie an ihrer Stelle in der Sure ein. Diese Blattsammlung befand sich bei Abū Bakr, bis er starb, dann bei 'Umar und schließlich bei seiner Tochter Ḥafṣa.“

### 38. Kapitel: Dass ein Regent seinen Angestellten oder ein Richter seinen Sekretären schreibt

[7189] Sahl ibn Abī Ḥaṭma berichtete, dass 'Abdallāh ibn Sahl und Muḥayyiṣa sich aufgrund einer Hungersnot nach Ḥaibar aufmachten. Man teilte Muḥayyiṣa mit, dass 'Abdallāh getötet und in einen Brunnen oder Bach geworfen worden sei. Er ging zu den Juden und sprach: „Das wart ihr! Ihr habt ihn getötet!“ Sie entgegneten: „Bei Allah, wir haben ihn nicht getötet!“ Er kehrte zu seinen Leuten zurück und erzählte ihnen alles. Dann wandten sich er, sein Bruder Ḥuwayyiṣa – der älter war als er – und 'Abd ar-Raḥmān ibn Sahl an den Gesandten Allahs ﷺ. Muḥayyiṣa schickte sich an zu sprechen, da er ja in Ḥaibar gewesen war. Doch der Prophet ﷺ sagte zu ihm: „Der Älteste zuerst.“ Also erzählte Ḥuwayyiṣa, und dann sprach Muḥayyiṣa. Der Gesandte Allahs ﷺ entschied: „Entweder sie bezahlen das Blutgeld für euren Mann, oder sie sollen sich auf Krieg gefasst machen.“ Der Gesandte ﷺ schrieb ihnen in dieser Sache einen Brief, und daraufhin schrieben sie ihm zurück: „Wir haben ihn nicht getötet.“ Der Gesandte ﷺ fragte Ḥuwayyiṣa, Muḥayyiṣa und 'Abd ar-Raḥmān: „Seid ihr bereit zu schwören und somit ein Anrecht auf das Blutgeld für euren Mann zu haben?“ Sie verneinten. Er fragte: „Sollen die Juden an eurer Stelle einen Eid leisten?“ Sie gaben zu bedenken: „Sie sind keine Muslime.“ Da entschädigte sie der Gesandte Allahs ﷺ von sich aus mit hundert Kamelen. Als sie ins Haus gebracht wurden, sagte Sahl: „Eine Kamelstute trat mich.“

### 39. Kapitel: Ob es einem Richter erlaubt ist, einen einzigen Mann zu senden, um Dinge zu überprüfen

[7190–7191] Abū Huraira und Zaid ibn Ḥālid al-Ḡuḥanī berichteten: „Ein Beduine kam und bat den Gesandten ﷺ: ‚Gesandter Allahs, richte zwischen uns mit Allahs Buch!‘ Sein Streitgegner erhob sich und bat seinerseits: ‚Er hat recht, richte zwischen uns mit Allahs Buch!‘ Der Beduine erzählte: ‚Mein Sohn hat für ihn gearbeitet und dann mit seiner Frau geschlafen. Man sagte mir, mein Sohn müsse gesteinigt werden, daher löste ich ihn mit hundert Schafen und einer Sklavin aus. Doch dann fragte ich Leute, die sich auskennen, und sie sagten mir, dass mein Sohn lediglich hundertfach auszupeitschen und für ein Jahr in die Verbannung zu schicken sei.‘ Der Prophet ﷺ antwortete: ‚Ich werde ganz gewiss mit Allahs Buch zwischen euch richten! Was die Sklavin und die Schafe angeht, so sind sie dir zurückzuerstatten. Dein Sohn muss hundertfach ausgepeitscht und ein Jahr in die Verbannung geschickt werden. Und du, Unais,‘ – an einen der Männer gewandt – ‚geh zu seiner Frau, und steinige sie!‘ Und so ging Unais zu ihr und steinigte sie.“

### 40. Kapitel: Gerichtliche Dolmetscher und ob es erlaubt ist, nur einen Dolmetscher einzusetzen

[7192] Zaid ibn Ṭābit berichtete, dass der Prophet ﷺ ihm befahl, die Schrift der Juden zu erlernen, und er schließlich für ihn Briefe (an die Juden) verfasste und ihm ihre Briefe vorlas, die sie ihm schrieben.

‘Umar fragte im Beisein von ‘Alī, ‘Abd ar-Raḥmān und ‘Uṭmān: „Was sagt sie?“ ‘Abd ar-Raḥmān ibn Ḥāṭib antwortete: „Sie erzählt dir von ihrem Gefährten, der die Unzucht mit ihr begangen hat.“

Und Abū Ġamra berichtete: „Ich pflegte zwischen Ibn ‘Abbās und den Leuten zu dolmetschen.“

Jemand sagte: „Ein Richter muss zwei Dolmetscher haben.“

[7193] Abū Sufyān berichtete, dass Herakleios ihn und seine Begleiter der Quraiš zu sich zitierte und dann seinen Dolmetscher aufforderte: „Sag ihnen, ich werde den da befragen – wenn er lügt, sollen sie es mir melden.“ [...] Es folgt der Hadith. „Da sagte er zu seinem Dolmetscher: ‚Sag ihm: Wenn das, was du sagst, wahr ist, wird er über das ganze Land unter meinen Füßen herrschen.‘“

#### 41. Kapitel: Dass man als Oberhaupt seine Angestellten zur Rechenschaft zieht

[7194] Abū Ḥumaid as-Sā‘idī berichtete, dass der Prophet ﷺ Ibn al-Uṭabīya als Verwalter über die Spenden der Banū Sulaim eingesetzt hatte. Als er dann zum Propheten ﷺ kam, um abzurechnen, sagte er: „Das ist für euch, und das ist ein Geschenk, das mir gemacht wurde.“ Da schimpfte der Gesandte ﷺ: „Es ist ja nicht etwa so, dass du zu Hause bei deinen Eltern gesessen und dann geschaut hättest, ob man dir ein Geschenk bringt oder nicht, wenn du die Wahrheit sagst!“ Hiernach hielt er ﷺ eine Ansprache, dankte und lobte Allah, pries Ihn und sagte dann: „Ich setze Leute ein, um sich um Angelegenheiten zu kümmern, die Allah mir übertragen hat. Und da kommt doch wahrhaftig einer und sagt: ‚Das ist für euch, und das wurde mir geschenkt‘?! Es ist ja nicht etwa so, dass er zu Hause bei seinen Eltern gesessen und dann geschaut hätte, ob man ihm ein Geschenk bringt oder nicht! Bei Allah, ausnahmslos jeder, der etwas unrechtmäßig an sich nimmt, trägt es am Jüngsten Tag mit sich. Und ich weiß ganz genau, wer von euch ein schreiendes Kamel, eine muhende Kuh oder ein blökendes Schaf mit sich trägt!“ Hierauf hob er seine Hände so hoch, dass man die Helle seiner Achseln sehen konnte, und fragte: „Habe ich es ausgerichtet?“

#### 42. Enge Vertraute und Berater des Oberhauptes

[7195] Laut Abū Sa‘īd al-Ḥudrī sagte der Prophet ﷺ: „Wann immer Allah einen Propheten entsendet oder einen Nachfolger einsetzt, hat dieser zwei enge Vertraute: einen, der ihn zum Rechten auffordert und dazu anspricht, und einen, der ihn zum Bösen auffordert und dazu anspricht. Davor gefeit ist nur, wen Allah bewahrt.“

[Anm. d. Übers.: Es folgen mehrere Überliefererketten für diesen Hadith.]

#### 43. Kapitel: Wie der Treueschwur zu leisten ist

[7196] ‘Ubāda ibn aṣ-Ṣāmit berichtete: „Wir schworen dem Gesandten Allahs ﷺ absoluten Gehorsam in Aktivitäten und Unliebsamem; dass wir seinen Angehörigen den Befehl nicht streitig machen und stets das Rechte tun – oder die Wahrheit sagen – und dabei um Allahs willen keinen Tadler fürchten würden.“

[7197] Anas berichtete, dass der Prophet ﷺ eines kalten Morgens herauskam, während die Auswanderer und Anṣār bereits dabei waren, den Graben auszuheben. Da hob er an:  
„Allah, das Gute liegt im Jenseits, ganz und gar,

so vergib den Auswanderern und den Anṣār!  
Und sie antworteten:  
,Wir haben Muḥammad das Versprechen gegeben,  
Dschihad zu betreiben, solange wir leben.““

[7198] ‘Abdallāh ibn ‘Umar berichtete: „Wir schworen dem Gesandten Allahs ﷺ absoluten Gehorsam, und er ergänzte: „So gut du nur kannst!““

[7199] ‘Abdallāh ibn Dīnār berichtete: „Ich war Zeuge, als die Leute sich um ‘Abd al-Malik versammelten und Ibn ‘Umar seinen Treueid unterschrieb: „Ich schwöre Allahs Diener ‘Abd al-Malik, Herrscher der Gläubigen, absoluten Gehorsam nach Allahs Gesetzmäßigkeit und der Seines Gesandten, so gut ich nur kann. Und auch meine Söhne leisten diesen Schwur.““

[7200] Ğarīr ibn ‘Abdillāh berichtete: „Ich schwor dem Propheten ﷺ absoluten Gehorsam, und er ließ mich ihm nachsprechen: „So gut ich nur kann, sowie aufrichtige Anteilnahme für jeden Muslim.““

[7201] ‘Abdallāh ibn Dīnār berichtete: „Als die Leute ‘Abd al-Malik die Treue schworen, schrieb ihm ‘Abdallāh ibn ‘Umar: „An Allahs Diener ‘Abd al-Malik, Herrscher der Gläubigen. Ich schwöre Allahs Diener ‘Abd al-Malik, Herrscher der Gläubigen, absoluten Gehorsam nach Allahs Gesetzmäßigkeit und der Seines Gesandten, so gut ich nur kann. Und auch meine Söhne leisten diesen Schwur.““

[7202] Yazīd berichtete: „Ich fragte Salama: „Worauf habt ihr dem Propheten ﷺ am Tag von al-Ḥudaibīya die Treue geschworen?“ Er antwortete: „Auf den Tod.““

[7203] Al-Miswar ibn Maḥrama berichtete, dass die Männer, die ‘Umar zu Kandidaten für das Kalifat ernannt hatte, sich versammelten und berieten. ‘Abd ar-Raḥmān sagte zu ihnen: „Ich werde nicht mit euch um diese Sache konkurrieren, aber wenn ihr es wünscht, werde ich eine Wahl zwischen euch treffen.“ Also betrauten sie ihn damit. Und als sie ihn mit dieser Sache betraut hatten, tendierten die Leute zu ‘Abd ar-Raḥmān, bis ich niemanden mehr sah, der noch den anderen Männern folgte, sondern alle tendierten zu ‘Abd ar-Raḥmān und berieten sich in jenen Nächten mit ihm.

Es kam der Tag, an dem wir ‘Uṭmān die Treue schworen. Al-Miswar berichtete: „‘Abd ar-Raḥmān klopfte irgendwann nachts an meine Tür, und schließlich wurde ich wach. Er sagte: „Ich sehe, du hast geschlafen. Bei Allah, ich habe diese Nacht kein Auge zugetan! Geh, und rufe az-Zubair und Sa’d her!“ Ich rief sie, und er beriet sich mit ihnen. Dann befahl er mir: „Rufe ‘Alī her!“ Ich tat es, und er besprach sich mit ihm bis Mitternacht. Schließlich verließ ‘Alī ihn, begierig (auf das Amt), doch ‘Abd ar-Raḥmān hegte ein gewisses Unbehagen ihm gegenüber. Dann befahl er mir, ‘Uṭmān herzurufen, und ich tat es. Er besprach sich mit ihm, bis der Muezzin sie zum Frühgebet trennte.

Als er dann mit den Leuten das Frühgebet verrichtet hatte, versammelten sich besagte Männer um die Kanzel. Er ließ die Auswanderer und die Anṣār kommen sowie die Befehlshaber der Armee, die die Pilgerfahrt gemeinsam mit ‘Umar vollzogen hatten. Als alle versammelt waren, sprach ‘Abd ar-Raḥmān das Glaubensbekenntnis und sagte: „‘Alī, ich habe gründlich über die Sache nachgedacht und festgestellt, dass die Leute ‘Uṭmān einen Vorzug geben. Daher nimm es mir nicht übel.“ Und zu ‘Uṭmān gewandt: „Ich schwöre dir die Treue nach der Gesetzmäßigkeit Allahs und Seines Gesandten ﷺ und seiner beiden Nachfolger.“ Und so

schworen ‘Abd ar-Rahmān, die Auswanderer und die Anṣār sowie die Befehlshaber der Armee und der Rest der Muslime ‘Uṭmān die Treue.“

#### 44. Kapitel: Zweimal die Treue zu schwören

[7204] Salama berichtete: „Wir schworen dem Propheten ﷺ unter dem Baum die Treue, und er fragte mich: ‚Willst du nicht den Treueschwur leisten, Salama?‘ Ich erwiderte: ‚Ich habe ihn bereits beim ersten Mal geleistet.‘ Er sagte: ‚Und nun ein zweites Mal.‘“

#### 45. Kapitel: Der Treueschwur der Beduinen

[7205] Ğābir ibn ‘Abdillāh berichtete, dass ein Beduine dem Gesandten Allahs ﷺ die Treue im Islam schwor, dann jedoch an Fieber erkrankte und verlangte: ‚Entbinde mich von meinem Schwur!‘ Der Gesandte ﷺ weigerte sich. Als er ein weiteres Mal kam, verlangte der Beduine wieder: ‚Entbinde mich von meinem Schwur!‘ Und wieder weigerte sich der Gesandte ﷺ. Als er ging, sagte der Gesandte Allahs ﷺ: ‚Medina ist wie ein Blasebalg: Sie entfernt Unreinheiten und bringt das Gute zum Glänzen.‘“

#### 46. Kapitel: Dass Kinder den Treueschwur leisten

[7206] ‘Abdallāh ibn Hišām hatte den Propheten ﷺ noch erlebt und berichtete, dass seine Mutter Zainab bint Ḥumaid ihn zum Gesandten Allahs gebracht und diesen gebeten hatte: ‚Nimm ihm den Treueschwur ab, Gesandter Allahs!‘ Doch der Prophet entgegnete: ‚Er ist noch zu klein.‘ Er streichelte ihm über den Kopf und betete für ihn, und so pflegte ‘Abdallāh ein einziges Schaf für seine ganze Familie zu opfern.

#### 47. Kapitel: Seinen Treueschwur zurückzunehmen

[7207] Ğābir ibn ‘Abdillāh berichtete, dass ein Beduine dem Gesandten Allahs ﷺ die Treue im Islam schwor, dann jedoch in Medina an Fieber erkrankte, zum Gesandten ﷺ ging und verlangte: ‚Entbinde mich von meinem Schwur!‘ Der Gesandte ﷺ weigerte sich. Als er ein weiteres Mal kam, verlangte er wieder: ‚Entbinde mich von meinem Schwur!‘ Und wieder weigerte sich der Gesandte ﷺ. Er kam ein drittes Mal mit der gleichen Bitte, und wieder weigerte sich der Prophet ﷺ. Als er ging, sagte der Gesandte Allahs ﷺ: ‚Medina ist wie ein Blasebalg: Sie entfernt Unreinheiten und bringt das Gute zum Glänzen.‘“

#### 48. Kapitel: Um ausschließlich weltlicher Zwecke willen einen Treueschwur zu leisten

[7208] Laut Abū Huraira sagte der Gesandte Allahs ﷺ: ‚Es gibt drei, mit denen Allah am Jüngsten Tag weder sprechen noch sie läutern wird und die sich auf eine schmerzhaftige Strafe gefasst machen dürfen: Jemand, der überschüssiges Wasser an einem Weg besitzt, es aber dem Reisenden vorenthält; jemand, der seinem Oberhaupt nur aus weltlichen Interessen die Treue schwört und ihm treu ist, solange er ihm gibt, was er will, aber untreu ist, wenn nicht; und jemand, der einem anderen nach dem Nachmittagsgebet eine Ware anpreist und bei Allah schwört, soundsoviel für sie bezahlt zu haben, woraufhin dieser ihm glaubt und sie kauft, obwohl er gar nicht wirklich so viel bezahlt hat.‘“

#### 49. Kapitel: Dass Frauen den Treueschwur leisten

[7209] ‘Ubāda ibn aṣ-Ṣāmit berichtete: „Als wir einmal mit dem Gesandten Allahs ﷺ zusammensaßen, sagte er: ‚Ihr leistet den Schwur darauf, Allah nichts und niemanden an die Seite zu stellen, nicht zu stehlen, keine Unzucht zu begehen, eure Kinder nicht zu töten, keine Verleumdungen in die Welt zu setzen und in dem, was von allen als gut und richtig anerkannt wird, nicht ungehorsam zu sein. Wer diesen Schwur einhält, dessen Belohnung obliegt Allah. Wer etwas davon begeht und dafür in diesem Leben bestraft wird, dem ist es eine Sühne. Und wer etwas davon begeht und von Allah gedeckt wird, der ist Allah überstellt – wenn Er will, straft Er ihn, und wenn Er will, übergeht Er es.‘ Darauf leisteten wir ihm unseren Treueschwur.“

[7210] ‘Ā’iṣa berichtete: „Der Prophet ﷺ nahm Frauen den Treueschwur mündlich entsprechend dieser *āya* ab: {O Prophet, wenn gläubige Frauen zu dir kommen, um dir den Treueid zu leisten, dass sie Allah nichts beigesellen, nicht stehlen, keine Unzucht begehen, ihre Kinder nicht töten, keine Verleumdung vorbringen, die sie vor ihren (eigenen) Händen und Füßen ersinnen, und sich dir nicht widersetzen in dem, was recht ist, dann nimm ihren Treueid an und bitte Allah für sie um Vergebung. Gewiss, Allah ist Allvergebend und Barmherzig.}<sup>1</sup> Doch niemals berührte die Hand des Gesandten ﷺ die Hand einer Frau, die zu berühren er kein Recht hatte.“

[7211] Umm ‘Aṭīya berichtete: „Der Prophet ﷺ nahm uns den Treueschwur ab und rezitierte: {O Prophet, wenn gläubige Frauen zu dir kommen, um dir den Treueid zu leisten, dass sie Allah nichts beigesellen, nicht stehlen, keine Unzucht begehen, ihre Kinder nicht töten, keine Verleumdung vorbringen, die sie vor ihren (eigenen) Händen und Füßen ersinnen, und sich dir nicht widersetzen in dem, was recht ist, dann nimm ihren Treueid an und bitte Allah für sie um Vergebung. Gewiss, Allah ist Allvergebend und Barmherzig.}<sup>2</sup> Und er verbot uns das laute Wehklagen. Da nahm eine Frau ihre Hand zurück und sagte: ‚Frau Soundso hat mich in meiner Wehklage unterstützt, und ich würde mich gerne bei ihr dafür revanchieren.‘ Er antwortete nicht darauf. Sie ging fort und kam dann wieder. Doch außer Umm Sulaim, Umm al-‘Alā’, der Tochter Abī Sabras (die Frau von Mu‘āḍ)“ – oder: „der Tochter Abī Sabras und der Frau von Mu‘āḍ“ – „hielt sich keine daran.“

## 50. Kapitel: Seinen Treueschwur zu verletzen

Und Seine Worte: {Gewiss, diejenigen, die dir den Treueid leisten, leisten (in Wirklichkeit) nur Allah den Treueid; Allahs Hand ist über ihren Händen. Wer nun (sein Wort) bricht, bricht es nur zu seinem eigenen Nachteil; wer aber das einhält, wozu er sich Allah gegenüber verpflichtet hat, dem wird Er großartigen Lohn geben.}<sup>3</sup>

[7212] Ġābir berichtete: „Ein Beduine bat den Propheten ﷺ: ‚Nimm mir den Treueschwur auf den Islam ab.‘ Also ließ er ihn die Treue im Islam schwören. Am nächsten Tag kam er mit Fieber und verlangte: ‚Entbinde mich von meinem Schwur!‘ Doch der Prophet ﷺ weigerte sich. Als er sich abwandte, sagte der Prophet ﷺ: ‚Medina ist wie ein Blasebalg: Sie entfernt Unreinheiten und bringt das Gute zum Glänzen.‘“

## 51. Kapitel: Einen Nachfolger zu ernennen

---

1 60:12.

2 60:12.

3 48:10.

[7213] Al-Qāsim ibn Muḥammad berichtete: „Ā'īša klagte vor lauter Kopfweh: ‚Oh weh, ich sterbe!‘ Der Gesandte Allahs ﷺ erwiderte: ‚Sollte es dazu kommen, werde ich für dich um Vergebung bitten und für dich beten.‘ Sie jammerte: ‚Wie kannst du so reden?‘<sup>1</sup> Das hört sich ja fast so an, als ob du dir meinen Tod wünschtest! Und wenn das der Fall wäre, würdest du dich mit einer deiner Frauen vergnügen!‘ Der Prophet ﷺ entgegnete: ‚Vielmehr bin ich es, der vor Kopfweh stirbt! Eigentlich hatte ich vor, nach Abū Bakr und seinem Sohn zu schicken, um ihm meine Nachfolge zu übertragen, damit gar nicht erst falsche Bestrebungen aufkommen. Doch dann sagte ich mir, dass Allah ohnehin keinen anderen Kalifen annehmen wird und dass die Gläubigen ihrerseits jeden anderen ablehnen werden‘ – oder: ‚dass Allah ohnehin jeden anderen ablehnen wird und dass die Gläubigen ihrerseits keinen anderen Kalifen annehmen werden.‘“

[7214] ‘Abdallāh ibn ‘Umar berichtete: „Jemand fragte ‘Umar, ob er keinen Nachfolger ernennen wolle. Er antwortete: ‚Wenn ich einen Nachfolger ernenne, so hat bereits ein Besserer als ich einen Nachfolger ernannt – nämlich Abū Bakr. Und wenn ich keinen ernenne, so hat bereits ein Besserer als ich keinen ernannt – nämlich der Gesandte Allahs ﷺ.‘ Die Leute priesen ihn, und er sagte: ‚Ich würde gerne und schrecke doch davor zurück. Ich wünschte, ich würde glatt aus der Sache herauskommen – ohne Belohnung und ohne Strafe – und diese Verantwortung weder lebendig noch tot auf mich nehmen müssen.‘“

[7215] Anas ibn Mālīk berichtete, dass er ‘Umars Folgeansprache hörte, an dem Tag, nachdem der Prophet ﷺ gestorben war. Er saß auf der Kanzel, sprach die Schahada, während Abū Bakr schwieg, und sprach: ‚Ich hätte mir gewünscht, der Gesandte Allahs ﷺ hätte uns alle überlebt. Wenn Muḥammad ﷺ aber nun gestorben ist, so hat Allah zwischen euch ein Licht gesetzt, dank dem ihr den rechten Weg finden werdet, so wie Allah Muḥammad ﷺ den rechten Weg geleitet hat. Abū Bakr ist der Gefährte des Gesandten ﷺ und einer der beiden (in der Höhle). Ihm steht es am ehesten zu, sich eurer Angelegenheiten anzunehmen, daher erhebt euch, und schwört ihm die Treue!‘“ Einige von ihnen hatten ihm bereits zuvor unter dem Dach der Banū Sā’ida die Treue geschworen, während die Allgemeinheit ihm auf der Kanzel die Treue schwor.

Laut az-Zuhrī ergänzte Anas ibn Mālīk noch: „Ich hörte ‘Umar an jenem Tag zu Abū Bakr sagen: ‚Steig auf die Kanzel‘, und er drang so lange in ihn, bis er sie bestieg. Daraufhin schwor ihm die Allgemeinheit der Leute die Treue.“

[7216] Ğubair ibn Muṭ‘im berichtete: „Eine Frau kam mit einem Anliegen zum Propheten ﷺ, doch er bat sie, ein anderes Mal wiederzukommen. Sie fragte: ‚Und was, wenn ich dich dann nicht mehr antreffe, Gesandter Allahs?‘ – Als ob sie befürchtete, er könne sterben. – Er sagte: ‚Wenn du mich nicht antriffst, wende dich an Abū Bakr!‘“

[7217] Ṭāriq ibn Šihāb berichtete, dass Abū Bakr zur Buzāḥa-Delegation sagte: „Folgt euren Kamelen so lange, bis Allah dem Nachfolger Seines Propheten ﷺ und den Auswanderern etwas aufzeigt, aufgrund dessen sie euch entschuldigen!“

## 52. Kapitel

---

<sup>1</sup> Wörtlich: Mögest du sterben!

[7218–7219] Ġābir ibn Samura berichtete: „Der Prophet ﷺ sagte: ‚Es wird zwölf Anführer geben‘ – dann sagte er ein Wort, das ich nicht hörte. Mein Vater teilte mir mit, dass er sagte: ‚Sie alle sind von den Quraiš.‘“

### 53. Kapitel: Streitsüchtige aus ihren Häusern zu verbannen

‘Umar verbannte Abū Bakrs Schwester, als sie wehklagte.

[7220] Laut Abū Huraira sagte der Gesandte Allahs ﷺ: „Bei dem, in dessen Hand meine Seele ist, am liebsten würde ich einen Scheiterhaufen errichten, ein Gebet anordnen, zu dem der Muezzin aufruft, und einen Mann als Vorbeter bestimmen. Dann würde ich herumgehen und die Männer, die nicht zum Gebet erschienen sind, in ihren Häusern verbrennen. Bei dem, in dessen Hand meine Seele ist, wüsstet ihr, dass ihr einen fetten abgenagten Knochen oder zwei schöne Schafsfüße bekämt, würdet ihr das Abendgebet mitbeten!“

### 54. Kapitel: Ob das Oberhaupt Verbrechern und Sündern verbieten darf, mit ihm zu reden, ihn zu besuchen und Ähnliches

[7221] ‘Abdallāh ibn Ka‘b ibn Mālik, der unter Ka‘bs Söhnen sein Blindenführer war, als er erblindete, berichtete: „Ich hörte Ka‘b erzählen, dass, als er beim Feldzug von Tabūk hinter dem Propheten ﷺ zurückblieb, der Gesandte ﷺ den anderen Muslimen verbot, mit ihnen zu reden. Und dass es fünfzig Tage dauerte, bis der Gesandte ﷺ verkündete, dass Allah ihre Reue angenommen habe.“

### Wünsche und sich den Märtyrertod zu wünschen

[7222] Laut Abū Huraira sagte der Gesandte Allahs ﷺ: „Bei dem, in dessen Hand meine Seele ist, wären da nicht Männer, die auf gar keinen Fall hinter mir zurückbleiben wollen, während ich nichts habe, womit ich sie für den Dschihad ausstatten könnte, würde ich nicht fernbleiben. Ich wünschte, ich würde für Allahs Sache getötet, wieder zum Leben erweckt, wieder getötet, noch einmal zum Leben erweckt, getötet, wieder zum Leben erweckt und wieder getötet!“

[7223] Laut Abū Huraira sagte der Gesandte Allahs ﷺ: „Bei dem, in dessen Hand meine Seele ist, ich wünschte, ich würde für Allahs Sache kämpfen, getötet werden, wieder zum Leben erweckt werden, noch einmal getötet und wieder zum Leben erweckt werden, wieder getötet und erneut zum Leben erweckt werden, und noch einmal getötet und wieder zum Leben erweckt werden!“

Der Überlieferer schwor: „Ich schwöre bei Allah, Abū Huraira sagte dies dreimal!“

### 1. Kapitel: Sich Gutes zu wünschen

Und die Aussage des Propheten ﷺ: „Hätte ich den Berg Uḥud in Gold ...“

[7224] Laut Abū Huraira sagte der Gesandte Allahs ﷺ: „Hätte ich den Berg Uḥud in Gold, wünschte ich mir, dass ich keinen einzigen Dinar davon auch nur drei Tage behielte, solange ich jemanden finde, der es annimmt, bis auf ein bisschen, das ich zur Begleichung meiner Schulden zurückhielte.“

## 2. Kapitel: Die Aussage des Propheten ﷺ: „Hätte ich vorher gewusst, was ich jetzt weiß ...“

[7225] Laut ‘Ā’iṣā sagte der Gesandte Allahs ﷺ: „Hätte ich vorher gewusst, was ich jetzt weiß, hätte ich kein Opfertier mitgeführt und hätte gemeinsam mit den Leuten den Weihezustand aufgelöst.“

[7226] Ġābir ibn ‘Abdillāh berichtete: „Wir waren beim Gesandten Allahs ﷺ und begaben uns gemeinsam in den Weihezustand für die Pilgerfahrt. Am vierten Dū l-Ḥiġġa erreichten wir Mekka, und der Prophet ﷺ befahl uns, die Kaaba zu umrunden, den Lauf zwischen aṣ-Ṣafā und al-Marwa zu vollziehen und dies als Besuchsfahrt zu beabsichtigen. Dann sollten wir den Weihezustand auflösen, bis auf die, die ein Opfertier bei sich hatten. Niemand von uns hatte ein Opfertier bei sich außer dem Propheten ﷺ und Ṭalḥa. ‘Alī kam aus dem Jemen und hatte ebenfalls ein Opfertier dabei. Er sagte: ‚Ich habe die gleiche *talbiya* gesprochen wie der Gesandte Allahs ﷺ.‘ Die Leute fragten: ‚Sollen wir etwa frisch aus dem Ehebett<sup>1</sup> nach Minā aufbrechen?!‘ Der Gesandte Allahs ﷺ sagte: ‚Hätte ich vorher gewusst, was ich jetzt weiß, hätte ich kein Opfertier mitgeführt. Und hätte ich kein Opfertier dabei, würde ich den Weihezustand auflösen.‘ Surāqa begegnete ihm, als er gerade dabei war, die symbolische Steinigung vorzunehmen, und fragte: ‚Gesandter Allahs, gilt dies speziell für uns?‘ Er antwortete: ‚Nein, das gilt für immer.‘ Als ‘Ā’iṣā in Mekka eintraf, hatte sie ihre Regel. Der Prophet ﷺ befahl ihr, sämtliche rituellen Abläufe zu vollziehen, bis auf die Umrundung der Kaaba und das Gebet, die sie nachholen sollte, wenn sie wieder rein wäre. Als sie sich in al-Baḥā niederließen, beschwerte sich ‘Ā’iṣā: ‚Gesandter Allahs, solltet ihr nun mit einer Pilger- und einer Besuchsfahrt von Mekka wieder aufbrechen und ich nur mit einer Pilgerfahrt?!‘ Da befahl er ihrem Bruder ‘Abd ar-Raḥmān ibn Abī Bakr, mit ihr nach at-Tan‘īm zu gehen, und so vollzog sie im Dū l-Ḥiġġa die Besuchsfahrt nach der Pilgerfahrt.“

## 3. Kapitel: Seine Aussage ﷺ: „Ach, wäre es so und so“

[7227] ‘Ā’iṣā berichtete: „Eines Nachts konnte der Prophet ﷺ nicht schlafen und sprach: ‚Würde doch ein Rechtschaffener meiner Gefährten heute Nacht für mich Wache stehen!‘ Plötzlich hörten wir das Geräusch von Waffen. Er fragte: ‚Wer ist da?‘ Die Antwort lautete: ‚Sa’d, Gesandter Allahs. Ich komme, um für dich Wache zu halten.‘ Da schlief der Prophet ﷺ so tief ein, dass wir ihn schnarchen hörten.“

‘Ā’iṣā berichtete außerdem, dass Bilāl dichtete:

„Ach, könnte ich doch durch meine Klage allein  
nur für eine Nacht noch im duftenden Tale sein ...“, und sie es dem Propheten ﷺ erzählte.

## 4. Kapitel: Sich den Koran und Wissen zu wünschen

[7228] Laut Abū Huraira sagte der Gesandte Allahs ﷺ: „Neid ist nur in zwei Fällen zulässig: dass man über jemanden, dem Allah den Koran geschenkt hat und der ihn zu allen Tages- und Nachtzeiten rezitiert, sagt: ‚Würde mir geschenkt, was ihm geschenkt wurde, würde ich es genauso machen wie er.‘ Und dass man über jemanden, dem Allah Besitz geschenkt hat und

---

<sup>1</sup> Wörtlich: „mit noch tropfendem Geschlecht“ (Anm. d. Übers.).

der ihn in die rechten Dinge investiert, sagt: ‚Würde mir geschenkt, was ihm geschenkt wurde, würde ich es genauso machen wie er.‘“

## 5. Kapitel: Verpönte Wünsche

{Und wünscht euch nicht das, womit Allah die einen von euch vor den anderen bevorzugt hat. Den Männern kommt ein Anteil von dem zu, was sie verdient haben, und den Frauen kommt ein Anteil von dem zu, was sie verdient haben. Und bittet Allah (um etwas) von Seiner Huld. Allah weiß über alles Bescheid.} <sup>1</sup>

[7229] An-Naḍr ibn Anas berichtete, dass Anas sagte: ‚Hätte ich den Propheten ﷺ nicht sagen hören: ‚Wünscht euch nicht den Tod‘, wünschte ich ihn mir herbei.‘“

[7230] Qais berichtete: ‚Wir statteten Ḥabbāb ibn al-Aratt, der siebenmal kauterisiert worden war, einen Krankenbesuch ab, und er sagte: ‚Hätte der Gesandte ﷺ uns nicht untersagt, um den Tod zu bitten, würde ich es tun.‘“

[7231] Laut Sa‘d ibn ‘Ubaid, dem *maulā*<sup>2</sup> ‘Abd ar-Raḥmān ibn Azhars, mahnte der Gesandte Allahs ﷺ: ‚Wünscht euch nicht den Tod, denn entweder seid ihr fromm, und eure guten Taten werden noch gemehrt, oder ihr seid Sünder und bekommt so noch die Gelegenheit zur Wiedergutmachung.‘“

## 6. Kapitel: Zu sagen: ‚Ohne Allah würd’s für uns keine Rechtleitung geben‘“

[7232] Al-Barā’ ibn ‘Āzib berichtete: ‚Ich sah, wie der Gesandte Allahs ﷺ am Tag der Gruppierungen Erde schleppte, sodass sein Oberkörper ganz staubbedeckt war, und dabei lauthals anstimmte:

‚Ohne Dich würd’s für uns keine Rechtleitung geben,  
würden wir nicht spenden, nicht im Gebet zu Dir streben,  
daher lass uns doch bitte inn’ren Frieden erleben,  
Füße und Herzen im Kampf nicht vor Angst erbeben.  
Der Feind will sich über uns und uns’ren Glauben erheben,  
doch weigern wir uns entschieden, uns seiner Macht zu ergeben.‘“

## 7. Kapitel: Dass es verpönt ist, sich zu wünschen, dem Feind zu begegnen

Dies überlieferte al-A‘rağ über Abū Huraira vom Propheten ﷺ.

[7233] Sālim Abū an-Naḍr, der *maulā*<sup>3</sup> ‘Umar ibn ‘Ubaidillāhs, der auch sein Schreiber war, berichtete: ‚‘Abdallāh ibn Abī Aufā schrieb ‘Umar einen Brief, den ich ihm vorlas. Darin stand unter anderem: ‚Der Gesandte Allahs ﷺ sagte: »Wünscht euch nicht, dem Feind zu begegnen, und bittet Allah um Unversehrtheit!«“

---

1 4:32.

2 Eine Bezeichnung, die die Beziehung eines ehemaligen Sklaven zu dem, der ihn freigelassen hat, betrifft, da durch die Freilassung nun zwar kein Besitzverhältnis mehr besteht, sehr wohl aber eine Zugehörigkeit mit gewissen gesetzlich verankerten Rechten. Der ehemalige Sklave ist ebenso der *maulā* seines Befreiers, wie auch dieser sein *maulā* ist. Vgl. hierzu auch die Fußnote zu Hadith [2163] (Anm. d. Übers.).

3 Siehe Fußnote zu Hadith [7231] (Anm. d. Übers.).

## 8. Kapitel: Wann „Wenn“, „Würde“ oder „Hätte“ zulässig sind

Und Allahs Worte: {Er sagte: „Hätte ich doch Kraft (genug), um euch zu widerstehen [...]“} <sup>1</sup>.

[7234] Al-Qāsim ibn Muḥammad berichtete: „Ibn ‘Abbās sprach über zwei Eheleute, die einander aufgrund der Ehebruchsbeschuldigung verfluchten, und ‘Abdallāh ibn Šaddād fragte: ‚Ist das die Frau, über die der Gesandte Allahs ﷺ sagte: »Wenn ich eine Frau ohne Beweis steinigen würde ...«?‘ Er antwortete: ‚Nein, das war eine Frau, die gestanden hatte.““

[7235] ‘Aṭā’ berichtete: „Der Prophet ﷺ wartete mit dem Nachtgebet, bis es völlig dunkel war. ‘Umar kam heraus und mahnte: ‚Das Gebet, Gesandter Allahs! Die Frauen und Kinder schlafen schon.‘ Der Gesandte ﷺ kam mit tropfenden Haaren heraus und sagte: ‚Wenn ich meiner Umma – oder: den Menschen – nicht zu viel zumuten würde, würde ich ihnen befehlen, das Gebet zu dieser Zeit zu verrichten.““

Ibn ‘Abbās berichtete: „Der Prophet ﷺ wartete lange mit diesem Gebet. ‘Umar kam und mahnte: ‚Gesandter Allahs, die Frauen und Kinder schlafen schon.‘ Da kam er, sich Wasser von der Wange wischend, heraus und sagte: ‚Das ist die eigentliche Zeit, würde ich meiner Umma damit nicht zu viel zumuten.““

Laut ‘Amr berichtete dies ‘Aṭā’, ohne dass Ibn ‘Abbās erwähnt wurde.

Laut ‘Amr: „Mit tropfendem Haar“, laut Ibn Ğuraiğ: „Sich Wasser von der Wange wischend“. Laut ‘Amr: „Würde ich meiner Umma nicht zu viel zumuten“, laut Ibn Ğuraiğ: „Das ist die eigentliche Zeit, würde ich meiner Umma damit nicht zu viel zumuten“.

[7236] Laut Abū Huraira sagte der Gesandte Allahs ﷺ: „Würde ich meiner Umma nicht zu viel zumuten, würde ich befehlen, den *siwāk* zu benutzen.“

[7237] Anas berichtete: „Am Ende des Monats (Ramadan) fastete der Prophet ﷺ die Tage ohne Unterbrechung durch, und einige taten es ihm gleich. Als dem Propheten ﷺ dies zu Ohren kam, sagte er: ‚Würde mir der Monat verlängert, würde ich so lange ohne Unterbrechung fasten, bis die Fanatiker aufgäben. Ich bin nicht wie ihr. Mich speist mein Herr und gibt mir zu trinken.“

[7238] Abū Huraira berichtete: „Der Gesandte Allahs ﷺ untersagte es, ohne Unterbrechung durchzufasten. Die Leute wandten ein, dass er aber doch durchfaste. Er entgegnete: ‚Wer von euch ist aber wie ich?! Ich verbringe die Nacht mit meinem Herrn, der mir zu essen und zu trinken gibt.‘ Als sie sich jedoch weigerten, damit aufzuhören, fastete er zwei Tage mit ihnen durch, dann sahen sie die Mondsichel. Er sagte: ‚Hätte sie sich verspätet, hätte ich mit euch weitergemacht!‘ Als ob er ihnen ein Exempel statuieren wollte.“

[7239] ‘Ā’iša berichtete: „Ich fragte den Propheten ﷺ, ob der *hiğr* Teil der Kaaba sei. Er bejahte. Ich fragte weiter: ‚Und warum haben sie ihn dann nicht in die Kaaba eingegliedert?‘ Er erklärte: ‚Deine Leute hatten nicht mehr genug Geld.‘ Ich fragte weiter: ‚Und warum ist die Tür so hoch?‘ Er antwortete: ‚Das haben deine Leute so gemacht, um beliebig manchen Einlass zu gewähren und ihn manchen zu verwehren. Wären deine Leute nicht noch sehr frisch im Islam, sodass ich fürchte, sie würden es missbilligen, würde ich den *hiğr* der Kaaba eingliedern und die Tür bis zum Boden herunterziehen.“

[7240] Laut Abū Huraira sagte der Gesandte Allahs ﷺ: „Wäre da nicht die Auswanderung, wäre ich einer der Anṣār. Würden die Menschen einem Fluss – oder einem Bergpfad – folgen und die Anṣār einem anderen, würde ich dem Fluss – oder Bergpfad – der Anṣār folgen.“

[7241] Laut ‘Abdallāh ibn Zaid sagte der Prophet ﷺ: „Wäre da nicht die Auswanderung, wäre ich einer der Anṣār. Würden die Menschen einem Fluss oder einem Bergpfad folgen und die Anṣār einem anderen, würde ich dem Fluss oder Bergpfad der Anṣār folgen.“

Abū at-Tayyāḥ schloss sich über Anas dem Wortlaut mit dem Bergpfad an.

## Die Aussage eines einzigen Vertrauenswürdigen in Fragen des Gebetsrufs, des Gebets, des Fastens etc.

Allahs Worte: {[...] Wenn doch von jeder Gruppe von ihnen ein Teil (*tā'ifa*) ausrücken würde, um (mehr) von der Religion zu erlernen und um ihre Leute zu warnen, wenn sie zu ihnen zurückkehren, auf dass sie sich vorsehen mögen.}<sup>1</sup> Nach Allahs Aussage {Und wenn zwei Gruppen von den Gläubigen miteinander kämpfen [...]}<sup>2</sup> kann auch ein Einziger als *tā'ifa* bezeichnet werden, denn die *āya* bezieht sich auch auf zwei Männer, die miteinander kämpfen.

Und Allahs Worte: {O die ihr glaubt, wenn ein Frevler zu euch mit einer Kunde kommt, dann schafft Klarheit [...]}<sup>3</sup>.

Und wie der Prophet ﷺ seine Befehlshaber einen nach dem anderen entsandte, und wenn einer nachlässig wurde, er zur Sunna zurückgeführt wurde.

[7242] Mālik berichtete: „Wir kamen als eine Gruppe von etwa gleichaltrigen Jugendlichen zum Propheten ﷺ und verbrachten zwanzig Tage bei ihm. Der Gesandte Allahs ﷺ war freundlich, und als er meinte, wir würden vielleicht unsere Familien vermissen, fragte er uns nach denen, die wir zurückgelassen hatten. Wir erzählten ihm von ihnen, und er sagte: ‚Kehrt zu euren Familien zurück, lebt unter ihnen, unterrichtet sie und befiehlt ihnen,‘ – und er nannte noch andere Dinge, die ich mir gemerkt habe, oder: die ich mir nicht gemerkt habe – ,und betet, wie ihr mich beten saht. Wenn die Zeit fürs Gebet anbricht, soll einer von euch den Gebetsruf ertönen lassen, und euer Ältester soll vorbeten.“

[7243] Laut Ibn Mas‘ūd sagte der Gesandte Allahs ﷺ: „Lasst euch bloß nicht von Bilāls Gebetsruf von eurem Fastenfrühstück abhalten, denn er lässt den Gebetsruf ertönen,“ – oder: „er ruft,“ – „damit der nächtliche Betende sein Gebet beendet und der Schlafende aufwacht. Denn es ist noch keine Morgendämmerung, wenn es so ist,“ – der Überlieferer legte seine Hände zusammen – „sondern wenn es so ist.“ Und er streckte seine Zeigefinger aus.

[7244] Laut ‘Abdallāh ibn ‘Umar sagte der Prophet ﷺ: „Bilāl ruft, wenn es noch Nacht ist, daher esst und trinkt, bis Ibn Umm Maktūm ruft!“

---

1 9:122.

2 49:9.

3 49:6.

[7245] ‘Abdallāh ibn Mas‘ūd berichtete: „Der Prophet ﷺ betete mit uns das Mittagsgebet in fünf *raka‘āt*. Jemand fragte, ob dem Gebet eine *raka‘a* hinzugefügt worden sei. Er fragte zurück: ‚Wie kommst du darauf?‘ Sie erklärten: ‚Du hast fünf *raka‘āt* gebetet.‘ Da warf er sich zweimal nieder, nachdem er bereits begrüßt hatte.“

[7246] Abū Huraira berichtete, dass der Gesandte Allahs ﷺ das Gebet nach zwei *raka‘āt* beendete und Dū l-Yadain ihn fragte: „Wurde das Gebet gekürzt, Gesandter Allahs, oder hast du zwei *raka‘āt* vergessen?“ Der Prophet ﷺ fragte: „Stimmt es, was Dū l-Yadain sagt?“ Die Leute bejahten, und so stellte der Gesandte ﷺ sich auf, betete die beiden restlichen *raka‘āt* und grüßte. Dann sprach er den *takbīr*, warf sich nieder wie immer oder etwas länger, richtete sich auf, sprach erneut den *takbīr*, warf sich nieder wie immer und erhob sich wieder.

[7247] ‘Abdallāh ibn ‘Umar berichtete: „In Qubā’ beteten die Leute gerade das Frühgebet, als jemand kam und sagte: ‚Heute Nacht bekam der Gesandte ﷺ eine Offenbarung, die ihm befahl, sich im Gebet in Richtung Kaaba zu wenden, also wendet euch ihr zu!‘ – Sie beteten nämlich gen Syrien. – Also drehten sie sich zur Kaaba.“

[7248] Al-Barā’ berichtete: „Als der Gesandte Allahs ﷺ nach Medina kam, betete er sechzehn – oder siebzehn – Monate lang in Richtung Jerusalem. Lieber hätte er sich in Richtung der Kaaba gewandt, und da offenbarte Allah: {Wir sehen ja dein Gesicht sich (suchend) zum Himmel wenden. Nun wollen Wir dir ganz gewiss eine Gebetsrichtung zuweisen, mit der du zufrieden bist. [...]}<sup>1</sup>. So wurde er in Richtung Kaaba ausgerichtet. Ein Mann betete mit ihm das Nachmittagsgebet. Als er aus der Moschee kam, ging er an einigen Anṣār vorüber und schwor ihnen, dass er gerade mit dem Propheten ﷺ gebetet habe und dass er in Richtung Kaaba ausgerichtet worden sei. Da drehten sie sich, noch in der Verbeugung des Nachmittagsgebets stehend, um.“

[7249] Anas ibn Mālīk berichtete: „Ich schenkte Abū Ṭalḥa al-Anṣārī, Abū ‘Ubaida ibn al-Ḡarrāḥ und Ubaiy ibn Ka‘b gerade *fadḥ*<sup>2</sup> ein, als jemand kam und sagte: ‚Alkohol ist soeben für tabu erklärt worden!‘ Abū Ṭalḥa befahl mir: ‚Anas, nimm die Fässer, und zerschlag sie!‘ Ich nahm einen Mörser und schlug mit der Unterseite auf die Fässer ein, bis sie zerbarsten.“

[7250] Ḥuḍaifa berichtete: „Der Prophet ﷺ sagte zu den Leuten aus Naḡrān: ‚Ich werde einen wahrhaft vertrauenswürdigen Mann zu euch schicken!‘ Die Gefährten meldeten sich, und der Prophet ﷺ entsandte Abū ‘Ubaida.“

[7251] Laut Anas sagte der Prophet ﷺ: „Jede Gemeinschaft hat einen Geheimnisträger, und der Geheimnisträger dieser Gemeinschaft ist Abū ‘Ubaida.“

[7252] ‘Umar berichtete: „Da war ein Mann der Anṣār – wenn er nicht beim Gesandten ﷺ war, ich aber doch, erzählte ich ihm hinterher, was sich zugetragen hatte; und wenn ich abwesend und er beim Gesandten ﷺ war, erzählte er mir später alles.“

[7253] ‘Alī berichtete, dass der Prophet ﷺ eine Armee entsandte und einen Mann zu ihrem Befehlshaber ernannte. Dieser entzündete ein Feuer und befahl: ‚Springt hinein!‘ Sie schickten sich an zu gehorchen, doch andere gaben zu bedenken: ‚Gerade vor dem Feuer sind wir doch eigentlich auf der Flucht.‘ Sie erzählten es dem Propheten ﷺ, und dieser sagte über die, die

---

1 2:144.

2 Getränk aus gegorenen Datteln (Anm. d. Übers.).

hineinspringen wollten: ‚Wären sie hineingesprungen, wären sie darin geblieben bis zum Jüngsten Tag.‘ Über die anderen sagte er: ‚Es gibt keinen Gehorsam in einer Sünde, sondern Gehorsam gilt nur in einem allgemein anerkannten vernünftigen Rahmen.‘“

[7254–7255] Abū Huraira und Zaid ibn Ḥālid berichteten, dass zwei Männer ihren Streitfall vor den Propheten ﷺ brachten.

[7256] Abū Huraira berichtete: ‚Einmal waren wir beim Gesandten Allahs ﷺ, als ein Beduine sich erhob und bat: ‚Gesandter Allahs, richte zwischen uns nach Allahs Buch!‘ Sein Streitgegner erhob sich und bat seinerseits: ‚Ja, Gesandter Allahs, richte zwischen uns nach Allahs Buch, und erlaube mir zu sprechen!‘ Der Prophet erteilte ihm das Wort, und er begann: ‚Mein Sohn hat für ihn gearbeitet und mit seiner Frau geschlafen. Man sagte mir, dass mein Sohn zu steinigen sei, daher löste ich ihn mit hundert Schafen und einer Sklavin aus. Danach fragte ich Leute, die sich auskennen, und diese sagten mir, dass die Frau zu steinigen, mein Sohn hingegen hundertfach auszupeitschen und für ein Jahr in die Verbannung zu schicken sei.‘ Der Prophet ﷺ erwiderte: ‚Bei dem, in dessen Hand meine Seele ist, ich werde zwischen euch nach Allahs Buch richten! Die Sklavin und die Schafe sind zurückzuerstatten, und dein Sohn ist hundertfach auszupeitschen und für ein Jahr in die Verbannung zu schicken. Und du, Unais,‘ – zu einem Mann von den Aslam – ‚geh zu seiner Frau, und wenn sie gesteht, steinige sie!‘ Unais ging zu ihr, sie gestand, und so steinigte er sie.‘“

## 1. Kapitel: Dass der Prophet ﷺ az-Zubair als einzelnen Späher entsandte

[7257] Ğābir ibn ‘Abdillāh berichtete: ‚Am Tag der Grabenschlacht appellierte der Prophet ﷺ an die Leute, sich zu melden, und az-Zubair meldete sich. Er appellierte weiter, und wieder meldete sich az-Zubair. Als er weiter appellierte und az-Zubair sich auch ein drittes Mal meldete, sagte er: ‚Jeder Prophet hat einen Jünger, und mein Jünger ist az-Zubair.‘“

Sufyān ibn ‘Uyaina kommentierte: ‚Ich merkte es mir von Ibn al-Munkadir, da Ayyūb ihn aufforderte: ‚Abū Bakr, überliefere ihnen über Ğābir, denn die Leute mögen es, dass du ihnen über Ğābir überlieferst.‘ Also hob er an: ‚In jener Runde hörte ich Ğābir‘, und ließ jeden Hadith mit ‚Ich hörte Ğābir‘ beginnen.‘ ‘Alī ibn al-Madīnī sagte: ‚Ich wandte Sufyān gegenüber ein: ‚Sufyān at-Ṭaurī sagte: »Am Tag der Quraiza.«‘ Ibn ‘Uyaina antwortete lächelnd: ‚So habe ich es mir gemerkt, als ob du am Tag der Grabenschlacht dabeisäßest. Es ist ein und derselbe Tag.‘“

## 2. Kapitel: Allahs Worte: {O die ihr glaubt, tretet nicht in die Häuser des Propheten ein – außer es wird euch erlaubt [...] }<sup>1</sup> und dass es zulässig ist, wenn einer die Erlaubnis erteilt

[7258] Abū Mūsā berichtete, dass der Prophet ﷺ einen ummauerten Palmenhain betrat und ihm befahl, die Tür zu bewachen. Ein Mann kam und bat um die Erlaubnis einzutreten. Der Prophet ﷺ sagte: ‚Erteile sie ihm, und verheiß ihm das Paradies!‘ Es war Abū Bakr. Dann kam ‘Umar, und wieder sagte der Prophet ﷺ: ‚Erteile ihm die Erlaubnis einzutreten, und verheiß ihm das Paradies!‘ Danach kam ‘Uṭmān, und erneut lautete die Anweisung des Propheten ﷺ: ‚Erteile ihm die Erlaubnis einzutreten, und verheiß ihm das Paradies!‘“

---

1 33:53.

[7259] ‘Umar berichtete: „Der Gesandte hatte sich in eine Oberstube zurückgezogen, als ich zu ihm kam. Auf der obersten Stufe stand ein schwarzer Sklave, und ich bat ihn: ‚Sag ihm, ‘Umar ibn al-Ḥaṭṭāb bittet um Einlass!‘ Er gewährte ihn mir.“

### 3. Kapitel: Dass der Prophet ﷺ Befehlshaber und Gesandte einen nach dem anderen entsandte

Ibn ‘Abbās berichtete: „Der Prophet ﷺ entsandte Dihya al-Kalbī mit einem Schreiben an den Gouverneur Buṣrās, mit dem Auftrag, es dem Kaiser weiterzuleiten.“

[7260] ‘Abdallāh ibn ‘Abbās berichtete, dass der Gesandte Allahs ﷺ ein Schreiben an Chosrau schickte und seinen Boten aufforderte, es dem Gouverneur Bahrains zu übergeben, der es dann Chosrau weiterleiten sollte. Nachdem Chosrau es gelesen hatte, zerriss er es. Einer der Überlieferer fügte hinzu: „Und ich meine, Ibn al-Musayyab hätte gesagt: ‚Da verfluchte der Gesandte Allahs ﷺ sie, auf dass sie vollständig in Stücke zerrissen werden mögen.““

[7261] Salama ibn al-Akwa‘ berichtete, dass der Gesandte Allahs ﷺ einem Mann der Aslam befahl: „Rufe unter deinen Leuten“ – oder: „unter den Leuten“ – „am Tag von ‘Āšūrā‘ aus, dass, wer schon gegessen hat, den Rest des Tages fasten soll, und dass, wer noch nicht gegessen hat, fasten soll.“

### 4. Kapitel: Dass der Prophet ﷺ den arabischen Delegationen mitgab, ihren Daheimgebliebenen die Botschaft auszurichten

So berichtete es Mālik ibn al-Ḥuwairiṭ.

[7262] Abū Ğamra berichtete: „Ibn ‘Abbās hieß mich, mich auf sein Bett zu setzen, und erzählte: ‚Als die Delegation von ‘Abd al-Qais zum Gesandten Allahs ﷺ kam, fragte dieser: »Wer seid ihr?« Sie antworteten: »Rabī‘a.« Er begrüßte sie: »Willkommen der Delegation, willkommen den Leuten, weder sollt ihr euch schämen noch bedauern!« Sie sagten: »Gesandter Allahs, zwischen dir und uns befinden sich die ungläubigen Muḍar, daher sag uns etwas, womit wir ins Paradies kommen und das wir unseren Daheimgebliebenen raten können zu tun.« Auch fragten sie ihn nach Getränken, und er verbot ihnen viererlei und befahl ihnen viererlei: Er befahl ihnen, an Allah zu glauben, und fragte sie: »Wisst ihr, was es heißt, an Allah zu glauben?« Sie erwiderten: »Allah und Sein Gesandter wissen es am besten.« Er erklärte: »Zu bezeugen, dass es keinen Gott außer Allah allein gibt, keinen Teilhaber hat Er, und dass Muḥammad Allahs Gesandter ist; das Gebet zu verrichten; die Zakat zu entrichten,« – und ich glaube außerdem – »im Ramadan zu fasten und ein Fünftel der Beute abzuführen.« Und er verbot ihnen Gefäße aus getrocknetem Kürbis, Koloquinte, ausgehöhltem Palmenstamm sowie geteerte Fässer<sup>1</sup>. Er sagte: »Dies merkt euch, und richtet es denen aus, die daheimgeblieben sind!«“

### 5. Kapitel: Die Mitteilung einer einzigen Frau

[7263] Tauba al-‘Anbarī berichtete: „Aš-Ša‘bī fragte mich: ‚Kennst du die Art, wie al-Ḥasan Aussagen des Propheten ﷺ wiedergibt? Ich habe ungefähr zwei oder anderthalb Jahre in der Gesellschaft Ibn ‘Umars verbracht, und ich habe ihn nur diesen einen Hadith vom Propheten ﷺ

---

<sup>1</sup> Allesamt Utensilien zur Alkoholherstellung (Anm. d. Übers.).

berichten hören: »Einige der Gefährten des Propheten ﷺ, unter ihnen Sa‘d, aßen Fleisch, als eine der Frauen des Propheten ﷺ ihnen zurief, dass es sich um Fleisch der Dornschwanzagame handele und sie es daher nicht essen sollten. Doch der Gesandte ﷺ sagte: ›Esst ruhig, es ist halal,‹ – oder: ›es spricht nichts dagegen,‹ – ›nur gehört es nicht zu den Dingen, die ich esse.«<sup>1</sup>“

## An Koran und Sunna festzuhalten

[7264] Ṭāriq ibn Šihāb berichtete: „Ein Jude sagte zu ‘Umar: ‚Herrscher der Gläubigen, wäre diese *āya* {...} Heute habe Ich euch eure Religion vervollkommnet und Meine Gunst an euch vollendet, und Ich bin mit dem Islam als Religion für euch zufrieden [...]‘<sup>1</sup> auf uns herabgekommen, hätten wir jenen Tag zum Feiertag erklärt!‘ ‘Umar entgegnete: ‚Ich weiß ganz genau, an welchem Tag diese *āya* offenbart wurde, nämlich am ‘Arafa-Tag, an einem Freitag.‘“

[7265] Anas ibn Mālik berichtete, dass er hörte, wie ‘Umar an dem Tag, an dem die Muslime Abū Bakr die Treue schworen, von der Kanzel des Gesandten ﷺ herab den *tašahhud* vor Abū Bakr sprach und dann sagte: „Allah hat für Seinen Gesandten ﷺ das ausgesucht, was Er ihm zu bieten hat, nicht das, was ihr ihm zu bieten habt. Haltet euch an dieses Buch, mit dem Allah Seinen Gesandten ﷺ rechtgeleitet hat, denn darin findet auch ihr eure Rechtleitung. Denn immerhin hat Allah Seinen Gesandten ﷺ damit rechtgeleitet.“

[7266] Ibn ‘Abbās berichtete: „Der Prophet ﷺ drückte mich an sich und betete: ‚Allah, lehre ihn das Buch!‘“

[7267] Abū Barza berichtete: „Allah hat euch mit dem Islam und mit Muḥammad ﷺ alles gegeben, was ihr braucht.“ – Oder: „Hat euch mit dem Islam und mit Muḥammad ﷺ erhöht.“

[7268] ‘Abdallāh ibn Dīnār berichtete, dass ‘Abdallāh ibn ‘Umar ein Schreiben an ‘Abd al-Malik ibn Marwān schickte, in dem er ihm die Treue schwor und ihm absoluten Gehorsam nach besten Kräften auf der Grundlage der Sunna Allahs und der Seines Gesandten ﷺ zusagte.

1. Kapitel: Die Aussage des Propheten ﷺ: „Ich wurde mit der Fähigkeit entsandt, mich kurz und präzise auszudrücken“

[7269] Abū Huraira berichtete: „Der Gesandte Allahs ﷺ sagte: ‚Ich wurde mit der Fähigkeit entsandt, mich kurz und präzise auszudrücken; mir wurde durch Schrecken der Sieg verliehen. Und einmal träumte ich, mir würden die Schlüssel zu den Schätzen der Erde überbracht und in die Hand gelegt.‘ Nun ist der Gesandte ﷺ gegangen, und ihr zehrt von ihnen.“ – Oder: „Ihr schwelgt in ihnen“ oder so ähnlich formuliert.

[7270] Laut Abū Huraira sagte der Prophet ﷺ: „Ausnahmslos jedem Propheten wurden Zeichen und Wunder mitgegeben, anhand derer den Menschen Sicherheit verliehen wurde“ – oder: „anhand derer die Menschen glaubten.“ – „Was mir mitgegeben wurde, ist eine Offenbarung, die Allah mir zuteilwerden ließ, und ich hoffe, dass ich am Jüngsten Tag derjenige mit den meisten Nachfolgern sein werde.“

---

1 5:3.

## 2. Kapitel: Sich die Gewohnheiten des Gesandten Allahs ﷺ zum Vorbild zu nehmen

Und Allahs Worte: {[...] und mache uns für die Rechtschaffenen zu einem Vorbild.}<sup>1</sup> Muğāhid sagte: „Zu Vorbildern, an denen wir uns ein Beispiel nehmen, sodass sich unsere Nachkommen an uns ein Beispiel nehmen können.“

Ibn ‘Aun sagte: „Für mich selbst und meine Brüder wünsche ich mir dreierlei: dass sie diese Sunna lernen und Fragen dazu stellen; dass sie sich bemühen, den Koran zu verstehen, und Fragen dazu stellen; und dass sie die Menschen in Ruhe lassen, es sei denn, sie tun ihnen Gutes.“

[7271] Abū Wā’il berichtete: „Ich setzte mich in dieser Moschee zu Šaiba, und er erzählte: ‚Einmal setzte sich ‘Umar genauso zu mir wie du jetzt und sagte: »Ich überlege, sämtliches Gold und Silber der Kaaba unter den Muslimen zu verteilen.« Ich riet ihm davon ab, und als er nach dem Grund fragte, erklärte ich: »Deine beiden Gefährten haben es auch nicht getan.« Er sagte: »Das sind die beiden, an denen man sich ein Vorbild nehmen sollte!«“

[7272] Ḥudāifa berichtete: „Der Gesandte Allahs ﷺ erzählte uns, dass die *amāna*<sup>2</sup> vom Himmel auf den Grund des Herzens der Menschen herabkam und dass der Koran herabkam und sie ihn rezitierten und aus der Sunna lernten.“

[7273] ‘Abdallāh ibn Mas‘ūd sagte: „Die beste Rede ist Allahs Buch, die beste Lebensweise ist die Muḥammads ﷺ, die schlimmsten Dinge sind die neu eingeführten und {Gewiss, was euch versprochen wird, wird sicher eintreffen. Und ihr werdet euch (Ihm) nicht entziehen können.}<sup>3</sup>“

[7274–7275] Laut Abū Huraira und Zaid ibn Ḥālid sagte der Prophet ﷺ: „Ich werde zwischen euch nach Allahs Buch richten.“

[7276] Abū Huraira berichtete: „Der Gesandte Allahs ﷺ sagte: ‚Jeder aus meiner Umma wird ins Paradies kommen, bis auf die, die sich weigern.‘ Verwundert fragten die Leute: ‚Gesandter Allahs, wer würde sich schon weigern?‘ Er antwortete: ‚Wer mir gehorcht, kommt ins Paradies, wer sich mir widersetzt, weigert sich.‘“

[7277] Ġābir ibn ‘Abdillāh berichtete: „Als der Prophet ﷺ einmal schlief, kamen Engel zu ihm. Einer sagte: ‚Er schläft.‘ Ein anderer sagte: ‚Das Auge schläft zwar, aber das Herz ist wach.‘ Sie sprachen: ‚Für euren Gefährten hier gibt es ein Gleichnis, daher prägt ihm ein Gleichnis!‘ Einer wandte ein: ‚Er schläft aber doch.‘ Ein anderer sagte: ‚Das Auge schläft zwar, aber das Herz ist wach.‘ Also sagten sie: ‚Er ist wie ein Mann, der ein Haus baute und darin eine Speisetafel anrichtete. Dann schickte er einen Boten los, und wer der Einladung nachkam, betrat das Haus und aß von der Tafel. Wer die Einladung ausschlug, betrat das Haus nicht und aß auch nicht von der Tafel.‘ Sie sagten: ‚Erklärt ihm, was das bedeutet, damit er es versteht!‘ Einer wandte ein: ‚Er schläft aber doch.‘ Ein anderer sagte: ‚Das Auge schläft zwar, aber das Herz ist wach.‘ Also erklärten sie: ‚Das Haus ist das Paradies, und der, der einlädt, ist

---

1 25:74.

2 Entweder „die Zuverlässigkeit/Treue“ oder „der Glaube mit seinen Geboten“ (Anm. d. Übers.).

3 6:134.

Muḥammad ﷺ. Wer Muḥammad ﷺ gehorcht, gehorcht hiermit Allah; und wer sich Muḥammad widersetzt, widersetzt sich auch Allah. An Muḥammad ﷺ scheiden sich die Menschen.“

Nach einer anderen Überliefererkette erzählte der Prophet ﷺ dies selbst.

[7278] Laut Hammām mahnte Ḥudāifa: „Ihr Koranleser, bleibt eurem Weg treu, denn dann seid ihr weit voraus. Wenn ihr jedoch nach rechts und links abweicht, geht ihr weit in die Irre.“

[7279] Laut Abū Mūsā sagte der Prophet ﷺ: „Ich und die Botschaft, mit der Allah mich entsandt hat, sind wie jemand, der zu Leuten kommt und sie warnt: ‚Ihr Leute, ich habe die Armee mit eigenen Augen gesehen, und ich bin euch ein Warner, dem man gar nicht anders als Glauben schenken kann. Also rettet euch!‘ Einige Leute hören auf ihn, brechen nachts in aller Ruhe auf und entkommen. Andere wiederum hören nicht auf ihn, sondern bleiben, wo sie sind. Sie werden am Morgen von der Armee überrascht und vernichtet. So verhält es sich mit denen, die auf mich hören und dem folgen, was ich gebracht habe, und mit denen, die sich mir widersetzen und nicht an die Wahrheit glauben, die ich gebracht habe.“

[7280–7281] Abū Huraira berichtete: „Als der Gesandte Allahs ﷺ gestorben und Abū Bakr zu seinem Nachfolger ernannt worden war und dann einige Araber ihrem Glauben abschworen, fragte ‘Umar Abū Bakr: ‚Wie kannst du gegen die Leute kämpfen, wo doch der Gesandte Allahs ﷺ sagte: »Mir wurde befohlen, die Menschen so lange zu bekämpfen, bis sie bezeugen, dass es keinen Gott außer Allah gibt. Wer bezeugt, dass es keinen Gott außer Allah gibt, dessen Besitz und Leben sind vor mir geschützt, außer zu einem rechtmäßigen Zweck, während seine Abrechnung Allah obliegt«?!‘ Abū Bakr antwortete: ‚Bei Allah, ich werde unweigerlich jeden bekämpfen, der einen Unterschied zwischen dem Gebet und der Zakat macht. Die Zakat stellt einen Anspruch auf den Besitz dar. Bei Allah, würden sie mir auch nur die Fußfessel eines Kamels vorenthalten, die sie dem Gesandten ﷺ noch entrichtet haben, würde ich sie deswegen bekämpfen!‘ Da sagte ‘Umar: ‚Bei Allah, ich denke, das kann er nur so gesagt haben, weil Allah ihm das Herz für den Kampf hat aufgehen lassen, und da wusste ich, dass es richtig ist.“

Laut Ibn Bukair über al-Laiṭ sagte er (anstatt „die Fußfessel eines Kamels“) „ein Zicklein“, und das ist authentischer.

[7282] ‘Abdallāh ibn ‘Abbās berichtete: „‘Uyaina ibn Ḥiṣn ibn Ḥudāifa ibn Badr traf ein und kam bei seinem Neffen al-Ḥurr ibn Qais ibn Ḥiṣn unter. Dieser gehörte zu dem engeren Kreis ‘Umars, denn die Korankenner waren die, die ‘Umar um sich scharte und die er zurate zog – unabhängig davon, wie alt oder jung sie waren. ‘Uyaina fragte seinen Neffen: ‚Mein Neffe, stehst du dich gut mit diesem Herrscher, sodass du für mich um eine Audienz bitten könntest?‘ Er antwortete: ‚Ich werde für dich um eine Audienz bitten.‘ Und dies tat er auch. Als ‘Uyaina eintrat, sagte er: ‚Ibn al-Ḥaṭṭāb, bei Allah, weder gibst du uns viel, noch urteilst du gerecht zwischen uns.‘ ‘Umar wurde so böse, dass er ihm schon an den Kragen wollte, doch da mahnte al-Ḥurr beschwichtigend: ‚Herrscher der Gläubigen, Allah, der Erhabene, befiehlt Seinem Propheten ﷺ: {Nimm den Überschuss, gebiete das allgemein Gute, und wende dich von den Toren ab}<sup>1</sup>, und der hier ist wahrlich ein Tor!‘ Und bei Allah, als er ihm diese āya rezitierte, hielt ‘Umar ein und übertrat sie nicht, denn er hielt sich stets strikt an Allahs Buch!“

[7283] Asmā’ bint Abī Bakr berichtete: „Ich besuchte ‘Ā’iṣa während einer Sonnenfinsternis, als die Menschen im Gebet standen, und auch sie betete. Ich fragte: ‚Was ist mit den Leuten?‘

Sie wies mit der Hand Richtung Sonne und sagte: ‚*Subhāna-llāh.*‘ Ich sagte: ‚Ein Zeichen.‘ Sie nickte. Nachdem der Gesandte ﷺ das Gebet beendet hatte, lobte und dankte er Allah, pries Ihn und sagte dann: ‚Ausnahmslos jedes der Dinge, die ich nicht gesehen habe, sah ich in meiner Position, selbst das Paradies und das Feuer. Und mir wurde offenbart, dass ihr in den Gräbern fast so schlimm gepeinigt werdet wie mit der Versuchung durch den falschen Messias (*ad-dağğāl*). Was nun den Gläubigen‘ – oder: ‚den Muslim‘ (der Überlieferer war sich nicht sicher, welches Wort *Asmāʿ* verwendete) – angeht, so wird er sagen: »Muḥammad brachte uns klare Beweise, und wir haben auf ihn gehört und geglaubt.« Man wird ihm antworten: »Schlafe ruhigen Gewissens, wir wissen, dass du jemand bist, der sich sicher war!« Was aber den Heuchler‘ – oder: ‚den Skeptiker‘ (der Überlieferer war sich nicht sicher, welches Wort *Asmāʿ* verwendete) – angeht, so wird er sagen: »Ich weiß es nicht. Ich hörte die Leute etwas sagen und sprach es ihnen nach.«“

[7284] Laut Abū Huraira sagte der Prophet ﷺ: „Lasst mich in Ruhe mit dem, was ich euch nicht näher ausgeführt habe, denn die vor euch sind nur dadurch zugrunde gegangen, dass sie zu viel gefragt haben und sich über ihre Propheten uneinig waren. Wenn ich euch etwas untersage, meidet es; und wenn ich euch einen Befehl erteile, dann führt ihn aus, so gut ihr könnt!“

### 3. Kapitel: Dass es verpönt ist, zu viele Fragen zu stellen, und auch, dass man sich zu sehr für Dinge interessiert, die einen nichts angehen

Und Allahs Worte: {O die ihr glaubt, fragt nicht nach Dingen, die, wenn sie euch offengelegt werden, euch leidtun [...] }<sup>1</sup>.

[7285] Laut Saʿd ibn Abī Waqqāṣ sagte der Prophet ﷺ: „Das größte Verbrechen an den Muslimen begeht, wer nach etwas fragt, das nicht tabu war, aber aufgrund seiner Frage dann für tabu erklärt wird.“

[7286] Zaid ibn Tābit berichtete, dass der Prophet ﷺ sich einen Bereich der Moschee mit einer Matte abtrennte, wo er dann mehrere Nächte (im Ramadan) betete, bis sich die Leute um ihn versammelten. Eines Nachts war seine Stimme nicht zu hören, und sie dachten, er wäre wohl eingeschlafen. Einige begannen, sich laut vernehmlich zu räuspern, damit er zu ihnen herauskomme, doch er sagte: „Ihr wart so eifrig in dem, was ich euch tun sah, dass ich fürchtete, es würde euch zur Pflicht gemacht werden. Und wenn es erst Pflicht wäre, würdet ihr sie nicht leisten. Daher, liebe Leute, betet zu Hause, denn außer den Pflichtgebeten ist das beste Gebet, das man beten kann, das Gebet zu Hause.“

[7287] Abū Mūsā al-Aṣʿarī berichtete: „Oft wurden dem Gesandten Allahs ﷺ Fragen gestellt, die er nicht mochte, und als sie wieder einmal viel zu viele Fragen stellten, wurde er böse und sagte: ‚Los, fragt mich!‘ Ein Mann erhob sich und fragte: ‚Gesandter Allahs, wer ist mein Vater?‘ Er antwortete: ‚Dein Vater ist Ḥuḍafa.‘ Ein anderer fragte: ‚Gesandter Allahs, und wer ist mein Vater?‘ Er antwortete: ‚Dein Vater ist Sālīm, der *maulā*<sup>2</sup> Šaibas.‘ Doch als ʿUmar das zornige Gesicht des Gesandten ﷺ sah, sagte er: ‚Es tut uns leid, und wir bitten Allah um Vergebung!‘“

---

1 5:101.

2 Eine Bezeichnung, die die Beziehung eines ehemaligen Sklaven zu dem, der ihn freigelassen hat, betrifft, da durch die Freilassung nun zwar kein Besitzverhältnis mehr besteht, sehr wohl aber eine Zugehörigkeit mit gewissen gesetzlich verankerten Rechten. Der ehemalige Sklave ist ebenso der *maulā* seines Befreiers, wie auch dieser sein *maulā* ist. Vgl. hierzu auch die Fußnote zu Hadith [2163] (Anm. d. Übers.).

[7288] Warrād, der Schreiber al-Muġīras, berichtete: „Mu‘āwiya schrieb an al-Muġīra: ‚Schreib mir etwas, das du den Gesandten Allahs ﷺ hast sagen hören‘, und so schrieb er ihm: ‚Der Prophet Allahs ﷺ pflegte nach jedem Gebet zu sagen: »Es gibt keinen Gott außer Allah allein, keinen Teilhaber hat Er. Sein ist die Herrschaft, und Sein sind alles Lob und aller Dank, hat Er doch Macht über alle Dinge. Allah, niemand verwehrt, was Du gibst, niemand gibt, was Du verwehrt, und keinem Glückspilz nützt sein Glück vor Dir.«‘ Außerdem schrieb er ihm: ‚Er untersagte es zu tratschen, zu viele Fragen zu stellen und Geld zu verschwenden. Er untersagte es, widerspenstig gegenüber der Mutter zu sein, neugeborene Töchter lebendig zu begraben, ein Recht zu verwehren und Ansprüche auf etwas zu erheben, das einem nicht zusteht.«‘“

[7289] Anas berichtete: „Wir waren bei ‘Umar, und er sagte: ‚Uns wurde es untersagt, uns unnötig den Kopf zu zerbrechen.«‘“

[7290] Anas ibn Mālik berichtete, dass der Prophet ﷺ herauskam, als die Sonne den Zenit verlassen hatte, und das Mittagsgebet verrichtete. Nachdem er es mit dem Gruß abgeschlossen hatte, bestieg er die Kanzel und sprach über das Weltenende sowie darüber, dass große Ereignisse ihm vorausgehen werden. Schließlich sagte er: „Wer etwas fragen möchte, der stelle seine Frage. Bei Allah, was auch immer ihr mich fragen wollt – ich werde eure Fragen so lange beantworten, wie ich hier stehe!“ Die Leute brachen in Tränen aus, und der Gesandte ﷺ forderte mehrmals vehement: „Stellt eure Fragen!“ Da erhob sich ein Mann und fragte: „Wo werde ich im Jenseits hinkommen, Gesandter Allahs?“ Er antwortete: „In die Hölle.“ ‘Abdallāh ibn Ḥudāfa fragte: „Wer ist mein Vater, Gesandter Allahs?“ Er antwortete: „Dein Vater ist Ḥudāfa.“ Und erneut verlangte er vehement: „Stellt mir eure Fragen!“ Da kniete ‘Umar nieder und sprach: „Wir sind mit Allah als Herrn, mit dem Islam als Religion und mit Muḥammad als Gesandten zufrieden!“ Da schwieg der Gesandte Allahs ﷺ und sagte schließlich: „Bei dem, in dessen Hand meine Seele ist, gerade eben, während ich betete, wurden mir die Hölle und das Paradies an dieser Wand hier gezeigt, und ich sah niemals so etwas Gutes und so etwas Schlimmes wie heute!“

[7291] Anas ibn Mālik berichtete: „Ein Mann fragte den Propheten ﷺ: ‚Wer ist mein Vater?‘ Er antwortete: ‚Dein Vater ist Soundso.‘ Da kam {O die ihr glaubt, fragt nicht nach Dingen, die, wenn sie euch offengelegt werden, euch leidtun [...]}}<sup>1</sup> herab.“

[7292] Laut Anas ibn Mālik sagte der Gesandte Allahs ﷺ: „Die Leute werden nicht aufhören, Fragen zu stellen, bis sie schließlich sogar fragen werden: ‚Gut und schön, da ist Allah, der Schöpfer aller Dinge, aber wer hat dann Allah erschaffen?‘“

[7293] Ibn Mas‘ūd berichtete: „Ich befand mich gemeinsam mit dem Propheten ﷺ auf einem Acker in Medina. Er stützte sich auf einen blattlosen Palmwedel und kam an einigen Juden vorüber, die untereinander sprachen: ‚Fragt ihn nach dem Geist‘, während jemand dagegenhielt: ‚Fragt ihn das nicht! Nicht, dass ihr daraufhin etwas erfahrt, das euch missfällt!‘ Sie wandten sich an ihn: ‚Abū al-Qāsim, erzähl uns etwas über den Geist!‘ Er stand eine Weile still und blickte ins Leere. Ich wusste, dass er eine Offenbarung erhielt, daher ließ ich ihn in Ruhe, bis die Offenbarung von ihm abließ. Dann sprach er: ‚{Sie fragen dich nach dem Geist. Sag: Der Geist ist vom Befehl meines Herrn, euch aber ist vom Wissen gewiss nur wenig gegeben.}‘<sup>2</sup>“

---

1 5:101.  
2 17:85.

#### 4. Kapitel: Sich an den Taten des Propheten ﷺ ein Beispiel zu nehmen

[7294] Ibn 'Umar berichtete: „Der Prophet ﷺ ließ sich einen Ring aus Gold anfertigen, und so ließen sich auch die Leute Ringe aus Gold anfertigen. Da sagte der Prophet ﷺ: ‚Ich ließ mir einen Ring aus Gold anfertigen‘, und warf ihn mit den Worten fort: ‚Ich werde ihn nie wieder tragen!‘ Da warfen auch die Leute ihre Ringe fort.“

#### 5. Kapitel: Dass Übertreibungen, Wissensstreit, Fanatismus und Neuerungen verpönt sind

Ausgehend von Allahs Worten: {O Leute der Schrift, übertreibt nicht in eurer Religion und sagt gegen Allah nur die Wahrheit aus! [...]}<sup>1</sup>

[7295] Abū Huraira berichtete: „Der Prophet ﷺ mahnte: ‚Fastet nicht Tag und Nacht durch!‘ Sie wandten ein: ‚Aber du fastest doch auch Tag und Nacht durch.‘ Er erklärte: ‚Ich bin nicht wie ihr. Ich werde nachts von meinem Herrn mit Essen und Trinken versorgt.‘ Dennoch hörten sie nicht damit auf, also fastete der Prophet ﷺ mit ihnen gemeinsam zwei Tage und zwei Nächte durch, dann war die Mondsichel zu sehen. Der Prophet ﷺ sagte: ‚Wäre die Mondsichel erst später zu sehen gewesen, hätte ich mit euch weitergefastet!‘ Als ob er ihnen ein Exempel statuieren wollte.“

[7296] Yazīd ibn Šarīk berichtete: „Alī hielt uns eine Ansprache auf einer Kanzel aus gebranntem Ziegel. Er hatte sein Schwert bei sich, an dem eine Schriftrolle hing, und sprach: Bei Allah, wir haben kein anderes Buch, das wir lesen könnten, außer Allahs Buch und das, was auf dieser Schriftrolle steht!‘ Er entrollte sie, und darin ging es um die Kamele, die man als Entschädigung zahlt. Außerdem stand darin: ‚Medina ist ein heiliger Bezirk von 'Air<sup>2</sup> bis da und dahin. Wer hier eine Sünde begeht, auf dem lastet der Fluch Allahs, der Engel und der Menschen allesamt, und Allah wird von ihm weder Reue<sup>3</sup> noch Wiedergutmachung<sup>4</sup> annehmen.‘ Auch stand darin: ‚Das Schutzversprechen eines einzigen, selbst des geringsten Muslims gilt für alle, und wer es bricht, auf dem lastet der Fluch Allahs, der Engel und der Menschen allesamt, und Allah wird von ihm weder Reue<sup>5</sup> noch Wiedergutmachung<sup>6</sup> annehmen.‘ Und: ‚Welcher freigelassene Sklave auch immer sich andere *mawālī*<sup>7</sup> nimmt als die, die ihm die Freiheit geschenkt haben, auf dem lastet der Fluch Allahs, der Engel und der Menschen allesamt, und Allah wird von ihm weder Reue<sup>8</sup> noch Wiedergutmachung<sup>9</sup> annehmen.‘“

[7297] 'Ā'īša berichtete: „Der Prophet ﷺ machte sich in einigen Dingen die Erlaubnis zur Erleichterung zunutze, doch manche Leute waren sich zu gut dafür. Als dem Propheten ﷺ dies zu Ohren kam, lobte und dankte er Allah und sagte dann: ‚Was ist bloß los mit Leuten, die sich

---

1 4:171.

2 Ein rötlich-schwarzer Berg mit einer Ost-West-Erstreckung südlich von Medina, der über eine Entfernung von zehn Kilometern zu sehen ist und die südliche Begrenzung des heiligen Bezirks Medinas bildet.

3 Auch: freiwillige Gottesdienste.

4 Auch: obligatorische Gottesdienste.

5 Auch: freiwillige Gottesdienste.

6 Auch: obligatorische Gottesdienste.

7 Plural von *maulā*, siehe hierzu die Fußnote zu Hadith [7287] (Anm. d. Übers.).

8 Auch: freiwillige Gottesdienste.

9 Auch: obligatorische Gottesdienste.

für zu gut für etwas halten, das ich tue?! Bei Allah, ich kenne Allah besser und fürchte Ihn mehr als sie!“

[7298] Ibn Abī Mulaika berichtete: „Die beiden Besten – Abū Bakr und ‘Umar – wären beinahe zugrunde gegangen. Als die Delegation der Banū Tamīm den Propheten ﷺ aufsuchte, empfahl der eine (als Oberhaupt) al-Aqrā‘ ibn Hābis al-Ḥanzalī, den Bruder der Banū Muğāṣī‘, der andere empfahl einen anderen. Abū Bakr warf ‘Umar vor: ‚Du wolltest mir nur widersprechen!‘ Erzürnt wies ‘Umar dies von sich, und sie wurden in Gegenwart des Propheten ﷺ laut. Da wurde offenbart: {O die ihr glaubt, erhebt nicht eure Stimmen über die Stimme des Propheten, und sprecht nicht so laut zu ihm, wie ihr laut zueinander sprecht, auf dass (nicht) eure Werke hinfällig werden, ohne dass ihr merkt. \* Gewiss, diejenigen, die ihre Stimmen bei Allahs Gesandtem mäßigen, das sind diejenigen, deren Herzen Allah auf die Gottesfurcht geprüft hat. Für sie wird es Vergebung und großartigen Lohn geben.}“<sup>1</sup>

Ibn Abī Mulaika fügte hinzu: „Ibn az-Zubair berichtete: ‚Seitdem pflegte ‘Umar, wenn er mit dem Propheten ﷺ sprach, so leise zu sprechen, als ob er ihm ein Geheimnis mitteilen wollte, und wurde erst lauter, wenn der Prophet ﷺ ihn dazu aufforderte.‘ – Über seinen (Groß-)Vater, Abū Bakr, sagte er dies nicht.“

[7299] ‘Ā’iṣa berichtete: „Während seiner Krankheit befahl der Prophet ﷺ: ‚Sagt Abū Bakr, er möge den Leuten vorbeten!‘ Ich wandte ein: ‚Wenn Abū Bakr deinen Platz einnimmt, werden die Leute ihn vor lauter Weinen nicht hören, daher befehl ‘Umar, ihnen vorzubeten.‘ Aber er bestand darauf: ‚Sagt Abū Bakr, er möge den Leuten vorbeten!‘ Ich bat Ḥafṣa: ‚Sag auch du ihm, dass, wenn Abū Bakr seinen Platz einnimmt, die Leute ihn vor lauter Weinen nicht hören werden und dass er daher ‘Umar befehlen soll, den Leuten vorzubeten.‘ Ḥafṣa leitete es dem Gesandten ﷺ weiter, und dieser sagte: ‚Ihr seid wahrlich kleine Verschwörerinnen! Sagt Abū Bakr, er möge den Leuten vorbeten!‘ Da schimpfte Ḥafṣa mit mir: ‚Ich hätte mir denken können, dass ich von dir nichts Gutes erfahre!“

[7300] Sahl ibn Sa‘d as-Sā‘idī berichtete: „Uwaimir kam zu ‘Āṣim ibn ‘Adī und fragte: ‚Was meinst du, wenn ein Mann seine Frau mit einem anderen Mann erwischt und diesen daraufhin tötet, werdet ihr ihn deswegen töten? Frag das für mich den Gesandten Allahs ﷺ, ‘Āṣim.‘ Dies tat er. Dem Gesandten ﷺ war die Frage unangenehm, und er tadelte sie. ‘Āṣim kehrte zurück und erzählte ihm, dass dem Propheten ﷺ die Frage unangenehm gewesen sei. Da sagte ‘Uwaimir: ‚Bei Allah, dann gehe ich eben selbst zum Propheten ﷺ!‘ In der Zwischenzeit hatte Allah eine Offenbarung herabgesandt, und als er beim Propheten ﷺ ankam, sagte dieser: ‚Allah hat über euch eine Offenbarung herabgesandt.‘ Er zitierte beide zu sich, sie traten vor und sprachen den fünffachen Fluch gegeneinander aus. Daraufhin sagte ‘Uwaimir: ‚Ich würde ja als Lügner dastehen, wenn ich sie jetzt noch als meine Frau bei mir behielte, Gesandter Allahs!‘ Und so schied er sich von ihr, doch ohne dass der Prophet ﷺ es ihm befohlen hätte. Dies wurde dann zum Brauch zwischen zwei Eheleuten, die einander aufgrund des Vorwurfs, Ehebruch begangen zu haben, verfluchen. Der Prophet ﷺ riet den Leuten: ‚Behaltet sie im Auge. Wenn sie ein rötliches, kleines Kind – wie eine bestimmte Geckoart – zur Welt bringt, kann er nur gelogen haben. Wenn sie aber ein Kind mit schwarzen Augen und ausladendem Gesäß zur Welt bringt, dann hat er wohl die Wahrheit über sie gesagt.‘ Und es trat der unerwünschte Fall ein.“

[7301] Mālik ibn Aus berichtete: „Ich machte mich auf zu ‘Umar, da trat sein Türsteher Yarfā zu ihm ein und fragte: ‚Uṭmān, ‘Abd ar-Raḥmān, az-Zubair und Sa’d bitten um Einlass, soll ich sie hereinbitten?‘ Er bejahte, und sie traten ein, grüßten und setzten sich. Yarfā fragte: ‚Und ‘Alī und ‘Abbās?‘ Auch ihnen gewährte ‘Umar Einlass. Al-‘Abbās bat: ‚Herrscher der Gläubigen, richte zwischen uns, und verschaffe einem von uns Genuß gegenüber dem anderen!‘ Er erwiderte: ‚Immer mit der Ruhe! Bei Allah, mit dessen Erlaubnis Himmel und Erde Bestand haben: Wisst ihr, dass der Prophet صلى الله عليه وسلم sagte: »Wir vererben nichts. Was wir hinterlassen, ist eine Spende« – womit er sich selbst meinte?‘ Die vier bestätigten: ‚Das hat er gesagt.‘ ‘Umar wandte sich ‘Abbās und ‘Alī zu und fragte noch einmal eindringlich: ‚Wisst ihr, dass der Gesandte صلى الله عليه وسلم das gesagt hat?‘ Auch sie bestätigten es.

Er sagte: ‚Dann will ich euch davon erzählen, denn Allah hat Seinem Gesandten صلى الله عليه وسلم im Zuge dieser Beute etwas geschenkt, das Er keinem anderen geschenkt hat. Er sagte: {Und für das, was Allah Seinem Gesandten von ihnen als kampflose Beute zugeteilt hat, habt ihr weder Pferde noch Reitkamele in Trab gebracht, sondern Allah gab Seinen Gesandten Gewalt über wen Er will. Und Allah hat zu allem die Macht.}<sup>1</sup> Dies war ein besonderes Geschenk für den Gesandten Allahs صلى الله عليه وسلم, doch dann ging er hin und hielt kein bisschen davon für sich allein zurück, sondern überließ es euch und teilte es unter euch auf, und dies blieb nun übrig. Der Gesandte Allahs صلى الله عليه وسلم pflegte den Jahresunterhalt seiner Frauen davon zu decken, und mit dem Rest verfuhr er so wie mit Allahs Besitz. So hielt er es, bis er صلى الله عليه وسلم starb. Ich frage euch eindringlich: Wisst ihr das?‘ Sie bejahten.

‘Umar fuhr fort: ‚Als dann der Gesandte starb, sprach Abū Bakr: »Ich bin der Nachfolger des Gesandten Allahs صلى الله عليه وسلم«, also nahm er es in die Hand und verfügte darüber, wie der Gesandte صلى الله عليه وسلم darüber verfügt hatte, und nun behauptet ihr beiden,‘ – zu ‘Alī und ‘Abbās gewandt – ‚Abū Bakr habe darüber so verfügt, wie ihr sagt, während Allah weiß, dass er sich darin äußerst gewissenhaft an das gehalten hat, was recht ist. Als Abū Bakr schließlich starb, sprach ich: »Ich bin der Nachfolger des Gesandten Allahs صلى الله عليه وسلم und Abū Bakrs«, und zwei Jahre lang verfügte ich darüber, wie meine beiden Vorgänger es gehalten hatten. Dann kamt ihr beiden zu mir und wart euch einig mit derselben Forderung. Du, ‘Abbās, kamst zu mir und verlangtest deinen Anteil am Erbe deines Neffen, und er hier kam zu mir und verlangte den Anteil seiner Frau am Erbe ihres Vaters, und ich schlug vor, es euch zu übergeben, unter der Bedingung, damit genauso zu verfahren, wie der Gesandte صلى الله عليه وسلم, Abū Bakr und ich, seit ich das Amt des Kalifen inne habe, es gehalten haben, und falls ihr dazu nicht bereit wäret, wäre die Sache vom Tisch! Ihr wart bereit dazu, also habe ich es euch zu diesen Konditionen überlassen. Ich frage euch eindringlich: Habe ich es ihnen zu diesen Konditionen überlassen?‘ Die vier Männer bestätigten es. Wieder wandte er sich ‘Alī und ‘Abbās zu: ‚Ich frage euch eindringlich, habe ich es euch zu diesen Konditionen überlassen?‘ Auch sie bestätigten es. ‚Ersucht ihr mich nun etwa um ein anderes Urteil? Bei dem, mit dessen Erlaubnis Himmel und Erde Bestand haben, ein anderes Urteil werde ich in dieser Sache bis zum Jüngsten Tag nicht sprechen. Wenn ihr euch nicht dazu in der Lage seht, dann gebt es mir zurück, und ich werde mich an eurer Stelle darum kümmern.‘“

## 6. Kapitel: Dass es eine Sünde ist, einen Sünder/Erneuerer in Schutz zu nehmen

Dies überlieferte ‘Alī vom Propheten ﷺ.

[7302] ‘Āṣim berichtete: „Ich fragte Anas: ‚Hat der Gesandte Allahs ﷺ Medina für tabu erklärt?‘ Er antwortete: ‚Ja, von hier bis dort. Bäume dürfen nicht gefällt werden, und wer hier eine Sünde begeht, auf dem lastet der Fluch Allahs, der Engel und der Menschen allesamt.‘“

‘Āṣim ergänzte noch: „Und Mūsā ibn Anas sagte mir, dass er außerdem noch sagte: ‚oder einem Sünder/Erneuerer Schutz gewährt‘.

## 7. Kapitel: Meinung und Analogieschluss (*qiyās*)

{Und verfolge nicht das, wovon du kein Wissen hast. [...]}<sup>1</sup>.

[7303] ‘Urwa berichtete: „‘Abdallāh ibn ‘Amr vollzog seine Pilgerfahrt und kam dabei an uns vorbei. Ich hörte ihn sagen: ‚Der Prophet ﷺ sagte: »Allah wird den Menschen das Wissen gewiss nicht abrupt entreißen, nachdem Er es ihnen einmal geschenkt hat. Aber Er wird es ihnen nach und nach dadurch nehmen, dass die Gelehrten ihr Wissen mit in den Tod nehmen und nur noch unwissende Menschen übrig bleiben, die in Rechtsfragen um Rat ersucht werden, dann ihre eigene Meinung kundtun und somit andere in die Irre führen und selbst irgehen.«“

‘Urwa berichtete weiter: „Ich erzählte ‘Ā’iṣa davon, und als ‘Abdallāh im darauffolgenden Jahr die Pilgerfahrt vollzog, bat sie mich: ‚Mein Neffe, geh zu ‘Abdallāh, und vergewissere dich für mich dessen, was du mir erzählt hast!‘ Also ging ich zu ihm und fragte ihn, und er gab es mir genauso wieder wie beim ersten Mal. Ich ging zu ‘Ā’iṣa zurück und leitete es ihr weiter. Erstaunt sagte sie: ‚Bei Allah, ‘Abdallāh ibn ‘Amr hat es sich gemerkt!‘“

[7304] Abū Wā’il berichtete: „Sahl ibn Ḥunaif sprach: ‚Stellt eure Haltung zu eurer Religion infrage! Ich meinerseits habe gesehen, wie ich mich am Tag von Abū Ġandal gefühlt habe: Hätte ich gekonnt, hätte ich den Befehl des Propheten ﷺ zurückgewiesen. Und Allah und Sein Gesandter ﷺ wissen es am besten. Wann immer wir in einer heiklen Angelegenheit unsere Schwerter voller Entschlossenheit geführt haben, hat es zu etwas Besserem geführt. Nur in dieser Sache nicht – wann immer wir einen Konflikt beigelegt haben, bricht irgendwo wieder ein anderer aus, dem wir nicht beizukommen wissen!‘“ Und er fügte noch hinzu: „Ich habe die Schlacht von Ṣiffīn miterlebt – wie schlimm sie war!“

## 8. Kapitel: Dass der Prophet ﷺ auf Fragen, die ihm nach Dingen gestellt wurden, zu denen er noch keine Offenbarung erhalten hatte, stets „Ich weiß nicht“ sagte oder auch gar nicht antwortete, und niemals seine eigene Meinung oder eine Analogie hinzuzog

Auf Grundlage Seiner Worte: {[...] damit du zwischen den Menschen richtest aufgrund dessen, was Allah dir gezeigt hat [...] }<sup>2</sup>.

Ibn Mas‘ūd berichtete: „Der Prophet ﷺ wurde nach dem Geist gefragt, und er schwieg, bis er eine Offenbarung erhielt.“

---

1 17:36.  
2 4:105.

[7305] Ġābir ibn ‘Abdillāh berichtete: „Ich war krank, und der Gesandte Allahs ﷺ stattete mir gemeinsam mit Abū Bakr zu Fuß einen Besuch ab. Er traf mich an, als ich gerade ohnmächtig war. Der Gesandte ﷺ wusch sich zum Gebet und goss das Wasser seiner Waschung danach über mich. Ich kam wieder zu mir und fragte: ‚Gesandter Allahs, wie soll ich über meinen Besitz verfügen? Was soll ich damit machen?‘ Er gab mir keine Antwort, sondern erst als die *āya* über das Erbe herabkam.“

## 9. Kapitel: Dass der Prophet ﷺ die Frauen und Männer seiner Umma in dem unterwies, was Allah ihn lehrte, nicht nach seiner eigenen Meinung

[7306] Abū Sa‘īd berichtete: „Ein Frau kam zum Gesandten Allahs ﷺ und beklagte sich: ‚Gesandter Allahs, immer sind es die Männer, die alles mitbekommen, was du sagst! Zweige doch auch einen Tag für uns ab, an dem du uns in dem unterweist, was Allah dich lehrt!‘ Er befahl: ‚Versammelt euch an dem und dem Tag an dem und dem Ort!‘ Die Frauen versammelten sich, und der Gesandte ﷺ lehrte sie das, was Allah ihn gelehrt hatte. Schließlich sagte er: ‚Wann immer eine Frau drei Kinder verloren hat, sind sie ihr ein Schutz vor dem Feuer.‘ Eine Frau fragte: ‚Und zwei, Gesandter Allahs?‘ Zweimal wiederholte sie ihre Frage, und er sagte: ‚Auch zwei, auch zwei, auch zwei!‘“

## 10. Kapitel: Die Aussage des Propheten ﷺ: „Der Teil meiner Umma, der sich für Recht und Wahrheit einsetzt, wird immer siegreich sein“ – nämlich die Gelehrten

[7307] Laut al-Muġīra ibn Šu‘ba sagte der Prophet ﷺ: „Ein Teil meiner Umma wird immer siegreich sein, bis Allahs Befehl eintrifft und sie immer noch siegreich sind.“

[7308] Mu‘āwiya ibn Abī Sufyān sagte im Rahmen einer Ansprache: „Ich hörte den Propheten ﷺ sagen: ‚Wem Allah Gutes will, dem schenkt Er ein tiefes Verständnis für die Religion. Ich verteile lediglich, Allah schenkt. Diese Umma wird bis zum Weltenende – oder bis Allahs Befehl kommt – ihrer Religion treu bleiben.‘“

## 11. Kapitel: Allahs Worte: {Sag: Er hat die Macht dazu, [...] euch in (gespaltene) Lager durcheinanderzubringen [...]}}<sup>1</sup>

[7309] Ġābir ibn ‘Abdillāh berichtete: „Als dem Gesandten Allahs ﷺ offenbart wurde: {Sag: Er hat die Macht dazu, euch eine Strafe von oben [...] zu schicken}, sagte er: ‚Ich flüchte mich zu Deinem Antlitz‘; als es hieß: {oder unter euren Füßen [...]}, sagte er wieder: ‚Ich flüchte mich zu Deinem Antlitz‘; und als es hieß: {oder euch in (gespaltene) Lager durcheinanderzubringen und die einen von euch die Gewalt der anderen kosten zu lassen! [...]}}<sup>2</sup>, sagte er: ‚Die beiden sind geringer – oder: ‚leichter.‘“

## 12. Kapitel: Einen Vergleich heranzuziehen, um dem Fragesteller einen Sachverhalt verständlich zu machen

[7310] Abū Huraira berichtete, dass ein Beduine den Gesandten Allahs ﷺ fragte: „Meine Frau hat einen schwarzen Sohn geboren, und ich erkenne ihn nicht an.“ Der Gesandte ﷺ entgegnete: „Hast du Kamele?“ Er bejahte. „Welche Farbe haben sie?“ Er antwortete: „Rot.“ Er fragte

---

1 6:65.

2 Ibid.

weiter: „Gibt es darunter braune?“ Er bestätigte es. „Wie, glaubst du, kommt das?“ Er erklärte: „Aus einer alten Abstammungslinie.“ Der Gesandte ﷺ sagte: „Und vielleicht verhält es sich bei deinem Sohn genauso“, und erlaubte ihm nicht, seine Vaterschaft abzuerkennen.

[7311] Ibn ‘Abbās berichtete, dass eine Frau den Propheten ﷺ fragte: „Meine Mutter hat gelobt, die Pilgerfahrt zu vollziehen, ist aber dann vorher gestorben, darf ich an ihrer Stelle die Pilgerfahrt vollziehen?“ Er antwortete: „Ja, vollziehe du an ihrer Stelle die Pilgerfahrt! Was meinst du, wenn deine Mutter Schulden hätte, würdest du sie begleichen?“, und als sie bejahte, fuhr er fort: „Dann begleicht auch eure Schulden bei Allah, denn Allah hat den größten Anspruch darauf!“

### 13. Kapitel: Sich als Richter darum zu bemühen, ein Urteil aus Allahs Offenbarung abzuleiten

Aufgrund Seiner Worte: {[...] Wer nicht nach dem waltet, was Allah (als Offenbarung) herabgesandt hat, das sind die Ungerechten.} <sup>1</sup>

Schließlich äußerte sich der Prophet ﷺ lobend über einen weisen Menschen, der nach seiner Weisheit richtet und sie unterrichtet, ohne von sich selbst etwas beizusteuern.

Und dass die Kalifen sich berieten und Sachverständige hinzuzogen.

[7312] Laut ‘Abdallāh ibn Mas‘ūd sagte der Gesandte Allahs ﷺ: „Neid ist nur in zwei Fällen erlaubt: Dass Allah jemandem Besitz schenkt und dieser ihn für Rechtmäßiges aufwendet und dass Allah jemandem Weisheit schenkt und dieser nach ihr richtet und sie unterrichtet.“

[7313] Al-Muğīra ibn Šu‘ba berichtete: „‘Umar ibn al-Ḥaṭṭāb fragte nach einem Schwangerschaftsabbruch: ‚Hat irgendjemand den Propheten ﷺ hierzu etwas sagen hören?‘ Ich meldete mich. Er fragte: ‚Was hat er gesagt?‘ Ich antwortete: ‚Ich hörte den Propheten ﷺ sagen: »Die Entschädigung dafür ist ein weißer Sklave oder eine weiße Sklavin.«‘ ‘Umar befahl mir: ‚Bring mir schnellstmöglich etwas, das stützt, was du sagst!‘ Ich ging hinaus und traf Muḥammad ibn Maslama. Ich brachte ihn mit, und er bezeugte gemeinsam mit mir, dass auch er den Propheten ﷺ sagen hörte: ‚Die Entschädigung dafür ist ein weißer Sklave oder eine weiße Sklavin.‘“

### 14. Kapitel: Die Aussage des Propheten ﷺ: „Unweigerlich werdet ihr dem Beispiel derer folgen, die vor euch waren“

[7314] Laut Abū Huraira sagte der Prophet ﷺ: „Die Welt wird erst dann untergehen, wenn meine Umma Handspanne um Handspanne, Elle um Elle den gleichen Weg einschlägt wie die Generationen vor ihr.“ Jemand fragte: „Gesandter Allahs, meinst du, wie die Perser und die Römer?“ Er fragte zurück: „Wen gibt es schon sonst noch außer ihnen?!“

[7315] Laut Abū Sa‘īd al-Ḥudrī sagte der Prophet ﷺ: „Unweigerlich werdet ihr dem Beispiel derer folgen, die vor euch waren – Handspanne um Handspanne, Elle um Elle. Selbst wenn sie in den Bau einer Dornschwanzagame kröchen, kröchet ihr hinterher.“ Wir fragten: „Meinst du die Juden und die Christen, Gesandter Allahs?“ Er fragte zurück: „Wen sonst?!“

## 15. Kapitel: Dass es sündhaft ist, zu einem falschen Verhalten aufzurufen oder einen schlechten neuen Brauch einzuführen

Aufgrund von Allahs Worten: {...] und (auch etwas) von den Lasten derjenigen, die sie ohne (richtiges) Wissen in die Irre führten {...]}<sup>1</sup>

[7316] Laut ‘Abdallāh ibn Mas‘ūd sagte der Prophet ﷺ: „Wann immer ein Leben zu Unrecht ausgelöscht wird, hat der älteste Sohn Adams einen Anteil daran,“ – oder: „an seinem Blut“ – „weil er das Töten eingeführt hat.“

## 16. Kapitel: Dass der Prophet ﷺ an die Gelehrten appellierte, am selben Strang zu ziehen, der *iğmā‘* Mekkas und Medinas und die dortigen Schauplätze des Propheten ﷺ, der Auswanderer und der Anṣār sowie der Gebetsplatz, die Kanzel und das Grab des Propheten ﷺ

[7317] Ġābir ibn ‘Abdillāh as-Salamī berichtete, dass ein Beduine dem Gesandten Allahs ﷺ die Treue im Islam schwor. Doch dann ereilte ihn das Fieber Medinas, und er kam zum Gesandten ﷺ und bat ihn: „Gesandter Allahs, entbinde mich von meinem Schwur!“ Doch der Gesandte ﷺ weigerte sich. Ein weiteres Mal kam er zu ihm und bat ihn: „Entbinde mich von meinem Schwur.“ Wieder weigerte er sich. Und ein drittes Mal bat er ihn, ihn von seinem Schwur zu entbinden, und wieder weigerte sich der Prophet ﷺ. Als der Beduine gegangen war, sagte der Gesandte ﷺ: „Medina ist wie ein Blasebalg: Sie entfernt Unreinheiten und bringt das Gute zum Glänzen.“

[7318] Ibn ‘Abbās berichtete: „Ich brachte ‘Abd ar-Raḥmān ibn ‘Auf den Koran bei. Als ‘Umar seine letzte Pilgerfahrt vollzog, sagte ‘Abd ar-Raḥmān: „Wärest du doch in Minā dabei gewesen! Ein Mann sagte zum Herrscher der Gläubigen: »Soundso sagt, dass sie, wenn du stirbst, dem und dem die Treue schwören werden.« ‘Umar entgegnete: »Ich werde noch heute Abend eine Ansprache halten und jene Leute warnen, die sich die Macht unter den Nagel reißen wollen.« Ich riet ihm, dies nicht zu tun, da während der Pilgersaison der ganze Pöbel zusammenkomme und die Mehrheit in dieser Runde darstellen werde, und sagte: „Ich befürchte, sie werden es nur falsch verstehen und es dann in Windeseile überall verbreiten. Warte daher lieber, bis du zurück in Medina, der Stätte der Auswanderung und der Sunna, bist und die Gefährten des Gesandten ﷺ – Auswanderer wie Anṣār – um dich hast, die sich deine Worte einprägen und richtig verstehen werden.“ Er schwor: „Bei Allah, das wird das Erste sein, das ich in Medina tun werde!“ Zurück in Medina, sprach er: „Allah hat Muḥammad ﷺ mit der Wahrheit entsandt und ihm die Schrift offenbart. Darin befand sich unter anderem die *āya* zur Steinigung.““

[7319] Muḥammad ibn Sīrīn berichtete: „Wir waren bei Abū Huraira zu Besuch. Er hatte zwei mit rotem Lehm gefärbte Leinengewänder an, schnäuzte sich und sagte: „Kaum zu glauben! Abū Huraira schnäuzt sich in Leinen, dabei gab es eine Zeit, als ich zwischen der Kanzel des Gesandten ﷺ und dem Zimmer ‘Ā’išas einmal ohnmächtig zu Boden fiel und jemand kam und mir den Fuß auf den Hals stellte, weil er mich für besessen hielt. Dabei war ich nicht besessen, sondern lediglich hungrig!““

---

1 16:25.

[7320] ‘Abd ar-Raḥmān ibn ‘Ābis berichtete: „Ibn ‘Abbās wurde einmal gefragt, ob er ein Fest gemeinsam mit dem Propheten ﷺ erlebt habe. Er bejahte und erzählte: „Wäre da nicht unsere Beziehung, wäre ich nicht dabei gewesen, weil ich noch zu klein war. Er ging zu dem markierten Platz beim Haus von Kaṭīr ibn aṣ-Ṣalt, betete und hielt dann eine Ansprache. Es gab weder Gebetsruf noch *iqāma*. Dann forderte er dazu auf, Almosen zu geben, und die Frauen wiesen auf ihre Ohren und Hälse. Er befahl Bilāl, ihren Schmuck entgegenzunehmen, was er auch tat und ihn dann dem Propheten ﷺ brachte.“

[7321] Laut Ibn ‘Umar besuchte der Prophet ﷺ Qubā’ zu Fuß und reitend.

[7322] ‘Urwa berichtete, dass ‘Ā’iṣa ‘Abdallāh ibn az-Zubair bat: „Begrab mich gemeinsam mit meinen Gefährtinnen<sup>1</sup> und nicht mit dem Propheten ﷺ im Haus; ich will keine Sonderstellung.“

[7323] ‘Urwa berichtete, dass ‘Umar zu ‘Ā’iṣa mit der Bitte schicken ließ: „Erlaube mir, gemeinsam mit meinen beiden Gefährten begraben zu werden!“ Sie antwortete: „Ja, bei Allah!“ Jedem anderen Gefährten, der die gleiche Bitte an sie gerichtet hatte, hatte sie geantwortet: „Nein, bei Allah! Diesen Vorzug werde ich niemandem gewähren!“

[7324] Anas ibn Mālik berichtete: „Der Gesandte Allahs ﷺ betete das Nachmittagsgebet und ging dann zu den höhergelegenen Ortschaften um Medina, während die Sonne noch hoch am Himmel stand.“ Al-Laiṭ ergänzte: „Laut Yūnus sind die höhergelegenen Ortschaften um Medina etwa drei oder vier Meilen entfernt.“

[7325] As-Sā’ib ibn Yazīd berichtete: „Das *ṣā’* war zur Zeit des Propheten ﷺ ein Drittel *mudd*<sup>2</sup> im Vergleich zum heutigen *mudd*. Es wurde erweitert.“

[7326] Laut Anas ibn Mālik betete der Gesandte Allahs ﷺ: „Allah, segne ihnen ihr Maß, und segne ihnen ihr *ṣā’* und ihr *mudd*!“

[7327] Ibn ‘Umar berichtete, dass Juden einen Mann und eine Frau vor den Propheten ﷺ brachten, und er befahl, sie in der Nähe der Stelle bei der Moschee zu steinigen, wo die Begräbnisse abgehalten werden.

[7328] Laut Anas ibn Mālik sagte der Gesandte ﷺ, als er Uḥud erblickte: „Das ist ein Berg, der uns liebt und den wir lieben. Allah, Ibrāhīm erklärte Mekka für tabu, und ich erkläre für tabu, was sich zwischen ihren beiden Lavafeldern hier befindet.“

Was Uḥud betrifft, so schloss sich Sahl dieser Überlieferung über den Propheten ﷺ an.

[7329] Laut Sahl war der Bereich zwischen der Moscheewand der Gebetsrichtung und der Kanzel ein Schafspfad.

[7330] Laut Abū Huraira sagte der Gesandte Allahs ﷺ: „Zwischen meinem Zimmer und meiner Kanzel befindet sich ein Paradiesgarten, und meine Kanzel steht an meinem Trinkbecken.“

---

1 Gemeint sind die anderen Frauen des Propheten (Anm. d. Übers.).

2 Zwei mittlere, offene Handvoll; ungefähr 510 Gramm.

[7331] ‘Abdallāh ibn ‘Umar berichtete: „Der Prophet ﷺ veranstaltete Pferderennen. Die Pferde, die durch spezielle Fütterung auf das Rennen vorbereitet worden waren, liefen die Strecke von al-Ḥafyā’ bis zum Passweg. Die Unvorbereiteten liefen die Strecke vom Passweg bis zur Moschee der Banū Zuraiq.“ ‘Abdallāh war einer der Reiter.

[7332] Ibn ‘Umar berichtete: „Ich hörte ‘Umar auf der Kanzel des Propheten ﷺ.“

[7333] As-Sā’ib ibn Yazīd berichtete, dass er ‘Uṭmān ibn ‘Affān von der Kanzel des Propheten ﷺ eine Ansprache halten hörte.

[7334] ‘Urwa berichtete, dass ‘Ā’iša sagte: „Dem Gesandten ﷺ und mir wurde dieser Waschbottich aufgestellt, und wir alle entnahmen daraus Wasser.“

[7335] Anas berichtete: „Der Prophet ﷺ verbündete die Anṣār mit den Quraiš in meinem Haus in Medina, und einen Monat lang verfluchte er die Sippen der Banū Sulaim im *Qunūt*-Gebet.“

[7336–7337] Abū Burda berichtete: „Ich traf in Medina ein und begegnete ‘Abdallāh ibn Salām. Er lud mich ein: „Komm mit mir nach Hause, dann gebe ich dir aus einer Schale zu trinken, aus der der Gesandte ﷺ getrunken hat, und du betest in einer Moschee, in der der Prophet ﷺ gebetet hat.“ Ich ging mit ihm, und er gab mir *suwaiq*<sup>1</sup> und Datteln zu essen, und ich betete in seiner Moschee.“

[7338] Laut ‘Umar erzählte ihm der Prophet ﷺ: „Heute Nacht kam jemand von meinem Herrn zu mir“ – er befand sich in al-‘Aqīq – „und befahl mir, in diesem gesegneten Tal zu beten und zu sagen: „Eine Besuchs- und eine Pilgerfahrt.““

Laut Hārūn ibn Ismā‘īl über ‘Alī: „Eine Besuchsfahrt, zusammen mit einer Pilgerfahrt.“

[7339] Ibn ‘Umar berichtete: „Der Prophet ﷺ legte Qarn für die Bewohner des Nağd, al-Ġuḥfa für die Syrer und Dū l-Ḥulaifa für die Medinenser als Grenze (*mīqāt*) für die Besuchs- und die Pilgerfahrt fest. Dies hörte ich vom Propheten ﷺ, und mir kam zu Ohren, dass er sagte: „Und für die Jemeniten Yalamlam.““ Jemand fragte nach dem Irak, und er sagte: „Den Irak gab es damals noch nicht.“

[7340] ‘Abdallāh ibn ‘Umar berichtete, dass der Prophet ﷺ in seinem Nachtlager in Dū l-Ḥulaifa träumte, jemand sagte ihm: „Du bist in einem gesegneten Flusstal.“

## 17. Kapitel: Allahs Worte: {Es ist gar nicht deine Angelegenheit [...] }<sup>2</sup>

[7341] Ibn ‘Umar berichtete, dass er den Propheten ﷺ beim Frühgebet, als dieser in der letzten *rak‘a* den Kopf aus der Verbeugung hob, beten hörte: „Allah, unser Herr, Dir sei alles Lob und aller Dank!“ Dann sagte er: „Allah, verfluche Soundso und Soundso!“ Da offenbarte Allah: {Es ist gar nicht deine Angelegenheit, ob Er ihre Reue annimmt oder sie straft, denn sie sind ja Ungerechte. }<sup>3</sup>

---

1 Gerösteter und gemahlener Weizen, eventuell mit Butter.

2 3:128.

3 Ibid.

18. Kapitel: Allahs Worte: {[...] aber der Mensch ist von allen Wesen am streitsüchtigsten}<sup>1</sup> sowie Seine Worte: {Und streitet mit den Leuten der Schrift nur in bester Weise [...]}<sup>2</sup>

[7342] ‘Alī ibn Abī Tālib berichtete: „Eines Nachts kam der Gesandte Allahs ﷺ Fāṭima und mich besuchen und fragte: ‚Betet ihr nicht?‘ Ich antwortete: ‚Gesandter Allahs, unsere Seelen sind in Allahs Hand, wenn Er uns aufstehen lassen will, wird Er uns schon dazu bringen aufzustehen.‘ Nach diesen Worten wandte sich der Gesandte ﷺ ab, ohne etwas zu erwidern. Aber dann hörte ich, wie er sich, mit dem Rücken zu mir, auf den Oberschenkel schlug und rezitierte: {[...] aber der Mensch ist von allen Wesen am streitsüchtigsten.}<sup>3</sup>“

[7343] Abū Huraira berichtete: „Einmal befanden wir uns in der Moschee, als der Gesandte ﷺ herauskam und befahl: ‚Auf zu den Juden!‘ Wir zogen los und kamen bei ihrer Schule an. Der Prophet ﷺ hielt an und rief: ‚Ihr Juden, werdet Muslime, dann seid ihr in Sicherheit!‘ Sie antworteten: ‚Du hast es ausgerichtet, Abū al-Qāsim.‘ Er erwiderte: ‚Das ist es, was ich will. Werdet Muslime, dann seid ihr in Sicherheit!‘ Wieder lautete ihre Antwort: ‚Du hast es ausgerichtet, Abū al-Qāsim.‘ Und wieder entgegnete der Gesandte ﷺ: ‚Das ist es, was ich will.‘ Dann wiederholte er seine Aufforderung ein drittes Mal und sagte: ‚Wisset, dass die Erde Allah und Seinem Gesandten gehört und dass ich euch von diesem Land hier verbannen möchte. Wer also Besitz hat, möge ihn verkaufen, und falls nicht, wisset, dass die Erde Allah und Seinem Gesandten gehört!‘“

19. Kapitel: Allahs Worte: {Und so haben Wir euch zu einer Gemeinschaft der Mitte gemacht [...]}<sup>4</sup> und dass der Prophet ﷺ befahl, sich an die Gemeinschaft zu halten, schließlich seien sie diejenigen, die sich auskennen

[7344] Abū Sa‘īd al-Ḥudrī berichtete: „Der Gesandte Allahs ﷺ sagte: ‚Am Jüngsten Tag wird Nūḥ gebracht und gefragt werden: »Hast du die Botschaft ausgerichtet?« Er wird sagen: »Ja, Herr.« Seine Umma wird gefragt werden, ob er sie ihnen ausgerichtet hat, und sie werden sagen: »Zu uns ist kein Warner gekommen.« Man wird ihn fragen: »Wer sind deine Zeugen?« Er wird sagen: »Muḥammad und seine Umma.« Dann werdet ihr gebracht werden und bezeugen.‘ Daraufhin rezitierte der Gesandte Allahs ﷺ: {Und so haben Wir euch zu einer Gemeinschaft der Mitte gemacht [...]} – nämlich zu einer gerechten Gemeinschaft – {[...] damit ihr Zeugen über die (anderen) Menschen seiet und damit der Gesandte über euch Zeuge sei [...]}<sup>5</sup>.“

20. Kapitel: Dass das Urteil eines Gelehrten oder Richters, der zu einem falschen, dem Gesandten ﷺ zuwiderlaufenden Urteil gelangt, zurückzuweisen ist

Denn der Prophet ﷺ sagte: „Wer nicht auf Grundlage unseres Befehls handelt, dessen Handlung wird zurückgewiesen.“

[7345–7346] Abū Sa‘īd al-Ḥudrī und Abū Huraira berichteten, dass der Gesandte Allahs ﷺ einen Mann von den Banū ‘Adī al-Anṣārī als Gouverneur von Ḥaibar einsetzte. Er brachte

---

1 18:54.  
2 29:46.  
3 18:54.  
4 2:143.  
5 Ibid.

Ġanīb-Datteln<sup>1</sup> mit, und der Gesandte ﷺ fragte ihn, ob alle Datteln Ĥaibars von dieser Sorte seien. Er antwortete: „Nein, Gesandter Allahs, wir kaufen ein ṣā‘ davon für zwei ṣā‘ von den gemischten Datteln.“ Der Gesandte ﷺ mahnte: „Tut das nicht, sondern tauscht immer nur Gleichwertiges aus. Oder verkauft die eine Sorte, und kauft für den Preis die andere. Das Gleiche gilt für alles, was gewogen wird.“

## 21. Kapitel: Dass ein Richter für seinen Idschtihad belohnt wird – ob sein Urteil nun richtig oder falsch ist

[7347] Laut ‘Amr ibn al-‘Āṣ sagte der Gesandte Allahs ﷺ: „Wenn ein Richter sich gewissenhaft bemüht und recherchiert, um zu einem Urteil zu gelangen, und dieses Urteil richtig ist, hat er zweifachen Lohn. Und wenn er sich gewissenhaft bemüht und recherchiert, das Urteil aber falsch ist, hat er einen einfachen Lohn.“

Der Überlieferer kommentierte: „Ich leitete diesen Hadith an Abū Bakr ibn ‘Amr ibn Ĥazm weiter, und er bestätigte mir: ‚So hat es mir Abū Salama ibn ‘Abd ar-Raḥmān über Abū Huraira berichtet. Und ‘Abd al-‘Azīz ibn al-Muṭṭalib berichtete über ‘Abdallāh ibn Abī Bakr über Abū Salama über den Propheten ﷺ das Gleiche.“

## 22. Kapitel: Die Tatsache, dass nicht alle Gefährten alles über den Propheten ﷺ und die islamischen Angelegenheiten wussten, als Beweis gegen die, die behaupten, die Urteile des Propheten ﷺ seien allgemein bekannt gewesen

[7348] ‘Ubaid ibn ‘Umair berichtete: „Abū Mūsā bat um Einlass bei ‘Umar und traf ihn wahrscheinlich beschäftigt an, jedenfalls kehrte er um. Da fragte ‘Umar: ‚Habe ich da nicht die Stimme ‘Abdallāh ibn Qais‘ gehört? Lasst ihn eintreten!‘ Man rief ihn zurück, und ‘Umar fragte ihn, was ihn dazu veranlasst habe umzukehren. Er antwortete: ‚So wurde es uns befohlen.‘ ‘Umar verlangte: ‚Bring mir einen Beweis dafür, oder ich werde ein Wörtchen mit dir zu reden haben!‘ Abū Mūsā machte sich auf zu einer Gruppe von Anṣār, und sie sagten: ‚Unser Jüngster wird es bezeugen.‘ Abū Sa‘īd al-Ḥudrī erhob sich und bestätigte: ‚So wurde es uns befohlen.‘ Betroffen sagte ‘Umar: ‚Diesen Befehl des Propheten ﷺ kannte ich nicht. Ich war wohl zu beschäftigt damit, auf den Märkten Handel zu betreiben.“

[7349] Al-A‘raġ berichtete: „Abū Huraira sagte: ‚Ihr zieht über mich her, weil ich so viele Aussagen des Gesandten ﷺ weiterleite ... Wir werden uns bei Allah treffen! Ich war ein armer Mann, suchte die Gesellschaft des Gesandten ﷺ und gab mich dabei mit dem Nötigsten zufrieden, während die Auswanderer damit beschäftigt waren, Handel zu treiben, und die Anṣār damit, sich um ihre Besitztümer zu kümmern. Eines Tages, als ich wieder einmal mit dem Propheten ﷺ zusammen war, sagte er: »Wer sein Gewand ausbreitet, bis ich zu Ende gesprochen habe, und es dann zusammennimmt, wird nichts von dem vergessen, was er von mir gehört hat.« Also breitete ich meinen Mantel aus, und bei dem, der ihn mit der Wahrheit entsandt hat, ich habe nichts von dem vergessen, was ich von ihm gehört habe!“

## 23. Kapitel: Dass es lediglich beim Gesandten ﷺ als Argument zählt, wenn er etwas missbilligte, von niemandem sonst

---

1 Eine besonders hochwertige Dattelsorte.

[7350] Muḥammad ibn al-Munkadir berichtete: „Ich hörte Ġābir ibn ‘Abdillāh schwören, dass Ibn aṣ-Ṣā’id der falsche Messias (*ad-daġġāl*) sei. Missbilligend sagte ich: ‚Das schwörst du auch noch bei Allah?!‘ Er erwiderte: ‚Ich hörte ‘Umar dies in Gegenwart des Propheten ﷺ schwören, und der Prophet ﷺ hat ihn dafür nicht zurechtgewiesen.‘“

## 24. Kapitel: Durch Belege ermittelte Urteile darüber, was als Beleg zählt und wie er zu verstehen ist

Denn der Prophet ﷺ sprach ja einmal über Pferde und andere Tiere, und als er nach Eseln gefragt wurde, verwies er auf Allahs Worte: {Wer nun im Gewicht eines Stäubchens Gutes tut, wird es sehen.}<sup>1</sup>

Auch fragte man den Propheten ﷺ nach Dornschwanzagamen, und er sagte: „Ich esse sie nicht, erkläre sie aber auch nicht für tabu.“ Am Tisch des Propheten ﷺ wurden Dornschwanzagamen gegessen, und daraus leitete Ibn ‘Abbās ab, dass sie nicht tabu sind.

[7351] Laut Abū Huraira sagte der Gesandte Allahs ﷺ: „Pferde wirken sich in dreierlei Hinsicht aus: Für den einen sind sie eine Belohnung, für den anderen ein Schutz und für den Dritten eine Sünde.

Der, für den sein Pferd eine Belohnung sind, ist jemand, der es Allahs Sache geweiht hat und es an einem langen Strick weiden lässt. Alles, was es innerhalb dieses Radius aufnimmt, wird seinem Halter als gute Tat angerechnet. Wenn es den Strick zerreißt und eine Strecke läuft, werden seine Pferdeäpfel und seine Hufabdrücke ihm als gute Tat angerechnet. Und wenn es an einem Fluss vorbeikommt und davon trinkt, wird ihm das gutgeschrieben, auch wenn er gar nicht die explizite Absicht hatte, es zu tränken.

Jemand hingegen, der Pferde aus Stolz hält, um die Leute zu beeindrucken, oder gar für islamfeindliche Zwecke, für den sind sie eine Sünde.“ Jemand fragte den Gesandten ﷺ, was mit Eseln sei, und er sagte: „Über sie wurden mir nur diese allgemeinen, doch einzigartigen *āyāt* offenbart: {Wer nun im Gewicht eines Stäubchens Gutes tut, wird es sehen. \* Und wer im Gewicht eines Stäubchens Böses tut, wird es sehen.}<sup>2</sup>“

[7352] ‘Ā’iṣā berichtete: „Eine Frau fragte den Propheten ﷺ, wie sie sich von der Monatsblutung reinigen sollte. Er antwortete: ‚Du nimmst einen mit Moschus eingeriebenen Waschlappen und wäschst dich damit.‘ Sie fragte weiter: ‚Wie soll ich mich damit waschen, Gesandter Allahs?‘ Er antwortete: ‚Wasch dich.‘ Wieder fragte sie: ‚Wie soll ich mich waschen, Gesandter Allahs?‘ Und wieder antwortete er: ‚Wasch dich.‘ Ich wusste, was der Gesandte ﷺ meinte, zog sie zur Seite und erklärte es ihr.“

[7353] Ibn ‘Abbās berichtete, dass Umm Ḥufaid bint al-Ḥārīt ibn Ḥazn dem Propheten ﷺ Butter, *aqiṯ*<sup>3</sup> und Dornschwanzagamen schenkte. Der Prophet ﷺ ließ sie zubereiten und lud zum Essen ein. Die Dornschwanzagamen wurden an seinem Tisch gegessen, doch der Prophet ﷺ rührte sie nicht an, wahrscheinlich ekelte er sich vor ihnen. Doch wären sie tabu,

---

1 99:7.

2 99:7–8.

3 Ein getrocknetes, krümeliges Milchprodukt, das zum Kochen verwendet wird.

hätte man sie nicht an seinem Tisch gegessen, und er hätte auch nicht dazu aufgefordert, sie zu essen!

[7354] Ğābir ibn ‘Abdillāh berichtete: „Der Prophet ﷺ sagte: ‚Wer Knoblauch oder Zwiebeln gegessen hat, der möge sich von uns und unserer Moschee fernhalten und zu Hause bleiben!‘ In Badr brachte man ihm“ – Ibn Wahb fügte ein: „einen Teller mit“ – „Bohngemüse. Es roch ein wenig streng, und als der Prophet ﷺ fragte, worum es sich handelte, sagte man ihm, dass es sich um Bohnen handele. Da sagte er: ‚Reicht ihn weiter‘, und so wurde er an einen seiner Gefährten weitergereicht. Als der Prophet ﷺ sah, dass dieser nicht davon essen wollte, sagte er: ‚Iss ruhig, denn ich führe vertrauliche Gespräche mit jemandem, dem du im Gespräch nicht so nahekommst wie ich.‘“

Laut Ibn Wahb war es ein Topf mit Gemüse.

Al-Laiṭ und Abū Ṣafwān berichteten über Yūnus nichts von einem Topf, und nun weiß ich nicht, ob es az-Zuhrī war, der dies sagte, oder ob es Teil des Hadith ist.

[7355] Ğubair ibn Muṭ‘im berichtete, dass eine Frau zum Gesandten ﷺ kam, mit ihm über etwas redete und er ihr einen Befehl erteilte. Sie fragte: „Und was ist, wenn ich dich nicht mehr antreffe, Gesandter Allahs?“ Er antwortete: „Wenn du mich nicht mehr antriffst, wende dich an Abū Bakr!“

Al-Ḥumaidī berichtete über Ibrāhīm über Sa‘d: „Wahrscheinlich meinte sie seinen Tod.“

## 25. Kapitel: Die Aussage des Propheten ﷺ: „Stellt den Leuten der Schrift keine Fragen!“

[7356] Ḥumaid ibn ‘Abd ar-Raḥmān berichtete, dass er hörte, wie Mu‘āwiya in Medina mit einer Gruppe von Quraiṣ unter anderem über Ka‘b al-Aḥbār sprach und sagte: „Wenn er auch der Ehrlichste jener Überlieferer ist, die von Juden und Christen überliefern, so haben wir bei ihm dennoch einige falsche Aussagen festgestellt.“

[7357] Abū Huraira berichtete: „Die Leute der Schrift lasen die Thora auf Hebräisch und erklärten sie den Muslimen auf Arabisch. Da mahnte der Gesandte Allahs ﷺ: ‚Glaubt den Leuten der Schrift nicht, bezichtigt sie aber auch nicht der Lüge, sondern sagt: {[...] Wir glauben an Allah und an das, was zu uns (als Offenbarung) herabgesandt worden ist [...]}]!‘“

[7358] ‘Ubaidallāh berichtete, dass Ibn ‘Abbās verständnislos fragte: „Wie könnt ihr Juden und Christen eine Frage stellen, wo doch euer Buch, das auf den Gesandten Allahs ﷺ herabkam, neuer ist und ihr es pur und unverfälscht lest?! Wo es euch doch erzählt, dass Juden und Christen Allahs Buch abgeändert haben und es mit ihren eigenen Händen geschrieben haben, mit der Behauptung, es sei von Allah, um es für einen geringen Preis zu verkaufen?! Verbietet euch nicht das Wissen, das ihr bekommen habt, ihnen Fragen zu stellen?! Bei Allah, noch nie hat einer von ihnen euch nach dem gefragt, was euch offenbart wurde!“

## 26. Kapitel: Dass Uneinigkeit verpönt ist

[7359] Laut Ğundab ibn ‘Abdillāh mahnte der Gesandte Allahs ﷺ: „Rezitiert den Koran gemeinsam so lange, wie eure Herzen im Einklang schlagen. Doch sobald ihr uneins werdet, lasst von ihm ab!“

[7360] [Anm. d. Übers.: Es folgt noch einmal der gleiche Hadith mit einer etwas anderen Überliefererkette über Ğundab ibn ‘Abdillāh. Danach folgt eine weitere Überliefererkette.]

[7361] Ibn ‘Abbās berichtete: „Als der Prophet ﷺ im Sterben lag und einige Männer um ihn versammelt waren – unter ihnen ‘Umar ibn al-Ḥaṭṭāb –, sagte er: ‚Na los, ich werde euch etwas aufschreiben, nach dem ihr nie mehr in die Irre gehen werdet!‘ ‘Umar sagte: ‚Der Prophet ﷺ ist von Schmerzen überwältigt. Wir haben den Koran, Allahs Buch ist uns genug.‘ Die Anwesenden waren sich uneinig und begannen zu streiten. Einige sagten: ‚Bringt dem Gesandten ﷺ etwas zu schreiben, damit er uns etwas aufschreibe, nach dem wir nie mehr in die Irre gehen werden!‘ Andere schlossen sich ‘Umars Meinung an. Als das Gezeter immer lauter wurde, schickte der Prophet ﷺ sie hinaus.“

Laut ‘Ubaidallāh pflegte Ibn ‘Abbās zu sagen: „Es ist eine wahre Katastrophe, dass der Gesandte ﷺ vor lauter Gezeter und Streiterei nicht mehr dazu kam, ihnen aufzuschreiben, was er ihnen aufschreiben wollte!“

27. Kapitel: Dass etwas, das der Prophet ﷺ untersagte, tabu ist, außer es ist allgemein bekannt, dass es erlaubt ist

Gleiches gilt für seinen Befehl, wie zum Beispiel, als er ihnen, nachdem sie den Weihezustand aufgelöst hatten, befahl: „Geht ruhig zu euren Frauen ein!“

Ĝābir sagte: „Es war kein Befehl, sondern eine Erlaubnis.“

Umm ‘Aṭīya berichtete: „Uns (Frauen) wurde untersagt, einem Leichenzug zu folgen, doch handelte es sich dabei um kein striktes Verbot.“

[7362] ‘Aṭā’ berichtete, dass er Ĝābir ibn ‘Abdillāh in einer Runde sagen hörte: „Wir – Gefährten des Gesandten ﷺ – fassten die Absicht zu einer bloßen Pilgerfahrt ohne Besuchsfahrt.“

Auch sagte Ĝābir laut ‘Aṭā’: „Am vierten Dū l-Ḥiġġa traf der Gesandte ﷺ wieder in Mekka ein und befahl uns, den Weihezustand aufzulösen, mit den Worten: ‚Löst den Weihezustand auf, und geht ruhig zu euren Frauen ein!‘“

Und weiter sagte Ĝābir laut ‘Aṭā’: „Doch handelte es sich hierbei nicht um einen Befehl, sondern um eine Erlaubnis. Dann kam ihm zu Ohren, dass wir sprachen: ‚Jetzt, wo es nur noch fünf Tage bis zum ‘Arafat-Tag sind, befiehlt er uns, den Weihezustand aufzulösen und mit unseren Frauen zu schlafen, sodass wir am ‘Arafat-Tag mit noch tropfenden Geschlechtern dastehen?!‘“ Ĝābir begleitete seine Worte mit einer erklärenden Geste. „Der Gesandte ﷺ erhob sich und sprach: ‚Ihr wisst doch, dass ich Allah mehr fürchte, ehrlicher und frömmer bin als ihr, und hätte ich kein Opfertier dabei, würde ich meinen Weihezustand ebenfalls auflösen. Also löst ihn auf! Hätte ich vorher gewusst, was ich jetzt weiß, hätte ich kein Opfertier mitgeführt.‘ Da lösten wir den Weihezustand auf und gehorchten ihm aufs Wort.“

[7363] Laut ‘Abdallāh al-Muzanī forderte der Prophet ﷺ sie auf: „Betet vor dem Abendgebet!“ Beim dritten Mal fügte er hinzu: „Wer will“, damit die Leute keinen festen Brauch daraus machten!

28. Kapitel: Allahs Worte: {[...] diejenigen, die [...] (ihre Angelegenheiten) durch Beratung untereinander (regeln) [...]}<sup>1</sup> sowie: {[...] und ziehe sie in den Angelegenheiten zurate [...]}<sup>2</sup>

Und dass die Beratung vor der Entschlussfassung und dem Sich-Klar-Werden stattfindet, ausgehend von Seinen Worten: {[...] Und wenn du dich entschlossen hast, dann verlasse dich auf Allah! [...]}<sup>3</sup>, und wenn der Gesandte ﷺ einen Entschluss fasst, steht es niemandem zu, Allah und Seinem Gesandten zuvorzukommen.

Am Tag von Uḥud beriet sich der Prophet ﷺ mit seinen Gefährten darüber, ob sie den Feind erwarten oder ihm entgegenziehen sollten, und sie rieten ihm dazu, ihm entgegenzuziehen. Als er dann voller Entschlossenheit seine Kriegsmontur angelegt hatte, änderten sie plötzlich ihre Meinung, doch nachdem er seinen Entschluss einmal gefasst hatte, ließ er sich nicht mehr davon abbringen, sondern erklärte: „Einem Propheten steht es, hat er einmal seine Kriegsmontur angelegt, nicht zu, sie wieder abzulegen, bevor Allah nicht entschieden hat.“

Auch zog er ‘Alī und Usāma ins Vertrauen, als ‘Ā’iṣa ins Gerede gekommen war, und hörte sich ihre Meinung an. Und erst als die entsprechende Koranpassage offenbart worden war, ließ er die Verleumder auspeitschen, ohne ihrem Streit noch länger Beachtung zu schenken. Nein, er urteilte nach Allahs Befehl. Und nach dem Propheten ﷺ zogen auch die Staatsoberhäupter ihre Vertrauten unter den Gelehrten in den erlaubten Dingen zurate, um den leichteren Weg zu gehen. Und wenn der Koran oder die Sunna klar waren, zogen sie – ganz nach dem Vorbild des Propheten ﷺ – nichts anderes mehr hinzu.

Des Weiteren beschloss Abū Bakr, diejenigen zu bekämpfen, die die Zakat verweigerten, während ‘Umar fragte: „Wie kannst du sie bekämpfen, wo doch der Gesandte Allahs ﷺ sagte: ‚Mir wurde befohlen, die Menschen so lange zu bekämpfen, bis sie bezeugen, dass es keinen Gott außer Allah gibt. Wenn sie sagen: »Es gibt keinen Gott außer Allah«, sind ihr Leben und ihr Besitz vor mir geschützt, es sei denn aus einem rechtmäßigen Grund?!“ Abū Bakr erwiderte: „Bei Allah, ich werde jeden bekämpfen, der trennt, was der Gesandte ﷺ zusammengenommen hat!“ Schließlich schloss ‘Umar sich seiner Meinung an. Abū Bakr schenkte seinem Rat keine Beachtung, weil er ein Urteil des Gesandten ﷺ über solche hatte, die einen Unterschied zwischen dem Gebet und der Zakat machen und die Religion mit ihren Geboten ändern wollen. Der Prophet ﷺ befahl: „Wer seine Religion wechselt, den tötet!“

Außerdem waren solche, die sich mit dem Koran auskannten, die Berater ‘Umars, unabhängig davon, wie alt sie waren, und er hielt sich stets strikt an Allahs Buch.

[7364] Zu ihrer Verleumdung berichtete ‘Ā’iṣa: „Als die Offenbarung auf sich warten ließ, rief der Gesandte ﷺ ‘Alī ibn Abī Ṭālib und Usāma ibn Zaid zu sich, um sie nach ihrer Meinung zu befragen, ob er sich von seiner Frau scheiden sollte. Usāma wies darauf hin, dass er ihr nichts Schlechtes nachsagen könne, ‘Alī hingegen sagte: „Allah hat es dir nicht eng gemacht. Es gibt

---

1 42:38.

2 3:159.

3 Ibid.

viele andere Frauen. Oder verlang von ihrer Sklavin, sie soll dir ehrliche Auskunft geben!‘ Der Gesandte ﷺ fragte sie: ‚Hast du jemals etwas gesehen, das deinen Argwohn erregte?‘ Sie antwortete: ‚Nicht mehr, als dass sie ein kleines Mädchen ist, das schon mal einschläft und dabei den Teig vergisst, sodass das Schaf ihn frisst.‘ Der Prophet ﷺ stellte sich auf die Kanzel und sprach: ‚Ihr Muslime, wer steht mir gegenüber einem Mann bei, der mir bis in meine tiefste Privatsphäre hinein geschadet hat?! Bei Allah, ich weiß von meiner Frau nur Gutes zu sagen!‘“ Und dann berichtete der Überlieferer über die Unschuld ‘Ā’iṣas.

[7365] ‘Ā’iṣa berichtete, dass der Gesandte Allahs ﷺ den Leuten eine Ansprache hielt, Allah lobte und pries und dann sagte: ‚Was ratet ihr mir zu Leuten, die meine Frau beschimpfen, von der ich absolut nur Gutes weiß?‘“ ‘Urwa berichtete: ‚Als ‘Ā’iṣa von der Sache erfuhr, bat sie den Gesandten ﷺ um die Erlaubnis, zu ihrer Familie zu gehen. Er erlaubte es ihr und schickte einen Sklaven mit ihr. Einer der Anṣār rezitierte: {[...] Es steht uns nicht zu, darüber zu sprechen. Preis sei Dir! Das ist eine gewaltige Verleumdung!}‘<sup>1</sup>“

## Der Glaube an den einen und einzigen Gott

### 1. Kapitel: Dass der Prophet ﷺ seine Umma dazu aufrief, Allah als den Einen und Einzigen anzubeten

[7366] Laut Ibn ‘Abbās entsandte der Prophet ﷺ Mu‘āḍ in den Jemen.

[7367] Ibn ‘Abbās berichtete: ‚Als der Prophet ﷺ Mu‘āḍ in den Jemen entsandte, trug er ihm auf: ‚Du hast es mit einem Volk von Schriftbesitzern zu tun, daher rufe sie als Allererstes dazu auf, Allah als den Einzigen anzubeten. Wenn sie dies annehmen, teile ihnen mit, dass Allah ihnen fünf Gebete – tagsüber und nachts – zur Pflicht gemacht hat. Wenn sie beten, teile ihnen mit, dass Allah ihnen auf ihren Besitz eine reinigende Abgabe auferlegt, die von den Reichen genommen und an die Armen verteilt wird. Wenn sie dies anerkennen, sammle sie ein, aber hüte dich vor dem, was ihnen lieb und teuer ist!‘“

[7368] Mu‘āḍ ibn Ġabal berichtete: ‚Der Prophet ﷺ fragte mich: ‚Mu‘āḍ, weißt du, was Allahs Recht gegenüber den Dienern ist?‘ Ich antwortete: ‚Allah und Sein Gesandter wissen es am besten.‘ Er sagte: ‚Dass sie Ihm dienen und gehorchen, ohne Ihm etwas oder jemanden an die Seite zu stellen. Und weißt du, was ihr Recht Ihm gegenüber ist?‘ Ich antwortete: ‚Allah und Sein Gesandter wissen es am besten.‘ Er sagte: ‚Dass Er sie nicht straft.‘“

[7369] Abū Sa‘īd al-Ḥudrī berichtete: ‚Jemand hörte einen anderen mehrmals die Sure al-Iḥlās rezitieren. Am nächsten Morgen ging er zum Propheten ﷺ und erzählte ihm mit einer gewissen Geringschätzung davon. Da sagte der Gesandte Allahs ﷺ: ‚Bei dem, in dessen Hand meine Seele ist, sie kommt einem Drittel des Korans gleich!‘“

[7370] ‘Ā’iṣa berichtete, dass der Prophet ﷺ einen Mann zum Anführer eines Spähtrupps ernannte, der ihnen vorbetete und seine Rezitation stets mit der Sure al-Iḥlās abschloss. Als sie zurück waren, erzählten sie es dem Propheten ﷺ, und dieser verlangte: ‚Fragt ihn, warum er es so handhabt!‘ Sie fragten ihn, und er erklärte: ‚Weil sie den Allerbarmer beschreibt und ich es liebe, sie zu rezitieren.‘ Da sagte der Prophet ﷺ: ‚Richtet ihm aus, dass Allah ihn liebt!‘“

---

1 24:16.

## 2. Kapitel: Allahs Worte: {Sag: Ruft Allah oder ruft den Allerbarmer an; welchen ihr auch ruft, Sein sind die schönsten Namen [...]}}<sup>1</sup>

[7371] Laut Ğarīr ibn ‘Abdillāh sagte der Gesandte Allahs ﷺ: „Allah ist nicht barmherzig zu jemandem, der nicht barmherzig zu den Menschen ist.“

[7372] Usāma ibn Zaid berichtete: „Wir waren beim Propheten ﷺ, als eine seiner Töchter einen Boten mit der Bitte schickte, zu ihr zu kommen, da ihr Sohn im Sterben liege. Der Prophet ﷺ antwortete: ‚Geh zurück, und richte ihr aus: Allahs ist, was Er nimmt, und Sein ist, was Er gibt. Alles hat seine gegebene Zeit. Sag ihr, sie soll standhaft sein und auf ihre Belohnung vertrauen!‘ Doch der Bote kam zurück und sagte: ‚Sie schwört, du sollst kommen!‘ Da erhob sich der Prophet ﷺ und mit ihm Sa‘d ibn ‘Ubāda und Mu‘āḍ ibn Ğabal. Man reichte ihm den Jungen, der röchelnd atmete, und seine Augen flossen über. Sa‘d fragte: ‚Was ist das, Gesandter Allahs?!‘ Er antwortete: ‚Das ist Barmherzigkeit, die Allah den Herzen Seiner Diener eingegeben hat. Allah erbarmt sich nur der Barmherzigen unter Seinen Dienern.‘“

## 3. Kapitel: Allahs Worte: {Gewiss, Allah ist der Versorger, der Besitzer von Kraft und der Feste}}<sup>2</sup>

[7373] Laut Abū Mūsā al-Aš‘arī sagte der Prophet ﷺ: „Es gibt niemanden, der Beleidigungen standhafter erträgt als Allah. Sie dichten ihm einen Sohn an, und doch lässt Er es ihnen wohlgehen und versorgt sie.“

## 4. Kapitel: Allahs Worte: {(Er,) der Kenner des Verborgenen – Er enthüllt niemandem das, was bei Ihm verborgen ist}}<sup>3</sup>

{Gewiss, Allah (allein) besitzt das Wissen über die Stunde}}<sup>4</sup>.

{[...] Er hat es mit Seinem Wissen herabgesandt. Und (auch) die Engel bezeugen es. [...]}}<sup>5</sup>.

{[...] Nicht schwanger wird ein weibliches Wesen noch kommt es nieder, außer mit Seinem Wissen [...]}}<sup>6</sup>.

{Ihm ist das Wissen um die Stunde vorbehalten [...]}}<sup>7</sup>.

Yahyā sagte: „Der Äußere, der alles mit Seinem Wissen umfasst, und der Innere/Verborgene, der alles mit Seinem Wissen umfasst.“

[7374] Laut Ibn ‘Umar sagte der Prophet ﷺ: „Es gibt fünf Schlüssel zum Verborgenen, die Allah allein kennt: Niemand außer Allah weiß, um wie viel die Mutterleiber ihre Tragzeit verkürzen; niemand außer Allah weiß, was morgen sein wird; niemand außer Allah weiß, wann

---

1 17:110.

2 51:58.

3 72:26.

4 31:34.

5 4:166.

6 35:11.

7 41:47.

es regnen wird; keine Seele außer Allah weiß, auf welchem Grund und Boden sie sterben wird; und niemand außer Allah weiß, wann die Welt untergeht.“

[7375] ‘Ā’iṣā berichtete: „Wer dir erzählt, dass Muḥammad ﷺ seinen Herrn gesehen hätte, der lügt, schließlich sagt Allah: {Die Blicke erfassen Ihn nicht [...] }<sup>1</sup>! Und wer dir erzählt, dass er das Verborgene wüsste, der lügt, schließlich sagt Allah, dass niemand außer Ihm über das Verborgene Bescheid weiß.<sup>2</sup>“

## 5. Kapitel: Allahs Worte: {[...] der Friede, der Gewährer der Sicherheit [...] }<sup>3</sup>

[7376] ‘Abdallāh ibn Mas‘ūd berichtete: „Wir beteten hinter dem Propheten ﷺ und sagten: ‚Friede sei mit Allah.‘ Da sagte der Prophet: ‚Allah **ist** der Friede, sagt daher: Sämtliche Grüße, Gebete und guten Wünsche sind Allahs. Friede sei mit dir, Prophet, sowie Allahs Barmherzigkeit und Segen. Friede sei mit uns und Allahs rechtschaffenen Dienern. Ich bezeuge, dass es keinen Gott gibt außer Allah, und ich bezeuge, dass Muḥammad Sein Diener und Gesandter ist!“

## 6. Kapitel: Allahs Worte: {dem König der Menschen}<sup>4</sup>

[7377] Laut Abū Huraira sagte der Prophet ﷺ: „Am Jüngsten Tag wird Allah die Erde packen und den Himmel in Seiner Rechten zusammenfalten. Dann wird Er sagen: ‚Ich bin der König, wo sind die Könige der Erde?“

7. Kapitel: Allahs Worte: {[...] Und Er ist der Allmächtige und Allweise}<sup>5</sup>, {Preis sei deinem Herrn, dem Herrn der Macht! (Erhaben ist Er) über das, was sie (Ihm) zuschreiben}<sup>6</sup> und {[...] Doch Allah gehört die Macht, und auch Seinem Gesandten und den Gläubigen [...] }<sup>7</sup> und bei Allahs Macht und Seinen Eigenschaften zu schwören

Laut Anas sagte der Prophet ﷺ: „Die Hölle spricht: ‚Es reicht, es reicht, bei Deiner Macht!“

Laut Abū Huraira sagte der Prophet ﷺ: „Ein Mann bleibt zwischen Paradies und Feuer, als der Letzte der Höllenbewohner, der das Paradies betreten wird, und bittet: ‚Herr, wende mein Gesicht vom Feuer ab, und ich werde Dich, bei Deiner Macht, nie wieder um etwas bitten!“

Laut Abū Sa‘īd sagte der Gesandte Allahs ﷺ: „Allah spricht: ‚Es sei dir gewährt, sowie noch zehnmal soviel.“

Der Prophet Ayyūb – Friede sei mit ihm – sagte: „Bei Deiner Macht, ich kann nicht im Geringsten auf Deinen Segen verzichten!“

---

1 6:103.

2 Unter Berufung auf 27:65 (Anm. d. Übers.).

3 59:23.

4 114:2.

5 14:4.

6 37:180.

7 63:8.

[7378] Laut Ibn ‘Abbās betete der Prophet ﷺ: „Ich flüchte mich zu Deiner Macht, Du, neben dem es keinen Gott gibt und der Du nicht stirbst, während Dschinn und Menschen sterben.“

[7379] Laut Anas sagte der Prophet ﷺ: „Unaufhörlich werden Menschen ins Feuer geworfen, und die Hölle fragt: ‚Gibt es noch mehr?‘ Schließlich stellt der Herr der Weltenbewohner Seinen Fuß hinein, und die Hölle zieht sich zusammen und sagt: ‚Es reicht, es reicht, bei Deiner Macht und Würde!‘ Während es im Paradies immer noch Platz gibt, sodass Allah ihm extra Geschöpfe erschafft und sie dort wohnen lässt.“

8. Kapitel: Allahs Worte: {Und Er ist es, der die Himmel und die Erde in Wahrheit erschaffen hat [...] }<sup>1</sup>

[7380] Laut Ibn ‘Abbās sagte der Prophet ﷺ im Zuge seines nächtlichen Gebets: „Allah, Dir sei alles Lob und aller Dank, Du bist der Herr der Himmel und der Erde. Dir sei alles Lob und aller Dank, Du bist der, der Himmel und Erde und alles, was darinnen ist, in Gang hält. Dir sei alles Lob und aller Dank, Du bist das Licht der Himmel und der Erde. Dein Wort ist wahr, Dein Versprechen ist wahr, die Begegnung mit Dir ist wahr, das Paradies ist wahr, das Feuer ist wahr, das Weltende ist wahr. Allah, Dir habe ich mich ergeben, an Dich glaube ich, auf Dich vertraue ich, zu Dir kehre ich immer und immer wieder um, mit Dir an meiner Seite streite ich, und Dir überstelle ich alles Urteil. Vergib mir, was ich getan habe und was ich noch tun werde, was ich heimlich und was ich offen tat. Du bist mein Gott, einen anderen Gott habe ich nicht.“

Sufyān ergänzte noch: „Du bist die Wahrheit, und Dein Wort ist die Wahrheit.“

9. Kapitel: Allahs Worte: {[...] Allah ist Allhörend und Allsehend }<sup>2</sup>

‘Urwa berichtete, dass ‘Ā’iša sagte: „Alles Lob und aller Dank seien Allah, dessen Gehör die Stimmen umfasst.“ Da offenbarte Allah Seinem Propheten ﷺ: {Gehört hat ja Allah die Aussage derjenigen, die mit dir über ihren Gatten streitet [...] }<sup>3</sup>.

[7381] Abū Mūsā berichtete: „Wir waren mit dem Propheten ﷺ auf einer Reise, und wann immer es bergauf ging, priesen wir Allah als den Größten. Da sagte er: ‚Dämpft eure Stimmen, sodass nur ihr selbst euch hört, denn ihr habt es weder mit einem Gehörlosen noch mit einem Abwesenden zu tun. Ihr ruft jemanden, der alles hört und alles sieht; jemanden, der nah ist!‘ Danach kam er zu mir, während ich bei mir selbst sagte: ‚Es gibt keine Macht und keine Kraft außer durch Allah.‘ Da sagte er: ‚Abdallāh ibn Qais, sag: »Es gibt keine Macht und keine Kraft außer durch Allah«, denn hierbei handelt es sich um einen der Paradiesschätze.‘ Eventuell sagte er auch: ‚Soll ich dir nicht einen (der Paradiesschätze) zeigen?‘“

[7382–7383] ‘Abdallāh ibn ‘Amr berichtete, dass Abū Bakr den Propheten ﷺ bat: „Gesandter Allahs, lehre mich ein Bittgebet, das ich während meines Pflichtgebets sprechen kann!“ Er antwortete: „Sag: »Allah, ich habe mir selbst großes Unrecht getan, und da niemand außer Dir die Sünden vergibt, vergib mir mit einer Vergebung von Dir, denn Du bist der Allvergebende, der Barmherzige!«“

---

1 6:73.  
2 4:134.  
3 58:1.

[7384] Laut ‘Ā’iṣā sagte der Prophet ﷺ: „Ĝibrīl – Friede sei mit ihm – rief mich und sagte: ‚Allah hat die Worte deines Volkes gehört und was sie dir geantwortet haben!‘“

## 10. Kapitel: Allahs Worte: {Sag: Er hat die Macht dazu [...]}}<sup>1</sup>

[7385] Ĝābir ibn ‘Abdillāh berichtete: „Der Gesandte Allahs ﷺ brachte seinen Gefährten genauso bei, in sämtlichen Angelegenheiten um die richtige Entscheidung zu bitten, wie er ihnen den Koran beibrachte. Er sagte: ‚Wenn ihr eine Entscheidung zu treffen habt, betet zwei *raka‘āt* außerhalb der Pflichtgebete, und sprecht danach: »Allah, ich bitte dich bei Deinem Wissen um die richtige Entscheidung, bitte Dich bei Deiner Macht um Kraft und bitte Dich vor dem Hintergrund Deiner Gunst. Denn Du hast alle Macht, während ich nichts zu leisten vermag. Du weißt alles, und ich weiß nichts, bist Du doch der, der über sämtliches Verborgene absolute Kenntnis hat. Allah, wenn Du weißt, dass dies hier – das Anliegen benennen – gut für mich ist in meinen diesseitigen und jenseitigen Angelegenheiten,« – oder vielleicht sagte er auch: »für meine Religion, mein Leben und den Ausgang meiner Angelegenheiten« – »dann bestimme es mir, mache es mir leicht, und segne es für mich! Allah, und wenn Du weißt, dass es schlecht für mich ist, was meine Religion, mein Leben und den Ausgang meiner Angelegenheiten angeht,« – oder vielleicht sagte er auch: »in meinen diesseitigen und jenseitigen Angelegenheiten« – »dann bringe mich davon ab, und bestimme mir das Beste, wo immer es auch sei, und lass mich damit zufrieden sein!«“

## 11. Kapitel: Der Dreher und Wender der Herzen und Allahs Worte: {Und Wir kehren ihre Herzen und ihr Augenlicht um [...]}}<sup>2</sup>

[7386] Laut ‘Abdallāh ibn ‘Umar schwor der Prophet ﷺ überaus oft: „Nein, bei dem, der die Herzen dreht und wendet!“

## 12. Kapitel: Dass Allah neunundneunzig Namen hat

[7387] Laut Abū Huraira sagte der Gesandte Allahs ﷺ: „Allah hat neunundneunzig Namen – hundert weniger einen –, wer sie auswendig kennt, kommt ins Paradies.“

## 13. Kapitel: Allah kraft Seiner Namen zu bitten und bei ihnen Zuflucht zu suchen

[7388] Laut Abū Huraira sagte der Gesandte Allahs ﷺ: „Bevor ihr euch zu Bett legt, klopft es dreimal mit eurem Gewandzipfel ab und sagt: In Deinem Namen, Herr, lege ich mich nieder, und kraft Deiner erhebe ich mich wieder. Wenn Du meine Seele bei Dir behältst, vergib ihr, und wenn Du sie zurückschickst, bewahre sie mit dem, kraft dessen Du Deine rechtschaffenen Diener bewahrst!“

[Anm. d. Übers.: Es folgen vier weitere Überliefererketten für diesen Hadith.]

[7389] Ḥudāifa berichtete: „Wenn der Prophet ﷺ zu Bett ging, sagte er: ‚Allah, in Deinem Namen lebe und sterbe ich‘, und wenn er erwachte, sagte er: ‚Alles Lob und aller Dank seien Allah, der uns wieder zum Leben erweckt hat, nachdem Er uns sterben ließ, und bei Ihm langen wir nach unserem Tod an.‘“

---

1 6:65.  
2 6:110.

[7390] Abū Ḍarr berichtete: „Wenn der Prophet ﷺ sich nachts schlafen legte, sagte er: ‚In Deinem Namen sterben und leben wir.‘ Und wenn er erwachte, sagte er: ‚Alles Lob und aller Dank seien Allah, der uns wieder zum Leben erweckt hat, nachdem Er uns sterben ließ, und bei Ihm langen wir nach unserem Tod an.‘“

[7391] Laut Ibn ‘Abbās sagte der Gesandte Allahs ﷺ: „Würdet ihr, wenn ihr mit eurer Frau schlafen wollt, sagen: ‚Im Namen Allahs. Allah, halte uns den Schaitan fern, und halte den Schaitan dem fern, was Du uns bescherst‘, kann der Schaitan eurem Kind, sofern euch aus diesem Akt eines beschieden ist, absolut kein Leid zufügen.“

[7392] ‘Adī ibn Ḥātim berichtete: „Ich fragte den Propheten ﷺ, ob ich mit meinen abgerichteten Hunden jagen dürfe, und er antwortete: ‚Wenn du deine abgerichteten Hunde im Namen Allahs loslässt und sie dann etwas stellen, iss ruhig! Und wenn du mit deinem Jagdspeer [oder -pfeil] ein Wild durchbohrt hast, iss ruhig!‘“

[7393] ‘Ā’iṣa berichtete: „Die Leute fragten: ‚Gesandter Allahs, hier gibt es Leute, die noch nicht lange Muslime sind und die uns Fleisch bringen, von dem wir nicht wissen, ob sie Allahs Namen darüber genannt haben oder nicht ...?‘ Er antwortete: ‚Nennt ihr Allahs Namen, und esst!‘“

[7394] Anas berichtete: „Der Prophet ﷺ brachte zwei Widder als Opfer dar, wobei er Allahs Namen nannte und den *takbīr* sprach.“

[7395] Ğundab berichtete, dass er den Propheten ﷺ am Tag des Opferfestes beten und dann eine Ansprache halten sah, in deren Zuge er sagte: „Wer vor dem Gebet geschlachtet hat, soll ein weiteres Tier stattdessen schlachten. Wer noch nicht geschlachtet hat, der schlachte im Namen Allahs!“

[7396] Laut Ibn ‘Umar sagte der Prophet ﷺ: „Schwört nicht bei euren Vätern. Wer unbedingt schwören muss, der schwöre bei Allah!“

## 14. Kapitel: Allahs Wesen, Attribute und Namen

Ḥubaib dichtete: „denn für meinen Gott allein ist mein Tod“<sup>1</sup>, und nannte das Wesen zusammen mit Seinem erhabenen Namen<sup>2</sup>.

[7397] Abū Huraira berichtete: „Der Gesandte Allahs ﷺ entsandte zehn, unter ihnen Ḥubaib al-Anṣārī.“ Und ‘Ubaidallāh ibn ‘Iyād erzählte, dass die Tochter al-Ḥārīṭ ihm berichtete, dass Ḥubaib, als sie sich versammelten, eine Rasierklinge von ihr borgte, um sich damit zu scheren, und als sie aus dem Haram herausgingen, um ihn zu töten, dichtete er:

„Solange’ ich nur als Muslim getötet werd’, ist es mir einerlei,  
welcher Teil meines Körpers das Ziel für den tödlichen Stoß sei,  
denn für meinen Gott allein ist mein Tod, und sollte Er wollen,  
lässt Er über meine zerstückelten Glieder Seinen Segen kommen, den vollen.“

Ibn al-Ḥārīṭ tötete ihn, und der Prophet ﷺ berichtete seinen Gefährten genau an dem Tag, an dem es passierte, davon.

---

1 Wörtlich: „um des Wesens des Göttlichen willen“ (Anm. d. Übers.).

2 Siehe vorherige Fußnote.

15. Kapitel: Allahs Worte: {[...] Allah mahnt euch zur Vorsicht vor Sich selbst [...] }<sup>1</sup> sowie: {[...] Du weißt, was in mir vorgeht, aber ich weiß nicht, was in Dir vorgeht [...] }<sup>2</sup>

[7398] Laut ‘Abdallāh ibn Mas‘ūd sagte der Prophet ﷺ: „Es gibt niemanden, der eifersüchtiger ist als Allah. Deshalb hat Er Abscheulichkeiten für tabu erklärt. Und es gibt niemanden, der es mehr liebt, gelobt zu werden, als Allah.“

[7399] Laut Abū Huraira sagte der Prophet ﷺ: „Als Allah die Schöpfung hervorbrachte, schrieb Er in Sein Buch, das sich bei Ihm auf dem Thron befindet, sich selbst vorschreibend: ‚Meine Barmherzigkeit besiegt Meinen Zorn.‘“

[7400] Laut Abū Huraira sagte der Prophet ﷺ: „Allah, der Erhabene, spricht: ‚Ich bin so, wie Mein Diener sich vorstellt, dass Ich bin, und Ich bin mit ihm, wenn Er an Mich denkt. Wenn er im Stillen an Mich denkt, denke auch Ich im Stillen an ihn. Wenn er inmitten von anderen an Mich denkt, denke Ich inmitten anderer, die besser sind, an ihn. Wenn er sich Mir um eine Handspanne nähert, komme Ich ihm um eine Armlänge näher. Wenn er sich Mir um eine Armlänge nähert, komme Ich ihm um eine ganze Körperlänge näher. Und wenn er Mir entgegenggeht, renne Ich ihm entgegen.‘“

16. Kapitel: Allahs Worte: {[...] Alles wird untergehen – außer Seinem Angesicht [...] }<sup>3</sup>

[7401] Ġābir ibn ‘Abdillāh berichtete: „Als {Sag: Er hat die Macht dazu, euch eine Strafe von oben [...] zu schicken [...] }<sup>4</sup> herabkam, betete der Prophet ﷺ: ‚Ich flüchte mich zu Deinem Antlitz.‘ Als es weiter hieß: {[...] oder unter euren Füßen [...] }, wiederholte er: ‚Ich flüchte mich zu Deinem Antlitz.‘ Und als es hieß: {[...] oder euch in (gespaltene) Lager durcheinanderzubringen [...] }, sagte der Prophet ﷺ: ‚Das ist nicht gar so schlimm.‘“

17. Kapitel: Allahs Worte: {[...] und damit du vor Meinem Auge aufgezogen würdest }<sup>5</sup> sowie: {das vor Unseren Augen dahinfuhr [...] }<sup>6</sup>

[7402] ‘Abdallāh ibn Mas‘ūd berichtete: „In Gegenwart des Propheten ﷺ wurde über den falschen Messias (*ad-dağğāl*) gesprochen, und er sagte: ‚Allah ist euch nicht verborgen; Allah ist nicht einäugig.‘ – Und er wies mit der Hand auf sein Auge. – ‚Der falsche Messias hingegen ist auf dem rechten Auge blind. Es sieht aus wie eine gequollene Traube.‘“

[7403] Laut Anas sagte der Prophet ﷺ: „Ausnahmslos jeder Prophet, den Allah entsandt hat, warnte sein Volk vor dem einäugigen Lügner. Er ist einäugig – euer Herr hingegen ist nicht einäugig –, und zwischen seinen Augen steht ‚Kafir‘ geschrieben.“

18. Kapitel: {Er ist Allah, der Schöpfer, der Erschaffer, der Gestalter [...] }<sup>7</sup>

---

1 3:28.  
2 5:116.  
3 28:88.  
4 6:65.  
5 20:39.  
6 54:14.  
7 59:24.

[7404] Abū Sa‘īd al-Ḥudrī berichtete, dass sie in der Schlacht gegen die Banū al-Muṣṭaliq Gefangene gemacht hatten und sich an den Frauen erfreuen wollten, ohne dass sie jedoch schwanger werden sollten. Daher fragten sie den Propheten ﷺ nach dem Coitus interruptus, und er antwortete: „Es ist nicht schlimm, es nicht zu tun, denn Allah hat bereits geschrieben, wen Er bis zum Jüngsten Tag erschaffen wird.“

Qaza‘a sagte: „Ich hörte Abū Sa‘īd den Propheten ﷺ zitieren: ‚Ausnahmslos jedes Lebewesen, das erschaffen wurde, wurde von Allah erschaffen.‘“

## 19. Kapitel: Allahs Worte: {[...] was Ich mit Meinen Händen erschaffen habe [...] }<sup>1</sup>

[7405] Laut Anas sagte der Prophet ﷺ: „Am Jüngsten Tag versammelt Allah die Gläubigen genauso (wie sie hier zusammengesetzt sind), und sie sprechen untereinander: ‚Lasst uns jemanden bitten, ein gutes Wort für uns bei unserem Herrn einzulegen, damit Er uns unsere Lage erleichtert!‘ Also gehen sie zu Ādam und bitten ihn: ‚Ādam, siehst du nicht, wie es den Menschen ergeht?! Allah hat dich eigenhändig erschaffen, den Engeln befohlen, sich vor dir niederzuwerfen, und dich die Namen aller Dinge gelehrt. Leg doch ein gutes Wort für uns bei unserem Herrn ein, auf dass Er uns unsere Lage erleichtert!‘ Doch er wird erwidern: ‚Ich befinde mich keinesfalls in dieser Position, die ihr beschreibt‘, und er wird sie an seine Sünde erinnern und sagen: ‚Geht zu Nūḥ; er ist der erste Gesandte, den Allah zu den Menschen entsandt hat.‘

Also gehen sie zu Nūḥ, doch er wird ebenfalls antworten: ‚Ich befinde mich keinesfalls in dieser Position, die ihr beschreibt‘, und er wird sie an seine Sünde erinnern und sagen: ‚Geht zu Ibrāhīm, dem Freund des Allerbarmers.‘ Also gehen sie zu ihm, doch auch er wird sagen: ‚Ich befinde mich keinesfalls in dieser Position, die ihr beschreibt‘, und sie an seine Sünden erinnern. ‚Wendet euch lieber an Mūsā, einen Diener, dem Allah die Thora gegeben und mit dem Er direkt gesprochen hat.‘ Also gehen sie zu Mūsā, doch auch er wird sagen: ‚Ich befinde mich keinesfalls in dieser Position, die ihr beschreibt‘, sie an seine Sünde erinnern und sagen: ‚Geht zu ‘Īsā, Allahs Diener und Gesandten, zu Seinem Wort und Geist.‘ Aber auch ‘Īsā wird sagen: ‚Ich befinde mich keinesfalls in dieser Position, die ihr beschreibt, geht zu Muḥammad, einem Diener, dessen frühere und spätere Sünden Allah vergeben hat.‘

Also werden sie zu mir kommen, und ich werde zu meinem Herrn laufen, Ihn um Gehör bitten, und Er wird es mir gewähren. Sobald ich meinen Herrn sehe, werde ich mich niederwerfen, und Er wird mich so lange in dieser Position verharren lassen, wie Er es wünscht. Dann wird es heißen: ‚Hebe deinen Kopf, Muḥammad, und sprich, und du wirst angehört; bitte, so wird dir gegeben; lege ein gutes Wort ein, und es wird dir gewährt!‘ Ich werde meinen Herrn auf eine Weise loben, wie Er es mich lehren wird. Dann werde ich Fürsprache halten, und Er wird mir eine Gruppe von Leuten zuweisen, die ich dann ins Paradies einlasse.

Dann werde ich zu Ihm zurückkehren, und sobald ich meinen Herrn sehe, werde ich mich niederwerfen, und Er wird mich so lange in dieser Position verharren lassen, wie Er es wünscht. Dann wird es heißen: ‚Hebe deinen Kopf, Muḥammad, und sprich, und du wirst angehört; bitte, so wird dir gegeben; lege ein gutes Wort ein, und es wird dir gewährt!‘ Ich werde meinen Herrn

---

1 38:75.

auf eine Weise loben, wie Er es mich lehren wird. Dann werde ich Fürsprache halten, und Er wird mir eine Gruppe von Leuten zuweisen, die ich dann ins Paradies einlasse.

Dann werde ich zu Ihm zurückkehren, und sobald ich meinen Herrn sehe, werde ich mich niederwerfen, und Er wird mich so lange in dieser Position verharren lassen, wie Er es wünscht. Dann wird es heißen: ‚Hebe deinen Kopf, Muḥammad, und sprich, und du wirst angehört; bitte, so wird dir gegeben; lege ein gutes Wort ein, und es wird dir gewährt!‘ Ich werde meinen Herrn auf eine Weise loben, wie Er es mich lehren wird. Dann werde ich Fürsprache halten, und Er wird mir eine Gruppe von Leuten zuweisen, die ich dann ins Paradies einlasse.

Dann werde ich ein viertes Mal zurückkehren und sagen: ‚Mein Herr, nun ist nur noch im Feuer, wen der Koran zurückhält und wer sich die Ewigkeit darin zugezogen hat.‘“

Der Prophet ﷺ sagte: „Aus dem Feuer kommt heraus, wer bezeugt, dass es keinen Gott gibt außer Allah, und in dessen Herz wenigstens das Gewicht eines Gerstenkorns an Gutem steckt. Dann kommt aus dem Feuer heraus, wer bezeugt, dass es keinen Gott gibt außer Allah, und in dessen Herz wenigstens das Gewicht eines Weizenkorns an Gutem steckt. Und dann kommt aus dem Feuer heraus, wer bezeugt, dass es keinen Gott gibt außer Allah, und in dessen Herz wenigstens das Gewicht eines Staubkörnchens an Gutem steckt.“

[7406] Laut Abū Huraira sagte der Gesandte Allahs ﷺ: „Allahs Hand ist vollgefüllt; nichts von dem, was Er gibt, nimmt ihr etwas. Tag und Nacht lässt Er Seine Gaben herabregnen.“ Auch sagte er: „Bedenkt nur, was Er alles gegeben hat, seit Er die Himmel und die Erde erschaffen hat! Und doch ist Seine Hand davon nicht leerer geworden!“ Und er sagte: „Sein Thron ist auf dem Wasser, und in Seiner anderen Hand ist die Waage; Er erniedrigt und erhöht.“

[7407] Laut Ibn ‘Umar sagte der Gesandte Allahs ﷺ: „Am Jüngsten Tag packt Allah die Erde, während der Himmel sich in Seiner Rechten befindet, und Er wird sagen: ‚Ich bin der König!‘“

[7408] Laut Abū Huraira sagte der Gesandte Allahs ﷺ: „Allah packt die Erde.“

[7409] ‘Abdallāh ibn Mas‘ūd berichtete: „Ein Jude kam zum Propheten ﷺ und sagte: ‚Muḥammad, Allah hält die Himmel auf einem Finger, die Erden auf einem Finger, die Berge auf einem Finger, die Bäume auf einem Finger und die Geschöpfe auf einem Finger und sagt dann: ‚Ich bin der König.‘ Da lachte der Gesandte Allahs ﷺ, sodass seine Eckzähne sichtbar wurden, und rezitierte dann: {Sie haben Allah nicht eingeschätzt, wie es Ihm gebührt [...] }<sup>1</sup>.“

Laut Yaḥyā ibn Sa‘īd fügte ‘Abdallāh noch hinzu: „Da lachte der Gesandte Allahs freudig überrascht und ihn bestätigend.“

[7410] ‘Abdallāh berichtete: „Einer von den Schriftbesitzern kam zum Propheten ﷺ und sagte: ‚Abū al-Qāsim, Allah hält die Himmel auf einem Finger, die Erden auf einem Finger, die Bäume und das Erdreich auf einem Finger und die Geschöpfe auf einem Finger und sagt dann: »Ich bin der König, Ich bin der König!«‘ Da sah ich den Propheten ﷺ lachen, sodass seine Eckzähne sichtbar wurden, und dann rezitierte er: {Sie haben Allah nicht eingeschätzt, wie es Ihm gebührt [...] }<sup>2</sup>.“

---

1 39:67.

2 Ibid.

## 20. Kapitel: Die Aussage der Propheten ﷺ: „Es gibt niemanden, der eifersüchtiger ist als Allah“

[7411] Al-Muġīra berichtete: „Sa‘d ibn ‘Ubāda sagte: ‚Würde ich einen Mann bei meiner Frau erwischen, würde ich ihn mit dem Schwert schlagen – und zwar nicht mit der breiten Seite!‘ Dem Gesandten ﷺ kam dies zu Ohren, und er sagte: ‚Ihr mögt euch über Sa‘ds Eifersucht wundern, doch bei Allah, ich bin eifersüchtiger als er, und Allah ist noch eifersüchtiger als ich! Und weil Allah so eifersüchtig ist, hat Er die Abscheulichkeiten – das Offensichtliche wie auch das Versteckte – für tabu erklärt. Niemand liebt es so sehr zu entschuldigen wie Allah, deshalb entsandte Er Boten Seiner Verheißung und Warner. Und niemand liebt es mehr, gelobt zu werden, als Allah. Deshalb versprach Er das Paradies.“

## 21. Kapitel: {Sag: Welches ist das größte Zeugnis? [...] }<sup>1</sup>

Wobei Allah sich selbst hier als etwas Dingliches bezeichnet: {[...] Sag: Allah [...] }<sup>2</sup>. Auch bezeichnete der Prophet ﷺ den Koran als etwas Dingliches, obwohl Er doch eine der Eigenschaften Allahs ist. Und Allah wiederum sagt: {[...] Alles wird untergehen – außer Seinem Angesicht [...] }<sup>3</sup>.

[7412] Sahl ibn Sa‘d berichtete: „Der Prophet ﷺ fragte einen Mann: ‚Kannst du ein bisschen Koran auswendig?‘ Er bejahte und nannte einige Suren.“

## 22. Kapitel: {[...] und Sein Thron war auf dem Wasser [...] }<sup>4</sup>, {[...] und Er ist der Herr des gewaltigen Thrones }<sup>5</sup>

[7413] ‘Imrān ibn Ḥuṣāin berichtete: „Ich war einmal beim Propheten ﷺ, als einige Leute von den Banū Tamīm kamen. Er begrüßte sie: ‚Nehmt die Verheißung an, ihr Banū Tamīm!‘ Sie erwiderten: ‚Du sprichst von Verheißung, dann gib uns!‘ Dann traten Jemeniten zu ihm ein, und er ﷺ sagte: ‚Ihr Jemeniten, nehmt ihr wenigstens die Verheißung an, wenn die Banū Tamīm sie schon nicht haben wollen!‘ Sie nahmen sie an und sagten daraufhin: ‚Wir sind gekommen, um dir einige Fragen über die Religion zu stellen und darüber, wie alles angefangen hat.‘ Er ﷺ begann zu erzählen: ‚Einst war Allah, und nichts anderes war, außer Ihm. Sein Thron war auf dem Wasser, Er erschuf die Himmel und die Erde und schrieb alles in der Ermahnung (*dīkr*) nieder.‘ Da rief plötzlich jemand, dass mein Kamel ausgerissen sei, und ich rannte los und stellte fest, dass es schon so weit weg war, dass es im Flirren der Hitze kaum noch zu erkennen war. Doch bei Allah, ich wünschte, ich hätte es einfach laufen lassen!“

[7414] Laut Abū Huraira sagte der Prophet ﷺ: „Die Rechte Allahs ist vollgefüllt, und nichts von dem, was Er gibt, nimmt ihr etwas. Tag und Nacht lässt Er Seine Gaben herunterregnen. Bedenkt nur, was Er alles gegeben hat, seit Er die Himmel und die Erde erschaffen hat! Und doch ist Seine Rechte davon nicht leerer geworden. Sein Thron ist auf dem Wasser, und in Seiner anderen Hand befindet sich die Fülle,“ – oder: „der Tod,“ – „Er erhöht und erniedrigt.“

---

1 6:19.

2 Ibid.

3 28:88.

4 11:7.

5 9:129.

[7415] Anas berichtete: „Zaid ibn Hārīṭa beschwerte sich beim Propheten ﷺ (über seine Frau), und der Prophet ﷺ entgegnete: ‚Hüte dich, Allahs Unwillen zu erregen, und behalte deine Frau!‘“ ‘Ā’iṣa kommentierte dies mit: ‚Hätte der Gesandte ﷺ jemals etwas verheimlicht, dann das!‘“ Anas fuhr fort: ‚Zainab brüstete sich gegenüber den Frauen des Propheten ﷺ mit den Worten: ‚Ihr wurdet von euren Angehörigen verheiratet, aber mich hat Allah von über sieben Himmeln verheiratet!‘“

Ṭābit berichtete: „{[...] und in deinem Inneren verborgen hieltest, was Allah doch offenlegen wird, und die Menschen fürchtetest [...]}<sup>2</sup> kam in der Angelegenheit Zainabs und Zaid ibn Hārīṭas herab.“

[7416] Anas ibn Mālīk berichtete: „Die Verschleierungs-Āya kam über Zainab bint Ḡaḥṣ herab. An jenem Tag hatte der Prophet ﷺ ein Festmahl aus Brot und Fleisch für sie gegeben, und sie brüstete sich gegenüber seinen Frauen mit den Worten: ‚Mich hat Allah im Himmel verheiratet!‘“

[7417] Laut Abū Huraira sagte der Prophet ﷺ: „Als Allah die Schöpfung beendete, schrieb Er über Seinem Thron: ‚Meine Barmherzigkeit überholt Meinen Zorn.‘“

[7418] Laut Abū Huraira sagte der Prophet ﷺ: „Wer an Allah und Seinen Gesandten glaubt, jedes Gebet andächtig zu seiner Zeit verrichtet und im Ramadan fastet, hat einen Anspruch darauf, dass Allah ihn ins Paradies einlässt – ob er nun für Allahs Sache ausgewandert oder in seiner Heimat geblieben ist, wo er geboren wurde.“ Die Leute fragten: „Gesandter Allahs, sollen wir das nicht den Menschen mitteilen?“ Er entgegnete: „Im Paradies sind hundert Stufen, die Allah für jene bereithält, die für Seine Sache gekämpft haben. Zwischen jeder dieser Stufen ist eine Entfernung wie die zwischen Himmel und Erde. Wenn ihr Allah also bittet, bittet Ihn um das Firdaus, denn es ist das mittlere und höchste Paradies, unmittelbar unter dem Thron des Allerbarmers, und in ihm entspringen die Flüsse des Paradieses.“

[7419] Abū Ḍarr berichtete: „Ich betrat die Moschee, wo der Gesandte Allahs ﷺ saß. Als die Sonne untergegangen war, sagte er: ‚Abū Ḍarr, weißt du, wo sie hingeht?‘ Ich antwortete: ‚Allah und Sein Gesandter wissen es am besten.‘ Er sagte: ‚Sie geht und bittet um Erlaubnis, sich niederzuwerfen, und sie wird ihr erteilt. Und eines Tages ist es, als ob ihr befohlen würde: »Kehre dorthin zurück, von wo du gekommen bist«, also geht sie im Westen wieder auf.‘ Dann rezitierte er: ‚Das ist ein ihr bestimmter Aufenthaltsort‘<sup>3</sup> – nach der Lesart ‘Abdallāh ibn Mas‘ūd.“

[7420] Zaid ibn Ṭābit berichtete: „Abū Bakr schickte nach mir, und ich trug den Koran zusammen. Die letzten beiden *āyāt* der Sure at-Tauba fand ich nur bei Abū Ḥuzaima al-Anṣārī, bei niemandem sonst – nämlich: {Zu euch ist nunmehr ein Gesandter aus euren eigenen Reihen gekommen. Bedrückend ist es für ihn, wenn ihr in Bedrängnis seid, (er ist) eifrig um euch bestrebt, zu den Gläubigen gnadenvoll und barmherzig. \* Wenn sie sich aber abkehren, dann sag: Meine Genüge ist Allah. Es gibt keinen Gott außer Ihm. Auf Ihn verlasse ich mich, und Er ist der Herr des gewaltigen Thrones.}<sup>4</sup>“

[7421] Laut Yahyā ibn Bukair sagte auch Yūnus: „Bei Abū Ḥuzaima al-Anṣārī.“

---

1 Gemeint ist Sure 33:37 (Anm. d. Übers.).

2 33:37.

3 36:38 (Anm. d. Übers.).

4 9:128–129.

[7422] Ibn ‘Abbās berichtete: „In Bedrängnis betete der Prophet ﷺ: ‚Es gibt keinen Gott außer Allah, dem Allwissenden, dem Nachsichtigen. Es gibt keinen Gott außer Allah, dem Herrn des gewaltigen Thrones. Es gibt keinen Gott außer Allah, dem Herrn der Himmel und dem Herrn der Erde, dem Herrn des edlen Thrones.‘“

[7423] Laut Abū Sa‘īd al-Ḥudrī sagte der Prophet ﷺ: „Am Tag der Auferweckung fallen die Menschen wie vom Donnerschlag niedergestreckt, und da gewahre ich Mūsā, der sich an einen Pfeiler des Thrones klammert.“

[7424] Laut Abū Huraira sagte der Prophet ﷺ: „Ich werde der Erste sein, der wieder auferweckt wird, und gewahre Mūsā, der sich am Thron festhält.“

23. Kapitel: Allahs Worte: {Es steigen die Engel und der Geist zu Ihm auf [...]}<sup>1</sup>  
und: {[...] Zu Ihm steigt das gute Wort hinauf [...]}<sup>2</sup>

Ibn ‘Abbās berichtete: „Abū Ḍarr kam zu Ohren, dass der Prophet ﷺ aufgetreten war, und er bat seinen Bruder: ‚Erzähle mir von diesem Mann, der behauptet, himmlische Botschaften zu empfangen!‘“

Muğāhid erklärte (*āya* 10 aus Sure 35): „Die gute Tat hebt das gute Wort empor. Und es heißt (in Sure 70:3) ‚Besitzer der Aufstiegswege‘, weil die Engel zu Allah aufsteigen.“

[7425] Laut Abū Huraira sagte der Gesandte Allahs ﷺ: „Die Engel, die mit euch betraut sind, wechseln sich in Tag- und Nachtschichten ab. Beim Nachmittags- und beim Frühgebet treffen sie aufeinander, und die, die bei euch waren, steigen auf. Allah wird sie befragen – und natürlich weiß Er ganz genau Bescheid. Er fragt: ‚Wie habt ihr Meine Diener zurückgelassen?‘ Sie antworten: ‚Wir ließen sie betend zurück, und als wir kamen, trafen wir sie betend an.‘“

[7426] Laut Abū Huraira sagte der Gesandte Allahs ﷺ: „Wer ein Almosen aus einem rechtlich bedenkenlosen Erwerb gibt – und zu Allah steigt nur rechtlich Bedenkenloses auf –, dessen Almosen empfängt Allah in Seiner Rechten und hegt und pflegt es für den Spender, wie ihr ein Fohlen hegt und pflegt, bis das Almosen zu einem Berg geworden ist.“

[7427] Laut Ibn ‘Abbās pflegte der Prophet ﷺ in Bedrängnis zu beten: „Es gibt keinen Gott außer Allah, dem Allwissenden, dem Nachsichtigen. Es gibt keinen Gott außer Allah, dem Herrn des gewaltigen Thrones. Es gibt keinen Gott außer Allah, dem Herrn der Himmel und dem Herrn der Erde, dem Herrn des edlen Thrones.“

[7428] Abū Sa‘īd berichtete: „Dem Propheten wurde Gold gesandt, und er teilte es zwischen vieren auf.“

[7429] Abū Sa‘īd al-Ḥudrī berichtete: „‘Alī, der sich im Jemen befand, schickte Goldnuggets an den Propheten ﷺ, und dieser teilte sie auf zwischen al-Aqra‘ ibn Ḥābis al-Ḥanzalī und einem der Söhne Muğāšī’s, ‘Uyaina ibn Badr al-Fazārī, ‘Alqama ibn ‘Ulāta al-‘Āmirī, einem Stammesmitglied der Banū Kilāb, Zaid al-Ḥail aṭ-Ṭā’ī und einem Stammesmitglied der Banū Nabhān. Verärgert murrten die Quraiš und die Anṣār: ‚Er gibt den Edlen der Nağd-Bewohner und lässt uns außen vor!‘ Der Prophet ﷺ beschwichtigte: ‚Das tue ich nur, um ihre Herzen zu

---

1 70:4.  
2 35:10.

gewinnen.‘ Ein Mann mit eingesunkenen Augen, dichtem Bart, vorstehenden Wangenknochen und geschorenem Kopf trat vor und forderte: ‚Muḥammad, fürchte Allah!‘ Erbost entgegnete der Prophet ﷺ: ‚Wer würde Allah gehorchen, wenn nicht ich?! Vertraut Er mir etwa die Erdbewohner an, und ihr vertraut mir nicht?!‘ Jemand bat ihn, den Mann töten zu dürfen – ich denke, es war Ḥālid ibn al-Walīd –, doch der Prophet ﷺ ließ es nicht zu. Als der Mann gegangen war, sagte der Prophet ﷺ: ‚Aus seiner Nachkommenschaft entstehen Leute, die zwar den Koran rezitieren, doch ohne dass er über ihre Kehlen hinausgeht. Sie haben so wenig Islamisches an sich wie ein Pfeil, der (ohne Spuren von Blut) aus der Beute wieder austritt. Sie töten die Anhänger des Islams und lassen die Götzenanbeter in Ruhe. Würde ich sie noch erleben, würde ich sie töten wie die ‘Ād!‘“

[7430] Abū Darr berichtete: „Ich fragte den Propheten ﷺ nach {Und die Sonne läuft zu einem für sie bestimmten Aufenthaltsort [...] }<sup>1</sup>, und er erklärte: ‚Ihr Aufenthaltsort befindet sich unter dem Thron.‘“

## 24. Kapitel: Allahs Worte: {(Die einen) Gesichter werden an jenem Tag strahlen, \* zu ihrem Herrn schauen}<sup>2</sup>

[7431] Ḡarīr berichtete: „In einer Vollmondnacht saßen wir mit dem Propheten ﷺ zusammen. Er betrachtete den Mond und sagte: ‚Ihr werdet euren Herrn sehen, wie ihr diesen Mond jetzt seht, mit völlig freier, müheloser Sicht. Daher seht zu, nach Möglichkeit kein Gebet vor Sonnenaufgang und kein Gebet vor Sonnenuntergang zu verpassen!‘“

[7432] Laut Ḡarīr ibn ‘Abdillāh sagte der Prophet ﷺ: „Ihr werdet euren Herrn mit euren eigenen Augen sehen.“

[7433] Ḡarīr berichtete: „In einer Vollmondnacht kam der Gesandte Allahs ﷺ zu uns heraus und sagte: ‚Ihr werdet euren Herrn am Jüngsten Tag sehen, wie ihr den dort seht, mit völlig freier, müheloser Sicht.‘“

[7434] Abū Huraira berichtete: „Die Leute fragten den Gesandten Allahs ﷺ: ‚Werden wir unseren Herrn am Jüngsten Tag sehen?‘ Er entgegnete: ‚Diskutiert ihr in einer Vollmondnacht darüber, ob der Mond zu sehen ist?‘ Sie verneinten. Er fragte weiter: ‚Diskutiert ihr darüber, ob die Sonne zu sehen ist, wenn sie nicht von Wolken verdeckt ist?‘ Wieder verneinten sie. Da sagte er: ‚Und genauso werdet ihr Ihn sehen. Allah wird die Menschen am Jüngsten Tag versammeln und befehlen: »Wer etwas angebetet hat, der möge ihm nun folgen!« Also folgen die Sonnenanbeter der Sonne, die Mondanbeter dem Mond und die Anbeter falscher Götter ihren Göttern. Übrig bleibt diese Umma mit ihren Fürsprechern,‘ – oder: ‚Heuchlern‘, der Überlieferer war sich nicht sicher – ‚und Allah wird zu ihnen sagen: »Ich bin euer Herr.« Sie jedoch werden sagen: »Wir werden uns so lange nicht von der Stelle rühren, bis unser Herr kommt. Und wenn Er kommt, werden wir Ihn erkennen.« Dann wird Allah in der Gestalt zu ihnen kommen, in der sie Ihn kennen, und sagen: »Ich bin euer Herr.« Sie werden erwidern: »Du bist unser Herr«, und werden Ihm folgen.

Die schmale Brücke mitten über die Hölle wird geschlagen, und ich und meine Umma werden die Ersten sein, die sie überqueren. An jenem Tag wird niemand außer den Gesandten sprechen, und ihr Bittgebet wird lauten: »Allah, bitte, bitte, bewahre uns!« In der Hölle sind Haken, die

---

1 36:38.

2 75:22–23.

aussehen wie Kameltritt<sup>1</sup>. Kennt ihr Kameltritt?‘ Sie bejahten, und er fuhr fort: ‚Sie sehen aus wie Kameltritt, nur dass Allah allein weiß, wie groß seine Dornen sind. Sie werden die Menschen anhand ihrer Taten haschen. Unter ihnen gibt es welche, die aufgrund ihrer Taten zugrunde gehen,‘ – oder: ‚die an ihre Taten gefesselt sind,‘ – ‚und welche, die zerstückelt und in die Hölle geworfen werden‘ – oder: ‚Gestrafte.‘ – ‚Wenn Allah dann zwischen den Dienern gerichtet hat und dank Seiner Barmherzigkeit einige Hölleninsassen aus dem Feuer herausholen will, befiehlt Er den Engeln, von denen, die bezeugten, dass es keinen Gott außer Allah gibt, jene aus dem Feuer herauszuholen, die Ihm nichts und niemanden an die Seite gestellt haben und denen Er Gnade erweisen will. Sie werden sie an dem Mal der Niederwerfung im Feuer erkennen – denn das Feuer verzehrt alles, bis auf dieses Mal, das Allah ihm für tabu erklärt hat! Sie werden verbrannt aus dem Feuer herauskommen und mit dem Wasser des Lebens übergossen werden, und sie werden wachsen wie ein kleines Pflänzchen im Flussschlamm.

Schließlich wird Allah mit dem Gericht fertig sein, und es wird noch ein Mann mit dem Gesicht zur Hölle übrig bleiben. Er ist der letzte Hölleninsasse, der das Paradies betreten darf. Er wird bitten: »Herr, wende mein Gesicht von der Hölle ab, ihr Gestank verpestet mich, und ihr Lodern verbrennt mich!« Und er bittet Allah mit allen ihm zu Gebote stehenden Mitteln, bis Allah schließlich fragen wird: »Wenn Ich dir gebe (worum du Mich bittest), ob du Mich wohl um noch etwas bitten wirst?« Er wird schwören: »Nein, bei Deiner Macht, ich werde Dich um nichts mehr bitten!« Und er wird es seinem Herrn hoch und heilig versprechen. Also wird Allah sein Gesicht von der Hölle abwenden. Wenn er dann das Paradies sieht, wird es ihm für geraume Zeit die Sprache verschlagen, doch dann wird er bitten: »Herr, bitte stelle mich vor die Pforte des Paradieses!« Allah wird fragen: »Hattest du mir nicht hoch und heilig versprochen, Mich nie wieder um etwas anderes zu bitten als das, was dir geschenkt wurde?! Weh dir, du Sohn Ādams, was für ein Betrüger du doch bist!« Er wird sagen: »Ach, Herr«, und wird Allah weiter bitten, bis dieser schließlich fragt: »Wenn Ich dir gebe (worum du Mich bittest), ob du Mich wohl um noch etwas bitten wirst?« Er wird schwören: »Nein, bei Deiner Macht, ich werde Dich um nichts mehr bitten!« Und er wird es seinem Herrn hoch und heilig versprechen. Also wird Allah ihn vor die Paradiespforte stellen. Sobald er dort steht, wird sich das Paradies vor seinen Augen ausbreiten, und er wird seine Freuden und Wonnen sehen. Für geraume Zeit wird es ihm die Sprache verschlagen, doch dann wird er bitten: »Ach Herr, lass mich bitte auf keinen Fall Dein unglücklichstes Geschöpf sein!« Und er wird so lange bitten, bis Allah schließlich lachen muss. Und wenn Er lacht, wird Er ihm sagen: »Geh hinein!«, und wenn er es betreten hat, wird Allah ihn auffordern, sich etwas zu wünschen. Er wird seinen Herrn bitten und seine Wünsche äußern, und Allah wird ihn sogar noch erinnern, was er sich wünschen soll, bis ihm schließlich die Wünsche ausgehen. Zuletzt wird Allah sagen: »Das alles soll dein sein und noch einmal so viel dazu!«“

‘Aṭā’ ibn Yazīd ergänzte: „Abū Sa‘īd al-Ḥudrī war dabei, als Abū Huraira dies wiedergab, und hatte keinerlei Einwände. Nur als Abū Huraira da anlangte, wo Allah sagt: ‚Das alles soll dein sein und noch einmal so viel dazu!‘, korrigierte er: ‚(Allah sagte:) »Und noch zehnmal so viel dazu!«, Abū Huraira.‘ Abū Huraira verteidigte sich: ‚Ich habe es so behalten, dass Allah sagte: »Das alles soll dein sein und noch einmal so viel dazu!«‘ Abū Sa‘īd al-Ḥudrī erwiderte: ‚Ich bezeuge, vom Gesandten Allahs ﷺ behalten zu haben, dass Allah sagte: »Das alles soll dein sein und noch zehnmal so viel dazu!«‘ Abū Huraira sagte: ‚Jedenfalls ist das der Paradiesbewohner, der als Letzter das Paradies betreten wird!‘“

---

<sup>1</sup> Eine dornige Pflanze (aus der Gattung der Neuradaceae [Anm. d. Übers.]), die als Kamelfutter dient.

[7435] Abū Saʿīd al-Ḥudrī berichtete: „Wir fragten: ‚Gesandter Allahs, werden wir am Jüngsten Tag unseren Herrn sehen?‘ Er fragte zurück: ‚Diskutiert ihr darüber, ob ihr Sonne und Mond an einem klaren Himmel sehen könnt?‘ Als wir verneinten, fuhr er fort: ‚Und genauso wenig werdet ihr an jenem Tag diskutieren, ob ihr euren Herrn sehen könnt.‘ Anschließend berichtete er: ‚Ein Ausrufer wird rufen: »Jeder soll sich nun dem anschließen, den er angebetet hat!«, also werden die Anhänger des Kreuzes mit ihrem Kreuz gehen, die Götzenanbeter mit ihren Götzen und jeder mit seinem Gott. Übrig bleiben werden die Frommen und Frevler, die Allah anbeteten, sowie ein kleiner Rest von Juden und Christen. Die Hölle wird herbeigebracht und wie eine Luftspiegelung gezeigt.

Die Juden werden gefragt werden: »Wen habt ihr angebetet?« Sie werden antworten: »Wir haben ʿUzair, den Sohn Allahs, angebetet.« Es wird gesagt werden: »Ihr habt gelogen! Allah hat weder Gefährtin noch Kind, was wollt ihr also?« Sie werden antworten: »Wir wollen, dass Du uns zu trinken gibst.« Es wird heißen: »Trinkt!«, und sie werden einer nach dem anderen in die Hölle fallen.

Daraufhin werden die Christen gefragt werden, wen sie angebetet haben. Sie werden antworten: »Wir haben den Messias, den Sohn Allahs, angebetet.« Es wird gesagt werden: »Ihr habt gelogen! Allah hat weder Gefährtin noch Kind, was wollt ihr also?« Sie werden antworten: »Wir wollen, dass Du uns zu trinken gibst.« Es wird heißen: »Trinkt!«, und sie werden einer nach dem anderen in die Hölle fallen, und es werden nur noch die Frommen oder Frevler übrigbleiben, die Allah angebetet haben.

Man wird sie fragen: »Was hält euch zurück? Alle anderen sind schon weg.« Sie werden antworten: »Schon im Leben haben wir uns von ihnen ferngehalten, aber heute haben wir es umso nötiger! Wir hörten einen Rufer rufen, dass jeder sich dem anschließen solle, den er angebetet hat, daher warten wir auf unseren Herrn.« Der Allbezwinger wird (in anderer Gestalt als der, in der sie Ihn kennenlernten,) kommen und sagen: »Ich bin euer Herr«, doch sie werden antworten: »Du willst unser Herr sein, wo doch nur die Propheten mit Ihm sprechen?!« Er wird fragen: »Habt ihr ein Zeichen, an dem ihr Ihn erkennt?« Sie werden sagen: »Der Unterschenkel.« Also wird Er Seinen Unterschenkel entblößen<sup>1</sup>, und jeder Gläubige wird sich vor Ihm niederwerfen. Übrig bleiben werden die, die sich nur vor Allah niederwarfen, um gesehen zu werden und um sich einen guten Ruf zu verschaffen. Sie werden gehen, um sich ebenfalls niederzuwerfen, doch ihr Rückgrat wird zu einer Platte werden. Dann wird die Brücke herbeigebracht und über die Hölle geschlagen werden.‘

Wir fragten: ‚Gesandter Allahs, was für eine Brücke?‘ Er antwortete: ‚Ein rutschiger Pfad, auf dem Haken verschiedenster Art und weitläufiges Dornengestrüpp mit krummen Dornen sind, die im Nağd Kameltritt heißen. Manche Gläubigen werden sie überqueren wie ein Augenzwinkern, manche wie ein Blitz, andere wie der Wind oder wie Rennpferde oder -kamele. Mancher wird heil und unversehrt hinüberkommen, andere zerkratzt, und manche werden ins Höllenfeuer gestoßen werden. Der Letzte wird mit einem Ruck hinübergezogen werden. Ihr könntet mich nicht vehementer um die Wahrheit, die euch klargeworden ist, anflehen als der Gläubige am Jüngsten Tag den Allbezwinger.

Wenn sie dann sehen, dass sie unter ihren Brüdern die Erretteten sind, werden sie bitten: »Herr, unsere Brüder haben doch mit uns gebetet, gefastet und Gutes getan.« Allah wird sprechen:

---

<sup>1</sup> Siehe Sure 68:42. Hierbei handelt es sich um eine Redewendung der Araber, die bedeutet, dass es nun ernst wird (Anm. d. Übers.).

»Geht hin, und in wessen Herz ihr Glauben im Gewicht eines Dinars findet, den holt aus dem Feuer heraus!«, und Er wird dem Feuer ihre Gestalt für tabu erklären. Sie gehen zu ihnen und finden einige von ihnen bis zum Knöchel, andere bis zum halben Unterschenkel im Feuer vor und holen die heraus, die sie kennen. Dann kehren sie zu Allah zurück, und Er befiehlt ihnen: »Geht hin, und in wessen Herz ihr Glauben im Gewicht eines halben Dinars findet, den holt aus dem Feuer heraus!« Wieder werden sie die herausholen, die sie kennen, und zu Allah zurückkehren. Er wird sagen: »Geht hin, und in wessen Herz ihr Glauben im Gewicht eines Stäubchens findet, den holt aus dem Feuer heraus!« Und sie holen die heraus, die sie kennen.““

Laut Abū Sa‘īd al-Ḥudrī fuhr der Gesandte ﷺ fort: „Wenn ihr mir nicht glaubt, lest: {Allah tut gewiss nicht im Gewicht eines Stäubchens Unrecht. Und wenn es eine gute Tat ist, vervielfacht Er sie [...] }<sup>1</sup>! Dann werden die Propheten, die Engel und die Gläubigen Fürsprache halten, und der Allbezwinger wird sagen: »Es bleibt noch Meine Fürsprache«, und Er wird eine Handvoll aus dem Feuer herausholen, die schon ganz verbrannt sind. Sie werden in einen Fluss am Eingang des Paradieses geworfen werden, der »Wasser des Lebens« genannt wird, und sie werden an seinen Ufern heranwachsen wie kleine Pflänzchen im Flussschlamm. Ihr habt sie an der Seite des Felsens neben dem Baum gesehen. Die auf der Sonnenseite sind grün, die auf der Schattenseite weiß. Sie werden herauskommen wie Perlen, um ihre Hälse werden Ringe gelegt, und sie werden ins Paradies eingehen. Die Paradiesbewohner werden sagen: »Das sind die, die vom Allerbarmer erlöst wurden. Er hat sie ins Paradies eingelassen, ohne dass sie irgendeine Tat oder irgendetwas Gutes vorzuweisen hätten.« Und zuletzt wird ihnen gesagt werden: »Euer ist, was ihr seht, und noch einmal so viel dazu!«““

[7436] Laut Anas sagte der Prophet ﷺ: „Am Jüngsten Tag werden die Gläubigen so lange zurückgehalten, bis es anfängt, sie zu bedrücken und sie sagen: ‚Wir sollten jemanden suchen, der bei unserem Herrn ein gutes Wort für uns einlegt und uns unsere Situation erleichtert!‘ Also wenden sie sich an Ādam und bitten ihn: ‚Du, Ādam, bist der Vater der Menschen. Allah hat dich mit Seiner Hand erschaffen, dich in Seinem Paradies wohnen lassen, den Engeln befohlen, sich vor dir niederzuwerfen, und dir die Namen aller Dinge beigebracht. Leg doch ein gutes Wort für uns bei deinem Herrn ein, damit Er uns unsere Lage erleichtert!‘ Er wird antworten: ‚Das steht mir nicht zu‘, und an seine Sünde denken – wie er von dem Baum aß, obwohl ihm dies verboten war – ‚aber wendet euch an Nūḥ, den ersten Propheten, den Allah zu den Erdbewohnern gesandt hat!‘

Sie gehen zu Nūḥ, doch auch er erwidert: ‚Das steht mir nicht zu‘, und er wird an seine Sünde denken – wie er seinen Herrn etwas fragte, das zu wissen ihm nicht zustand – ‚aber fragt Ibrāhīm, den engen Freund des Allerbarmers!‘

Und so wenden sie sich an Ibrāhīm, aber auch er sagt: ‚Das steht mir nicht zu‘, und er wird an drei Lügen denken, die er ausgesprochen hatte. ‚Aber geht zu Mūsā, einem Diener, dem Allah die Thora mitgab, mit dem Er unmittelbar sprach und den Er zu traulichem Gespräch näher holte!‘

Also wenden sie sich an Mūsā, doch auch er sagt: ‚Das steht mir nicht zu‘, und er wird an seine Sünde denken – wie er ein Leben auslöschte – ‚aber geht zu ‘Īsā, Allahs Diener und Gesandten, zu Seinem Geist und Wort!‘

Also gehen sie zu ʿĪsā, doch er sagt: „Das steht mir nicht zu, aber wendet euch an Muḥammad, einen Diener, dem Allah seine früheren und seine späteren Sünden vergeben hat!“

Und so kommen sie zu mir, und ich werde meinen Herrn in Seinem Haus um Einlass bitten, und er wird mir gewährt werden. Sobald ich Ihn sehe, werde ich auf die Knie fallen und mich niederwerfen, und Er wird mich eine geraume Weile in dieser Position belassen. Schließlich befiehlt Er mir: „Erhebe dich, Muḥammad, und sprich, so wirst du gehört werden; halte Fürsprache, und sie wird dir gewährt werden; bitte, so wird dir gegeben werden!“ Ich werde meinen Kopf heben und meinen Herrn mit einem Lobpreis preisen, den Er mich lehren wird. Dann wird Er mir eine bestimmte Anzahl zuweisen, und ich werde hinausgehen und sie ins Paradies einlassen.“ – Qatāda ergänzte: „Ich hörte ihn außerdem sagen: „Ich werde hinausgehen, sie aus dem Feuer holen und ins Paradies einlassen.““ –

„Anschließend werde ich zurückkehren, im Haus meines Herrn um Einlass bitten, und er wird mir gewährt werden. Sobald ich Ihn sehe, werde ich auf die Knie fallen und mich niederwerfen, und Er wird mich eine geraume Weile in dieser Position belassen. Schließlich befiehlt Er mir: „Erhebe dich, Muḥammad, und sprich, so wirst du gehört werden; halte Fürsprache, und sie wird dir gewährt werden; bitte, so wird dir gegeben werden!“ Ich werde meinen Kopf heben und meinen Herrn mit einem Lobpreis preisen, den Er mich lehren wird. Dann wird Er mir eine bestimmte Anzahl zuweisen, und ich werde hinausgehen und sie ins Paradies einlassen.“ – Qatāda ergänzte: „Ich hörte ihn außerdem sagen: „Ich werde hinausgehen, sie aus dem Feuer holen und ins Paradies einlassen.““ –

„Anschließend werde ich ein drittes Mal zurückkehren, im Haus meines Herrn um Einlass bitten, und er wird mir gewährt werden. Sobald ich Ihn sehe, werde ich auf die Knie fallen und mich niederwerfen, und Er wird mich eine geraume Weile in dieser Position belassen. Schließlich befiehlt Er mir: „Erhebe dich, Muḥammad, und sprich, so wirst du gehört werden; halte Fürsprache, und sie wird dir gewährt werden; bitte, so wird dir gegeben werden!“ Ich werde meinen Kopf heben und meinen Herrn mit einem Lobpreis preisen, den Er mich lehren wird. Dann wird Er mir eine bestimmte Anzahl zuweisen, und ich werde hinausgehen und sie ins Paradies einlassen.“ – Qatāda ergänzte: „Ich hörte ihn außerdem sagen: „Ich werde hinausgehen, sie aus dem Feuer holen und ins Paradies einlassen.““ – „Schließlich wird nur noch im Feuer bleiben, wen der Koran zurückhält.“ – Das heißt: wem es bestimmt ist, ewig im Feuer zu bleiben. – Dann rezitierte der Prophet ﷺ diese *āya*: {[...] Vielleicht wird dich dein Herr zu einer lobenswerten (Rang)stellung erwecken}<sup>1</sup>, und sagte: „Das ist die lobenswerte Rangstellung, die eurem Propheten versprochen wurde.“

[7437] Anas ibn Mālik berichtete, dass der Gesandte Allahs ﷺ die Anṣār zu sich in ein Rundzelt zitierte und sie aufforderte: „Haltet durch, bis ihr Allah und Seinem Gesandten begegnet, denn ich werde am Trinkbecken sein!“

[7438] Ibn ʿAbbās berichtete: „In seinem freiwilligen Nachtgebet pflegte der Prophet ﷺ zu beten: „Allah, unser Herr, Dir sei alles Lob und aller Dank. Du bist der, der Himmel und Erde in Gang hält. Dir sei alles Lob und aller Dank, Du bist der Herr der Himmel und der Erde und all dessen, was in ihnen ist. Dir sei alles Lob und aller Dank, Du bist das Licht der Himmel und der Erde und all dessen, was in ihnen ist. Du bist die Wahrheit, Dein Wort ist wahr, Dein Versprechen ist wahr, die Begegnung mit Dir ist wahr, das Paradies ist wahr, das Feuer ist wahr, das Weltende ist wahr. Allah, Dir ergebe ich mich, an Dich glaube ich, auf Dich vertraue

---

1 17:79.

ich, mit Dir an meiner Seite streite ich, und Dir überstelle ich alles Urteil. Vergib mir, was ich getan habe und was ich noch tun werde, was ich heimlich und was ich offen tat und was Du besser weißt als ich. Es gibt keinen Gott außer Dir.““

Abū ‘Abdillāh sagte: „Laut Tāwus heißt ‚der, der Himmel und Erde in Gang hält‘ (oben: ‚*qayyim*‘) ‚*qayyām*‘, laut Muğāhid ‚*qayyūm*‘, und ‘Umar rezitierte ‚*al-qayyām*‘ – beides ist ein Lobpreis.“

[7439] Laut ‘Adī ibn Hātim sagte der Gesandte Allahs ﷺ: „Mit ausnahmslos jedem von euch wird sein Herr sprechen, ohne dass es zwischen Ihm und euch einen Sprachmittler oder einen Schleier gäbe, der Ihn abschirmte.“

[7440] Laut Abū Mūsā al-Aš‘arī sagte der Prophet ﷺ: „Es sind zwei Gärten, deren Geschirr und alles, was sich in ihnen befindet, aus Silber ist. Und zwei Gärten, deren Geschirr und alles, was sich in ihnen befindet, aus Gold ist. Und nur das Gewand der Größe über Seinem Antlitz schiebt sich zwischen die Menschen und die Sicht auf ihren Herrn im Garten Eden.“

[7441] Laut ‘Abdallāh sagte der Gesandte Allahs ﷺ: „Wer sich durch einen Meineid den Besitz eines Muslims aneignet, wird Allah zornig antreffen.“

‘Abdallāh ergänzte: „Daraufhin rezitierte der Gesandte Allahs ﷺ die Bestätigung seiner Aussage aus Allahs Buch: {Diejenigen, die ihren Bund mit Allah und ihre Eide für einen geringen Preis verkaufen, haben am Jenseits keinen Anteil. Und Allah wird am Tag der Auferstehung weder zu ihnen sprechen noch sie anschauen noch sie läutern. Für sie wird es schmerzhaftes Strafe geben.} <sup>1</sup>“

[7442] Laut Abū Huraira sagte der Prophet ﷺ: „Mit dreien wird Allah am Jüngsten Tag weder sprechen noch sie ansehen: jemand der fälschlich schwört, für eine Ware mehr bezahlt zu haben, als er tatsächlich bezahlt hat; jemand der nach dem Nachmittagsgebet einen Meineid schwört, um sich damit den Besitz eines Muslims anzueignen; und jemand, der überschüssiges Wasser verwehrte. Ihm wird Allah am Jüngsten Tag sagen: ‚Genauso wie du den Überschuss dessen, was nicht deine Hände geleistet haben, verwehrtest, verwehre Ich dir heute Meine Gunst.““

[7443] Abū Bakra berichtete: „Der Prophet ﷺ sagte: ‚Das Jahr hat seinen Kreis vollzogen und ist wieder an dem Punkt angelangt, an dem Allah die Himmel und die Erde erschaffen hat. Das Jahr hat zwölf Monate, von denen vier tabu sind – drei aufeinanderfolgende, nämlich Dū l-Qa‘da, Dū l-Ḥiğğa und Muḥarram, und der Rağab von den Muḍar, der zwischen Ğumādā und Ša‘bān liegt. Welchen Monat haben wir?‘ Wir antworteten: ‚Allah und Sein Gesandter wissen es am besten.‘ Er schwieg so lange, bis wir schon dachten, er würde ihm einen anderen Namen geben, doch dann fragte er: ‚Haben wir nicht Dū l-Ḥiğğa?‘ Wir bestätigten es. Er fragte: ‚Welche Gegend ist dies?‘ Wir antworteten: ‚Allah und Sein Gesandter wissen es am besten.‘ Er schwieg so lange, bis wir schon dachten, er würde ihr einen anderen Namen geben, doch dann sagte er: ‚Ist es nicht die heilige Ortschaft?‘ Wir bestätigten es. Er fragte weiter: ‚Welchen Tag haben wir?‘ Wir antworteten: ‚Allah und Sein Gesandter wissen es am besten.‘ Er schwieg so lange, bis wir schon dachten, er würde ihm einen anderen Namen geben, doch dann sagte er: ‚Ist nicht der Opfertag?‘ Wir bestätigten es. Er ﷺ fuhr fort: ‚Euer Blut und euer Besitz‘ – einer der Überlieferer meinte, er sagte außerdem noch ‚und eure Ehre‘ – ‚sind euch genauso

tabu, wie dieser Tag in dieser Gegend und in diesem Monat tabu ist. Ihr werdet eurem Herrn begegnen, und Er wird euch für eure Taten zur Rechenschaft ziehen. Also hütet euch davor, nach mir wieder vom Weg abzukommen und einander die Köpfe einzuschlagen. Der Anwesende möge es unbedingt dem Abwesenden ausrichten, und es mag sein, dass manch einer von denen, dem es ausgerichtet wird, es besser behält und umsetzt als manch einer von denen, die es mit angehört haben.““

Wann immer Muḥammad ibn Sīrīn diesen Hadith wiedergab, sagte er: „Der Prophet ﷺ hat wahr gesprochen! Und dann sagte er ﷺ: ‚Habe ich es nicht ausgerichtet? Habe ich es nicht ausgerichtet?‘“

## 25. Kapitel: Über Allahs Worte: {[...] Gewiss, die Barmherzigkeit Allahs ist den Gutes Tuenden nahe}<sup>1</sup>

[7444] Usāma berichtete: „Der Sohn einer der Töchter des Propheten ﷺ lag im Sterben, und sie schickte nach ihm. Er ließ ihr ausrichten: ‚Allahs ist, was Er nimmt, und Sein ist, was Er gibt. Alles hat seine feste Zeit, daher sei standhaft, und hoffe auf deine jenseitige Belohnung!‘ Doch sie schickte erneut nach ihm und schwor, er solle kommen. Also erhob sich der Gesandte ﷺ, und Mu‘āḍ ibn Ġabal, Ubaiy ibn Ka‘b, ‘Ubāda ibn aṣ-Ṣāmit und ich mit ihm. Als wir bei ihr eintraten, reichten sie dem Gesandten ﷺ den Jungen, dessen Atem rasselte – ich glaube, es hieß ‚wie ein leerer Trinkschlauch‘. Der Gesandte ﷺ weinte, und Sa‘d ibn ‘Ubāda fragte erstaunt: ‚Du weinst?!‘ Er erwiderte: ‚Allah erbarmt sich nur der Barmherzigen Seiner Diener.““

[7445] Laut Abū Huraira sagte der Prophet ﷺ: „Paradies und Hölle haben einen Streit vor ihrem Herrn. Das Paradies sagt: ‚Herr, was ist bloß mit mir, dass nur die schwachen und gefallenen Menschen mich betreten?‘, während die Hölle sich brüstet: ‚Mir wurde der Vorzug mit denen gegeben, die sich für etwas Besseres halten.‘ Allah, der Erhabene, antwortet dem Paradies: ‚Du bist Meine Barmherzigkeit‘ und dem Feuer: ‚Du bist Meine Strafe, mit der Ich strafe, wen immer Ich will. Ihr beide habt jeweils euren gehörigen Anteil.‘ Was das Paradies angeht, so tut Allah niemandem von Seiner Schöpfung unrecht, während Er dem Feuer vermacht, wen immer Er will. Sie werden hineingeworfen, und die Hölle wird fragen: {[...] Gibt es denn noch mehr?}<sup>2</sup>. Diese Frage wird sie dreimal stellen, bis Allah schließlich Seinen Fuß in sie hineinstellt, sie bis zum Rand voll ist und dann in sich zusammenfällt mit den Worten: ‚Genug, genug!‘“

[7446] Laut Anas sagte der Prophet ﷺ: „Einige werden von der Hölle ein Brandmal davontragen, als Strafe für Sünden, die sie begangen haben. Daraufhin wird Allah sie dank Seiner Barmherzigkeit ins Paradies einlassen. Sie werden die ‚Dschahannamer‘ heißen.“

## 26. Kapitel: Allahs Worte: {Allah hält die Himmel und die Erde, dass sie nicht vergehen [...]}<sup>3</sup>

[7447] ‘Abdallāh ibn Mas‘ūd berichtete: „Ein jüdischer Gelehrter kam zum Gesandten Allahs ﷺ und sprach: ‚Muḥammad, Allah stellt den Himmel auf einen Finger, die Erde auf einen Finger, die Berge auf einen Finger, die Bäume und Flüsse auf einen Finger und die

---

1 7:56.

2 50:30.

3 35:41.

restliche Schöpfung auf einen Finger und sagt dann mit einer Geste seiner Hand: ‚Ich bin der König!‘ Da lachte der Gesandte ﷺ und rezitierte: {Sie haben Allah nicht eingeschätzt, wie es Ihm gebührt [...]}<sup>1</sup>.“

## 27. Kapitel: Über die Erschaffung der Himmel und der Erde und aller übrigen Geschöpfe

Hierbei handelt es sich um das Tun und den Befehl des erhabenen Herrn. Allah mit Seinen Eigenschaften, Seinem Tun und Seinem Befehl ist der Schöpfer, der ins Sein bringt, ohne selbst erschaffen worden zu sein, während das, was Seinem Tun, Seinem Befehl und Seiner Schöpfung entspringt, gemacht, erschaffen und ins Sein gebracht wurde.

[7448] Ibn ‘Abbās berichtete: „Eines Nachts übernachtete ich im Haus Maimūnas, als der Prophet ﷺ bei ihr war, denn ich wollte sehen, wie der Gesandte ﷺ nachts betet. Der Gesandte ﷺ sprach eine Weile mit seiner Frau, dann legte er sich schlafen. Im letzten Drittel der Nacht oder auch um Mitternacht setzte er sich auf, blickte zum Himmel und rezitierte: ‚{In der Schöpfung der Himmel und der Erde und in dem Unterschied von Nacht und Tag liegen wahrlich Zeichen für diejenigen, die Verstand besitzen}‘.<sup>2</sup> Danach stand er auf, wusch sich zum Gebet und betete elf *raka‘āt*. Nachdem Bilāl zum Gebet gerufen hatte, betete er zwei *raka‘āt* und ging dann hinaus, um den Leuten beim Frühgebet vorzubeten.“

## 28. Kapitel: {Es erging bereits früher Unser Wort an Unsere gesandten Diener}<sup>3</sup>

[7449] Laut Abū Huraira sagte der Gesandte Allahs ﷺ: „Als Allah mit der Schöpfung fertig war, schrieb Er bei sich über dem Thron: ‚Meine Barmherzigkeit überholt Meinen Zorn.‘“

[7450] Laut ‘Abdallāh ibn Mas‘ūd sagte der Gesandte Allahs ﷺ, der Ehrliche und Vertrauenswürdige: „Die Grundsubstanz eines jeden von euch wird vierzig Tage und Nächte im Mutterleib zusammengefügt. Daraufhin wird sie für einen gleichen Zeitraum zu geronnenem Blut, danach für einen gleichen Zeitraum zu einem Stück gekauten Fleisches. Anschließend wird der (zuständige) Engel zu ihm entsandt, und ihm wird erlaubt, vier Dinge niederzuschreiben: seine Versorgung, seine Lebenszeit, seine Taten und ob er unglücklich oder glücklich sein wird. Hiernach wird ihm der Geist eingehaucht werden. Nun kommt es vor, dass jemand so lange wie ein Paradiesbewohner handelt, bis ihn nur noch eine Armlänge vom Paradies trennt, ihm dann aber zuvorkommt, was geschrieben steht, er eine Höllentat begeht und daher in die Hölle kommt. Und es kommt vor, dass jemand so lange wie ein Hölleninsasse handelt, bis ihn nur noch eine Armlänge von der Hölle trennt, ihm dann aber zuvorkommt, was geschrieben steht, er eine Paradiestat begeht und daher ins Paradies kommt.“

[7451] Laut Ibn ‘Abbās fragte der Prophet ﷺ: „Ĝibrīl, was hält dich davon ab, uns öfter zu besuchen?“ Da kam herab: {(Und die Engel sagen:)} „Wir kommen nur auf Befehl deines Herrn herab. Ihm gehört (alles), was vor uns und was hinter uns und was dazwischen ist; und dein Herr ist gewiss nicht vergesslich.“<sup>4</sup> Das war die Antwort.

---

1 39:67.

2 3:190.

3 37:171.

4 19:64.

[7452] ‘Abdallāh ibn Mas‘ūd berichtete: „Ich ging mit dem Gesandten Allahs ﷺ in einem Palmenhain Medinas spazieren. Er stützte sich auf einen blattlosen Palmwedel. Wir kamen an einigen Juden vorüber, und sie sprachen untereinander: ‚Fragen wir ihn doch nach dem Geist!‘ Andere wiederum entgegneten: ‚Nein, fragt ihn lieber nicht nach dem Geist!‘ Doch sie fragten ihn. Er blieb auf seinen Palmwedel gestützt stehen. Ich stand hinter ihm und vermutete, dass er eine Offenbarung erhielt. Schließlich rezitierte er: ‚{Sie fragen dich nach dem Geist. Sag: Der Geist ist vom Befehl meines Herrn, euch aber ist vom Wissen gewiss nur wenig gegeben.}‘<sup>1</sup> Da schimpften die einen mit den anderen: ‚Wir haben doch gesagt, fragt ihn lieber nicht!‘“

[7453] Laut Abū Huraira sagte der Gesandte Allahs ﷺ: „Allah garantiert dem, der sich für Seine Sache engagiert und den dabei ausschließlich dieses Engagement sowie der Glaube an Seine Worte beseelt, dass Er ihn ins Paradies einlässt oder ihn mit dem Lohn oder der Beute, die er erlangt hat, nach seinem Zuhause, von wo er losgezogen war, zurückkehren lässt.“

[7454] Abū Mūsā berichtete: „Ein Mann kam zum Propheten ﷺ und fragte ihn: ‚Der eine kämpft aus Patriotismus, ein anderer für den Ruf, tapfer zu sein, und wieder ein anderer, um gesehen zu werden – welcher davon kämpft für Allahs Sache?‘ Er antwortete: ‚Wer dafür kämpft, dass Allahs Wort die Oberhand hat, kämpft für Allahs Sache.‘“

29. Kapitel: Allahs Worte: {Unser Wort zu etwas, wenn Wir es wollen, ist, dazu nur zu sagen [...]}<sup>2</sup>

[7455] Laut al-Muġīra sagte der Prophet ﷺ: „Von meiner Umma wird es stets Leute geben, die den Menschen überlegen sein werden, bis Allahs Befehl eintrifft.“

[7456] Laut Mu‘āwiya sagte der Prophet ﷺ: „Von meiner Umma wird es stets eine Gemeinschaft geben, die sich an Allahs Befehl hält, ohne dass ihnen schaden könnte, wer sie der Lüge bezichtigt oder ihnen zuwiderhandelt, bis Allahs Befehl sie schließlich in diesem Zustand ereilt.“ Mālik ibn Yuhāmīr sagte: „Ich hörte Mu‘āḍ sagen, sie seien in Syrien.“ Daraufhin ergänzte Mu‘āwiya: „Mālik behauptet, er habe Mu‘āḍ sagen hören, sie seien in Syrien.“

[7457] Ibn ‘Abbās berichtete: „Der Prophet ﷺ stellte Musailima inmitten seiner Anhänger zur Rede und sprach: ‚Würdest du mich um dieses Stück bitten, würde ich es dir nicht geben. Du wirst Allahs Befehl über dich nicht entgehen, und wenn du den Rücken kehrst, wird Allah dich ganz sicher zugrunde richten!‘“

[7458] Ibn Mas‘ūd berichtete: „Ich ging mit dem Gesandten Allahs ﷺ in einem Palmenhain Medinas spazieren. Er stützte sich auf einen blattlosen Palmwedel. Wir kamen an einigen Juden vorüber, und sie sprachen untereinander: ‚Fragen wir ihn doch nach dem Geist!‘ Andere wiederum entgegneten: ‚Nein, fragt ihn lieber nicht! Nicht, dass er womöglich eine Antwort gibt, die uns nicht gefällt!‘ Doch sie beharrten: ‚Wir werden ihn fragen.‘ Also wandte sich einer von ihnen an den Propheten ﷺ und fragte: ‚Abū al-Qāsim, was ist der Geist?‘ Der Prophet ﷺ antwortete ihm nicht, und da wusste ich, dass er eine Offenbarung empfing. Schließlich rezitierte er: ‚Sie fragen dich nach dem Geist. Sag: Der Geist ist vom Befehl meines Herrn, ihnen aber ist vom Wissen gewiss nur wenig gegeben.‘<sup>3</sup>“

---

1 17:85.

2 16:40.

3 17:85 nach einer anderen Lesart (Anm. d. Übers.).

Al-A‘maš sagte: „So heißt es nach unserer Lesart.“

30. Kapitel: Allahs Worte: {Sag: Wenn das Meer Tinte für die Worte meines Herrn wäre, würde das Meer wahrlich zu Ende gehen, bevor die Worte meines Herrn zu Ende gingen, auch wenn Wir als Nachschub noch einmal seinesgleichen hinzubrachten}<sup>1</sup>

{Und wenn auch das, was es auf der Erde an Bäumen gibt, Schreibrohre wären und das (gesamte) Meer und danach sieben weitere Meere als Nachschub (Tinte wären), würden die Worte Allahs nicht zu Ende gehen, denn Allah ist Allmächtig und Allweise.}<sup>2</sup>

{Gewiss, euer Herr ist Allah, der die Himmel und die Erde in sechs Tagen erschuf und sich hierauf über den Thron erhob. Er lässt die Nacht den Tag überdecken, wobei sie ihn eilig einzuholen sucht. Und (Er schuf auch) die Sonne, den Mond und die Sterne, durch Seinen Befehl dienstbar gemacht. Sicherlich, Sein ist die Schöpfung und der Befehl. Segensreich ist Allah, der Herr der Weltenbewohner.}<sup>3</sup>

[7459] Laut Abū Huraira sagte der Gesandte Allahs ﷺ: „Allah garantiert dem, der sich für Seine Sache engagiert und den dabei ausschließlich dieses Engagement sowie der Glaube an Seine Worte beseelt, dass Er ihn ins Paradies einlässt oder ihn mit dem Lohn oder der Beute, die er erlangt hat, nach Hause zurückkehren lässt.“

31. Kapitel: Allahs Worte: {[...] Du gibst die Herrschaft, wem Du willst [...]}<sup>4</sup>

{Und sag ja nur nicht von einer Sache: „Ich werde dies morgen tun“, \* außer (du fügst hinzu): „Wenn Allah will.“ [...]}<sup>5</sup>.

{Gewiss, du kannst nicht rechtleiten, wen du gern (rechtgeleitet sehen) möchtest. Allah aber leitet recht, wen Er will [...]}<sup>6</sup>. Laut al-Musayyab wurde diese *āya* über Abū Ṭālib offenbart.

{[...] Allah will für euch Erleichterung; Er will für euch nicht Erschwernis [...]}<sup>7</sup>.

[7460] Laut Anas sagte der Gesandte Allahs ﷺ: „Wenn ihr Allah bittet, dann mit Bestimmtheit; nicht aber sagt: ‚Wenn Du willst, dann gib mir!‘, denn niemand kann Allah zwingen.“

[7461] ‘Alī ibn Abī Ṭālib berichtete, dass der Gesandte ﷺ seine Tochter Fāṭima und ihn eines Nachts besuchte und fragte: „Betet ihr nicht?“ ‘Alī erzählte weiter: „Ich entgegnete: ‚Gesandter Allahs, unsere Seelen sind in Allahs Hand. Wenn Er will, dass wir aufstehen, wird Er uns schon dazu bringen aufzustehen!‘ Bei diesen Worten wandte der Gesandte ﷺ sich wortlos ab, doch dann hörte ich ihn mit uns zugewandtem Rücken und sich auf den Oberschenkel schlagend rezitieren: ‚[...] aber der Mensch ist von allen Wesen am streitsüchtigsten.‘<sup>8</sup>“

---

1 18:109.

2 31:27.

3 7:54.

4 3:26.

5 18:23–24.

6 28:56.

7 2:185.

8 18:54.

[7462] Laut Abū Huraira sagte der Gesandte Allahs ﷺ: „Ein Gläubiger ist wie ein junges, grünes Pflänzchen, dessen Blätter sich mit dem Wind neigen, während es bei Windstille gerade steht. Genauso neigt sich der Gläubige in der Heimsuchung. Ein Ungläubiger hingegen ist wie eine unbeugsame Zeder, die so lange aufrecht steht, bis Allah sie bricht, wenn Er will.“

[7463] ‘Abdallāh ibn ‘Umar berichtete: „Ich hörte den Gesandten Allahs ﷺ von der Kanzel herab sagen: ‚Euer Verbleib inmitten jener Gemeinschaften, die vor euch dahingegangen sind, ist wie die Zeit zwischen dem Nachmittagsgebet und Sonnenuntergang. Den Anhängern der Thora wurde die Thora gegeben, und sie handelten bis zum Mittag nach ihr. Doch dann schafften sie es nicht, so fortzufahren, und wurden jeder mit einem *qīrāt*<sup>1</sup> entlohnt. Daraufhin wurde den Anhängern des Evangeliums das Evangelium gegeben, und sie handelten danach bis zum Nachmittagsgebet. Doch dann schafften sie es nicht, so fortzufahren, und wurden jeder mit einem *qīrāt* entlohnt. Schließlich bekam ihr den Koran; ihr handelt danach bis zum Sonnenuntergang und werdet jeder mit jeweils zwei *qīrāt* entlohnt. Die Anhänger der Thora beschwerten sich: ‚Herr, sie haben weniger gearbeitet, aber mehr Lohn erhalten!‘ Er fragt zurück: ‚War Ich euch gegenüber in eurem Lohn in irgendeiner Weise ungerecht?‘ Sie verneinen. Also erklärt Er: ‚Das ist Meine Gunst, die Ich gewähre, wem immer Ich will.‘“

[7464] ‘Ubāda ibn aṣ-Ṣāmit berichtete: „Gemeinsam mit einigen anderen Männern<sup>2</sup> schwor ich dem Gesandten Allahs ﷺ die Treue, und er sprach: ‚Ich nehme euch den Treueid darauf ab, dass ihr Allah nichts und niemanden an die Seite stellt, nicht stiehlt, keine Unzucht treibt, eure Kinder nicht tötet, keine Verleumdungen erfindet und euch mir innerhalb eines vernünftigen Rahmens nicht widersetzt. Wer sich daran hält, dessen Lohn obliegt Allah. Wer etwas davon begeht und in diesem Leben dafür belangt wird, dem ist es eine Sühne und Reinigung. Und wen Allah deckt, der ist Allah überstellt – wenn Er will, straft Er ihn; wenn nicht, vergibt Er ihm.‘“

[7465] Abū Huraira erzählte: „Der Prophet Sulaimān – Friede sei mit ihm – hatte sechzig Frauen. Eines Tages sprach er: ‚Heute Nacht werde ich zu meinen Frauen eingehen, und jede von ihnen wird einen Krieger gebären, der für Allahs Sache kämpft!‘ Er ging zu seinen Frauen ein, doch nur eine einzige Frau gebar einen halben Jungen. Der Prophet ﷺ kommentierte dies mit: ‚Hätte Sulaimān »so Allah will« gesagt, wäre jede seiner Frauen schwanger geworden und hätte einen Krieger geboren, der für Allahs Sache kämpft.‘“

[7466] Ibn ‘Abbās berichtete, dass der Gesandte Allahs ﷺ einem Beduinen einen Krankenbesuch abstattete und sprach: ‚Nicht schlimm, so Allah will, ist es eine Reinigung.‘ Verächtlich erwiderte der Beduine: ‚Eine Reinigung! Vielmehr ist es ein Fieber, das einen alten Mann überwallt und ihn ins Grab schicken wird.‘ Der Prophet ﷺ antwortete: ‚Wie du willst.‘“

[7467] ‘Abdallāh ibn Abī Qatāda berichtete, dass sie einmal das Gebet verschlafen hatten und der Prophet ﷺ sie tröstete: „Allah hat eure Seelen zu dem Zeitpunkt zu Sich geholt, den Er wollte, und sie dann zurückgegeben, als Er es wollte.“ Also erledigten sie ihr Geschäft, vollzogen die Gebetswaschung, als die Sonne bereits hoch am Himmel stand und weiß geworden war, und dann betete er ﷺ ihnen vor.

---

1 Teil eines Dinars, nämlich der Mindestlohn jener Zeit. Oder ein bestimmter Anteil, den nur Allah kennt.  
2 Weniger als zehn oder auch bis zu vierzig, ohne dass sich unter ihnen auch nur eine Frau befindet.

[7468] Abū Huraira berichtete: „Ein Muslim und ein Jude hatten einen Streit. Der Jude schwor: ‚Bei dem, der Mūsā vor allen Weltenbewohnern auswählte!‘ Da holte der Muslim mit der Hand aus und ohrfeigte ihn. Der Jude ging zum Gesandten Allahs ﷺ und erzählte ihm, was sich zwischen ihm und dem Muslim zugetragen hatte. Mahnend sagte der Prophet ﷺ: ‚Haltet mich nicht für besser als Mūsā! Am Jüngsten Tag werden die Menschen wie vom Donner getroffen niederfallen, und ich werde als Erster wieder zu mir kommen. Dann sehe ich Mūsā, wie er sich an der Seite des Thrones festklammert, und weiß nicht, ob er ebenfalls ohnmächtig war und vor mir wieder zu sich kam oder ob Allah ihn ausgenommen hat.‘“

[7469] Laut Anas ibn Mālik sagte der Gesandte Allahs ﷺ: „Der falsche Messias (*ad-dağğāl*) wird nach Medina kommen und Engel antreffen, die die Stadt bewachen. Deshalb kann er ihr nicht nahe kommen, genauso wenig wie die Pest, so Allah will.“

[7470] Laut Abū Huraira sagte der Gesandte Allahs ﷺ: „Jeder Prophet hat ein Bittgebet bei Allah gut, und ich möchte meines als Fürsprache für meine Umma am Jüngsten Tag aufsparen, so Allah will.“

[7471] Laut Abū Huraira sagte der Gesandte Allahs ﷺ: „Ich träumte, ich wäre an einem natürlichen Brunnen und schöpfte, so viel Allah mich schöpfen ließ. Daraufhin nahm Abū Quḥāfas Sohn<sup>1</sup> den Schöpfeimer und schöpfte einen oder zwei Eimer voll. Allerdings schwächelte er ein bisschen, aber Allah vergibt ihm. Danach nahm ‘Umar den Eimer, und er verwandelte sich in einen riesigen Schöpfeimer aus Stierleder. Nie sah ich einen Anführer, der so kraftvoll und geschickt schöpfte, sodass die Leute sich schließlich mit ihren Kamelen am Brunnen niederließen.“

[7472] Abū Mūsā berichtete: „Wann immer sich jemand mit einem Anliegen an den Propheten ﷺ wandte oder ihn um etwas bat, forderte er uns auf: ‚Legt ein gutes Wort ein, auf dass ihr belohnt werdet und Allah durch die Zunge Seines Gesandten verfügt, was immer Er will!‘“

[7473] Laut Abū Huraira mahnte der Prophet ﷺ: „Bittet nicht: ‚Allah, so Du willst, vergib mir‘ oder: ‚Erbarme Dich meiner, so Du willst‘ oder: ‚Gewähre mir meinen Lebensunterhalt, so Du willst‘, sondern bittet in aller Entschlossenheit! Denn Allah tut ohnehin, was Er will, niemand kann Ihn nötigen.“

[7474] Ibn ‘Abbās berichtete, dass er und al-Ḥurr ibn Qais ibn Ḥiṣn al-Fazārī über den Gefährten Mūsās diskutierten, ob es Ḥaḍīr sei. Ubaiy ibn Ka‘b al-Anṣārī kam vorüber, und Ibn ‘Abbās bat ihn zu sich und fragte: „Mein Freund hier und ich überlegen, wer der Gefährte Mūsās war, den dieser unbedingt treffen wollte. Hast du den Gesandten ﷺ etwas über ihn sagen hören?“ Ubaiy bejahte: „Ja, ich hörte den Gesandten Allahs ﷺ erzählen:

„Einmal fragte ein Mann Mūsā inmitten einer Ansammlung von Israeliten: »Kennst du jemanden, der mehr weiß als du?« Mūsā verneinte. Da wurde ihm offenbart: »Oh doch, Unser Diener Ḥaḍīr!« Mūsā bat, ihn treffen zu dürfen, und Allah machte ihm den Fisch zu einem Zeichen. Ihm wurde gesagt: »Dort, wo du den Fisch verlierst, kehre um, dann wirst du ihn finden!« Also verfolgte Mūsā die Fährte des Fisches im Meer. Da sagte sein Begleiter zu ihm: {[...] } »Siehst du! Als wir beim Felsen Rast gemacht haben, gewiss, da habe ich den Fisch

---

1 D. i. Abū Bakr (Anm. d. Übers.).

vergessen. Und es ließ mich ihn nur der Satan vergessen, ihn (dir) zu erwähnen [...]»<sup>1</sup> Mūsā erwiderte: {[...] »Das ist es, was wir suchten.« Da kehrten sie beide zurück, indem sie ihren eigenen Spuren folgten.}<sup>2</sup> Daraufhin fanden sie Ḥaḍīr, und es kam zu jenen Ereignissen, von denen Allah erzählt.“

[7475] Laut Abū Huraira sagte der Gesandte Allahs ﷺ: „Morgen werden wir uns an den Klippen der Banū Kināna niederlassen, wo die Quraiš sich auf den *kufir* eingeschworen haben“, womit er al-Muḥaṣṣab<sup>3</sup> meinte.

[7476] ‘Abdallāh ibn ‘Umar berichtete: „Der Prophet ﷺ belagerte at-Ṭā’if, doch ohne die Stadt einzunehmen, und beschloss: ‚Wir werden heimkehren, so Allah will.‘ Die Muslime wunderten sich: ‚Wir kehren heim, ohne die Stadt eingenommen zu haben?‘ Er antwortete: ‚Nun, dann macht euch morgen früh zum Kampf bereit!‘ Dies taten sie und erlitten einige Verletzungen. Wieder sagte der Prophet ﷺ: ‚Morgen früh, so Allah will, werden wir heimkehren.‘ Dieses Mal schien es ihnen recht zu sein, und der Gesandte Allahs ﷺ schmunzelte.“

32. Kapitel: Allahs Worte: {Auch nützt bei Ihm die Fürsprache nicht – außer, wem Er es erlaubt. Wenn dann der Schrecken von ihren Herzen genommen ist, sagen sie: „Was hat euer Herr gesagt?“ Sie sagen: „Die Wahrheit“, und Er ist der Erhabene, der Große}<sup>4</sup>

Nicht sagt Er: „Was hat euer Herr erschaffen?“

Auch sagt der Erhabene: {[...] Wer ist es denn, der bei Ihm Fürsprache einlegen könnte – außer mit Seiner Erlaubnis? [...]}<sup>5</sup>

Laut Masrūq sagte Ibn Mas‘ūd: „Wenn Allah eine Offenbarung erlässt, hören die Himmelsbewohner etwas. Wenn dann der Schrecken von ihren Herzen genommen wird und das Geräusch verstummt, erkennen sie, dass es die Wahrheit ist, und rufen: {[...] ‚Was hat euer Herr gesagt?‘ Sie sagen: ‚Die Wahrheit‘ [...]}<sup>6</sup>“

‘Abdallāh ibn Unais berichtete: „Ich hörte den Propheten ﷺ sagen: ‚Allah versammelt die Diener und ruft sie mit einer Stimme, die jeder – nah und fern – hört: »Ich bin der König, Ich bin der Richter!«“

[7477] Laut Abū Huraira sagte der Prophet ﷺ: „Wenn Allah eine Angelegenheit im Himmel verfügt, schlagen die Engel mit ihren Flügeln, aus Ergebenheit Seinem Wort gegenüber, denn es klingt wie eine Kette auf einem glatten Felsen, deren Geräusch sie durchfährt. Doch wenn {[...] dann der Schrecken von ihren Herzen genommen ist, sagen sie: ‚Was hat euer Herr gesagt?‘ Sie sagen: ‚Die Wahrheit‘, und Er ist der Erhabene, der Große.}<sup>7</sup>“

---

1 18:63.

2 18:64.

3 Ein Ort zwischen Mekka und Minā, näher an Minā, der heute als Maḡar al-Kabš bekannt ist.

4 34:23.

5 2:255.

6 34:23.

7 Ibid.

[7478] Laut Abū Huraira sagte der Gesandte Allahs ﷺ: „Nichts und niemandem hört Allah so gerne zu wie dem Propheten, wenn er den Koran melodisch vorträgt.“ Ein Gefährte Abū Hurairas kommentierte: „Gemeint ist, den Koran laut vernehmlich zu rezitieren.“

[7479] Laut Abū Sa‘īd al-Ḥudrī sagte der Prophet ﷺ: „Allah spricht: ‚Ādam!‘ Er antwortet: ‚Zu Deinen Diensten!‘ Daraufhin ruft eine Stimme: ‚Allah befiehlt dir, aus deiner Nachkommenschaft eine Abordnung für die Hölle herauszugeben!‘“

[7480] ‘Ā’iša berichtete: „Auf keine Frau war ich je so eifersüchtig wie auf Ḥadīġa. Immerhin befahl ihm sein Herr, ihr ein Haus im Paradies zu verheißen!“

### 33. Kapitel: Dass der Herr mit Ġibrīl spricht und dass Allah die Engel ruft

[7481] Laut Abū Huraira sagte der Gesandte Allahs ﷺ: „Wenn Allah, der Erhabene, einen Diener liebt, ruft Er Ġibrīl und sagt: ‚Allah liebt Soundso, also liebe du ihn auch!‘ Also liebt Ġibrīl ihn auch. Daraufhin ruft Ġibrīl im Himmel aus: ‚Allah liebt Soundso, also liebt ihr ihn auch!‘ Und so lieben ihn die Himmelsbewohner, und auch unter den Erdbewohnern wird ihm Akzeptanz verliehen.“

[7482] Laut Abū Huraira sagte der Gesandte Allahs ﷺ: „Die Tag- und die Nachtengel wechseln sich unter euch ab. Zum Nachmittags- und zum Frühgebet treffen sie aufeinander; dann steigen die auf, die bei euch verweilt haben, und Allah fragt sie – und natürlich weiß Er es besser: ‚Wie habt ihr Meine Diener zurückgelassen?‘ Sie antworten: ‚Wir haben sie betend zurückgelassen und auch betend angetroffen.““

[7483] Laut Abū Ḍarr sagte der Prophet ﷺ: „Ġibrīl besuchte mich und verhiess mir, dass alle, die sterben, ohne Allah etwas oder jemanden an die Seite gestellt zu haben, ins Paradies kommen. Ich fragte: ‚Auch wenn sie gestohlen oder Unzucht getrieben haben?!‘ Er antwortete: ‚Auch wenn sie gestohlen oder Unzucht getrieben haben!‘“

### 34. Kapitel: Allahs Worte: {[...] Er hat es mit Seinem Wissen herabgesandt. Und (auch) die Engel bezeugen es [...]}<sup>1</sup>

Muġāhid sagte zu {[...] Der Befehl (Allahs) kommt wahrhaftig zwischen ihnen herab [...]}<sup>2</sup>: „Zwischen dem siebten Himmel und der siebten Erde.“

[7484] Laut al-Barā’ ibn ‘Āzib sagte der Gesandte Allahs ﷺ: „Soundso, wenn du dich schlafen legst, sag: ‚Allah, Dir überstelle ich meine Seele, allein auf Dich richte ich mich aus, Dir überstelle ich meine Angelegenheiten, von Dir lasse ich mein Rückgrat stärken – sehnsüchtig und ehrfürchtig Dir zugewandt. Keinen Zufluchtsort und keine Rettung gibt es vor Dir, es sei denn zu Dir. Ich glaube an Dein Buch, das Du herabgesandt hast, und an Deinen Propheten, den Du gesandt hast.‘ Solltest du in jener Nacht sterben, stirbst du im Urzustand deiner Erschaffung, und solltest du wieder erwachen, bekommst du eine Belohnung dafür.“

[7485] Laut ‘Abdallāh ibn Abī Aufā betete der Gesandte Allahs ﷺ am Tag der Grabenschlacht: „Allah, der Du das Buch herabgesandt hast und schnell im Abrechnen bist, beschere den verbündeten Truppen eine Niederlage, und bringe sie zum Erzittern!“

---

1 4:166.  
2 65:12.

[7486] Zu {...] Und sei nicht zu laut beim Gebet, und sei auch nicht zu leise dabei, sondern suche einen Weg dazwischen}<sup>1</sup> erklärte Ibn ‘Abbās: „Dies wurde in Mekka offenbart, als der Gesandte Allahs ﷺ noch nicht offen auftrat. Wenn er seine Stimme erhob, hörten ihn die Götzenanbeter und schimpften auf den Koran, auf den, der ihn herabsandte, sowie auf den, der ihn überbrachte. Da sagte Allah: {...] Und sei nicht zu laut beim Gebet [...]}, sodass die Götzenanbeter dich hören, {...] und sei auch nicht zu leise dabei [...]}, sodass deine Anhänger dich nicht hören können, {...] sondern suche einen Weg dazwischen [...]}, indem du hörbar für sie rezitierst, doch nicht zu laut, sodass sie ihn von dir lernen können.“

### 35. Kapitel: Allahs Worte: {...] indem sie Allahs Wort abändern wollen [...]}<sup>2</sup>

{Er ist wahrlich ein entscheidendes Wort}<sup>3</sup>, nämlich die Wahrheit!

{er ist kein Scherz}<sup>4</sup>, kein Spiel!

[7487] Laut Abū Huraira sagte der Prophet ﷺ: „Allah, der Erhabene, spricht: ‚Der Sohn Ādams beleidigt Mich. Er schimpft auf die Zeit, wo Ich doch die Zeit bin! In Meiner Hand sind alle Angelegenheiten; Ich Sorge dafür, dass Tag und Nacht sich abwechseln.‘“

[7488] Laut Abū Huraira sagte der Prophet ﷺ: „Allah spricht: ‚Das Fasten ist für Mich, und Ich werde es belohnen. Um Meinetwillen verzichtet er auf seine Fleischeslust, auf Essen und Trinken. Das Fasten ist ein Schutzschild, und wer fastet, darf sich zweimal freuen: einmal, wenn er sein Fasten bricht, und einmal, wenn er seinem Herrn begegnet. Wahrlich, der Mundgeruch des Fastenden ist vor Allah wohlduftender als der Duft von Moschus!‘“

[7489] Laut Abū Huraira erzählte der Prophet ﷺ: „(Der Prophet) Ayyūb war gerade dabei, sich nackt zu waschen, als ihm ein goldenes Heuschreckenbein vor die Füße fiel. Er ließ es in seinem Gewand verschwinden. Da rief ihn sein Herr: ‚Ayyūb, habe Ich dich nicht so reich beschenkt, dass du das, was du da siehst, nicht nötig hast?!‘ Er antwortete: ‚Absolut, mein Herr, aber dennoch kann ich nicht auf Deinen Segen verzichten!‘“

[7490] Laut Abū Huraira sagte der Prophet ﷺ: „In jedem letzten Drittel der Nacht steigt unser erhabener Herr zum Himmel dieser Welt herab und fragt: ‚Wer betet zu Mir, dass Ich ihn erhöre? Wer bittet Mich, dass Ich ihm gebe? Wer bittet Mich um Vergebung, dass Ich ihm vergebe?‘“

[7491] Laut Abū Huraira sagte der Prophet ﷺ: „Wir sind die Letzten, die am Jüngsten Tag die Ersten sein werden.“

[7492] Laut der gleichen Überliefererkette heißt es: „Allah spricht: ‚Gib Almosen, so werde Ich dir Almosen geben!‘“

[7493] Abū Huraira berichtete: „Er [(Ĝibrīl) besuchte den Propheten ﷺ und] sagte: ‚Da kommt Ḥaḍīġa mit einer Schüssel mit Essen oder mit etwas zu trinken. Richte ihr einen Gruß von

---

1 17:110.

2 48:15.

3 86:13.

4 86:14.

ihrem Herrn aus, und verheiße ihr ein Haus aus Rohrperlen, in dem es weder Geschrei noch Müdigkeit gibt!“

[7494] Laut Abū Huraira sagte der Prophet ﷺ: „Allah spricht: ‚Meinen rechtschaffenen Dienern habe Ich etwas vorbereitet, das kein Auge je gesehen und kein Ohr je gehört hat und das kein Mensch sich je ausmalen könnte.‘“

[7495] Ibn ‘Abbās berichtete: „In seinem freiwilligen Nachtgebet betete der Prophet ﷺ: ‚Allah, Dir seien alles Lob und aller Dank, Du bist das Licht der Himmel und der Erde! Dir seien alles Lob und aller Dank, Du bist der, der Himmel und Erde in Gang hält! Dir seien alles Lob und aller Dank, Du bist der Herr der Himmel und der Erde und all derer, die darinnen sind. Du bist die Wahrheit, Dein Versprechen ist wahr, Dein Wort ist wahr, die Begegnung mit Dir ist wahr, das Paradies ist wahr, das Feuer ist wahr, die Propheten sind wahr, das Weltende ist wahr. Allah, Dir habe ich mich ergeben, an Dich glaube ich, auf Dich vertraue ich, zu Dir kehre ich immer und immer wieder um, mit Dir an meiner Seite streite ich, und Dir überstelle ich alles Urteil. Vergib mir, was ich getan habe und was ich noch tun werde, was ich heimlich und was ich offen tat. Du bist mein Gott, einen anderen Gott außer Dir habe ich nicht.‘“

[7496] Az-Zuhrī berichtete: „Ich hörte ‘Urwa ibn az-Zubair, Sa‘īd ibn al-Musayyab, ‘Alqama ibn Waqqāṣ und ‘Ubaidallāh ibn ‘Abdillāh über ‘Ā’iṣa berichten, als die Verleumder sich über sie ausließen und Allah ihre Unschuld erklärte – jeder von ihnen gab mir einen Teil der Überlieferung wieder –, dass ‘Ā’iṣa sagte: „Allerdings hatte ich wirklich nicht im Entferntesten daran gedacht, dass Er in dieser Sache eine Offenbarung herabsenden würde. Wer war ich schon, dass der Koran sich über meine Angelegenheiten äußern würde?! Lediglich hegte ich die Hoffnung, dass der Gesandte Allahs ﷺ vielleicht einen Traum hätte, in dem Allah meine Unschuld erklären würde. Doch Allah offenbarte die zehn *āyāt* aus Sure an-Nūr: {Diejenigen, die die ungeheuerliche Lüge vorgebracht haben, sind eine (gewisse) Schar von euch [...] }<sup>1</sup>.“

[7497] Laut Abū Huraira sagte der Gesandte Allahs ﷺ: „Allah spricht: ‚Wenn Mein Diener vorhat, eine Sünde zu begehen, schreibt sie erst dann auf, wenn er sie begeht. Wenn er sie dann tatsächlich begeht, schreibt ihm eine schlechte Tat an. Wenn er sie jedoch um Meinetwillen unterlässt, schreibt ihm eine gute Tat an. Und wenn er vorhat, etwas Gutes zu tun, es aber dann doch nicht tut, schreibt ihm eine gute Tat an. Wenn er es aber tut, dann schreibt es ihm zehnfach bis zu siebenhundertfach an!‘“

[7498] Laut Abū Huraira sagte der Gesandte Allahs ﷺ: „Allah brachte die Schöpfung hervor, und als Er damit fertig war, erhob sich der Mutterleib. Allah fragte: ‚Was gibt’s?‘ Der Mutterleib antwortete: ‚Ich flüchte mich zu Dir davor, dass man meine Bande kappt.‘ Allah erwiderte: ‚Würde es dir gefallen, dass Ich Kontakt halte zu dem, der deine Bande pflegt, und den Kontakt abbreche zu dem, der deine Bande kappt?‘ Er antwortete: ‚Ja, Herr.‘ Allah sagte: ‚Dann sei es so!‘“ Und Abū Huraira rezitierte: „{Werdet ihr vielleicht, wenn ihr euch abkehrt, auf der Erde Unheil stiften und eure Verwandtschaftsbande zerreißen? }<sup>2</sup>!“

[7499] Zaid ibn Ḥālid berichtete: „Anlässlich eines Bittgebets des Propheten ﷺ hatte es geregnet, und der Prophet ﷺ sagte: ‚Allah sagt: »Unter Meinen Dienern gibt es nun welche, die Mich verleugnen, und welche, die an Mich glauben.«“

---

1 24:11 ff.  
2 47:22.

[7500] Laut Abū Huraira sagte der Gesandte Allahs ﷺ: „Allah spricht: ‚Wenn Mein Diener sich auf die Begegnung mit Mir freut, freue Ich Mich auch auf die Begegnung mit ihm. Und wenn es ihm zuwider ist, Mir zu begegnen, ist es Mir ebenso zuwider, ihm zu begegnen.‘“

[7501] Laut Abū Huraira sagte der Gesandte Allahs ﷺ: „Allah spricht: ‚Ich bin so, wie Mein Diener sich Mich vorstellt.‘“

[7502] Laut Abū Huraira sagte der Gesandte Allahs ﷺ: „Ein Mann, der nie auch nur ein Quäntchen Gutes getan hatte, verfügte: ‚Wenn ich gestorben bin, verbrennt mich, und verstreut meine Asche – eine Hälfte über dem Festland und eine Hälfte über dem Meer. Denn bei Allah, wenn Allah mich in die Finger bekommt, wird Er mich so hart strafen wie keinen anderen Weltbewohner!‘ Da befahl Allah dem Meer, seinen Inhalt zu sammeln, und dem Festland, seinen Inhalt zu sammeln, und fragte den Mann dann: ‚Warum hast du das getan?‘ Er antwortete: ‚Aus Angst vor Dir, doch Du weißt es besser.‘ Da vergab Er ihm.“

[7503] Laut Abū Huraira sagte der Prophet ﷺ: „Jemand beging eine Sünde und sprach: ‚Herr, ich habe gesündigt, bitte vergib mir!‘ Sein Herr erwiderte: ‚Mein Diener weiß, dass er einen Herrn hat, der die Sünden vergibt und für sie belangt. Ich vergebe Meinem Diener!‘ Eine Weile darauf sündigte der Mann erneut und sprach: ‚Herr, ich habe erneut gesündigt, bitte vergib mir!‘ Allah erwiderte: ‚Mein Diener weiß, dass er einen Herrn hat, der die Sünden vergibt und für sie belangt. Ich vergebe Meinem Diener!‘ Eine Weile darauf sündigte der Mann erneut und sprach: ‚Herr, ich habe schon wieder gesündigt, bitte vergib mir!‘ Allah erwiderte: ‚Mein Diener weiß, dass er einen Herrn hat, der die Sünden vergibt und für sie belangt. Ich vergebe Meinem Diener auch ein drittes Mal. Möge er tun, was er will.‘“

[7504] Abū Sa‘īd berichtete, dass der Prophet ﷺ über einen Mann aus der Vergangenheit oder von ihren Vorgängern sprach und in etwa sagte: „Allah hatte ihm Besitz und Kinder geschenkt. Als er im Sterben lag, fragte er seine Kinder: ‚Was für ein Vater war ich euch?‘ Sie antworteten: ‚Der Beste.‘ Er sagte: ‚Und doch habe ich bei Allah nichts Gutes angesammelt, und wenn Er mich erst in die Finger bekommt, wird Er mich peinigen. Daher seht zu, dass ihr, wenn ich gestorben bin, mich verbrennt, bis ich ein Stück Kohle bin. Dieses zermahlt, und an einem windigen Tag verstreut meine Überreste.‘“ Der Prophet ﷺ fuhr fort: „Er ließ es sie hoch und heilig versprechen, und so taten sie, wie ihnen geheißen, und verstreuten an einem stürmischen Tag seine Asche. Doch Allah sprach: ‚Sei!‘, und schon stand der Mann vor ihm. Allah fragte: ‚Mein Diener, was hat dich zu dieser deiner Tat veranlasst?‘ Er erwiderte: ‚Meine übergroße Angst vor Dir.‘ Da holte Allahs Barmherzigkeit ihn ein.“ Ein anderes Mal sagte er ﷺ: „Nichts anderes als Allahs Barmherzigkeit holte ihn ein.“

Laut Abū ‘Utmān ergänzte Salmān noch: „Verstreut mich über dem Meer.“

### 36. Kapitel: Dass der Herr am Jüngsten Tag mit den Propheten und anderen sprechen wird

[7505] Laut Anas sagte der Prophet ﷺ: „Am Jüngsten Tag werde ich Fürsprache halten und bitten: ‚Herr, lass ins Paradies ein, in wessen Herz auch nur ein Senfkörnchen (an Glauben) war‘, und sie werden eintreten. Dann werde ich bitten: ‚Lass ins Paradies ein, in wessen Herz auch nur das geringste bisschen (an Glauben) war!‘“ Anas fügte hinzu: „Ich sehe die Finger des Gesandten ﷺ förmlich noch vor mir.“

[7506] Ma‘bad ibn Hilāl al-‘Anazī berichtete: „Wir Bewohner Basras versammelten uns und gingen zu Anas ibn Mālik. Wir nahmen Tābit mit, der ihn für uns nach dem Hadith über die Fürsprache fragen sollte. Anas befand sich in seinem Schloss, und wir trafen ihn an, als er gerade das Duḥā-Gebet betete. Wir baten um Einlass, und auf seiner Lagerstatt sitzend bat er uns herein. Wir forderten Tābit auf, ihm bloß keine Frage zu stellen, bevor er ihn nicht nach dem Hadith über die Fürsprache gefragt hätte, und so sprach er: ‚Abū Ḥamza, dies sind deine Brüder aus Basra, die gekommen sind, um dich nach dem Hadith über die Fürsprache zu fragen.‘ Er hob an: ‚Muḥammad ﷺ erzählte uns: »Am Jüngsten Tag werden die Menschen unruhig werden, sich an Ādam wenden und ihn bitten: ›Leg bei deinem Herrn ein gutes Wort für uns ein!‹ Er wird antworten: ›Das steht mir nicht zu. Wendet euch lieber an Ibrāhīm, immerhin ist er der enge Freund des Allerbarmers!‹ Also gehen sie zu Ibrāhīm, doch auch er wird sagen: ›Das steht mir nicht zu. Wendet euch an Mūsā, immerhin hat Allah unmittelbar mit ihm gesprochen!‹ Also gehen sie zu Mūsā, doch auch er wird sagen: ›Das steht mir nicht zu. Wendet euch an ‘Īsā, immerhin ist er Allahs Geist und Wort!‹ Also gehen sie zu ‘Īsā, doch auch er wird sagen: ›Das steht mir nicht zu. Wendet euch an Muḥammad!‹

Also werden sie zu mir kommen, und ich werde sagen: ›Mir steht es zu.‹ Ich werde meinen Herrn um eine Audienz bitten, und sie wird mir gewährt werden. Er wird mir einen Lobpreis eingeben, mit dem ich Ihn preisen soll und den ich jetzt noch nicht kenne. Mit diesem Lobpreis werde ich Ihn preisen und vor Ihm niederfallen. Daraufhin wird mir befohlen werden: ›Muḥammad, hebe deinen Kopf, und sprich, so wirst du gehört werden. Bitte, so wird dir gegeben werden. Halte Fürsprache, und sie wird dir gewährt werden!‹ Ich werde sagen: ›Herr, meine Umma, meine Umma!‹ Man wird mir befehlen: ›Geh, und hole aus der Hölle heraus, in wessen Herzen sich Glauben im Gewicht eines Gerstenkorns befand!‹ Ich werde losgehen und sie herausholen. Dann werde ich zurückkehren und Ihn erneut mit besagtem Lobpreis preisen. Ich werde vor Ihm niederfallen, und man wird mir befehlen: ›Muḥammad, hebe deinen Kopf, und sprich, so wirst du gehört werden. Bitte, so wird dir gegeben werden. Halte Fürsprache, und sie wird dir gewährt werden!‹ Ich werde sagen: ›Herr, meine Umma, meine Umma!‹ Man wird mir befehlen: ›Geh, und hole aus der Hölle heraus, in wessen Herzen sich Glauben im Gewicht eines Stäubchens oder Senfkorns befand!‹ Ich werde losgehen und sie herausholen. Dann werde ich zurückkehren und Ihn erneut mit besagtem Lobpreis preisen. Ich werde vor Ihm niederfallen, und man wird mir befehlen: ›Muḥammad, hebe deinen Kopf, und sprich, so wirst du gehört werden. Bitte, so wird dir gegeben werden. Halte Fürsprache, und sie wird dir gewährt werden!‹ Ich werde sagen: ›Herr, meine Umma, meine Umma!‹ Man wird mir befehlen: ›Geh, und hole aus der Hölle heraus, in wessen Herz sich Glauben im geringsten, geringsten, geringsten Gewicht eines Senfkorns befand!‹ Ich werde losgehen und sie aus dem Feuer herausholen.«‘

Als wir Anas verließen, sagte ich zu meinen Begleitern: ‚Wir sollten bei al-Ḥasan vorbeischaun – der sich im Hause Abū Ḥalīfas versteckt hielt – und ihm erzählen, was Anas ibn Mālik uns gerade erzählt hat!‘ Wir gingen zu ihm, grüßten ihn, und er bat uns herein. Wir sprachen: ‚Abū Sa‘īd, wir kommen soeben von deinem Bruder Anas ibn Mālik. Nie zuvor haben wir etwas wie das gehört, was er uns über die Fürsprache berichtete!‘ Er forderte uns auf: ‚Lasst hören!‘ Also gaben wir ihm den Hadith wieder, bis wir bei dieser Stelle anlangten. Er sagte: ‚Weiter!‘ Wir entgegneten: ‚Weiter hat er nicht erzählt.‘ Da sagte er: ‚Vor zwanzig Jahren gab er ihn mir noch im Vollbesitz seiner geistigen Kräfte wieder, und ich weiß nicht, ob er es vergessen hat oder nur nicht wollte, dass ihr euch darauf verlasst ...‘ Wir baten: ‚Abū Sa‘īd, erzähl es uns!‘ Lachend sagte er: ‚Der Mensch wurde aus Voreiligkeit erschaffen<sup>1</sup>.

---

<sup>1</sup> In Anlehnung an die Suren 17:11 sowie 21:37 (Anm. d. Übers.).

Natürlich habe ich das nur gesagt, weil ich es euch erzählen wollte. Er hat es mir genauso wie euch erzählt. Aber dann zitierte er den Propheten noch weiter: »Dann werde ich ein viertes Mal zurückkehren und Ihn mit besagtem Lobpreis preisen. Ich werde vor Ihm niederfallen, und man wird mir befehlen: ›Muḥammad, hebe deinen Kopf, und sprich, so wirst du gehört werden. Bitte, so wird dir gegeben werden. Halte Fürsprache, und sie wird dir gewährt werden!‹ Ich werde sagen: ›Bitte schenke mir alle die, die bezeugt haben, dass es keinen Gott außer Allah gibt!‹ Und Allah wird schwören: ›Bei Meiner Macht und Erhabenheit, Meiner Größe und Herrlichkeit, Ich werde jeden herausholen, der bezeugte, dass es keinen Gott außer Allah gibt!‹«<sup>1</sup>

[7507] Laut ‘Abdallāh ibn Mas‘ūd sagte der Gesandte Allahs ﷺ: „Der Letzte, der das Paradies betreten und die Hölle verlassen wird, ist ein Mann, der herausgekrabbelt kommt. Sein Herr wird ihn auffordern, das Paradies zu betreten, aber er wird erwidern: ‚Herr, das Paradies ist voll.‘ Dreimal wird Allah ihn auffordern, und jedes Mal wird er erwidern: ‚Das Paradies ist voll.‘ Darauf wird Er ihm sagen: ‚Dein sei zehnmals die ganze Welt!‘“

[7508] Laut ‘Adī ibn Hātim sagte der Gesandte Allahs ﷺ: „Mit ausnahmslos jedem von euch wird sein Herr ganz ohne Sprachmittler sprechen. Ihr werdet nach rechts schauen und nichts als die Taten sehen, die ihr vorausgeschickt habt. Ihr werdet nach links schauen und nichts als das sehen, was ihr vorausgeschickt habt. Ihr werdet vor euch sehen und nichts als das Feuer vor eurem Gesicht sehen. Daher hütet euch vor dem Feuer, und sei es auch mit einer halben Dattel!“

Al-A‘maš berichtete, dass der Prophet ﷺ laut Ḥaitama noch ergänzte: „Und sei es auch mit einem wohlmeinenden Wort!“

[7509] ‘Abdallāh ibn Mas‘ūd berichtete: „Ein jüdischer Gelehrter kam und sagte: ‚Am Jüngsten Tag wird Allah die Himmel auf einen Finger setzen, die Erden auf einen Finger, Wasser und Land auf einen Finger und die Geschöpfe auf einen Finger. Dann wird Er sie schütteln und sagen: ›Ich bin der König, Ich bin der König!‹« Und ich sah, wie der Prophet ﷺ lachte, sodass seine Backenzähne zu sehen waren, aus Freude und als Bestätigung seiner Worte. Dann rezitierte er: {Sie haben Allah nicht eingeschätzt, wie es Ihm gebührt, wo die ganze Erde am Tag der Auferstehung in Seiner Hand gehalten wird und (auch) die Himmel in Seiner Rechten zusammengefaltet sein werden. Preis sei Ihm! Erhaben ist Er über das, was sie (Ihm) beigegeben.}<sup>1</sup>“

[7510] Ṣafwān ibn Muḥriz berichtete, dass ein Mann Ibn ‘Umar fragte: „Was hast du den Gesandten Allahs ﷺ über das trauliche Gespräch sagen hören?“ Er antwortete (dass der Prophet ﷺ erzählt habe): „Ihr kommt eurem Herrn sehr nahe, und Er wird euch unter Seinen Fittich nehmen und fragen: ‚Weißt du noch dies und das?‘ Ihr werdet bejahen. Er wird weiterfragen: ‚Weißt du noch dies und das?‘ Und ihr werdet bejahen. Er wird euch alles bekennen lassen und dann sagen: ‚Ich habe dich im diesseitigen Leben gedeckt, und heute vergebe Ich dir.‘“

37. Kapitel: Allahs Worte: {[...] und zu Mūsā hat Allah unmittelbar gesprochen}<sup>2</sup>

---

1 39:67.  
2 4:164.

[7511] Laut Abū Huraira erzählte der Prophet ﷺ: „Ādam und Mūsā hatten einen Streit, und Mūsā fragte: ‚Bist du nicht Ādam, der seine Nachkommen aus dem Paradies vertrieben hat?!‘ Ādam hielt dagegen: ‚Bist du nicht Mūsā, den Allah auserwählt hat, indem Er ihm Seine Botschaften mitgab und unmittelbar mit ihm sprach?! Und dann wirfst du mir etwas vor, das mir bestimmt war, bevor ich überhaupt erschaffen wurde!‘ Damit machte er Mūsā mundtot.“

[7512] Laut Anas sagte der Gesandte Allahs ﷺ: „Die Gläubigen versammeln sich am Jüngsten Tag und sprechen: ‚Wir sollten jemanden bitten, bei unserem Herrn ein gutes Wort für uns einzulegen, damit Er uns unsere Situation erleichtert!‘ Also wenden sie sich an Ādam und bitten ihn: ‚Ādam, du bist der Vater der Menschheit. Allah hat dich eigenhändig erschaffen, die Engel vor dir niederfallen lassen und dich die Namen aller Dinge gelehrt, bitte leg doch bei deinem Herrn ein gutes Wort für uns ein, auf dass Er uns Erleichterung verschafft!‘ Doch er wird antworten: ‚Ich bin nicht in dieser Position‘, und er wird sie an die Sünde erinnern, die er begangen hat.“

[7513] Anas ibn Mālik berichtete: „In jener Nacht, als der Gesandte Allahs ﷺ von der Kaaba aus mit auf die Reise genommen wurde, kamen, noch bevor er eine Offenbarung erhielt, drei Engel zu ihm, als er in der Heiligen Moschee schlief. Der Erste fragte: ‚Wer von ihnen ist es?‘ Der Zweite antwortete: ‚Der Beste von allen.‘ Der Dritte befahl: ‚Nehmt den Besten von ihnen!‘ Mehr geschah nicht in jener Nacht. Er sah sie erst, als sie in einer weiteren Nacht zu ihm kamen – mit seinem Herzen, denn zwar schläft sein Auge, doch sein Herz ist wach. So verhält es sich mit Propheten: Ihre Augen schlafen, aber ihre Herzen sind wach. Allerdings sprachen sie ihn nicht an, sondern brachten ihn zunächst zum Zamzam-Brunnen. Dort übernahm ihn Ğibrīl. Er spaltete seinen Brustkorb von der Kehle bis etwa zur Mitte, bis er den Brustraum freigelegt hatte, und wusch ihn eigenhändig mit Zamzam-Wasser, bis der Brustraum sauber war. Hiernach wurde ein goldener Waschbottich mit einem goldenen Krug gebracht, angefüllt mit Glauben und Weisheit. Damit füllte er seine Brust und seine Halsadern und nahm ihn dann mit sich. Er stieg mit ihm in den untersten Himmel auf und klopfte an eine seiner Türen. Die Himmelsbewohner riefen: ‚Wer ist da?‘

‚Ğibrīl.‘

‚Wer ist bei dir?‘

‚Muḥammad.‘

‚Wurde nach ihm geschickt?‘

‚Ja.‘

‚Er ist willkommen!‘ Und die Himmelsbewohner freuten sich, obwohl sie noch gar nicht wussten, welche Rolle auf Erden Allah ihm zugedacht hat. Das erfuhren sie erst, als Er es ihnen mitteilte.

Im untersten Himmel traf er ﷺ auf Ādam. Ğibrīl forderte ihn auf: ‚Das ist dein Vater, daher grüß ihn!‘ Also grüßte der Prophet ﷺ ihn, und Ādam grüßte zurück: ‚Herzlich willkommen, mein Sohn! Was für ein wunderbarer Sohn du doch bist!‘ Im untersten Himmel sah er zwei Flüsse und fragte: ‚Was sind das für Flüsse, Ğibrīl?‘ Er antwortete: ‚Das sind die Quellen des Nils und des Euphrats.‘ Und er nahm ihn weiter mit durch den Himmel. Da sah er plötzlich einen anderen Fluss, an dessen Ufer sich ein Palast aus Perlen und Smaragd befand. Ğibrīl schlug mit der Hand aufs Wasser, und es verwandelte sich in Moschus. Der Prophet ﷺ fragte: ‚Was ist das, Ğibrīl?‘ Er antwortete: ‚Das ist der Kauṭar, den dein Herr für dich bereithält.‘

Hiernach stieg er weiter mit ihm auf in den zweiten Himmel. Dort stellten die Engel ihm die gleichen Fragen wie die Ersten: ‚Wer ist da?‘

‚Ğibrīl.‘

‚Wer ist bei dir?‘  
‚Muḥammad.‘  
‚Wurde nach ihm geschickt?‘  
‚Ja.‘  
‚Er ist willkommen!‘

Hiernach stieg er weiter mit ihm auf in den dritten Himmel, wo ihm die gleichen Fragen gestellt wurden wie im ersten und im zweiten Himmel. Hiernach stieg er weiter mit ihm auf in den vierten Himmel, wo ihm die gleichen Fragen gestellt wurden. Hiernach stieg er weiter mit ihm auf in den fünften Himmel, wo ihm die gleichen Fragen gestellt wurden. Hiernach stieg er weiter mit ihm auf in den sechsten Himmel, wo ihm die gleichen Fragen gestellt wurden. Hiernach stieg er weiter mit ihm auf in den siebten Himmel, wo ihm die gleichen Fragen gestellt wurden.

In jedem Himmel traf er auf Propheten, die er ﷺ namentlich nannte. Von ihnen weiß ich noch Idrīs im zweiten Himmel, Hārūn im vierten, einen anderen, an dessen Namen ich mich nicht mehr erinnere, im fünften, Ibrāhīm im sechsten und Mūsā im siebten Himmel – immerhin hat Allah unmittelbar mit ihm gesprochen. Mūsā sprach: ‚Herr, ich denke nicht, dass jemand noch über mich erhoben wird.‘ Daraufhin wurde unser Prophet ﷺ noch höher emporgehoben, an einen Ort, den Allah allein kennt, bis er schließlich an den Sidr-Baum des Endziels gelangte. Dort näherte sich ihm der Allbezwinger, der Allmächtige, und stieg herunter. So nah, dass Er nur zwei Bogenlängen von ihm entfernt war, oder sogar noch näher. Und unter anderem offenbarte Allah ihm dort, dass seiner Umma fünfzig Gebete, tagsüber und nachts, auferlegt seien.

Anschließend stieg der Prophet ﷺ wieder hinunter und gelangte zu Mūsā. Der hielt ihn zurück und fragte: ‚Muḥammad, wozu hat dein Herr dich verpflichtet?‘ Er antwortete: ‚Zu fünfzig Gebeten, tagsüber und nachts.‘

‚Das wird deine Umma nicht schaffen. Geh zurück, und bitte deinen Herrn, es ihnen leichter zu machen.‘

Ratsuchend wandte sich der Prophet ﷺ zu Ğibrīl um, und dieser nickte. Also brachte Ğibrīl ihn noch einmal hoch zum Allbezwinger, und am selben Ort wie zuvor bat Muḥammad ﷺ: ‚Herr, mache es uns etwas leichter, denn meine Umma wird das nicht schaffen!‘ Also erließ Er ihm zehn Gebete. Zurück bei Mūsā, hielt dieser ihn erneut zurück, und immer und immer wieder schickte Mūsā ihn zu seinem Herrn zurück, bis es schließlich nur noch fünf Gebete waren. Hier angelangt, sprach Mūsā: ‚Muḥammad, bei Allah, ich habe mit meinem Volk, den Israeliten, über weniger verhandelt, doch sie waren zu schwach und haben es ganz gelassen. Deine Umma ist physisch, mental und emotional schwächer, sie hören und sehen schlechter. Kehre um, auf dass dein Herr dir noch mehr erlasse!‘

Jedes Mal hatte der Prophet ﷺ ratsuchend zu Ğibrīl geschaut, und Ğibrīl war einverstanden und brachte ihn auch ein fünftes Mal nach oben. Muḥammad ﷺ bat: ‚Herr, meine Umma ist physisch, mental und emotional schwächer, sie sehen und hören schlechter, daher mach es uns noch leichter!‘ Doch der Allbezwinger entgegnete: ‚Muḥammad!‘ Er antwortete: ‚Zu Deinen Diensten!‘ Allah sprach: ‚Das ist Mein letztes Wort, so habe Ich es dir in der Urschrift zur Pflicht gemacht. Jede gute Tat wird zehnfach belohnt werden, und so sind es fünfzig in der Urschrift, während es nur fünf für dich sind.‘ Der Prophet ﷺ kehrte zu Mūsā zurück, und dieser fragte ihn: ‚Was ist herausgekommen?‘ Er antwortete: ‚Er hat es uns leichter gemacht: Jede gute Tat wird zehnfach belohnt!‘ Mūsā erwiderte: ‚Bei Allah, ich habe mit meinem Volk, den Israeliten, über weniger verhandelt, doch sie waren zu schwach und haben es ganz gelassen.‘

Kehr um, auf dass dein Herr dir noch mehr erlasse!‘ Da sagte der Gesandte ﷺ: ‚Mūsā, ich schäme mich wahrlich vor meinem Herrn, erneut zu Ihm zurückzukehren!‘ Da forderte Ğibrīl ihn auf: ‚Dann gehe nun in Allahs Namen hinab!‘ Und er ﷺ wachte in der Heiligen Moschee auf.“

### 38. Kapitel: Dass der Herr mit den Paradiesbewohnern spricht

[7514] Laut Abū Sa‘īd al-Ḥudrī sagte der Prophet ﷺ: ‚Allah ruft die Paradiesbewohner: ‚Ihr Paradiesbewohner!‘ Sie antworten: ‚Zu Deinen Diensten, Herr, entstammt doch alles Gute Deinen Händen!‘

‚Seid ihr zufrieden?‘

‚Wie könnten wir nicht zufrieden sein, Herr, wo Du uns doch gegeben hast, was Du niemandem sonst von Deiner Schöpfung gegeben hast?!‘

‚Soll Ich euch nicht noch etwas Besseres geben?‘

‚Was könnte noch besser sein als das, Herr?‘

‚Ich werde Mein Wohlwollen über euch kommen lassen und euch danach nie wieder zürnen!‘“

[7515] Laut Abū Huraira erzählte der Prophet ﷺ eines Tages, als sich ein Beduine bei ihm befand: ‚Ein Paradiesbewohner bat seinen Herrn um die Erlaubnis, eine Pflanzung anzulegen. Sein Herr fragte ihn: ‚Gefällt es dir hier denn nicht?‘ Er antwortete: ‚Doch, aber ich liebe es einfach zu pflanzen.‘ (Sein Herr erlaubte es ihm.) Und so streute er schnell den Samen aus, und schon begann er zu sprießen und zur Ernte zu reifen, bis er berghoch gewachsen war. Da sagte Allah: ‚Da, nimm es, Sohn Ādams. Du bist wahrlich unersättlich!‘“ Der Beduine kommentierte: ‚Das war ganz bestimmt ein Quraischit oder ein Anṣārī! Sie sind die Saatbauern, im Gegensatz zu uns!‘“ Da lachte der Gesandte Allahs ﷺ.

### 39. Kapitel: Dass Allahs Gedenken sich durch Seinen Befehl vollzieht, das Gedenken der Diener durch Gebet und Flehen sowie dadurch, die Botschaft weiterzuvermitteln

Ausgehend von Allahs Worten: {Gedenkt Meiner, so gedenke Ich euer [...] }<sup>1</sup> und: {Und verlies ihnen die Kunde von Nūḥ, als er zu seinem Volk sagte: ‚O mein Volk, wenn euch mein Stand (unter euch) und meine Ermahnung mit Allahs Zeichen schwer ankommt, so verlasse ich mich auf Allah. So einigt euch über eure Angelegenheit, ihr und eure Teilhaber, und (der Entschluss in) eure(r) Angelegenheit soll für euch nicht unklar sein; hierauf führt (ihn) an mir aus, und gewährt mir keinen Aufschub. \* Doch wenn ihr euch abkehrt, so habe ich von euch keinen Lohn verlangt. Mein Lohn obliegt nur Allah. Und mir ist befohlen worden, einer der (Allah) Ergebenen zu sein.‘ }<sup>2</sup>

Muğāhid sagte zu {Und wenn jemand von den Götzendienern dich um Schutz bittet, dann gewähre ihm Schutz, bis er das Wort Allahs hört [...] }<sup>3</sup>: ‚Jemand, der zum Propheten ﷺ kommt und sich anhört, was er sagt und was ihm offenbart wurde, der ist sicher, um zu ihm kommen und Allahs Worte hören zu können und zurück an seinen sicheren Ort zu gelangen, wo ihm die großartige Kunde vom Koran zu Ohren kam.‘

---

1 2:152.

2 10:71–72.

3 9:6.

40. Kapitel: Allahs Worte: {[...] So stellt Allah nicht andere als Seinesgleichen zur Seite [...]}}<sup>1</sup> ...

Sowie Seine Worte: {[...] und Ihm andere als Seinesgleichen zur Seite stellen [...]}}<sup>2</sup>.

Und: {Und diejenigen, die neben Allah keinen anderen Gott anrufen [...]}}<sup>3</sup> und: {Dir und denjenigen, die vor dir waren, ist ja (als Offenbarung) eingegeben worden: „Wenn du (Allah andere) beigesellst, wird dein Werk ganz gewiss hinfällig, und du gehörst ganz gewiss zu den Verlierern. \* Nein! Vielmehr Allah (allein) sollst du dienen und zu den Dankbaren sollst du gehören.“}<sup>4</sup>

‘Ikrima sagte zu {Und die meisten von ihnen glauben nicht an Allah, ohne (Ihm andere) beizugesellen}}<sup>5</sup>, {Wenn du sie fragst, wer sie erschaffen hat, sagen sie ganz gewiss: „Allah“ [...]}}<sup>6</sup> und {Und wenn du sie fragst, wer die Himmel und die Erde erschaffen hat, sagen sie ganz gewiss: „Allah.“ [...]}}<sup>7</sup>: „Das ist ihr Glaube, obwohl sie andere als Allah anbeten.“

... und dass Werke und Verdienste der Diener erschaffen sind

Ausgehend von Seinen Worten: {[...] und alles erschaffen und ihm dabei sein rechtes Maß gegeben hat}}<sup>8</sup>.

Muğāhid sagte: „{Wir senden die Engel nur mit der Wahrheit hinab [...]}}<sup>9</sup> – nämlich mit der Botschaft und der Strafe –, {damit Er die Wahrhaftigen nach ihrer Wahrhaftigkeit frage [...]}}<sup>10</sup> – jene Gesandten, die Seine Botschaft treu übermitteln – {[...] und Wir werden wahrlich ihr Hüter sein}}<sup>11</sup> – bei Uns. {Derjenige aber, der mit der Wahrheit kommt [...]}}<sup>12</sup> – nämlich mit dem Koran – {[...] und (derjenige andere, der) sie für wahr hält [...]}}<sup>13</sup>: Der Gläubige sagt am Jüngsten Tag: ‚Ich habe mich in meinem Handeln an das gehalten, was Du mir gegeben hast.‘“

[7516] ‘Abdallāh ibn Mas‘ūd berichtete: ‚Ich fragte den Propheten ﷺ, welche Sünde vor Allah die Größte ist, und er antwortete: ‚Dass du Allah jemanden gleichstellst, wo Er dich doch erschaffen hat.‘ Ich bestätigte: ‚Das ist wirklich ein starkes Stück! Und welche dann?‘ Er antwortete: ‚Dass du dein Kind aus Sorge, es ernähren zu müssen, tötest.‘ Ich fragte weiter: ‚Und dann?‘ Er erwiderte: ‚Dass du mit der Frau deines Nachbarn schläfst.‘“

---

1 2:22.

2 41:9.

3 25:68.

4 39:65–66.

5 12:106.

6 43:87.

7 31:25.

8 25:2.

9 15:8.

10 33:8.

11 15:9.

12 39:33.

13 Ibid.

41. Kapitel: Allahs Worte: {Und ihr pflegtet euch nicht so zu verstecken, dass euer Gehör, eure Augen und eure Häute nicht Zeugnis gegen euch ablegten. Aber ihr meintet, dass Allah nicht viel wisse von dem, was ihr tut}<sup>1</sup>

[7517] ‘Abdallāh ibn Mas‘ūd berichtete: „Zwei Stammesangehörige der Ṭaqīf und ein Quraischit – oder zwei Quraischiten und ein Stammesangehöriger der Ṭaqīf – trafen sich bei der Kaaba. Sie waren körperlich wohlgenährt, geistig jedoch minderbemittelt. Der eine fragte die anderen: ‚Denkt ihr, dass Allah hört, was wir sagen?‘ Einer antwortete: ‚Er hört, wenn wir laut sprechen, aber nicht, wenn wir leise sprechen.‘ Der andere entgegnete: ‚Wenn Er hört, wenn wir laut sprechen, hört Er auch, wenn wir leise sprechen.‘ Da sandte Allah herab: {Und ihr pflegtet euch nicht so zu verstecken, dass euer Gehör, eure Augen und eure Häute nicht Zeugnis gegen euch ablegten. Aber ihr meintet, dass Allah nicht viel wisse von dem, was ihr tut.}“

42. Kapitel: Allahs Worte: {[...] Jeden Tag befasst Er sich mit einer Angelegenheit}<sup>2</sup> und {Keine neuerlich offenbarte Ermahnung kommt von ihrem Herrn zu ihnen [...]}<sup>3</sup>

Sowie: {[...] Du weißt nicht, vielleicht führt Allah danach eine neue Lage herbei [...]}<sup>4</sup>.

Und dass Sein Herbeiführen ein anderes ist als das der Geschöpfe, schließlich sagt Er: {[...] Nichts ist Ihm gleich; und Er ist der Allhörende und Allsehende.}<sup>5</sup>

Laut Ibn Mas‘ūd sagte der Prophet ﷺ: „Allah führt an göttlichen Befehlen herbei, was immer Er wünscht, und eine Sache davon ist, dass ihr während des Gebetes nicht zu sprechen habt!“

[7518] Laut ‘Ikrima fragte Ibn ‘Abbās tadelnd: „Wie könnt ihr Juden und Christen nach ihren heiligen Schriften fragen, wo ihr doch Allahs Buch habt, das das allerneueste ist und das ihr rein und unverfälscht lest!?!“

[7519] ‘Ubaidallāh ibn ‘Abdillāh berichtete: „‘Abdallāh ibn ‘Abbās sprach: ‚Ihr Muslime, wie könnt ihr euch mit euren Fragen an die Juden und Christen wenden, wo doch eure Schrift, die Allah eurem Propheten ﷺ offenbart hat, die aktuellste Mitteilung Allahs ist, rein und unverfälscht?! Und wo Allah euch doch sagt, dass die Juden und Christen Seine Schriften verfälscht und verändert haben, sie eigenhändig geschrieben und dann behauptet haben, sie seien von Allah, um sie für einen geringen Preis zu verkaufen?! Verbiestet euch nicht dieses euer Wissen, sie zu fragen? Noch dazu wo keiner von ihnen je auf den Gedanken käme, euch nach dem zu befragen, was euch offenbart wurde!“

43. Kapitel: Allahs Worte: {Bewege deine Zunge nicht damit [...]}<sup>6</sup>

Und wie der Prophet ﷺ sich verhielt, wenn er eine Offenbarung empfing.

---

1 41:22.

2 55:29

3 21:2.

4 65:2.

5 42:11.

6 75:16.

Laut Abū Huraira sagte der Prophet ﷺ: „Allah, der Erhabene, spricht: ‚Ich bin bei Meinem Diener, wann immer er Meiner gedenkt und seine Lippen Meinen Namen sprechen.‘“

[7520] Ibn ‘Abbās berichtete über Allahs Worte: {Bewege deine Zunge nicht damit [...]}: „Dem Propheten ﷺ setzte die Offenbarung schwer zu, und seine Lippen bewegten sich.“

– Sa‘īd ibn Ğubair berichtete: „Ibn ‘Abbās bot mir an: ‚Ich zeige dir, wie der Gesandte ﷺ seine Lippen bewegte‘, und ich zeige euch nun, wie Ibn ‘Abbās seine Lippen bewegte.“ Und er bewegte seine Lippen. –

(Ibn ‘Abbās berichtete weiter:) „Da offenbarte Allah: {Bewege deine Zunge nicht damit, um ihn übereilt weiterzugeben. \* Uns obliegt es, ihn zusammenzustellen und ihn vorlesen zu lassen.}<sup>1</sup> – Gemeint ist: Den Koran in deiner Brust zusammenzustellen, sodass du ihn dann rezitieren kannst. – {Und (erst) wenn Wir ihn vorgelesen haben, dann folge du der Art seines Vortragens.}<sup>2</sup> – Hör ihn dir schweigend genau an, und dann ist es an Uns, dich ihn rezitieren zu lassen! Also hörte der Gesandte ﷺ fortan zu, wenn Ğibrīl ihn aufsuchte, und wenn Ğibrīl ihn wieder verließ, rezitierte der Prophet ﷺ den Koran so, wie er ihn beigebracht bekommen hatte.“

44. Kapitel: Allahs Worte: {Haltet eure Worte geheim oder äußert sie laut vernehmbar, gewiss, Er weiß über das Innerste der Brüste Bescheid. \* Sollte denn derjenige, der erschaffen hat, nicht Bescheid wissen? Und Er ist der Feinfühlige und Allkundige}<sup>3</sup>

[7521] Laut Sa‘īd ibn Ğubair erklärte Ibn ‘Abbās Allahs Worte {[...] Und sei nicht zu laut beim Gebet, und sei auch nicht zu leise dabei, sondern suche einen Weg dazwischen}<sup>4</sup> wie folgt: „Dies wurde in Mekka offenbart, als der Gesandte Allahs ﷺ noch nicht offen auftrat. Wenn er seinen Gefährten vorbetete, rezitierte er den Koran laut, und sobald ihn die Götzenanbeter hörten, schimpften sie auf den Koran, auf den, der ihn herabsandte, sowie auf den, der ihn überbrachte. Da befahl Allah Seinem Propheten ﷺ: {[...] Und sei nicht zu laut beim Gebet [...]}, sodass die Götzenanbeter dich hören und auf den Koran schimpfen, {[...] und sei auch nicht zu leise dabei [...]}, sodass deine Anhänger dich nicht hören können, {[...] sondern suche einen Weg dazwischen [...]}.“

[7522] ‘Ā’iša berichtete, dass die *āya* {[...] Und sei nicht zu laut beim Gebet, und sei auch nicht zu leise dabei [...]}<sup>5</sup> sich auf das Bittgebet beziehe.

[7523] Laut Abū Huraira sagte der Gesandte Allahs ﷺ: „Wer den Koran nicht schön melodisch vorträgt, ist keiner von uns.“

Jemand kommentierte: „Laut vorträgt.“

---

1 75:16–17.

2 75:18.

3 67:13–14.

4 17:110.

5 Ibid.

45. Kapitel: Die Aussage des Propheten ﷺ: „Jemand, dem Allah den Koran schenkt und der ihn dann Tag und Nacht im Gebet rezitiert, sodass man sagt: ‚Hätte ich bekommen, was er bekommen hat, würde ich es genauso halten‘“

Woraufhin Allah deutlich machte, dass Rezitation meint, sich an ihn zu halten.

Auch sagt Er: {Und zu Seinen Zeichen gehört die Erschaffung der Himmel und der Erde und (auch) die Verschiedenheit eurer Sprachen und Farben. Darin sind wahrlich Zeichen für die Wissenden.}<sup>1</sup> Und: {[...] und tut das Gute, auf dass es euch wohl ergehen möge!}<sup>2</sup>.

[7524] Laut Abū Huraira mahnte der Gesandte Allahs ﷺ: „Neid ist nur in zwei Fällen erlaubt: jemand, dem Allah den Koran schenkt und der ihn dann Tag und Nacht im Gebet rezitiert, sodass man sagt: ‚Hätte ich bekommen, was er bekommen hat, würde ich es genauso halten.‘ Und jemand, dem Allah Besitz schenkt, den er für rechtmäßige Zwecke ausgibt, sodass man sagt: ‚Hätte ich bekommen, was er bekommen hat, würde ich es genauso halten.‘“

[7525] Laut Ibn ‘Umar sagte der Prophet ﷺ: „Neid ist nur in zwei Fällen erlaubt: jemand, dem Allah den Koran schenkt und der ihn dann Tag und Nacht rezitiert. Und jemand, dem Allah Besitz schenkt, den er Tag und Nacht ausgibt.“

46. Kapitel: Allahs Worte: {O du Gesandter, übermittle, was zu dir (als Offenbarung) von deinem Herrn herabgesandt worden ist! Wenn du es nicht tust, so hast du Seine Botschaft nicht übermittelt [...]}<sup>3</sup>

Az-Zuhrī erklärte: „Von Allah ist die Botschaft, dem Gesandten ﷺ obliegt es, sie zu übermitteln, und uns obliegt es, uns ihr zu ergeben, sagt Allah doch: {damit er weiß, ob sie wohl die Botschaften ihres Herrn ausgerichtet haben [...]}<sup>4</sup> und: {Ich übermittle euch die Botschaften meines Herrn [...]}<sup>5</sup>.“

Als Ka‘b ibn Mālik hinter dem Propheten ﷺ zurückblieb, rezitierte er: „{[...] Allah wird euer Tun sehen und (auch) Sein Gesandter [...]}<sup>6</sup>.“

‘Ā’īsa sagte: „Wenn dir eine gute Tat, die jemand begeht, gefällt, rezitiere: {Und sag: Wirkt! Allah wird euer Tun sehen, und (auch) Sein Gesandter und die Gläubigen [...]}<sup>7</sup>, und dass dich ja niemand davon abbringe!“

Anas berichtete: „Der Prophet ﷺ schickte meinen Onkel Ḥarām zu seinen Leuten, und er fragte sie: ‚Gewährt ihr mir Sicherheit, damit ich euch die Botschaft des Gesandten Allahs ﷺ übermittle?‘ Daraufhin leitete er sie weiter.“

[7526] Al-Muğīra berichtete: „Unser Prophet ﷺ teilte uns von Seinem Herrn mit, dass diejenigen von uns, die getötet werden, ins Paradies kommen.“

---

1 30:22.

2 22:77.

3 5:67.

4 72:28.

5 7:62.

6 9:94.

7 9:105.

[7527] ‘Ā’īša mahnte: „Glaube niemandem, der dir weismachen will, der Prophet ﷺ habe etwas von der Offenbarung verschwiegen, schließlich befahl Allah ihm: {O du Gesandter, übermittle, was zu dir (als Offenbarung) von deinem Herrn herabgesandt worden ist! Wenn du es nicht tust, so hast du Seine Botschaft nicht übermittelt [...]}}<sup>1</sup>!“

[7528] ‘Abdallāh ibn Mas‘ūd berichtete: „Jemand fragte den Gesandten ﷺ: ‚Gesandter Allahs, was ist die größte Sünde vor Allah?‘ Er antwortete: ‚Dass du Allah jemanden gleichstellst, wo Er dich doch erschaffen hat.‘ ‚Und dann?‘ ‚Dass du dein Kind tötest, aus Sorge, es ernähren zu müssen.‘ ‚Und dann?‘ ‚Dass du mit der Frau deines Nachbarn schläfst.‘ Als Bestätigung sandte Allah herab: {Und diejenigen, die neben Allah keinen anderen Gott anrufen und nicht die Seele töten, die Allah (zu töten) verboten hat, außer aus einem rechtmäßigen Grund, und die keine Unzucht begehen. – Wer das tut, hat die Folge der Sünde zu erleiden}}<sup>2</sup>.“

47. Kapitel: Allahs Worte: {[...] Sag: Bringt doch die Thora bei und verlest sie dann [...]}}<sup>3</sup>

Sowie die Aussage des Propheten ﷺ: „Den Anhängern der Thora wurde die Thora gegeben, und sie hielten sich daran. Den Anhängern des Evangeliums wurde das Evangelium gegeben, und sie hielten sich daran. Euch wurde der Koran gegeben, und ihr haltet euch daran.“

Abū Razīn erklärte: „{[...] lesen sie (*yatlūnah*) [...]}}<sup>4</sup> – sie befolgen sie und halten sich nach besten Kräften daran. Außerdem bedeutet *yutlā* rezitieren, dass man den Koran schön rezitiert. {das nur diejenigen berühren (dürfen) [...]}}<sup>5</sup>: Nur jemand, der an den Koran glaubt, weiß ihn zu schätzen und profitiert von ihm; und nur jemand, der sich seiner Wahrheit ganz sicher ist, wird sich nach besten Kräften an ihn halten, sagt Allah doch: {Das Gleichnis derjenigen, denen die Thora auferlegt wurde, die sie aber hierauf doch nicht getragen haben, ist das eines Esels, der Bücher trägt. Schlimm ist das Gleichnis der Leute, die Allahs Zeichen für Lüge erklären. Und Allah leitet das ungerechte Volk nicht recht.}}<sup>6</sup> Außerdem bezeichnete der Prophet ﷺ den Islam und den Glauben als Taten.“

Abū Huraira berichtete: „Der Prophet ﷺ bat Bilāl: ‚Sag mir, in welche deiner Taten als Muslim du die größte Hoffnung setzt!‘ Er antwortete: ‚In keine Tat setze ich größere Hoffnungen, als dass ich, wann immer ich die Gebetswaschung vollzogen habe, (zwei *raka‘āt*) bete.‘ Auch wurde der Prophet ﷺ gefragt, welches die beste Tat sei, und er antwortete: ‚An Allah und Seinen Gesandten zu glauben, dann der Dschihad und dann eine untadelige Pilgerfahrt.‘“

[7529] Laut Ibn ‘Umar sagte der Gesandte Allahs ﷺ: „Euer Verbleib inmitten jener Gemeinschaften, die vor euch dahingegangen sind, ist wie die Zeit zwischen dem Nachmittagsgebet und Sonnenuntergang. Den Anhängern der Thora wurde die Thora gegeben, und sie handelten bis zum Mittag nach ihr. Doch dann schafften sie es nicht, so fortzufahren, und wurden jeder mit einem *qīrāṭ*<sup>7</sup> entlohnt. Daraufhin wurde den Anhängern des Evangeliums das Evangelium gegeben, und sie handelten danach bis zum Nachmittagsgebet. Doch dann

---

1 5:67.

2 25:68.

3 3:93.

4 2:121.

5 56:79

6 62:5.

7 Teil eines Dinars, nämlich der Mindestlohn jener Zeit. Oder ein bestimmter Anteil, den nur Allah kennt.

schafften sie es nicht, so fortzufahren, und wurden jeder mit einem *qīrāṭ* entlohnt. Schließlich bekam ihr den Koran; ihr handelt danach bis zum Sonnenuntergang und werdet jeder mit jeweils zwei *qīrāṭ* entlohnt. Die Juden und Christen beschwerten sich: ‚Sie haben weniger als wir gearbeitet, aber mehr Lohn erhalten!‘ Er fragt zurück: ‚War Ich euch gegenüber in eurem Lohn in irgendeiner Weise ungerecht?‘ Sie verneinen. Also erklärt Er: ‚Das ist Meine Gunst, die Ich gewähre, wem immer Ich will.‘“

#### 48. Kapitel: Dass der Prophet ﷺ das Gebet als Tat bezeichnete

Er ﷺ sagte: „Jemand, der nicht die die Eröffnende des Buches (al-Fātiḥa) rezitiert, hat nicht gebetet.“

[7530] Ibn Mas‘ūd berichtete, dass jemand den Propheten ﷺ fragte, welche die beste Tat sei. Er antwortete: „Pünktlich zu beten, den Eltern gegenüber gütig zu sein und für Allahs Sache zu kämpfen.“

#### 49. Kapitel: Allahs Worte: {Gewiss, der Mensch ist als kleinmütig erschaffen. \* Wenn ihm Schlechtes widerfährt, ist er sehr mutlos; \* und wenn ihm Gutes widerfährt, (ist er) ein stetiger Verweigerer} <sup>1</sup>

[7531] ‘Amr ibn Taġlib berichtete: „Dem Propheten ﷺ kam Geld zu, und er gab einigen davon und anderen nicht. Da kam ihm zu Ohren, dass sie murrten, und sprach: ‚Manchen gebe ich, und manchen gebe ich nicht. Die, denen ich nicht gebe, sind mir lieber als die, denen ich gebe. Ich gebe jenen, in deren Herzen Angst und Kleinmut ist, während ich andere ihrer Bedürfnislosigkeit und ihrem Guten überstelle, die Allah ihren Herzen eingab – unter ihnen ‘Amr ibn Taġlib.‘“ ‘Amr kommentierte dies: „Nicht für die besten Kamele der Welt würde ich diese Worte des Gesandten ﷺ eintauschen!“

#### 50. Kapitel: Was der Prophet ﷺ unmittelbar von seinem Herrn übermittelte

[7532] Anas berichtete, dass der Prophet ﷺ seinen Herrn zitierte: „Wenn Mein Diener sich Mir um eine Handspanne nähert, nähere Ich Mich ihm um eine Armlänge. Wenn er sich Mir um eine Armlänge nähert, nähere Ich Mich ihm um eine ganze Körperlänge. Und wenn er Mir entgegengeht, renne Ich ihm entgegen.“

[7533] Anas berichtete, dass laut Abū Huraira der Prophet ﷺ vielleicht sagte: „Wenn der Diener sich Mir um eine Handspanne nähert, nähere Ich Mich ihm um eine Armlänge. Wenn er sich Mir um eine Armlänge nähert, nähere Ich Mich ihm um eine ganze Körperlänge.“

Laut Mu‘tamir hörte Anas den Propheten ﷺ seinen Herrn zitieren.

[7534] Laut Abū Huraira gab der Prophet ﷺ die Worte seines Herrn wieder: „Jede Tat hat ihre Sühne, während das Fasten für Mich ist und Ich es belohne. Wahrlich, der Mundgeruch des Fastenden ist vor Allah wohlduftender als der Duft von Moschus!“

[7535] Laut Ibn ‘Abbās gab der Prophet ﷺ die Worte seines Herrn wieder: „Keinem Diener steht es zu, sich für besser als Yūnus ibn Mattā zu halten!“ – Wobei Er ihn nach seinem Vater benannte.

[7536] ‘Abdallāh ibn Muğaffal al-Muzanī berichtete: „Am Tag der Einnahme Mekkas sah ich den Gesandten Allahs ﷺ auf seiner Kamelstute die Sure al-Faḥ – oder aus der Sure al-Faḥ – rezitieren, wobei er seine Stimme vibrieren ließ.“ Šu‘ba sagte: „Daraufhin imitierte Mu‘āwiya Ibn Muğaffals Rezitation und sagte: ‚Würden sich die Leute nicht um euch scharen, würde ich mit der gleichen Vibration rezitieren wie Ibn Muğaffal, als er den Propheten ﷺ imitierte.‘ Ich fragte: ‚Wie?‘ Er antwortete mit einem dreifach ‚ā, ā, ā‘.“

## 51. Kapitel: Dass man die Thora und andere heilige Schriften übersetzen darf

Ausgehend von Allahs Worten: {[...] Sag: Bringt doch die Thora bei und verlest sie dann, wenn ihr wahrhaftig seid.}]<sup>1</sup>

[7537] Abū Sufyān berichtete, dass Herakleios seinen Dolmetscher herbeizitierte, dann nach dem Schreiben des Propheten ﷺ verlangte, und dieser es ihm vorlas: „Im Namen des Allerbarbers, des Barmherzigen. Von Muḥammad, dem Diener und Gesandten Allahs, an Herakleios: {[...] O Leute der Schrift, kommt her zu einem zwischen uns und euch gleichen Wort: dass wir niemandem dienen außer Allah und Ihm nichts beigesellen und sich nicht die einen von uns die anderen zu Herren außer Allah nehmen. Doch wenn sie sich abkehren, dann sagt: Bezeugt, dass wir (Allah) ergeben sind.}]<sup>2</sup>“

[7538] Abū Huraira berichtete: „Die Schriftbesitzer lasen die Thora auf Hebräisch und übersetzten sie den Muslimen ins Arabische. Da mahnte der Gesandte Allahs ﷺ: ‚Weder glaubt den Schriftbesitzern, noch zieht sie der Lüge, sondern {Sagt: Wir glauben an Allah und an das, was zu uns (als Offenbarung) herabgesandt worden ist, und an das, was zu Ibrāhīm, Ismā‘īl, Ishāq, Ya‘qūb und den Stämmen herabgesandt wurde, und (an das,) was Mūsā und ‘Īsā gegeben wurde, und (an das,) was den Propheten von ihrem Herrn gegeben wurde. Wir machen keinen Unterschied bei jemandem von ihnen, und wir sind Ihm ergeben.}]<sup>3</sup>“

[7539] Ibn ‘Umar berichtete: „Ein Jude und eine Jüdin, die Unzucht getrieben hatten, wurden vor den Propheten ﷺ gebracht, und dieser fragte die Juden: ‚Wie verfahrt ihr mit ihnen?‘ Sie antworteten: ‚Wir schwärzen ihre Gesichter und demütigen sie.‘ Er verlangte: ‚{[...] Bringt doch die Thora bei und verlest sie dann, wenn ihr wahrhaftig seid.}]<sup>4</sup> Sie brachten sie und forderten einen Mann ihres Vertrauens auf: ‚Einäugiger, lies!‘ Er las bis zu einer bestimmten Stelle, die er mit der Hand verdeckte. Ibn Salām befahl ihm: ‚Nimm deine Hand weg!‘ Er tat es, und die Steinigungs-Āya kam zum Vorschein. Er sagte: ‚Gesandter Allahs, sie müssen gesteigt werden, aber wir verschweigen dies untereinander.‘ Also befahl der Gesandte ﷺ, sie zu steinigen, und ich sah, wie der Mann die Frau mit seinem Körper vor den Steinen abzuschirmen versuchte.“

## 52. Kapitel: Die Aussagen des Propheten ﷺ: „Wer den Koran beherrscht, wird mit den Edlen, Frommen sein“ und: „Schmückt den Koran mit euren Stimmen“

---

1 3:93.  
2 3:64.  
3 2:136.  
4 3:93.

[7540] Laut Abū Huraira sagte der Prophet ﷺ: „Nichts und niemanden hört Allah so gerne wie einen Propheten, der mit schöner Stimme den Koran laut vorträgt.“

[7541] Über ihre schlimme Verleumdung berichtete ‘Ā’iṣa: „Ich legte mich ins Bett und wusste ganz genau, dass ich unschuldig war und dass Allah dies bezeugen würde. Allerdings hatte ich wirklich nicht im Entferntesten daran gedacht, dass Er in dieser Sache eine Offenbarung herabsenden würde. Wer war ich schon, dass der Koran sich über meine Angelegenheiten äußern würde?! Lediglich hegte ich die Hoffnung, dass der Gesandte Allahs ﷺ vielleicht einen Traum hätte, in dem Allah meine Unschuld erklären würde. Doch Allah offenbarte die zehn *āyāt* aus der Sure an-Nūr: {Diejenigen, die die ungeheuerliche Lüge vorgebracht haben, sind eine (gewisse) Schar von euch [...]}<sup>1</sup>.“

[7542] Al-Barā’ berichtete: „Ich hörte den Propheten ﷺ im Nachtgebet die Sure at-Tīn rezitieren. Nie hörte ich jemanden mit schönerer Stimme“ – oder: „schöner rezitieren“ – „als ihn.“

[7543] Ibn ‘Abbās berichtete: „Noch war der Prophet ﷺ nicht offen in Mekka aufgetreten und rezitierte mit lauter Stimme. Wenn die Götzenanbeter ihn hörten, schimpften sie auf den Koran sowie auf den, der ihn überbrachte. Da befahl Allah Seinem Propheten ﷺ: {[...] Und sei nicht zu laut beim Gebet, und sei auch nicht zu leise dabei [...]}<sup>2</sup>.“

[7544] Abū Sa‘ṣa‘a berichtete, dass Abū Sa‘īd al-Ḥudrī ihm sagte: „Ich sehe, dass du Schafe und das Landleben liebst. Wenn du daher bei deinen Schafen“ – oder: „auf dem Land“ – „bist und den Gebetsruf ertönen lässt, rufe laut, denn ausnahmslos jeder Dschinn und Mensch sowie jedes Ding, das die Stimme des Muezzins vernimmt, wird am Jüngsten Tag für ihn Zeugnis ablegen.“ Abū Sa‘īd fügte hinzu: „Dies hörte ich vom Gesandten Allahs ﷺ.“

[7545] ‘Ā’iṣa berichtete: „Der Prophet ﷺ pflegte mit seinem Kopf in meinem Schoß den Koran zu rezitieren, während ich meine Monatsblutung hatte.“

53. Kapitel: Allahs Worte: {[...] So lest (bei Nacht), was euch vom Qur’ān leichtfällt [...]}<sup>3</sup>

[7546] ‘Umar ibn al-Ḥaṭṭāb berichtete: „Noch zu Lebzeiten des Gesandten Allahs ﷺ hörte ich Hišām ibn Ḥakīm die Sure al-Furqān rezitieren. Ich lauschte seiner Rezitation, stellte jedoch fest, dass er auf eine Weise rezitierte, die mir der Gesandte ﷺ nicht beigebracht hatte. Beinahe hätte ich ihn im Gebet beim Schopf gepackt, doch ich riss mich zusammen, bis er das Gebet mit dem Friedensgruß beendete. Dann zog ich ihn am Zipfel seines Gewandes und fragte: ‚Wer hat dir diese Sure beigebracht, die ich dich gerade rezitieren hörte?‘ Er antwortete: ‚Der Gesandte Allahs ﷺ.‘ Ich fuhr ihn an: ‚Du lügst! Mir hat er sie anders beigebracht.‘ Ich nahm ihn mit zum Gesandten ﷺ und sprach: ‚Ich hörte den hier die Sure al-Furqān anders rezitieren, als du sie mir beigebracht hast!‘ Er forderte mich auf, ihn loszulassen, und Hišām, die Sure vorzutragen. Er rezitierte sie genauso, wie ich es von ihm gehört hatte, und der Gesandte ﷺ sagte: ‚So wurde sie offenbart.‘ Anschließend befahl er mir, sie zu rezitieren. Ich rezitierte sie

---

1 24:11 ff.

2 17:110.

3 73:20.

so, wie er sie mir beigebracht hatte, und wieder sagte er ﷺ: „So wurde sie offenbart. Der Koran kam in sieben Lesarten herab, daher rezitiert von ihm, was euch leichtfällt!“

54. Kapitel: Allahs Worte: {Und Wir haben den Qur’ān ja leicht zum Bedenken gemacht [...]}<sup>1</sup>

Der Prophet ﷺ sagte: „Jedem wird leicht gemacht, wofür er erschaffen wurde.“

Maṭar al-Warrāq erklärte {Und Wir haben den Qur’ān ja leicht zum Bedenken gemacht. Aber gibt es jemanden, der bedenkt?}<sup>2</sup>: „Gibt es jemanden, der ihn studieren will, so wird ihm dabei geholfen werden.“

[7547] ‘Imrān ibn Ḥuṣain berichtete: „Ich fragte: ‚Wozu handelt man überhaupt, Gesandter Allahs?‘ Er antwortete: ‚Jedem wird leicht gemacht, wofür er erschaffen wurde.‘“

[7548] ‘Alī berichtete, dass der Prophet ﷺ an einer Beerdigung teilnahm. Er griff nach einem Stöckchen, kritzelte damit auf der Erde herum und sagte: „Ausnahmslos jedem von euch steht sein Platz im Feuer oder im Paradies bereits geschrieben.“ Sie fragten: „Sollten wir uns dann nicht darauf verlassen?“ Er erwiderte: „Handelt, denn jedem wird es leicht gemacht: {Was nun jemanden angeht, der gibt und gottesfürchtig ist}<sup>3</sup>.“

55. Kapitel: Allahs Worte: {Nein! Vielmehr ist es ein ruhmvoller Qur’ān \* auf einer wohlbehüteten Tafel}<sup>4</sup> und: {Bei dem Berg; \* und bei einem Buch, das in Zeilen niedergeschrieben ist}<sup>5</sup>

Qatāda sagte: „Niedergeschrieben; *yasturūn*: in Zeilen niedergeschrieben, {[...] in der Urschrift des Buches [...]}<sup>6</sup> – in der Zusammenfassung des Buches, seiner Urschrift. {Kein Wort äußert er [...]}<sup>7</sup>: Ausnahmslos alles, was er sagt, wird niedergeschrieben werden.“

Ibn ‘Abbās sagte: „Das Gute und das Schlechte werden niedergeschrieben. {[...] verdrehen manche den Sinn der Worte [...]}<sup>8</sup>. Niemand fälscht auch nur ein Wort in Allahs Schriften, sondern sie verdrehen den Sinn und verstehen es bewusst falsch.“

[7549] Laut Abū Huraira sagte der Prophet ﷺ: „Als Allah mit der Schöpfung fertig war, schrieb Er bei Sich nieder: ‚Meine Barmherzigkeit besiegt – oder überholt – Meinen Zorn.‘ Dieser Schriftzug befindet sich bei Ihm über dem Thron.“

[7550] Laut Abū Huraira sagte der Prophet ﷺ: „Bevor Allah die Schöpfung hervorbrachte, schrieb Er: ‚Meine Barmherzigkeit überholt Meinen Zorn.‘ Das steht bei Ihm über dem Thron geschrieben.“

---

1 54:17.

2 Ibid.

3 92:5.

4 85:21–22.

5 52:1–2.

6 43:4.

7 50:18.

8 4:46.

56. Kapitel: Allahs Worte: {wo doch Allah euch und das, was ihr tut, erschaffen hat}<sup>1</sup>, {Gewiss, Wir haben alles in (bestimmtem) Maß erschaffen}<sup>2</sup>

Die, die Bilder anfertigten, werden aufgefordert werden, zum Leben zu erwecken, was sie geschaffen haben.

{Gewiss, euer Herr ist Allah, Der die Himmel und die Erde in sechs Tagen erschuf und Sich hierauf über den Thron erhob. Er lässt die Nacht den Tag überdecken, wobei sie ihn eilig einzuholen sucht. Und (Er schuf auch) die Sonne, den Mond und die Sterne, durch Seinen Befehl dienstbar gemacht. Sicherlich, Sein ist die Schöpfung und der Befehl. Segensreich ist Allah, der Herr der Weltenbewohner.}<sup>3</sup>

Ibn ‘Uyaina sagte: „Allah scheidet die Schöpfung vom Befehl, denn Er sagt ja: {...} Sein ist die Schöpfung und der Befehl {...}<sup>4</sup>.“

Des Weiteren bezeichnete der Prophet ﷺ den Glauben als Tat. Laut Abū Huraira und Abū Darr fragte jemand den Propheten ﷺ, welche die beste Tat sei, und er antwortete: „An Allah zu glauben und für Seine Sache zu kämpfen.“ Allah sagt: {...} als Lohn für das, was sie zu tun pflegten<sup>5</sup>.

Die Abgesandten von ‘Abd al-Qais baten den Propheten ﷺ: „Befiehl uns etwas Allgemeingültiges, das uns ins Paradies bringt, wenn wir uns daran halten.“ Da befahl er ihnen zu glauben, das Glaubensbekenntnis zu sprechen, das Gebet zu verrichten und die Zakat zu entrichten, und zählte dies alles als Tat.

[7551] Zahdam berichtete: „Zwischen den Aš‘arīs und diesem Gebiet der Ğarm herrschte Brüderlichkeit, und wir waren bei Abū Mūsā al-Aš‘arī. Man brachte uns etwas zu essen, unter anderem Hühnerfleisch. Unter den Leuten befand sich ein rothäutiger Mann, vielleicht einer der freigelassenen Sklaven, der das Essen nicht anrührte. Abū Mūsā lud ihn ein, doch er antwortete: ‚Ich sah das Huhn etwas fressen, vor dem ich mich ekle, und schwor, nicht davon zu essen.‘ Abū Mūsā sagte: ‚Komm her, ich werde dir etwas dazu sagen: Ich ging mit einigen Männern der Aš‘arīs zum Propheten ﷺ, um ihn um Reittiere zu bitten, doch er schwor, er hätte keines mehr: »Ich habe nichts, was ich euch als Reittier zur Verfügung stellen könnte.« Etwas später wurden ihm erbeutete Kamele gebracht. Er ﷺ fragte nach uns: »Wo sind die Aš‘arīs?«, und gab uns fünf *ḍaud*<sup>6</sup> an Kamelen mit weißen Höckern. Wir machten uns auf den Weg. Aber dann erschrakten wir: »Was haben wir getan? Der Gesandte ﷺ hat wohl vergessen, dass er geschworen hat. Bei Allah, wenn wir uns jetzt sein Vergessen zunutze machen, werden wir nie mehr glücklich werden!« Also kehrten wir zum Propheten ﷺ zurück und fragten ihn. Er ﷺ entgegnete: »Nicht ich stelle sie euch zur Verfügung, sondern Allah. Bei Allah, wann immer ich einen Schwur leiste, dann aber etwas anderes für besser halte, werde ich mich, so Allah will, stets für das Bessere entscheiden und den Schwur sühnen.«“

[7552] Ibn ‘Abbās berichtete: „Die Abgesandten von ‘Abd al-Qais kamen zum Gesandten Allahs ﷺ und baten ihn: ‚Gesandter Allahs, zwischen dir und uns liegt das Stammesgebiet

---

1 37:96.

2 54:49.

3 7:54.

4 Ibid.

5 32:17.

6 Eine kleine Herde von zwei bis neun oder drei bis zehn Tieren.

der ungläubigen Muḍar. Daher können wir immer nur in den heiligen Monaten zu dir gelangen. Es wäre schön, wenn du uns etwas Allgemeingültiges mitgeben würdest, das uns ins Paradies bringt, wenn wir uns daran halten, und das wir auch denen vermitteln können, die wir zurückgelassen haben.‘ Er ﷺ sagte: ‚Ich befehle euch vier Dinge und untersage euch vier Dinge. Ich befehle euch, an Allah zu glauben. Wisst ihr, was das heißt? Zu bekennen, dass es keinen Gott außer Allah gibt. Außerdem jedes Gebet andächtig zu seiner Zeit zu beten, die Zakat abzuführen und Allah ein Fünftel von allem, was ihr erbeutet, zuzuteilen. Und ich untersage euch, aus Gefäßen aus getrocknetem Kürbis, ausgehöhltem Palmenstamm und Koloquinte sowie aus geteerten Fässern<sup>1</sup> zu trinken.‘“

[7553] Laut ‘Ā’iṣā sagte der Gesandte Allahs ﷺ: „Die, die diese Bilder angefertigt haben, werden am Jüngsten Tag gepeinigt und aufgefordert werden, ihre Werke zum Leben zu erwecken.“

[7554] Laut Ibn ‘Umar sagte der Prophet ﷺ: „Die, die diese Bilder angefertigt haben, werden am Jüngsten Tag gepeinigt und aufgefordert werden, ihre Werke zum Leben zu erwecken.“

[7555] Laut Abū Huraira sagte der Prophet ﷺ: „Allah spricht: ‚Wer begeht größeres Unrecht als der, der hingeht und etwas wie Ich erschafft. Sollen sie doch versuchen, ein Staubkorn, ein Saatkorn oder ein Gerstenkorn zu erschaffen!‘“

## 57. Kapitel: Dass die Koranrezitation und die Stimmen von Frevlern und Heuchlern nicht über ihre Kehlen hinausreichen

[7556] Laut Abū Mūsā sagte der Prophet ﷺ: „Ein Gläubiger, der den Koran rezitiert, ist wie eine Zitronatzitrone – sie schmeckt gut und riecht gut. Ein Gläubiger, der den Koran nicht rezitiert, ist wie eine Dattel – sie schmeckt gut, hat aber keinen Geruch. Ein Frevler, der den Koran rezitiert, ist wie Basilikum – es riecht gut, schmeckt aber bitter. Und ein Frevler, der den Koran nicht rezitiert, ist wie eine Koloquinte – sie schmeckt bitter und ist geruchlos.“

[7557] ‘Ā’iṣā berichtete: „Man fragte den Propheten nach Wahrsagern, und er antwortete: ‚Da ist nichts dran.‘ Sie gaben jedoch zu bedenken: ‚Gesandter Allahs, manchmal sagen sie etwas voraus, das auch tatsächlich eintrifft.‘ Der Prophet erklärte: ‚Das ist ein wahres Wort, das ein Dschinn aufschnappt und seinem Kumpan (von den Wahrsagern) ins Ohr gackert wie ein Huhn, und dann mischen sie noch mehr als hundert Lügen hinzu.‘“

[7558] Laut Abū Sa‘īd al-Ḥudrī sagte der Prophet: „Es werden Leute von Osten aus auftreten, die den Koran rezitieren, ohne dass er über ihr Schlüsselbein hinausreicht. Sie haben so wenig Islamisches an sich wie ein Pfeil, der aus der Beute wieder austritt, und sie kehren genauso wenig je zurück, wie der Pfeil zu seinem Bogen zurückkehrt.“ Jemand fragte, woran sie zu erkennen seien, und er antwortete: „An ihren geschorenen Schädeln.“

## 58. Kapitel: Allahs Worte: {Und Wir stellen die gerechten Waagen [...] auf [...]}<sup>2</sup> und dass die Taten der Menschen gewogen werden

---

<sup>1</sup> Allesamt Utensilien zur Alkoholherstellung (Anm. d. Übers.).  
<sup>2</sup> 21:47.

[7559] Laut Abū Huraira sagte der Prophet: „Es gibt zwei Worte, die leicht auf der Zunge liegen, schwer in der Waage wiegen und dem Allerbarmer am Herzen liegen: ‚Gepriesen sei Allah, der Herrliche, gepriesen sei Allah, und gelobt sei Er!‘“